

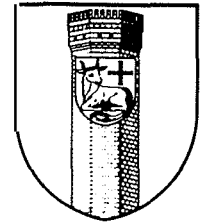
Flatow



Mitteilungsblatt

für die Heimatkreise
Schlochau und Flatow

Kreis Schlochau



Herausgeber: Der Vorstand der Heimatkreisgruppe Schlochau und Flatow, Lübeck.

1983 zwei große Treffen unserer Landsleute!

Vom 13. bis 15. Mai 1983: Patenschaftstreffen der Bevölkerung des Kreises Schlochau in Northeim

Vom 13. bis 15. Mai 1983: Patenschaftstreffen der Bevölkerung des Kreises Flatow in Gifhorn

Preußisch Friedland und sein Karneval Erinnerungen an eine ostdeutsche Kleinstadt

Preußisch Friedland und sein Karneval stehen auch heute noch, nach vielen Jahren der Vertreibung seiner Bewohner, im Mittelpunkt fröhlicher und unbeschwerter Ausgelassenheit. Wenn wir das Treiben in dieser turbulenten Faschingszeit, das durch Übertragungen von karnevalistischen Veranstaltungen vom Rundfunk und Fernsehen noch zusätzlich gefördert wird, rückschauend betrachten und die Vergangenheit an unserem geistigen Auge vorüberziehen lassen, so müssen wir feststellen, daß es doch etwas Schönes, aber auch Eigenartiges in diesem Karneval gab, den unsere Landsleute in so fröhlicher Ausgelassenheit, die doch in erster Linie in der persönlichen Begegnung lag, feierten.

Rheinischer Karneval im Osten Deutschlands, in einer Kleinstadt, die an sich in ihrer Vergangenheit als stiller Winkel bekannt ist! Es sei denn, daß in den zwanziger Jahren der „Trompeterchor“ von den höheren Schulen der Stadt unter Leitung von Oberschullehrer Lomnitz mit flotter Marschmusik durch die Straßen der Stadt zog. Sicher wollte er so daran erinnern, daß man als Ausgleich für harte Arbeit bei fröhlicher Geselligkeit und Musik das Leben besser meistert.

Jahr um Jahr erinnerten sich die Friedländer daran, daß ihre Vorfahren Rheinländer gewesen sein müssen. Während sie sonst als Ackerbürger, als Geschäftsleute, Gewerbetreibende und in anderen Berufen tätig waren, brach zur Karnevalszeit zwischen den engen, romantischen Gassen, den alten, schönen Fachwerkbauten ein karnevalistisches Treiben aus, das in seiner Art im deutschen Osten sonst nirgends zu finden war. Die alten Wehrmauern, die noch an den Deutschen Ritterorden erinnerten, schienen vor lauter fröhlichem Treiben das Städtchen kaum wiederzuerkennen, noch in seinen Mauern zu beengen. Alles schien zu eng geworden zu sein. Selbst die

beiden schlanken Kirchtürme, die der evangelischen und der katholischen Kirche, die, hoch über dem Dobrinkatal stehend, weit ins Land schauten, konnten sich an sonnigen Tagen im Spiegel des Stadtsees fast in ihrer vollen Größe wiederfinden. Mit der geschäftigen Emsigkeit, die sonst den Bewohnern eigen war, war es in diesen Tagen vorbei. Jeder versuchte, in fröhlicher und geselliger, jedoch gediegener Ausgelassenheit den „tollen Tagen“ das Beste abzugewinnen. Von nah und fern eilten die Menschen aus den Dörfern und Städten nach Preußisch Friedland, um das lustige, ungewöhnliche Narrentreiben hinter den alten Stadtmauern mitzumachen und mitzuerleben.

Das Prunkstück des Karnevals war auch dort der Rosenmontagszug. Wie andere Orte, so hatte auch Friedland seine kommunalen Sorgen; dazu bot sich sonst manche Begebenheit, die Anlaß genug war, sie in das Karnevalsprogramm zu stellen und entsprechend aufs Korn zu nehmen.

„Es wäre sehr schön, wenn Friedland eine Eisenbahn hätte!“ Das war ein Motto, unter dem einmal solche festlichen Tage begangen wurden. Tatsächlich hatten in relativ kurzer Zeit viele fleißige Hände eine „Eisenbahn“ gebaut und fahrbereit auf Räder gestellt. Sie fuhr in den tollen Tagen, wenn auch noch ohne Dampf, aber dafür mit viel Ge- huckel und Gezuckel, über das nicht immer ebene Pflaster der Straßen. Alle, die mit ihr eine Reise durch das Städtchen angetreten hatten — besonders zur Abendstunde — waren begeistert über die Fahrt. Zu keiner anderen Zeit wäre es so gemütlich gewesen, als bei dieser, wollten „Reisende“ wissen. Man wäre ausgesprochen zuvorkommend, ja, sogar zärtlich, behandelt worden — und das zueinander. In allen Abteilungen, von der ersten, der gepolsterten, bis zur vierten, der Holzklasse, wäre die „drückende Enge“, auch von Reisenden mit Traglast, angenehm empfunden worden. Die sparsame Beleuchtung der Abteile hätte sich für die Fahrgäste äußerst vorteilhaft ausgewirkt, und „es wäre so schön schummrig“ gewesen. Ein Chronist hat es jedenfalls so wissen wollen.

„Was würde geschehen, wenn Friedland eine Hafenstadt wäre?“ Sie wurde es, wenn auch nur für wenige Tage. Allgemein sah man nur einige kleine Fischer- und Paddelboote auf dem Stadtsee. Die Dobrinka, das kleine Flüsschen, war als „Wasserstraße“ noch nicht ausgebaut worden, um vom Stadtsee aus eine direkte Verbindung zur großen, weiten Welt zu bekommen. Auch auf der „Bisse“, dem kleinen städtischen Rinnsal, war es selbst bei größeren Regengüssen noch nicht möglich. War es daher verwunderlich, als das erste und in seiner Art auch einmalige (Schul-)Schiff, die „Möve“, in einem Jahr zur Karnevalszeit den ganzen Tag die Straßen des Städtchens kreuzte und überall Bewunderung erregte? — Sonst pflegten nur auf der „Schiefen Ebene“ bei Osterode in Ostpreußen Schiffe auf dem Trockenen zu fahren. Aber in der Faschingszeit war es gelungen, aus Friedland eine richtige Hafenstadt zu machen, in der man sich wohlfühlen konnte. An „Hafenkneipen“ fehlte es genauso wenig wie an anderen Vergnügungstätten. Man amüsierte sich „Bei der blonden Kathrein“, im Hotel Freyer, bei Ferchland, bei Krämer, bei Powels-

ki, „Beim groben Gottlieb“ (Sprengel), „Bei Onkel Erich“, früher Gaststätte Karl Lass, „Bei Paulchen“ (Kaffee Fuhrmann), im „Hotel Burghof“ (Prah), „Schliewes Hotel“, später „Hotel zur Post“ umbenannt, im „Alten Schützenhaus“ (Hackert) und wo immer sich karnevalsfreudige Menschen zusammenfanden.

Auch das Rathaus war für einige Zeit von Prinz Karneval und seiner Garde in Besitz genommen worden. Zur eigenen Sicherheit hatte ihm der Bürgermeister „die Schlüssel der Stadt“ übergeben, um sich der Verantwortung zu entziehen, wenn später Klage darüber geführt werden sollte, einer der Festteilnehmer wäre nicht zu seinem karnevalistischen Recht gekommen. Es fehlte auch nicht an Büttenreden, an Gedichten und Liedern, die eigens auf diese Zeit und die Friedländer und ihren Karneval zugeschnitten waren. Einige Poeten sollen sich aus der „Hochburg des geistigen Wissens und Könnens“, dem Gymnasium und der Aufbauschule, zweckdienlichen Urlaub haben geben lassen . . . Der Chronist darf vermerken, daß von diesen zumindest der im 92. Lebensjahr in Brilon/Westfalen verstorbene Dr. phil. Clemens Otto zu den aktiven Heimatpoeten zählte.

Einmal Illusionen haben — und wer hätte sie nicht —, einmal mit ihnen w i r k l i c h leben zu können, einmal losgelöst sein von den täglichen Sorgen, einmal über dem eigenen „Ich“ stehen, dazu mußte es nicht unbedingt Nacht sein. „Nacht aber muß es sein, wenn Friedlands Sterne strahlen!“ So gab man einmal einem Karneval sein Motto. Es gab in Friedland genügend Sterne, wenn man nur an die vielen Schulen denkt, in denen mancher Schüler (zwar nicht immer) leuchtete. Hier und zu dieser Zeit waren die „Sternchen“, die „Sternschnuppen“, gesucht und gefragt, die sich hinter den entzückenden Kostümchen und Kleidchen als Carmen, Mondfee, Unschuld vom Lande, Schneeflocke und vielem anderen den männlichen Partnern, den Cowboys, den Schornsteinfegern, Bajazzos, Harlekins, Pierrots und wie sie sonst noch alle hießen, als liebenswerte „Himmelskörper“ personifizierten.

Bevor man sich aber dem „Ich tanze mit dir in den Himmel hinein“ widmen konnte, sammelte sich alles um die Musikkapellen für den Umzug durch die Stadt. Umjubelt und umjauchzt von denen, die die Straßen säumten, setzte sich der Zug, mit Frohsinn und Humor begleitet, in Bewegung. Fast alle trugen eine Maske, eine Kopfbedeckung, ein Narrenkleid, zumindest etwas Buntes oder eine phantasiervolle Blume im Knopfloch oder einen Fächer oder sonstige karnevalistische Requisiten in den Händen. Sei es nun, daß eine Narrenkappe, etwas Glitzerndes, Funkelndes am Kostüm den sonst im Leben so Gescheiten umgab und einhüllte: wen scherte das! Man mußte dabeigewesen sein, wenn auch nachher die Nasenspitze rot vor Kälte angelaufen sein sollte oder die Schuhe und Stiefel unschwer den Nachweis erbrachten, überstrapaziert worden zu sein. (Über den strapazierten Geldbeutel soll an dieser Stelle nicht gesprochen werden.)

Aus den Fenstern der Bürgerhäuser, die bis unter das Dach besetzt waren, regnete es Konfetti, fielen Papierschlängen auf das närrische Volk herab, suchten Süßigkeiten, unter die Menge verstreut, einen neuen Besitzer. Es wogte und drängte durch die Straßen. Die übereifrige Schuljugend konnte sich vor Freude und Ausgelassenheit kaum halten. Die größeren von ihnen erinnerten sich nicht ungerne des lateinischen Zitats von Juvenal, einem altrömischen Dichter: „panem et circenses“ (Brot und Zirkusspiele) für das Volk. Beim Brot dachte man wohl mehr an die flüssige Form und als Ersatz für die Spiele gab man sicher einem Tänzchen mit der angebeteten Maske den Vorrang. Überall herrschte echte Karnevalsstimmung. Bei Ferchland und Sprengel erfreuten sich viele ältere Bürger und Stammgäste dieser Tage; bei Prahl kehrte man gerne ein, konnte man im dortigen Hotel vielleicht noch eine Liege als Bettersatz bekommen — soweit man eben noch Zeit fand, diese zu benutzen. Bei „Väterchen Fuhrmann“ bogen sich die Deckenbalken, die das temperamentvolle junge Volk durch sein Schunkeln bewegte. Im „Kaffee Hofschild“ sammelte sich ein lustiges Völkchen, das hier nicht nur einen guten Gastronomen fand, sondern auch einen Fachmann für die Zubereitung und Herstellung vorzüglicher süßer Sachen. Im „Hotel zur Post“ herrschte Frohsinn und Stimmung. In den traditionsreichen Fachwerkbau, der sonst ein „gemäßigtes Klima“ gewohnt war, kehrte die Ruhe so schnell nicht wieder ein.

Die Masse der Karnevalsfreudigen hatte sich im „Alten Schützenhaus“ eingefunden. Der Riesensaal von Hackert konnte die Menschen, die sich als Narren bezeichneten und fühlten, nicht fassen. Stehplätze gab es zuweilen noch, aber auch diese waren gefragt. Startbereit stand man im Saal und auf den Podesten, um sich gleich beim ersten Geigenton auf das Parkett zu stürzen und sich dort mit der holden Närrin im Tanze zu wiegen. Es war oft nur ein Wogen und „Sich-auf-die-Füße-treten!“ Doch was machte das den Tanzenden aus! Man war zu einer großen Familie geworden, rückte näher zusammen; man trank sich zu, lachte, sang frohe Weisen und schunkel-

te nach den Melodien der schönen Karnevalslieder, wenn dabei auch manchmal die Stühle krachten. Einmal nur im Jahr war Karneval, und den wollte man in allen Phasen genießen.

Wenn der Aschermittwoch dem fröhlichen Treiben ein Ende setzte, wenn der Kehraus und die Rückkehr in den Alltag vollzogen waren, so klangen doch immer noch Willi Ostermanns Karnevalslieder in den Ohren nach: der „treue Husar, der sein Mädchen ein ganzes Jahr liebte“ und all die anderen schönen Weisen. Wenn sich nun das Mädchen und der treue Husar in allen Zeiten treu geblieben sind und sich auch heute noch die Treue halten, wenn sie immer noch zu ihrer alten Heimat stehen und sich gern ihres erlebten Karnevals in Preußisch Friedland erinnern, dann sollte dieser Beitrag ein Hinweis sein, Vergessenes aufzufrischen und den Friedländer Karneval auch jetzt noch zeitnah zu sehen.

Hans Mausolf
Haldenrainstraße 121, 7000 Stuttgart 40

Hochzeit Pr. Friedland

Auf Seite 294 (unten) des Bildbandes „Das Schlochauer Land“ ist eine Hochzeitsaufnahme abgebildet. Wir wußten damals nicht, wer das Hochzeitspaar ist.

Jetzt teilt uns Frau Elisabeth Epp geb. Jaster, früher Barkenfelde, jetzt Horb a. N., Neckarstraße 66, mit, daß es sich bei der Braut um Agathe **Warnke** und bei dem Bräutigam um Felix **Brzeczinski**, beide aus Pr. Friedland, handelt. Neben dem Bräutigam stehen seine Eltern. Sie hatten in Pr. Friedland ein Kolonialwarengeschäft. Vor Pfarrer Hundrieser stehen die Eltern der Braut, Theodor und Cäcilie Warnke.

Wir danken Frau Epp für diesen Hinweis.

Bezugsgebühren 1983

Sehr geehrter Bezieher unseres Mitteilungsblattes!

Obwohl die Druck- und Versandkosten sowie die Postgebühren für 1983 gestiegen sind, bleiben die Bezugsgebühren für dieses Jahr unverändert.

Die Bezugsgebühren betragen also für 1983 weiterhin DM 10,— jährlich.

Bitte überweisen Sie uns den Betrag bis spätestens **1. Mai 1983**. Die Bezugsgebühren sind im voraus fällig.

Spenden werden gerne entgegengenommen. Das Finanzamt Lübeck hat die Gemeinnützigkeit (Förderung der Heimatpflege) unter dem 17. 11. 1977 anerkannt. Die Spendenbeträge sind also abzugsfähig.

Dieser Ausgabe liegt eine Zahlkarte bei. Sollten Sie den Betrag für 1983 schon überwiesen haben, werfen Sie dieselbe bitte in den Papierkorb.

Zahlungen bitte nur auf unser Postscheckkonto Hamburg 955 59-203. Für Banküberweisungen: Das Postscheckamt Hamburg hat die Bankleitzahl 200 100 20.

Auf unser Konto keine Zahlungen für den „Bildband des Kreises Schlochau“ leisten!

Herzlichen Dank allen, die uns im vergangenen Jahr mit **Spenden** bedacht haben. Nur mit diesen Spenden war es möglich, den Bezugspreis zu halten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Mitteilungsblatt

Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow

Herausgeber: Der Vorstand des Ortsverbandes Lübeck der Heimatkreise Schlochau und Flatow, Lübeck.

Vertrieb: Johannes Gurtzig, 2060 Bad Oldesloe, Brunnenstraße 7, Tel.: (0 45 31) 8 26 15

Druck: Buchdruckerei und Adressenverlag Erich George, Inh. Bernd Oberbrunner, 35 Kassel, Kettengasse 1, Tel.: (05 61) 1 27 18

Versandabwicklung: AWU Gesellschaft für Absatzförderung, Werbung und Unternehmensberatung, Postfach 540 309, 2000 Hamburg 54, Tel. (040) 8 50 50 76.

Bezugspreis:

Jahresabonnement ab 1.1.80 DM 10,—, Einzelausgabe DM 3,—.

Postscheckkonto: Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow, Lübeck, Kto. 955 59-203, Postscheckamt Hamburg.

Bankleitzahl des Postsch.Amtes Hamburg: 200 100 20

Aus der Arbeit für die Heimat

Ortsverband Lübeck

Liebe Schlochauer und Flatower Landsleute!

Unsere nächste Zusammenkunft findet am

Mittwoch, dem 23. März 1983, um 17.00 Uhr

im kath. Gesellenhaus, **Lübeck**, Parade 8, statt.

Zu dieser Veranstaltung werden alle Mitglieder sowie Angehörige und Bekannte recht herzlich eingeladen.

Ab 1983 werden unsere Zusammenkünfte vom Freitag auf einen anderen Wochentag verlegt. Bitte merken Sie sich diese Termine vor.

Die weiteren Termine sind:

Mittwoch, 29. Juni 1983

Mittwoch, 5. Oktober 1983

Dienstag, 13. Dezember 1983

Ihr Hans Gurtzig

Pr. Friedländer

11. Pennälertreffen der Pr. Friedländer

Die ehemaligen Schülerinnen und Schüler der höheren Schulen in Pr. Friedland treffen sich vom 27.-29. Mai 1983 im Haus Deutsch-Krone in Bad Essen bei Osnabrück.

Die Durchführung obliegt unserem Landsmann Herrn Erich Furchtbar in 7172 Hessental.

Übernachtungswünsche sind direkt beim Haus Deutsch-Krone, Ludwigsweg 10, 4515 Bad Essen, Tel. 05472/861, oder bei der Gemeindeverwaltung Bad Essen bis zum 1. 3. 1983 vorzunehmen.

Falls Auskünfte erforderlich, bitte bei Franz Flatau, Friedrich-Holt-Haus-Straße 3, 4500 Osnabrück, Tel. 0541/55704, melden.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Freie Prälatur Schneidemühl

Berlin

19. 2. 83, Samstag (Sonnabend), 10 Uhr, Jahresrequiem in der St.-Dominicus-Kirche, Lipschitzallee 74/76 in Berlin 47 (Gropiusstadt), U-Bahn-Linie 7, Station Lipschitzallee (1 Min. Fußweg), anschließend Beisammensein im Gemeindezentrum.

7. 5. 83, Samstag (Sonnabend), 10 Uhr, Heimatgottesdienst in der St.-Dominicus-Kirche, Lipschitzallee 74/76 (weiteres wie vorher).

Landesgruppe Südwest in Stuttgart

Am 4. 12. 1982 traf sich unsere Heimatgruppe zu einer Vorweihnachts- und Nikolausfeier in Stuttgart-Rot.

Durch die brennenden Kerzen auf den Tischen entstand gleich eine weihnachtliche Stimmung. Es war wieder eine große Heimatfamilie, die hier miteinander feierte. Zwei Enkelkinder des Max Kaun aus Heinrichswalde spielten auf dem Akkordeon Weihnachtslieder, wobei kräftig mitgesungen wurde. Bei dem Lied „Laßt uns froh und munter sein“ kam der Nikolaus und jedes Kind bekam seine bunte Tüte. Manch ein älterer Gast wurde, nachdem er sein Gedicht aufgesagt hatte, vom Nikolaus beschert.

Wie in jedem Jahr wurde wieder eine reichhaltige Tombola durchgeführt, die noch von den Gästen durch hübsche Geschenke bereichert wurde. Frohgelant und beschert traten die Gäste ihren Heimweg an.

Die Landesgruppe wünscht allen ein gesegnetes Jahr 1983.

Brunhilde Wesner

Sonderfahrt nach Baldenburg im September 1983

Liebe Baldenburger und Landsleute aus der Umgebung,

es ist beabsichtigt, eine 7tägige Fahrt mit einem erfahrenen Busunternehmen preisgünstig zu veranstalten.

Um erst einmal festzustellen, ob sich genügend Personen für diese Fahrt interessieren, bitte ich Sie um umgehende Nachricht.

Es verpflichtet noch zu nichts.

Bitte empfehlen Sie die Fahrt auch Ihren Verwandten und Bekannten!

Ich lade herzlich zur Teilnahme ein,

Ihr Heinz Hollaender

Vorweihnachtsfeier in Lübeck

Am 17. Dezember 1982 trafen sich die Mitglieder des Ortsverbandes Lübeck mit anderen Heimatfreunden im kath. Gesellenhaus, Lübeck, zu einer Vorweihnachtsfeier.

Vor dem Programm gedachte der Vorsitzende der Verstorbenen des Jahres 1982, insbesondere der ehemaligen Mitglieder Franz Wagner und Karl Labenz.

Mit den Glocken der St. Jakobus-Kirche zu Schlochau und einem Orgel-Akkord aus der gleichen Kirche wurde auf die Feierstunde eingestimmt. Umrahmt von Erzählungen und Gedichten wurden Weihnachtslieder mit Cassettenrecorder-Untermalung gesungen.

Heimatfreund Pieske vom Heimatkreis Netzekreis referierte über das Thema „Brauchtum zur Weihnachtszeit“.

Die Kleinsten der Runde erhielten ein kleines Geschenk. Im Rahmen dieser Feierstunde ehrte der Kassenwart des Ortsverbandes den 1. Vorsitzenden Johannes Gurtzig nachträglich zum 60. Geburtstag und zum 10jährigen Bestehen des Mitteilungsblattes. Im Namen des Vorstandes überreichte Herr Freund Herrn Gurtzig eine Medaille von Lübeck. Frau Gurtzig erhielt für ihre treue Mitarbeit einen Blumenstrauß.

Arbeitstagung der Flatower in Gifhorn

Am 4. und 5. 12. 1982 trafen sich die Mitglieder des Heimatkreistages und Heimatkreisausschusses Flatow zu einer Arbeitstagung in ihrer Patenstadt Gifhorn. Sie fiel diesmal bereits in die Adventszeit. Eröffnet wurde sie mit einer gemeinsamen Sitzung des Landkreises Gifhorn mit dem HKT Flatow vormittags im Sitzungssaal des Gifhorer Schlosses. Neben den Vertretern des Landkreises, an der Spitze Landrat Heinrich Warnecke und Oberkreisdirektor Dr. Klaus Lemke, und den aus den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und der Hansestadt Hamburg angeordneten Flatowern nahmen auch die Fraktionsvorsitzenden des Kreistages, Vertreter der Stadt, darunter Ratsherr Klaus Wiegmann, Stadt-oberamtsrat Picker, ferner die Sachbearbeiter des Landkreises für Patenschaftsfragen, Brigitte Legien und Kreisamtsrat Reinhold Mederacke, Major Willi Ahrens vom Bürgerschützenkorps und Major Helmut Kruse, vom Uniformierten Schützenkorps Rudi Schaub sowie Museumsleiter Dr. Jürgen Conrad teil.

Anlaß zu dieser Zusammenkunft im größeren Kreise waren die Vorbereitung des Flatower Heimattreffens 1983 und die Neueinrichtung der Flatower Heimatstube im vergrößerten, modernisierten Kreisheimatmuseum Gifhorn im Zuge der Neugestaltung des Gifhorer Welfenschlosses.

Den sehr herzlich gehaltenen Begrüßungsworten des Landrats an seine Flatower Freunde und geladenen Gäste ließ der 1. Vorsitzende des HKT Flatow, Gerhard Braun aus Uelzen, einen ebenso von Herzen kommenden Dank an den Patenkreis und die Stadt Gifhorn folgen, verbunden mit der Bitte, das Heimattreffen 1983 wieder den Flatowern zu ermöglichen. Man hoffe auf eine gute Beteiligung und erwarte viele neue Heimatfreunde.

Dieses 15. Flatower Heimattreffen, das einen breiten Raum während der Besprechung füllte, wird in der Zeit vom 14. bis 15. Mai 1983 stattfinden. Konkrete Vorschläge zur Gestaltung wurden von den verantwortlichen Sachbearbeitern, Brigitte Legien und Kreisamtsrat Reinhold Mederacke, entgegengenommen. Das Rahmenprogramm wurde bereits festgelegt. Die Zusammenarbeit mit den Gifhorer Keglerinnen und Schützen fand bei den Flatowern wieder ein brüderliches Echo. Stadt-oberamtsrat Picker wurde gebeten, für die Sicherstellung der erforderlichen Räumlichkeiten Sorge zu tragen. Landrat Warnecke sagte die Unterstützung des Patenkreises Gifhorn zu. Mit der neu eingerichteten Flatower Heimatstube im erweiterten, in einem modernen Gewande sich den Besuchern anbietenden Kreisheimatmuseum und mit der Neugestaltung des Gifhorer Welfenschlosses werde man die Flatower besonders erfreuen, sagte Museumsleiter Dr. Conrad in seinem Bericht zum zweiten wichtigen Tagesordnungspunkt „Neueinrichtung der Heimatstube“. Eine erfreuliche Mitteilung machte unter dem Punkt „Verschiedenes“ Frau Legien: Die Spiele um den Flatower Wanderpokal werden auch weiterhin ausgetragen. Für die Mithilfe an der Flatower Heimatkartei dankte HKT-Vorsitzender Braun Frau v. Wagenhoff sehr herzlich.

Die in einem guten Einvernehmen abgewickelte gemeinsame Sitzung fand in den wegweisenden Worten und Wünschen des Landrats Warnecke für die nahe Weihnachtszeit und das kommende neue Jahr 1983, die HKT-Vorsitzender Braun in Dankbarkeit und Verbundenheit mit den Damen und Herren des Patenkreises und der Stadt Gifhorn erwiderte, ihren würdigen Abschluß.

Eine Besichtigung des neu eingerichteten Kreisheimatmuseums mit der Flatower Heimatstube unter Führung des ideenreichen Museums-

leiters Dr. Conrad schenkte allen Tagungsteilnehmern einen Einblick in das begrüßenswerte Vorhaben.

Am Nachmittag und am folgenden Tage erwartete die Flatower eine interne Sitzung des Heimatkreistages und des Heimatkreisausschusses Flatow im Hotel „Deutsches Haus“ mit wichtigen Tagesordnungspunkten, darin eingebettet ein hochinteressanter Vortrag von Oberstleutnant Karl Robert Woelk vom Panzergrenadierbataillon 332 Wesendorf Kr. Gifhorn über das Thema „Bewahrung des Friedens — Auftrag der Bundeswehr“.

KHW

Jahresrückblick 1982

Heimatverein Pr. Friedland und Umgebung zu Berlin

Auch das Jahr des 50jährigen Vereinsbestehens geht zu Ende, verbunden mit Freud und Leid.

Im Vereinsvorstand wurde ein Wechsel vorgenommen. Ebenfalls mußte der monatliche Beitrag auf Grund der ständigen Verteuerungen erhöht werden.

Am 7. 3. 82 konnten wir wie alljährlich unser Kappenfest mit Pfannkuchenessen feiern.

Am 16. 3. 82 feierte unser 1. Vorsitzender mit Gattin das Fest der silbernen Hochzeit.

Nach Absprache des Vorstandes mit den Vereinsmitgliedern ließen wir den Sommerausflug zugunsten des bevorstehenden großen Festes ausfallen.

Der Tag der Heimat fand am 12. 9. 82 statt und wird immer noch von den Landsleuten gut besucht.

Wie an anderer Stelle berichtet, konnten wir am 7. 10. 82 unser 50jähriges Vereinsbestehen feiern.

Am 29. 9. 82 wurde unser ältestes Mitglied, Fr. Olga Leifke, 100 Jahre alt. Doch bald nach dem Ehrentag nahm Fr. Leifke Abschied von dieser Welt.

Im festlich geschmückten Vereinssaal hatten wir am 5. 12. 82 unsere Weihnachtsfeier.

Der Heimatverein Pr. Friedland und Umgebung wünscht allen Landsleuten in Ost und West ein gesundes neues Jahr.

Herta Spielmann

50jähriges Vereinsbestehen

Am 7. 10. 1982 beging der **Heimatverein Pr. Friedland** und Umgebung sein 50jähriges Bestehen.

Im festlich geschmückten Kasino im Deutschlandhaus begrüßte der 1. Vorsitzende, Franz Stachowicz, den gesamten Vorstand der Landesgruppe Berlin, Heimatkreisbetreuer, Gäste und die pomm. Plattgruppe. Bei Kaffee und Kuchen unterhielt uns die Plattgruppe mit humorvollen Vorträgen in ihrer jeweiligen heimatlichen Mundart. Es folgten Berichte von Franz Stachowicz über „Fredeland, Grenzfestes des Ritterordens von 1309—1722“, Fr. Herta Spielmann „50 Jahre Heimatverein“ und Fr. Gertrud Schwochow „Karneval in Pr. Friedland“. Mit Blumen und Gratulationen wurde der Verein geehrt. Der 1. Vorsitzende der pomm. Landsmannschaft, Kurt Zielke, ergriff das Wort und unterstrich besonders die Treue unseres Vereins zur Heimat.

Mit heimatlichen Volksweisen und dem Pommernlied endete das wohlgelungene Fest.

Herta Spielmann

Pr. Friedländer-Treffen in Hohensolms

Trotz der späten Jahreszeit hatten sich am 1. Advent-Wochenende 50 Pr. Friedländer im Alter von 43 bis 70 Jahren zum Treffen auf der Jugendburg Hohensolms bei Wetzlar eingefunden, zu dem der Leiter der Burg, Helmut Ückert, eingeladen hatte.

Für viele war es ein Wiedersehen nach fast 38 Jahren. Nachdem man sich wieder-kennengelernt hatte, wurde bis in die späte Nacht hinein erzählt, u. a. trug Willi Wollschläger seine Erinnerungen an Pr. Friedland vor. Zur Bereicherung des kalten Büffets am Samstagabend hatte Helmut Klawitter aus der Seestadt Bremerhaven köstliche Fischdelikatessen angeliefert, die allen sehr gut mundeten.

Das Wochenende verging viel zu schnell, und man trennte sich in der Hoffnung, daß es bald ein Wiedersehen geben wird.

H. R.

Bezugsgebühren 1983

Auf Seite 2 weisen wir auf die Zahlung der Bezugsgebühren hin. Bitte beachten Sie den Zahlungstermin (1. Mai 1983).

Heimatkreistreffen des Kreises Flatow in Gifhorn

Wie alle zwei Jahre findet 1983 wieder das große Flatower Heimat- und Patenschaftstreffen in Gifhorn statt. Im Einvernehmen mit dem Patenkreis und der Stadt Gifhorn ist der Termin auf den 14. und 15. Mai 1983 festgelegt worden. Ein umfangreiches Programm erwartet wieder die Besucher.

Alle Heimatfreunde, deren Anschriften in der Flatower Kreiskartei erfaßt sind, werden vom Landkreis Gifhorn in Kürze das ausführliche Programm per Post erhalten. Schon hiermit laden wir Sie zu diesem traditionellen Treffen ein. Wir rufen auch besonders die junge Generation zur Teilnahme an den heimatlichen Tagen auf. Alle Angehörigen des Heimatkreises mit Freunden und Bekannten sind herzlich willkommen.

Der Heimatkreisausschuß hat gemeinsam mit dem Patenkreis Gifhorn folgendes Rahmenprogramm festgelegt:

Programm für das Heimattreffen 1983 in Gifhorn

Freitag, 13. Mai 1983

- ab 14.00 Uhr Quartieramt im Hotel „Deutsches Haus“
- 16.00 bis 18.00 Uhr Vorbereitende Sitzung des HKT — Einteilung der Arbeiten
- 20.00 Uhr Geselliger Abend mit Musik im „Deutschen Haus“

Samstag, 14. Mai 1983

- 11.00 bis 12.30 Uhr Buntes Programm mit Musik und Volkstanz in der Fußgängerzone
- ab 12.00 Uhr Mittagessen aus der Feldküche (Fußgängerzone)
- 13.00 Uhr Preiskegeln der Flatower und Gifhorer Damen
- ab 14.00 Uhr Quartieramt im Bürgerschützensaal
- 14.00 Uhr Preisschießen der Flatower und Gifhorer Schützen, Schießstand Schützenplatz
- 17.00 Uhr Ehrung der Gewinner des Flatow-Wanderpreises für die Samtgemeinde-Fußballjugend
- 20.00 Uhr Festlicher Tanzabend mit Siegerehrung der Keglerinnen und Schützen im Bürgerschützensaal
- 22.00 Uhr Ausgabe der Tombola-Gewinne

Sonntag, 15. Mai 1983

- 11.15 Uhr Feierstunde im Schloßhof
- 13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen (auf Wunsch) im Bürgerschützensaal
- 14.30 Uhr Dia-Vortrag (durch den Kreis Flatow) bei genügender Nachfrage Gaststätte Schützenhaus, großer Klubraum
- ab 15.30 Uhr Ausklang unter Mitwirkung einer Tanzkapelle

Die Heimatstube im Museum ist während des Treffens geöffnet. Verkauf der Essenmarken am Freitag und Samstag von 19—20 Uhr. Tombolapreise bitte bei Ankunft abgeben.

Braun
Vors. des Heimatkreistags Flatow


Pommern, West- u. Ostpreußen

Gruppen-Reisen in 30 versch. Kreisstädte

nach Schlochau und Flatow vom:

19. 5. - 26. 5. 1983
21. 7. - 28. 7. 1983

*Wir bieten Reisen in drei oder vier Sterne
Fernreise-Bussen mit allem Komfort
Prospekte-Beratung-Buchung-Visum nur bei:*

GREIF REISEN  **5810 Witten**
A. Manthey GmbH  **Rübezahlstr. 7**
01.02302 / 22922

GRUSSWORT
des Patenkreises Northeim zum Helmtreffen
des Kreises Schlochau
am 14. und 15. Mai 1983 in Northeim

Herzliches Willkommen in Northeim!

Es ist schon zur Tradition geworden, daß der Landkreis Northeim die Schlochauer Landsleute zu regelmäßigen Helmtreffen einlädt. Er tut das gern in dem Bewußtsein, Menschen, die einst aus ihrer Heimat vertrieben wurden, hier die Möglichkeit der Begegnung anzubieten, des Treffens und Wiedersehens von Bekannten und Freunden. Wie sollte man sich nicht freuen, wenn es gelingt, jene, die einst einem engen Lebenskreis zugehörig waren, die willkürlich voneinander getrennt wurden, heute wieder und wieder zusammenzuführen, um das Band der Freundschaft neu zu knüpfen, zu stärken.

Northeim wird im Mai dieses Jahres gerüstet sein, um seinen Patenkindern einen freudigen Empfang zu bereiten und alles zu tun, um ihnen einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen.

Besonderes gilt es diesmal zu feiern:

Die im Kreis Schlochau gelegene Stadt Baldenburg darf sich einer 600jährigen Ortsgeschichte rühmen, und das Helmtreffen 1983 wird so auch im Zeichen dieses schönen Jubiläums stehen.

Außerdem ist es gelungen, die Schlochauer Heimatstube fertigzustellen, die sich nun dem Besucher erstmals offiziell präsentiert.

Die Stadt Northeim wird als besondere Veranstaltung im Rahmen des Treffens eine Stadtrundfahrt unter fachkundiger Leitung anbieten; für den Teilnehmer sicher eine Möglichkeit, manches Neue und Interessante über Northeim zu erfahren. Natürlich sollen gesellige Stunden der Gemütlichkeit und des Frohsinns nicht zu kurz kommen; auch dafür ist gesorgt.

Der Patenkreis Northeim, Kreistag und Verwaltung grüßen alle Schlochauer Landsleute aufs herzlichste und freuen sich mit ihnen auf das Wiedersehen.

Northeim, im Januar 1983

Landkreis Northeim
VOIGT WIESE
Landrat Oberkreisdirektor

An alle ehemaligen Heinrichswalder!

Liebe Landsleute,
hiermit lade ich Sie alle zu unserem nächsten Heimatdorftreffen in Northeim (13. bis 15. 5. 1983) recht herzlich ein. Es soll, wie wir vor drei Jahren vereinbart haben, jetzt immer zusammen mit dem Heimatkreistreffen in zweijährigem Turnus in Northeim stattfinden. Wir wollen uns am Freitagabend im Hotel „Sonne“ zu einem allgemeinen Gedankenaustausch zusammenfinden. Für den Samstag und Sonntag schlage ich vor, daß wir uns weitgehend an den angebotenen Veranstaltungen des Kreistreffens beteiligen. Ich würde mich freuen, wieder eine ansehnliche Anzahl Heinrichswalder Heimatfreunde in Northeim treffen zu können.

Mit heimatlichen Grüßen Ihr Heinz Molkenthin
Bergstr. 36, 6256 Villmar-Seelbach, Tel. 06474/605

Liebe Flötensteiner,

wir möchten allen Jugendlichen von damals zurufen: „Kommt doch bitte zum Schlochauer Kreistreffen nach Northeim!“

Wann das Treffen stattfindet und wo man sich Quartier besorgen kann, ist diesem Mitteilungsblatt zu entnehmen. Einigen — soweit die Anschriften bekannt sind — haben wir eine Einladung zugesandt. Erfahrungsgemäß werden am Samstag zum gemütlichen Beisammensein ab 14 Uhr die meisten Landsleute anwesend sein.

Also noch einmal: „Kommt alle nach Northeim!“

Auf ein gesundes Wiedersehen,

Steffi Blank, Heisterbusch 1a, 5632 Wermelskirchen 1
Gatchen Roggenbuck, Imm.-Kant-Straße 2, 3014 Laatzen 3

**Heimatkreistreffen des Kreises Schlochau
vom 13.—15. Mai 1983 in Northeim**

Liebe Landsleute aus Schlochau Stadt und Land!

Nun ist es wieder soweit! Vom 13. bis 15. Mai 1983 findet in Northeim wieder ein Helmtreffen statt. Es ist das 15. Patenschaftstreffen, das durchgeführt wird.

Dieses Treffen, das insbesondere dem Gedenken an die Verleihung der Stadtrechte an die Stadt Baldenburg gewidmet ist, soll allen Teilnehmern wieder Gelegenheit bieten, Verwandte, Bekannte und Freunde wiederzusehen.

Diese Feiertage, die für die Baldenburger Mitbürger leider eine Veranstaltung fern der Heimat sind, sollen einer Rückschau gelten und zugleich hoffnungsvoller Ausblick sein.

Wir alle wollen aber auch den Zusammenhalt zwischen uns festigen und bekräftigen und das Band, das uns umschließt, noch enger knüpfen.

Der Heimatkreisausschuß Schlochau lädt alle recht herzlich nach Northeim ein. Bitte geben Sie diese Einladung auch an Freunde und Bekannte weiter, die nicht das Mitteilungsblatt beziehen.

Aus dem an anderer Stelle abgedruckten vorläufigen Programm können Sie ersehen, daß der Kreis Northeim wieder viel für uns vorbereitet hat.

Mögen diese Tage ein voller Erfolg werden.

Northeim, im Februar 1983

Wendt Gurtzig
Heimatkreisbearbeiter 1. Vorsitzender

Programm-Vorschau Northeim

- Freitag, 13. Mai 1983**
16.00 Uhr Sitzung des Heimatkreisausschusses mit den Vertretern des Patenkreises
ab 18.00 Uhr Abend der Begegnung im Hotel „Deutsches Haus“
- Samstag, 14. Mai 1983**
10.00 Uhr Empfang des Heimatkreisausschusses durch Vertreter der Stadt Northeim im Rathaus
ca. 11.30 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal
ca. 14.00 Uhr Stadtrundfahrt durch Northeim und Kegeln in der Stadthalle
ab 20.00 Uhr Geselliger Abend in der Stadthalle
- Sonntag, 15. Mai 1983**
ca. 9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der St. Sixti- oder St. Marienkirche
11.30 Uhr Feierstunde in der Stadthalle
ab 14.00 Uhr Gemütliches Beisammensein in der Stadthalle
ca. 17.00 Uhr Ausklang

Verzeichnis der Northeimer Hotels

Name und Anschrift des Hauses	
Hotel Deutsche Elche / G. Köhler Bahnhofstr. 16, Tel. (05551) 2293	Pension H. Sack / Leineblick 2 North.-Bühle, Tel. (05503) 1481
Hotel Deutsches Haus / P. Schlamminger Am Münster 27, Tel. (05551) 3682 u. 8116	Gasthof Zur Linde / F. Böker North.-Edesheim, Tel. (05551) 52582
Waldhotel Gesundbrunnen / A. Braun Tel. (05551) 3434	Bauernhof u. Pension H. Rode Elvershausen, Tel. (05552) 1644
Hotel Leinerturm / M. Harms Tel. (05551) 3368	Hotel garni Friesenhof / E. Fries North.-Höckelheim, Tel. (05551) 8147 u. 3211
Hotel zum Rückling / Y. Kneflowski Rücklingsallee 1, Tel. (05551) 3545 u. 3546	Gasthof Härkekrug / I. Keiße North.-Hollenstedt, Tel. (05551) 5460
Gasthof Zur Schere / H. Jürgens Kirchstr. 1-3, Tel. (05551) 8397	Gasthof K.-W. Seeger North.-Hollenstedt, Tel. (05551) 5748
Gasthof Zum Posthof / W. Beilße Göttinger Str. 35, Tel. (05551) 62666	Bauernhof A. Hillemann North.-Imbshausen, Tel. (05553) 1044
Gästehaus Paula Knitter Friedrichstr. 31, Tel. (05551) 62510	Gasthof Zum braunen Hirsch P. Heidelberg North.-Lagershausen, Tel. (05551) 5752
Gasthof Zum Lindenhof / L. Gronemann North.-Bühle, Tel. (05503) 2733	Waldparkhotel Stennebergsmühle W. Ahrens Moringen, Tel. (05554) 8002 u. 268
Pension Gerstmann / Hanneberg 1 North.-Bühle, Tel. (05503) 529	Gasthof Sudheimer Hof / W. Haase North.-Sudheim, Tel. (05551) 62409

Zimmervorbestellungen

Wenn Sie nicht direkt ein Hotel anschreiben wollen, können Sie Ihre Zimmervorbestellungen beim

**Fremdenverkehrsverein e. V.
Am Münster 30
3410 Northeim, Tel. 05551-63650**

vornehmen.

Bei der Anmeldung bitte angeben, ob Sie mit der Bundesbahn, per Pkw oder mit einem Bus anreisen.

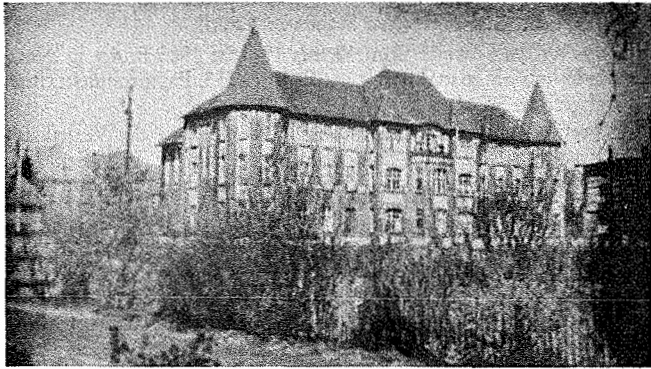
Liebe Baldenburger und Landsleute aus der Umgebung,
nur noch kurze Zeit trennt uns von unserem Treffen in Northeim. Ich lade euch hiermit herzlich ein.

Alles Nähere wird in der persönlichen Einladung, die euch bis zum 15. März zugeht, erläutert.

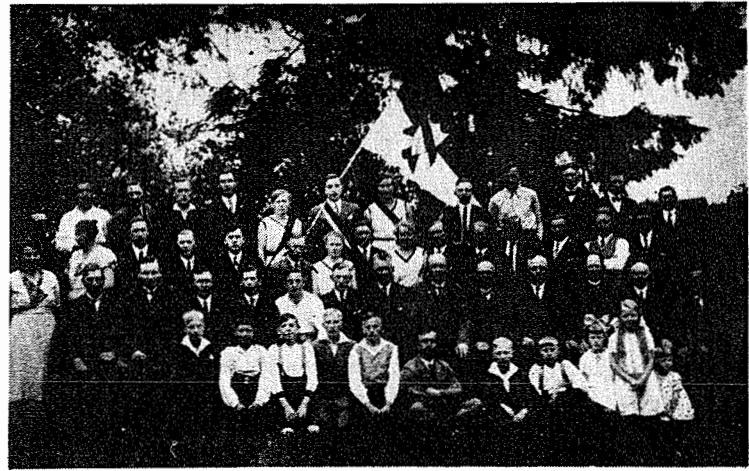
Sollte jemand bis zu diesem Datum keine Einladung erhalten haben, den bitte ich, mir umgehend seine Anschrift mitzuteilen.

Euer Heinz Hollaender

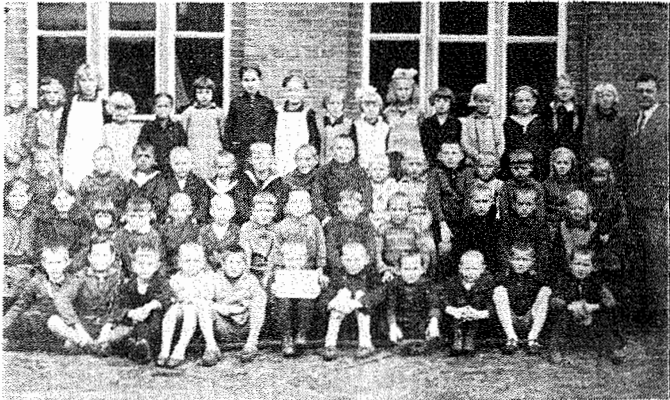
Die Heimat in Wort und Bild



Schlochau einst - Berliner Straße. Das Turmhäuschen Ecke Jahn-Straße. Hier war auch die Allg. Ortskrankenkasse untergebracht.



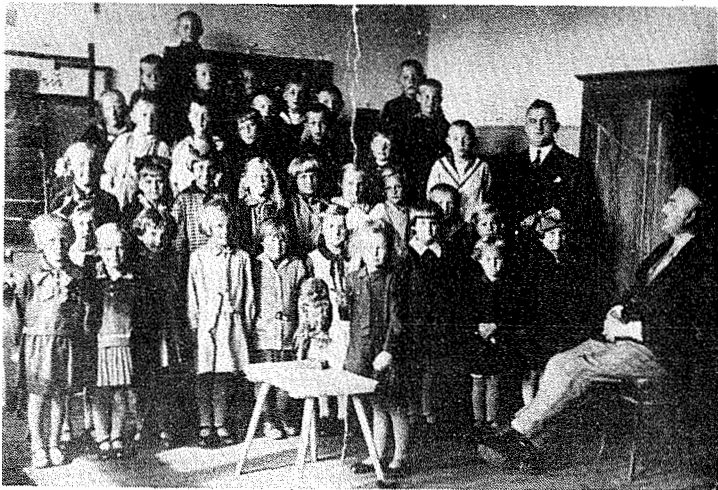
Sportfest des Sportvereins „Barkenfels“ aus Barkenfelde um 1932. Einsender: Ingrid Petsch, An der Bredder 8, 4353 Oer-Erkenschwick.



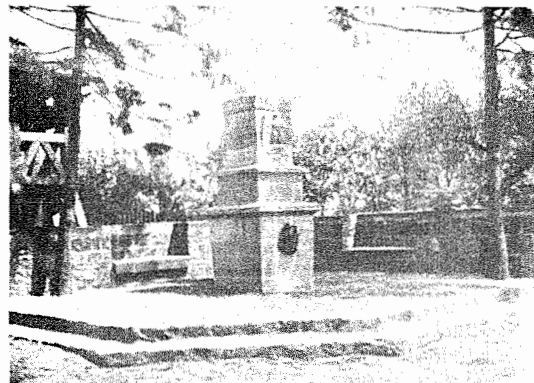
Hammersteiner Volksschule, Klasse 6 b, in 1931 mit Lehrer Heucke. Eingesandt von Marg. Merz geb. Schnabel, früher Hammerstein, Schmiedestraße 4.



Loosen heute - Haus Dorau/Rieck (Schneidermeister)



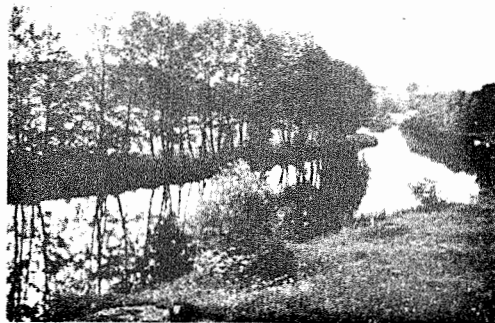
Stegers, 1. Schuljahr Jahrgang 1929 mit Rektor Garske und Lehrer Bruno Isopp



Kriegerdenkmal in Battrow



Linde einst — Bauernhaus des damaligen Landwirts Paul Bierbrauer (17 m lang, 10 m breit, Fassade grün)



Die Küddow bei Küddowbrück

Ergänzung zu Bild „Volksschule Schlochau, 1932“ in Heft 4/82. Das Bild wurde eingesandt von Gerhard Weise, 5300 Bonn 1, Kuckucksweg 14. Wer von seinen ehemaligen Schulkameraden meldet sich bei ihm?

Erinnerungen an 1945 Tagebuch einer Flucht

„Samstag, 17. 2. 1945: Meine Mutter, Schwester und ich verlassen Schlochau. Es nahmen uns drei Soldaten mit einem Militärfahrzeug nach Baldenburg mit. Wir gaben ihnen dafür Schuhe, Alkohol und Zigaretten.

Mittwoch, 21. 2. 1945: Mein Vater verläßt unsere Heimatstadt mittels Fahrrad und kommt bis Prechlau. Dort erwischt er einen Güterzug in Richtung Norden und landet einen Tag später bei meiner Tante in Stolp, wo wir bereits per Eisenbahn am 18. 2. eingetroffen waren.

Donnerstag, 8. 3. 1945: Um 6.00 Uhr morgens, als wir weiter flüchten wollten, werden wir in Stolp von Russen überrascht.

Dienstag, 13. 3. 1945: Mit einem Ziehwagen machen wir uns auf den Weg nach Schlochau. Übernachtung in Bartin.

Mittwoch, 14. 3. 1945: Ankunft in Besswitz nach mühseligen Strapazen.

Donnerstag, 15. 3. 1945: Müssen uns einen Tag ausruhen. Treffen Wrobbls aus Pollnitz, die noch zwei Pferde und Wagen besitzen.

Freitag, 16. 3. 1945: Fahren mit Wrobbls von Besswitz aus mit, wie schon viele andere Flüchtlinge. Teilweise müssen wir auch neben dem Fuhrwerk laufen, besonders Papa, Mutti nicht, da sie ein schlimmes Bein bekommen hat. Übernachtung in Julienhof. Alle Bewohner sind geflohen. Wir können aber nicht mehr weiter, es ist Abend. Wir übernachten zum ersten Mal in einem menschenleeren Haus und Dorf. Ein Russenfuhrwerk kommt und klaut uns und den anderen die besten Sachen. Wir können nichts machen, denn sie würden schießen. Unsere ganze Eßware waren wir los, auch die guten Kleidungsstücke, nur einiges behalten wir noch . . .

Sonabend, 17. 3. 45: Übernachtung in Steinforth auf dem Stroh wie in Bartin.

Sonntag, 18. 3. 1945: In Altbraa Abnahme des einen Pferdes von Wrobbls. Übernachtung in Kurrei/Prechlau . . .

Montag, 19. 3. 1945: Morgens ist die Aktentasche mit allen wichtigen Papieren weg. Es hilft nichts, wir müssen weiter. In Prechlau wird Wrobbls das letzte Pferd abgenommen. Wir fahren allein weiter nach Schlochau, wieder mit einem Ziehwagen. In Lissau treffen wir Rhodes aus Schlochau, die auch mit dem Ziehwagen unterwegs sind. Ein Pole holt uns in ein Haus hinein. Dort werden unsere letzten Sachen von ihm und Russen nachgeschmüffelt. Wir werden von Kopf bis Fuß befühlt, Brustbeutel, alles finden sie . . . Allmählich kommen wir Schlochau näher. Vor dem Meilenstein in Kaldau wird Papa noch der Regenmantel abgenommen. Ja, nun sind wir da, aber wie wird es innen in der Stadt aussehen? Beim Marinelager treffen wir Schlochauer, die von der Arbeit kommen, es ist ungefähr 17 Uhr. Sie erzählen, unser Haus, auch ihre Häuser und sehr viele andere sind abgebrannt. Opa, Oma und Tante Zischen (= die jüngste Schwester meines Großvaters Karl Schwanitz) sind noch bei Wenzlaffs auf dem Abbau, wo Papa sie vor der Flucht hinbrachte. Wir kehren um und fahren zu Wenzlaffs.

Dienstag, 10. 4. 1945: Bis heute wohnen wir bei W. auf dem Kaldauer Abbau=3 Wochen schwere Zeit . . . Dann ziehen wir in die Stadt, Gerberstraße 4, denn unser Haus ist ja abgebrannt."

So lauten wörtliche Eintragungen. Während der drei Wochen auf dem Abbau bei Wenzlaffs habe ich leider keine Eintragungen vorgenommen. Aber aus der Erinnerung heraus weiß ich, daß mein Vater zwei oder drei Tage nach dem dortigen Eintreffen entweder allein oder zusammen mit meinem Großvater nach Schlochau gegangen ist, um selber zu sehen, wie es dort aussieht und uns zu berichten. Und einige Tage später sind wir Kinder mit unserem Vater nach Schlochau mitgegangen, hauptsächlich, um etwas Eßbares aufzutreiben. Am 21. 8. 1945 verließen wir Schlochau endgültig per Eisenbahn in einem deutschen Personenzug, dessen Sitze herausgerissen waren, gegen Bezahlung von 700—800 Złoty, zusammen mit etlichen anderen Schlochauern.

Das Abbrennen der Schlochauer Innenstadt muß unmittelbar nach dem Einmarsch der Russen geschehen sein, denn als wir wieder nach Schlochau zurückkamen, war schon alles verwüstet und abgebrannt.

Inge Platts geb. Schwanitz

Hilfe für Polen

Die Not der Menschen in Polen bewegt unsere Landsleute in besonderem Maße. Täglich lesen wir von Hilfsaktionen, an denen Heimatvertriebene beteiligt sind oder die gar von ihnen selbst durchgeführt werden. Hier der Bericht von Pfarrer H. Hinz, Kirchgasse 6, 7341 Amstetten:

„Vom 11. bis 16. Oktober war ich mit einem Verwandten, der erst 1958 aus den deutschen Ostgebieten heraus durfte, im ehem. Hinterpommern, um gespendete und gekaufte Sachen hinzubringen. Drei Ziele waren ins Auge gefaßt: Krankenhaus Schlochau (Człuchów), evang. Kirchengemeinde Stolp (Slupsk) und die Schule in Bölzig (Bielsko). Dazu waren an Vorarbeiten notwendig: Bittbriefe an Ärzte, Apotheken und verschiedene Firmen und Antrag bei der polnischen Botschaft in Köln um Befreiung vom Zwangsumtausch (DM 30,— pro Tag und Person) und Visaerteilung und Verhandlung betreffs eines Leihwagens und Bestätigung dieser Hilfssendung durch die Kirchengemeinde und das Dekanatamt und Beschaffung eines Internationalen Führerscheins mit Vermerk bis 7,5 t und Antrag beim Statistischen Bundesamt in Wiesbaden zwecks Erteilung einer Genehmigung zum Ausführen von Artikeln und Antrag bei der Bezirksregierung in Hannover zur Erteilung der Fahrgenehmigung nach Polen und Anschreiben der Empfänger.

Und dann liefen die ersten Spenden ein. Die erbetenen Ärztemuster kamen gleich kartonweise an, teils wurde um Abholung gebeten. Es kam ein Strom von Gaben, der alle Erwartungen übertraf. Der Christliche Verein Junger Männer aus Metzgingen brachte allein einen VW-Kombi voller Textilien, Schuhen, Lebensmitteln etc. Danach begann das Sortieren und Verpacken in die verschiedenen Kartons, die alle mit Nummern versehen und auf einer Liste (gleich sechsfach) erfaßt wurden. Der anfangs geplante 3,5-t-Lastwagen erwies sich als zu klein, es mußte ein 6,5-t-Auto aus Ulm beschafft werden. Den Wechsel bezüglich des Typs und polizeilichen Kennzeichens gaben wir schnell an die Bezirksregierung nach Hannover durch. Für das Beladen waren Hilfswillige, Erwachsene und Jugendliche zur Stelle. Nach Stunden war der Wagen voll, ca. 30 Pakete für das Krankenhaus in Schlochau blieben noch zurück.

Da die Reisepapiere aus Hannover noch nicht vorlagen, warteten wir die Post vom Samstag ab. Am Montag ging es dann los, zunächst zum Mitfahrer. Bei der polnischen Botschaft in Köln dauerte es mehrere Stunden. Gegen 16 Uhr endlich rollten wir ab. In Helmstedt/Marienburg dauerte die Abfertigung 3½ Stunden. Die Fahrt bis zum Berliner Ring war angenehm, aber dann kam die katastrophale Autobahnstrecke bis Frankfurt/Oder. Auch nachts wurde durchgefahren. Am Dienstag trafen wir um 6.30 Uhr im polnischen Ostteil Frankfurts ein. Hier erhofften wir schnelle Abfertigung, wie uns in Köln mehrere Fahrer gesagt hatten. Aber es kam anders! Vor uns war ein Fahrzeug beim Auspacken. Das Hin und Her hatte zur Folge, daß wir erst um 11 Uhr angenommen wurden. Auch wir mußten ausladen. Nur eine Schicht Karton durfte an den Lkw-Wänden bleiben. Wir waren übernachtigt, unrasiert und sauer, aber wir dachten an die Menschen, denen diese Sachen zugehört waren, und bissen in den sauren Apfel. Man fand bei uns nichts Verbotenes. Die Beamten bedauerten diese strenge Anordnung selber! — Dann ging es ans Einladen. Wir bekamen aber die Pakete nicht mehr so hinein, wie sie einst waren. Sechs Kartons mit Magensonden und Herzkathetern mußten entleert werden, um hier und dort noch zwischengeschoben zu werden. Schwitzend setzten wir uns um 14 Uhr in Richtung Posen in Bewegung, jetzt nur noch mit 70 km/h. Zwischendurch regnete es wieder. Über Schneidemühl (Pila) ging es nach Schlochau, wo wir gegen 22 Uhr eintrafen und uns für den nächsten Tag ansagten. Übernachtet wurde in Konitz (Chojnice) bei Bekannten des Mitfahrers. Wir kamen zwar unangemeldet, wurden aber sehr freundlich aufgenommen. Wir schliefen wie die Toten. — Am Mittwoch fuhren wir nach Schlochau zum Krankenhaus. Der Chefarzt holte Ärzte und Hilfskräfte herbei, um alles schnellstens abzuladen: 153 Pakete mit Herzkathetern, Magensonden, 13000 Einmalspritzen, Tabletten, Dragées, Salben, Ampullen etc. Die Ärzte kamen aus dem Staunen nicht heraus, daß solche Werte für sie da sein sollten, lag doch allein der Einkaufswert dieser Dinge (ohne die Medikamente) bei ca. DM 30.000,—. Wir aßen im Krankenhaus zu Mittag. Es gab Fische aus den Schlochauer Seen.

Dann kam der letzte Tag, Freitag, 15. Oktober. In Polen ist es nicht üblich, Schulen aufzusuchen und Geschenke abzugeben. Unser ‚Schulbesuch‘ in Bölzig, meinem Heimatort, war ein voller Erfolg. Der Schulleiter machte ihn möglich. Nachdem wir zuvor in den sechs ehemaligen Häusern meiner Verwandten je 1 kg Wolle, Schokolade, Seife und Zahnpasta privat abgegeben hatten, wurden wir vom Schulleiter sehr freundlich aufgenommen. 15 Kinder der Vorschulklasse und 33 der 1.—3. Klasse waren schon versammelt, voller Spannung! Alle bekamen 2 Tafeln Schokolade, 1 Stück Seife, 1 Tube Zahnpasta und 1 Zahnbürste in Sichthülle. Der Schulleiter sagte den Kindern, daß ich hier einmal zur Schule gegangen sei und zeigte ihnen auch den Platz. Dann trat ein kleines Mädchen vor und bedankte sich im Namen aller für die Geschenke. Es gab mir einen Nelkenstrauß. Die 45 Kinder der Klassen 5—8 fuhren nach Flötenstein (Koszala, 5 km). Sie wurden von den Kleinen verständigt, sich die Geschenke nachmittags abzuholen. Alle Lehrer und Kinder in Bölzig sind katholisch. Anschließend bekamen die Kinder schulfrei! Diese Kinder konnten

sich noch freuen, denn nur alle zwei Monate bekommen sie auf Marken ein Stück Seife (Einheitsseife); Schokolade ist seit vielen Monaten nicht mehr zu haben. Waschpulver gibt es auf Marken, pro Person und Woche 30 g. — Dann traten wir die Rückreise an und verteilten unterwegs in den kleinen Orten die restlichen 20 Tafeln Schokolade, 10 Stück Seife, 10 Tuben Zahnpasta und 6 Zahnbürsten. In vielen Familien und Dörfern war für einige Zeit ein neuer Gesprächsstoff gegeben, und obendrein ein freudiger.

Auch diese Nacht wurde ablösend durchgeföhren, so daß wir am frühen Nachmittag des Samstags den Leihwagen in Ulm zurückgeben konnten. Wir, die Schenkenden, waren selbst reich beschenkt zurückgekehrt. — Die Hilfssendung war ökumenisch angelegt. Allen, die die Hilfe durch Sach- und Geldspenden ermöglichten, und allen, die bei der Durchführung tatkräftig mitwirkten, danke ich im Namen der Empfänger vielmals."

H. Hinz, Pfarrer

Bildband „Das Schlochauer Land“

Haben Sie schon unseren Bildband „Das Schlochauer Land“ erworben?

Das Buch, das uns noch einmal die Städte und Gemeinden des Kreises Schlochau in 863 Abbildungen, Karten und Schaubildern in Erinnerung bringt.

Der Bildband ist in der Größe 21x30 cm, mit einem glanzfolienkassierten Farbphoto-Einband, mit 344 Seiten, erschienen.

Der Bildband kostet ab sofort 54,— DM einschl. Porto und Verpackung.

Bestellung richten Sie bitte an:

Herrn **Helmut Becker, Hauptstr. 52, 3360 Osterode/Harz 1.**

Geben Sie bitte an, ob Sie das Buch per Nachnahme haben wollen oder ob Sie den Betrag vorher auf das Postscheckkonto Hannover 350678-301, Helmut Becker, Osterode — Sonderkonto — überweisen.

Der Heimatkreis Ausschuß

Familien-Anzeigen

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die **Bezieher des Mitteilungsblattes** erfolgen.

Wir gratulieren...

Geburtstage

- 1.3. Manfred Hannasky, Schlochau
4834 Harsewinkel II, Farwickstraße 42 51 J.
- 1.3. Albert Panknin, Rosenfelde
2410 Mölln, Posener Straße 73 J.
- 1.3. Erich Schwahn, Kl. Butzig
1000 Berlin 48, Waldsassener Straße 28 53 J.
- 2.3. Elfriede Drews, Rosenfelde
4358 Haltern 6, Ostendorfer Straße 11 81 J.
- 3.3. Adolf Schröder, Schlochau
4010 Hilden, Walder Straße 329 50 J.
- 3.3. Clemens Dahlke, Schlochau
4350 Recklinghausen, Herner Straße 320 71 J.
- 4.3. Lieselotte Lambrecht, Pr. Friedland
3138 Dannenberg, In Riekau Nr. 1 61 J.
- 4.3. Margarete Dogs geb. Pfeiffer, Hansfelde
5420 Lahnstein, Am Kurpark 12 b 91 J.
- 4.3. Hedwig Lutz geb. Schülke, Flötenstein
2000 Hamburg 61, Bataverweg 8 63 J.
- 4.3. Hanna Körnke geb. Neubauer, Schlochau
3101 Hambühren, Lindenstraße 9 72 J.
- 5.3. Else Heinzelmann geb. Küter, Lanke, Kr. Flatow
7906 Blaustein-Wipp., Rosengasse 5 68 J.
- 5.3. Gerhard Bartmann, Pr. Friedland
2203 Horst, Fritz-Reuter-Straße 19 54 J.
- 5.3. Hermann Scherer, Lichtenhagen
3210 Hameln, Basberg-Straße 73 73 J.
- 6.3. Paul Bierbrauer, Linde
1000 Berlin 49, Löwenbrucher Weg 8 75 J.
- 7.3. Clemens Hoffmann, Schlochau
5110 Alsdorf, Jülicher Straße 16 82 J.
- 7.3. Willi Thiede, Förstenu
5800 Hagen, Frankfurter Straße 71 72 J.
- 7.3. Dr. Wilhelm Tuchow, Hammerstein
4010 Hilden, Haus Horst 84 J.

- 7.3. Herta Lemke geb. Lawrenz, Baldenburg
3300 Braunschweig, Birkenring 23 68 J.
- 7.3. Ida Schwertfeger geb. Mausolf, Kramsk
3008 Garbsen 8, Lärchenweg 20 59 J.
- 8.3. Eleonore Wollschläger geb. Scherf, Hansfelde
5800 Hagen 7, Tückingschulstraße 21 a 61 J.
- 8.3. Irmgard Semrau geb. Hinkelmann, Pr. Friedland
2302 Flintbek, Boehnhüsener Weg 23 78 J.
- 9.3. Albert Braun, Linde
2000 Hamburg 70, Rodigallee 215 b 68 J.
- 9.3. Gertrud Biermann geb. Liedtke, Peterswalde
4600 Dortmund 12, Sprengelweg 18 61 J.
- 10.3. Martha Tresp geb. Kluck, Flatow
2060 Bad Oldesloe, Fr.-Boelck-Straße 12 c 75 J.
- 10.3. Erich Körlin, Schlochau-Kaldau
4459 Uelsen/b. Neuenhaus, Hollboom 12 76 J.
- 10.3. Günther Steinborn, Flatow
DDR 2111 Demnitz-Altwigshagen 64 J.
- 10.3. Günter Stelte, Radawnitz/Adolfshof
4472 Haren 4, Rotdornallee 12 47 J.
- 10.3. Beate Richter geb. Lietz, Flötenstein
5000 Köln 90, Nikolausstraße 18 94 J.
- 11.3. Günter Schalapski, Flötenstein
4224 Hünxe 1, Hauptstraße 7 F 54 J.
- 11.3. Gertrud Ruhnke, Niesewanz
2400 Lübeck, Bei der Lohmühle 27 78 J.
- 11.3. Frieda Westhoff geb. Kluck, Tarnowke
4831 Langenberg, Mühlenstraße 21 70 J.
- 11.3. Hedwig Arndt, Schlochau, Langestraße 5
4848 Grevenbroich 13, Ackerstraße 1 79 J.
- 11.3. Henriette Mentzen geb. Tepe, verw. Lange, Bergelau
5760 Arnsberg 1, Klosterheide APEH 86 J.
- 12.3. Lucia Mathia geb. Schulz, Schlochau
2390 Flensburg, Marienstraße 52 83 J.
- 12.3. Wilhelm Kleist, Baldenburg
4980 Bünde 1, Klinkstraße 48 85 J.
- 12.3. Ingeborg Wenke, Flatow
4600 Dortmund 1, Märkische Straße 69 68 J.
- 13.3. Albert Lietz, Hammerstein
3052 Bad Nenndorf, Königsberger Platz 7 73 J.
- 13.3. Hedwig Schmidt, Pr. Friedland
5350 Euskirchen, Kölner Straße 85 72 J.
- 13.3. Brigitte Viet geb. Pommerening, Pr. Friedland
3007 Gehrden 1, Hirtenweg 1 50 J.
- 14.3. Johannes Woldach, Damerau
4504 Georgsmarienhütte 1, Blumental 18 65 J.
- 14.3. Elfriede Salzmann geb. Hahlweg, Pr. Friedland
1000 Berlin 10, Wintersteinstraße 14 73 J.
- 14.3. Hieronymus Flehmer, Damnitz
4650 Gelsenkirchen, Auf dem Graskamp 58 72 J.
- 14.3. Else Loba geb. Mausolf, Kramsk
3008 Garbsen 4, Birkenweg 4 65 J.
- 14.3. Günter Hoffmann, Mossin
3057 Neustadt a. Rbge. 1, Bordenauerstraße 1 63 J.
- 15.3. Gertrud Steinkillberg geb. Blank, Pr. Friedland
2080 Pinneberg, Oberst-v.-Stauffenberg-Straße 56 84 J.
- 15.3. Erna Karger geb. Klatt, Bhf. Firchau
8031 Puchheim-Bhf., Am Mülhstettergraben 47 59 J.
- 15.3. Gertrud Eggert geb. Konitzer, Pr. Friedland
4044 Kaarst 2, Marienstraße 16 73 J.
- 15.3. Anna Gehrke geb. Mahlke, Pr. Friedland
2875 Ganderkesee 2, Nutzhornerstraße 8 67 J.
- 15.3. Karl Dahlmann, Christfelde
7470 Albstadt 1, Im Rauhen Wiesle 68 65 J.
- 16.3. Agnes Heinrich geb. Wollschläger, Heinrichswalde
4470 Meppen, Rotdornweg 1 68 J.
- 16.3. Annemarie Senske geb. Westphal, Schlochau
2355 Wankendorf 79 J.
- 16.3. Emil Kilian, Prechlau
1000 Berlin 47, Grünsteinweg 17 b 75 J.
- 16.3. Anna Dietrich, Mossin
4400 Münster, Diepenbrookstraße 35 60 J.
- 17.3. Alma Domisch geb. Walter, Flatow
2000 Norderstedt 1, Trakehner Weg 31 79 J.
- 17.3. Elfriede Gaedtke geb. Lidtke (Holz), Pr. Friedland
1000 Berlin 20, Schäferstraße 6 55 J.
- 18.3. Waltraud Wiese, Falkenwalde
3091 Martfeld, Tuschendorfer Weg 202 62 J.
- 18.3. Willi Stelter, Schlochau
6836 Oftersheim, Hardtwaldtring 97 82 J.
- 18.3. Gerda Horn geb. Schröder, Neubergen
4006 Erkrath 1, Taubenstraße 12 53 J.
- 19.3. Anna Gross geb. Conrad, Prechlau
6783 Dahn, Am Bubenrech 49 81 J.
- 19.3. Elisabeth Klemke, Hammerstein
6445 Alheim 5, Heinebachstraße 11 63 J.
- 19.3. Hans Konitzer, Barkenfelde
4353 Oer-Erkenschwick, Heinestraße 4 61 J.

- 19.3. Brigitte Klatt geb. Prigann, Barkenfelde
4630 Bochum, Karl-Friedrich-Straße 18 55 J.
- 20.3. Gregor Flatow, Bhf. Firschau
5042 Erfstadt, Agnes-Miegel-Straße 8 62 J.
- 20.3. Friedel Lalowski geb. Zieroth, Hammerstein
4272 Kirchhellen, Pater-Delp-Straße 1 b. Munka 75 J.
- 21.3. Gottfried Heyden, Flatow
4000 Düsseldorf, Wupperstraße 46 74 J.
- 21.3. Helene Bathke geb. Bähr, Prützenwalde
6301 Leihgestern, Waldstraße 29 78 J.
- 21.3. Margarete Kapschies geb. Kuchenbecker, Förstenu
1000 Berlin 61, Schleiermacherstraße 7 72 J.
- 21.3. Katharina Manke geb. Donner, Bischofswalde
8000 München 50, Eversbuschstraße 68 77 J.
- 21.3. Gertrud Karaschewski geb. Weiland, Lanken Kr. Flatow
6700 Ludwigshafen, Grafenastraße 27 58 J.
- 21.3. Margarete Stegemann geb. Grotzke, Schlochau
3342 Schladen 1, Neue Straße 7 71 J.
- 22.3. Auguste Rönn geb. Karow, Hammerstein
2850 Bremerhaven, Hannastrasse 18 a 89 J.
- 22.3. Elfriede Klagge, Hammerstein
3121 Lüder Nr. 21 64 J.
- 22.3. Johanne Kugel geb. Aschmann, Kietz
2391 Harrisee, Musbeker Weg 1 71 J.
- 22.3. Helmut Neubauer, Flötenstein
4232 Xanten 1, Mauritiusstraße 53 67 J.
- 22.3. Werner Gründling, Krojanke
4970 Bad Oeynhausen 1, Sonnenkamp 7 63 J.
- 22.3. Gerhard Horn, Schlochau-Kaldau
3138 Dannenberg/Elbe, Lüneburger Straße 21 56 J.
- 23.3. Erna Heider geb. Dehn, Krummensee
5060 Berg.-Gladbach, Mühlenstraße 98 60 J.
- 23.3. Cäcilie Roggenbuck geb. Roggenbuck, Flötenstein
4370 Marl-Polsum, Rottstraße 8 60 J.
- 23.3. Hildegard Christiansen geb. Richard, Linde
2250 Husum, Hermann-Tast-Straße 9 59 J.
- 23.3. Irmelin Bölke geb. Gutjahr, Flatow
6230 Frankfurt 80, Jungmannstraße 29 59 J.
- 23.3. Hedwig Ehrhardt, Heinrichswalde
4630 Bochum 5, Mathiasstraße 9 70 J.
- 23.3. Helmut Krause, Pflastermühl
3360 Osterode a. H., Waagestraße 12 61 J.
- 24.3. Helena Zaback, Schlochau-Sandung
5810 Witten/Ruhr, Sprockhöveler Straße 93 73 J.
- 24.3. Irene Bauersfeld geb. Dreger, Mossin
4400 Münster, Vorländer Weg 74 61 J.
- 24.3. Lisbeth Andrew geb. Kirschbaum, Linde
2000 Wedel, Tinsdalerweg 121 61 J.
- 24.3. August Arndt, Grunau
4050 Mönchengladbach 1, Ludwig-Weber-Straße 13 77 J.
- 24.3. Elsa Zaback, Hammerstein
4930 Detmold 1, Lemgoer Straße 58 84 J.
- 24.3. Willy Kasiske, Baldenburg
2360 Bad Segeberg, Hamburger Straße 54 78 J.
- 25.3. Waltraut Sturzebecher, Schlochau
2300 Kiel 1, Eichhofstraße 4 73 J.
- 26.3. Dorothea Kowalski geb. Arndt, Schlochau
4848 Grevenbroich 13, Ackerstraße 1 53 J.
- 26.3. Margarete Raatz, Linde
6730 Neustadt/Weinstr., Branchweilerhofstr. 86 73 J.
- 26.3. Karl Lenz, Hammerstein
4400 Münster, Hülsebrockstraße 58 60 J.
- 26.3. Kurt Rohde, Bergelau
3203 Sarstedt, Holztorstraße 2 50 J.
- 26.3. Lotte Lüdtke geb. Rieke, Pollnitz
3432 Beverungen, Tulpenweg 5 72 J.
- 27.3. Günther Reichel, Hammerstein
3180 Wolfsburg 1, Sachsenring 49 61 J.
- 27.3. Leo Wollschläger, Flötenstein
2842 Lohne, Kettelerstraße 42 64 J.
- 27.3. Irmgard Dilewski geb. Hinz, Tarnowke
4714 Selm, Grüner Weg 2 63 J.
- 27.3. Paul Bethke, Pr. Friedland
5100 Aachen, Yorckstraße 16 80 J.
- 27.3. Hulda Drath, Flötenstein
5980 Werdohl, Eichendorfstraße 7 89 J.
- 27.3. Rosemarie Schmidt geb. Nitzki, Flötenstein
3000 Hannover 72, Wulfeler Straße 101 53 J.
- 28.3. Irmgard Schreyer geb. Raddatz, Mossin
4100 Duisburg 14, Jahnstraße 4 59 J.
- 28.3. Artur Ollenburg, Krojanke
2000 Hamburg 60, Goldbekufer 32 74 J.
- 28.3. Herta v. d. Knesebeck geb. Gollnick, Augustendorf
4019 Monheim, Poststraße 3 74 J.
- 28.3. Anni Walter geb. Wenzlaff, Christfelde
5020 Frechen, Jacob-Cremer-Straße 5 55 J.
- 29.3. Franz Bonin, Christfelde
3000 Hannover 1, Zehlendorfer Weg 25 72 J.
- 29.3. Wilhelm Goede, Flatow
2380 Schleswig, Magnussenstraße 16 76 J.
- 29.3. Martha Bleck, Landeck
5400 Koblenz 33, Gulisastraße 25 a 74 J.
- 29.3. Grete Affeld geb. Wolter, Pr. Friedland
2000 Hamburg 55, Hans-Lange-Straße 12 75 J.
- 30.3. Gerhard Schrandt, Tarnowke
8601 Zapfendorf, Am Breiten Rain 5 54 J.
- 30.3. Edith Hoffmann geb. Konitzer, Schlochau
8391 Hutthurm, Kringellerstraße 69 70 J.
- 30.3. Arthur Heinrich, Schlochau
4504 Georgsmarienhütte, Brunnenstraße 6 71 J.
- 30.3. Eva Adam geb. Paeslack, Hammerstein
5060 Berg.-Gladbach 1, Schubertstraße 24 79 J.
- 31.3. Joachim Wendt, Lichtenhagen
7931 Oepfingen, Silberstraße 4 43 J.
- 31.3. Bernhard Landmesser, Schlochau
2202 Barmstedt, Hamburger Straße 54 89 J.
- 31.3. Bernhard Ladwig, Prechlau
3012 Langenhagen 7, Schapdamm 3 72 J.
- 31.3. Helene Affeld geb. Flatow, Friedrichshof
6300 Gießen, Schützenstraße 34 73 J.
- 1.4. Ewald Feutlinski, Flatow/Linde
2000 Hamburg 76, Lohkoppelstraße 83 81 J.
- 1.4. Erna Hartmann geb. Lawerenz, Baldenburg
3100 Celle, Kolbergerweg 18 70 J.
- 1.4. Lorelotte Ziegler geb. Riebling, Schlochau
2000 Hamburg 71, Eulenerstraße 7 59 J.
- 1.4. Margarete Mänecke geb. Behrendt, Schlochau
2084 Rellingen, Kellerstraße 47 56 J.
- 2.4. Gertrud Pischke geb. Renk, Pr. Friedland
8672 Selb-Plößberg, Hauptstraße 28 71 J.
- 2.4. Gerhard Weise, Schlochau
5300 Bonn-Duisdorf, Kuckucksweg 14 59 J.
- 2.4. Max Seidler, Hammerstein, Ratzebuhnerstraße 18
5600 Wuppertal 12, Obere Rutenbeck 82 89 J.
- 3.4. Otto Schwanitz, Schlochau
2070 Ahrensburg, Hagener Allee 29 87 J.
- 3.4. Erna Raddatz, Glegenfelde
3014 Laatzen 1, Am Wehrbusch 9 78 J.
- 3.4. Betty Brokop, Flatow
2876 Berne 1, Rostocker Straße 1 74 J.
- 4.4. Erika Schlaak geb. Knitsch, Schlochau
5000 Köln 21, Tenktererstraße 1 58 J.
- 5.4. Otto Hinz, Flötenstein
2000 Hamburg 60, Possmoorweg 55 71 J.
- 6.4. Johannes Ewert, Neuohof Kr. Flatow
2178 Otterndorf, Chr.-Lange-Straße 7 78 J.
- 6.4. Lucia Bonin geb. Templin, Christfelde
3000 Hannover 1, Zehlendorfer Weg 25 69 J.
- 6.4. Kurt Relitzki, Bergelau
5000 Köln 50, Narzissenweg 6 53 J.
- 7.4. Hildegard Sogel geb. Herrnberg, Pr. Friedland
1000 Berlin 49, Bernauer Straße 95 73 J.
- 7.4. Helene Wollschläger geb. Wruck, Barkenfelde
3502 Vellmar, Mittelring 7 58 J.
- 7.4. Werner Hass, Flötenstein
7460 Balingen, Merianstraße 9 73 J.
- 7.4. Helene Doering geb. Buchholz, Landeck
5270 Gummersbach, Gerh.-Hauptmann-Straße 40 77 J.
- 7.4. Irene Klopotoski geb. Bannhagel, Barkenfelde
1000 Berlin 42, Freiburgerstraße 4 60 J.
- 7.4. Otto Mielke, Schlochau-Kaldau
4440 Rheine, Schultenstraße 11 71 J.
- 8.4. Maria Schmidt geb. Wrobbe, Schlochau-Buschwinkel
2082 Tornesch, Friedensallee 21 64 J.
- 8.4. Eberhard Woggon, Schlochau-Buschwinkel
3500 Kassel-Waldau, Görlitzer Straße 20 54 J.
- 8.4. Karl-Heinz Schröder, Baldenburg
2320 Plön, Lübecker Straße 5 56 J.
- 9.4. Erna Schipper geb. Reich, Pollnitz
1000 Berlin 10, Kamminerstraße 10/11 61 J.
- 9.4. Willi Döhring, Heinrichswalde
8729 Königsberg/Bay., Graf-Waldersee-Straße 6 67 J.
- 10.4. Ruth Vogeler geb. Bähr, Prützenwalde
3250 Hameln 8, Rosenstraße 6 63 J.
- 10.4. Max Schlaack, Breitenfelde
5142 Hückelhoven, Katharinenstraße 7 72 J.
- 11.4. Helga Brinck geb. Hoehl, Pr. Friedland
7752 Reichenau 2, Fahnenbühl 13 64 J.
- 11.4. Magdalena Greite, Richnau
3012 Langenhagen 5, Am Weiherfeld 16 73 J.
- 12.4. Erhard Gehrke, Schlochau
3180 Wolfsburg 13, Brunsroderstraße 43 57 J.
- 13.4. Joachim-Rainer Gutjahr, Flatow
5200 Bonn 1, Hochstadenring 3 54 J.
- 13.4. Josef Blum, Förstenu
3450 Korbach, Louis-Peter-Straße 26 57 J.

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für
die Bezieher des Mitteilungsblattes erfolgen.

14.4.	Willi Gehrke, Hammerstein 3167 Burgdorf, Depenauer Weg 32	77 J.
14.4.	Gisela Lucks geb. Krebs, Flatow 4300 Essen, Julienstraße 59	70 J.
14.4.	Eva Marunowski geb. Stelter, Schlochau 2058 Lauenburg, Halbmond 30 c	61 J.
14.4.	Herbert Bahr, Hammerstein 2000 Hamburg 76, Petkumerstraße 17	66 J.
14.4.	Friedel Lemm geb. Sülz, Hasseln 1000 Berlin 41, Birkbuschstraße 32	72 J.
14.4.	Herta Steinhoff, Schlochau 8700 Würzburg, Leistenstraße 27 a	69 J.
14.4.	Erna Lauing geb. Eggebrecht, Schlochau/Pollnitz 3454 Bevern, Münchhausenstraße 16	71 J.
15.4.	Friedhelm Stegemann, Schlochau-Kaldau 4620 Castrop-Rauxel, Liebigstraße 14	52 J.
15.4.	Edith Zuch, Pr. Friedland 3300 Braunschweig, Möhlpark 38	54 J.
15.4.	Karl Warnke, Damerau 3550 Marburg/Lahn, Friedrich-Ebert-Straße 45	60 J.
16.4.	Lothar Stielow, Baldenburg 6650 Homburg, Danziger Straße 11	49 J.
16.4.	Margarete Stelte geb. Jankautzki, Radawnitz 4472 Haren 4, Rotdornallee 12	43 J.
16.4.	Friedrich Eggebrecht, Peterswalde 1000 Berlin 42, Loewenhardtamm 21	61 J.
16.4.	Albert Kwasigroch, Schlochau Kerkrade/Holland, Neue Straße 181	60 J.
17.4.	Ludwig Elit, Klausfelde 2400 Lübeck 1, Hellkamp 14	84 J.
17.4.	Hanna Fäthke geb. Winter, Pr. Friedland 6750 Kaiserslautern, Am Haberbrunnchen 12	58 J.
17.4.	Maria Semrau geb. Landmesser, Dt. Briesen 4896 Herzebrock, Gropplerstraße 14	75 J.
18.4.	Otto Braun, Flötenstein 2800 Bremen, Iserlohner Straße 35	89 J.
18.4.	Georg Ritgen, Barkenfelde 5552 Morbach, Am Sonnenberg 5	82 J.
18.4.	Erich Mahlke, Schmirdau 4100 Duisburg 1, Kammerstraße 148	74 J.
18.4.	Elisabeth Schiller geb. Stachowitz, Pr. Friedland 7530 Pforzheim, Simmlerstraße 8 a	57 J.
18.4.	Maria Lüdtke geb. Vergin, Mossin 2126 Adendorf, Kirchweg 34	68 J.
19.4.	Margarethe Mathia, Schlochau 2271 Utersum a. Föhr, Kurklinik BfA	53 J.
19.4.	Ruth-Ellen Eckert geb. Hohendorf, Krojanke 1000 Berlin 44, Lichtenrader Straße 25	72 J.
19.4.	Hildegard Schalt geb. Rost, Schlochau 2000 Hamburg 50, Paulsenplatz 7	62 J.
19.4.	Elsbeth Evers geb. Bleck, Pr. Friedland 2000 Hamburg 76, Heitmannstraße 51	57 J.
19.4.	Franz Buchholz, Hammerstein 2057 Wentof, Am Gehölz 7	89 J.
19.4.	Willi Richter, Brenzig 5300 Bonn 2, Domhofstraße 23	73 J.
19.4.	Anni Pawlik geb. Flatau, Penkuhl Abb. 2300 Kiel 14, Bothwellstraße 15	70 J.
20.4.	Hanna Liermann geb. Lenz, Hammerstein 3000 Hannover 1, Sonderburger Straße 30	64 J.
20.4.	Joachim Horn, Schlochau-Kaldau 4006 Erkrath 1, Taubenstraße 12	55 J.
21.4.	Margarete Häusler geb. Redmann, Pr. Friedland 6508 Alzey, St.-Johann-Straße 5	66 J.
21.4.	Gerda Mielke geb. Gaedtker, Flötenstein 2000 Hamburg 71, Maybachstraße 8 b	75 J.
21.4.	Agnes Freundt, Eschenriege 4300 Essen 11, Zweigstraße 36	79 J.
22.4.	Minna Zimmermann, Tarnowke 2104 Hamburg 92, Wiedenthaler Bogen 2 f	84 J.
23.4.	Klara Kowallik geb. Templin, Barkenfelde 4500 Osnabrück, Graf-Stauffenberg-Straße 4	67 J.
23.4.	Helene Zander, Förstenu 1000 Berlin 62, Erfurter Straße 19 a	69 J.
23.4.	Franz Flatau, Pollnitz 4155 Grefrath 1, Grunewaldstraße 73	86 J.
23.4.	Hans Schröder, Schlochau (Golz) DDR 2031 Sarow ü. Demmin	84 J.
24.4.	Max Wollenberg, Neu-Röske 2742 Gnarrenburg, Messelskamp 158	75 J.
24.4.	Bruno Mögling, Krojanke 6507 Ingelheim, Auf dem Graben 5	72 J.
25.4.	Agnes Urbanowski geb. Lemazyk, Schlochau 4500 Osnabrück, Walter-Rathenau-Straße 35	72 J.
25.4.	Erwin Schülke, Penkuhl-Schule Quaks 4507 Hasbergen, Friedenshöhe 30	79 J.
25.4.	Elisabeth Hermanns geb. Komischke, Flötenstein 5000 Köln 91, Markt 26	56 J.

Bei Anfragen bitte unbedingt Porto beifügen.

26.4.	Werner Langwald, Schlochau 5060 Berg.-Gladbach 1, Max-Joseph-Straße 16	75 J.
26.4.	Martha Schülke, Stremiau 4018 Langenfeld, Marthastrasse 3	51 J.
26.4.	Charlotte Fischer geb. Schmidt, Sampohl 2400 Lübeck, Hermann-Löns-Weg 3	73 J.
26.4.	Hertha Anders geb. Heyer, Schlochau 4370 Marl-Hüls, Gersdorffstraße 4	70 J.
26.4.	Wilhelm Splittgerber, Petzewo 2390 Flensburg, Arnkielstraße 10	83 J.
26.4.	Ingeborg Richert geb. Dumke, Rosenfelde 8073 Kösching, Sebastianstraße 14	55 J.
26.4.	Elisabeth Reichel geb. Werner, Richnau 3180 Wolfsburg 1, Sachsenring 49	66 J.
26.4.	Luzia Jaster geb. Affeldt, Barkenfelde 7240 Horb a. N., Neckarstraße 66	81 J.
27.4.	Helga Behlke geb. Schröder, Schlochau DDR 2225 Koserow ü. Usedom, Baltenweg 1	53 J.
27.4.	Luzie Splittgerber geb. Zabel, Tarnowke 4502 Bad Rothenfelde, Otto-Kanzler-Weg 5	69 J.
27.4.	Hedwig Rink geb. Weidemann, Lanken, Kr. Flatow 7943 Ertingen, Bahnhofstraße 26	70 J.
27.4.	Emmy Bäcker geb. Kleyer, Ruthenberg 4400 Münster, Biederlackweg 13	56 J.
27.4.	Herbert Heyer, Schlochau 4700 Hamm 1, Josef-Schlichter-Allee 22	70 J.
27.4.	Sigesbert Byczkowski, Barkenfelde 4370 Marl, Heinrich-Heine-Straße 71	60 J.
28.4.	Elisabeth Strei geb. Roggenbuck, Flötenstein 6111 Otzberg 1, Otzberg 9	74 J.
28.4.	Waldemar Radtke, Pr. Friedland 6050 Offenbach, Löwenstraße 41	68 J.
28.4.	Herbert Döhring, Heinrichswalde 2085 Quickborn, Bahnstraße 162	72 J.
29.4.	Else Renk geb. Gohr, Hammerstein 5672 Leichlingen, Bremsen 51	75 J.
29.4.	Willy Wendt, Lichtenhagen 3501 Naumburg, Bahnhofstraße 15	85 J.
29.4.	Charlotte Böhler, Firchau-Bhf. 2800 Bremen 1, Westerstraße 3/5	52 J.
29.4.	Paul Rook, Förstenu 6308 Butzbach, Wörnergasse 10	61 J.
29.4.	Günter Breske, Baldenburg 7400 Tübingen, Weidenweg 10	54 J.
29.4.	Margarete Rekowski geb. Zoppa, Pollnitz 7700 Siegen/Htw., Überlinger Straße 7	61 J.
30.4.	Elisabeth Schülke, Flötenstein Abb. 4370 Marl, Recklinghäuser Straße 16	78 J.
30.4.	Gertrud Scheffer geb. Riebling, Schlochau 3000 Hannover 21, Haltenhoffstraße 239	66 J.
30.4.	Katharina Gerschke geb. Fedke, Schlochau 1000 Berlin 42, Tempelhofer Damm 52	79 J.
30.4.	Erwin Marunde, Gr. Friedrichsb./Buschdorf 3163 Sehnde 4, Kolbergerstraße 10	70 J.
1.5.	Bruno Stolpmann, Penkuhl 4018 Langenfeld, Alter Kirchweg 39 a	56 J.
1.5.	Kuno Koeppel, Pr. Friedland 2050 Hamburg 80, Klaus-Schaumann-Straße 65	48 J.
2.5.	Adalbert Rook, Förstenu 7100 Heilbronn, Tscherningstraße 30	79 J.
2.5.	Alois Konitzer, Schlochau 1000 Berlin 21, Bochumer Straße 5	74 J.
3.5.	Anna Vietzke geb. Strube, Prechlau 3250 Hameln 1, Reginastraße 20	82 J.
3.5.	Lieselotte Nahs geb. Bahr, Linde 2210 Itzehoe, Ochsenmarkskamp 37	76 J.
4.5.	Josef Schwemin, Schlochau DDR 563 Heiligenstadt, Friedensplatz 4	85 J.
4.5.	Wolfgang Bahr, Flatow 7403 Ammerbach 1, Beethovenstraße 13	70 J.
4.5.	Ralf Steingraeber, Falkenwalde DDR 7700 Hoyerswerda, Joh.-Seb.-Bach-Straße 3	58 J.
4.5.	Paul Wegner, Baldenburg 3000 Hannover-Kleefeld, Kaulbacher Straße 13	85 J.
4.5.	Herta Bahr geb. Suckau, Schlochau 7060 Schorndorf-Weiler, Am Bronnbach 15	72 J.
5.5.	Gertrud Mathwich geb. Wichmann, Flatow 2400 Lübeck 16, Wesloerstraße 104	76 J.
5.5.	Ursula Nitz geb. Schülke, Penkuhl 4018 Langenfeld/Rhld., Gladbacher Straße 8	58 J.
5.5.	Helmut Block, Förstenu 2331 Mohrberg, Post Barkelsby	61 J.
5.5.	Eberhard Block, Hammerstein 865 SW Murray Road, Beaverton, Oregon 97005/USA	58 J.
6.5.	Maria Gehrt, Schlochau 2400 Lübeck, Billrothstraße 5	83 J.
6.5.	Bruno Borkenhagen, Pr. Friedland 1000 Berlin 44, Braunschweiger Straße 64	73 J.

- 6.5. Leo Kuß, Pollnitz
2059 Hohnstorf, Sandhagen 15 77 J.
- 6.5. Elly Schöneberger geb. Günther, Schlochau
6082 Mörfelden, Friedenstraße 5 63 J.
- 6.5. Gertrud Nitzki, Flötenstein
3014 Laatzen, Neue Straße 6 84 J.
- 6.5. Gertrud Rook, Schlochau
2901 Wiefelstede-Borbeck 75 J.
- 7.5. Otto Becker, Pr. Friedland/Krojanke
2740 Basdahl, Bremervörder Straße 120 86 J.
- 8.5. Hans Nirwing, Neu-Grünau
5884 Halver, Goethestraße 23 52 J.
- 8.5. Elisabeth Winchen geb. Ewert, Baldenburg
8400 Regensburg, Hafnersteig 38 63 J.
- 8.5. Dr. Theophil Boettcher, Gut Elisenhof
6479 Schotten 1, Alte Straße 32 74 J.
- 8.5. Ida Schönfelder geb. Wehner, Kramsk
5100 Aachen, Amystraße 43 77 J.
- 9.5. Martha Stephan, Bischofswalde
2400 Lübeck, Reiherstieg 5 88 J.
- 9.5. Hans Bleck, Flatow
3388 Bad Harzburg, Schreiberhauer Straße 1 74 J.
- 10.5. Paul Schreiber, Schlochau
4460 Nordhorn, Bremer Straße 12 62 J.
- 10.5. Horst Jahnke, Buchholz
5970 Plettenberg 3, Auf dem Loh 65 54 J.
- 11.5. Margarete Stache geb. Rehmus, Förstenu
5090 Leverkusen-Steinbüchel, Feuerbachstraße 20 53 J.
- 11.5. Ernst Becker, Stegers
2000 Hamburg 50, Holländische Reihe 12 70 J.
- 12.5. Dorothea Schulze geb. Guse, Tarnowke
4300 Essen 1, Hohenzollernstraße 48 57 J.
- 13.5. Meta Nallaweg, Flatow
1000 Berlin 44, Weserstraße 54 76 J.
- 13.5. Semirita Wollschläger geb. Wollermann, Schl.-Kaldau
2820 Bremen 71, Samlandstraße 46 67 J.
- 13.5. Dr. J. J. Schulz, Vandsburg/Flatow
7070 Schwäb. Gmünd 12, Kitzingstraße 5 72 J.
- 13.5. Margarete Blank geb. Krause, Penkuhl
4018 Langenfeld, Alter Kirchweg 37 a 67 J.
- 13.5. Johannes Gurtzig, Schlochau
2060 Bad Oldesloe, Brunnenstraße 7 61 J.
- 14.5. Walter Baumann, Stegers
3360 Osterode/Harz, Rollberg 14 56 J.
- 14.5. Elisabeth Weiland geb. Redeski, Schlochau-Kaldau
2350 Neumünster, Roonstraße 85 80 J.
- 14.5. Leni Schliepkorte geb. Reimann, Pr. Friedland
5600 Wuppertal 1, Zunftstraße 24 60 J.
- 14.5. Dieter Ritgen, Barkenfelde
3400 Göttingen, Am Eikborn 29 41 J.
- 15.5. Sophie Schlotter geb. Woytalewicz, Dt. Briesen
5300 Bonn 2, Matth.-Grünewald-Straße 27 63 J.
- 15.5. Inge Schou geb. Kukuk, Baldenburg
4150 Krefeld, Dionysiusstraße 68 56 J.
- 15.5. Adeline Zastrow geb. Schewe, Marienfelde
2800 Bremen 61, Katturmer Heerstraße 115 89 J.
- 16.5. Margarete Gollnick, Förstenu
3000 Hannover, Auf dem Loh 14 66 J.
- 16.5. Ella Döring geb. Müller, Bärenwalde
8729 Königsberg/Bayern, Graf-Waldersee-Straße 6 64 J.
- 16.5. Elisabeth Knöller geb. Brüssa, Richnau
6000 Frankfurt/M. 70, Seeheimer Straße 5 56 J.
- 16.5. Else Krause geb. Surel, Baldenburg
2000 Hamburg 36, Peterstraße 31 68 J.
- 16.5. Ursula Krahmer, Flatow
2807 Achim 2, Am alten Mühlenberg 7 63 J.
- 17.5. Erika Panknin geb. Mierau, Pr. Friedland
2302 Boksee, Dorfstraße 22 54 J.
- 17.5. Gertrud Ollenburg geb. Richter, Ruden
2000 Hamburg 60, Goldbekufer 32 69 J.
- 17.5. Leo Wellnitz, Flatow
1000 Berlin 49, Gr.-Ziethener-Straße 96 54 J.
- 17.5. Willi Darkow, Baldenburg
2400 Lübeck-Schönböcken, Lindenallee 2 69 J.
- 17.5. Ruth Brühaver geb. Millner, Schlochau-Buschwinkel
4620 Castrop-Rauxel, Steinstraße 14 60 J.
- 17.5. Magda Antemann geb. Rudnick, Prechlau
4401 Saerbeck, Posbergweg 16 55 J.
- 18.5. Tassilo Boehm, Hammerstein
29580 Rosemont, Roseville/Mich. 48066 USA 60 J.
- 18.5. Maria Springer geb. Mausolf, Richnau
6291 Weilburg-Waldhausen, Mesenberger Straße 36 57 J.
- 18.5. Adalbert Brauer, Förstenu
1000 Berlin 41, Arno-Holz-Straße 19 78 J.
- 18.5. Frieda Schleit geb. Kutz, Hohenfier
5880 Lüdenscheid, Kirchstraße 19 94 J.
- 19.5. Luise Bullert geb. Heyden, Flatow
3252 Bad Münder 1, Rahlmüller-Straße 65 72 J.

Nachträgliche Geburtstagsgrüße können leider nicht berücksichtigt werden. Geben Sie deshalb Ihre Wünsche rechtzeitig für das betreffende Vierteljahr auf!

- 19.5. Fritz Gast, Baldenburg
3260 Rinteln 4, Hohlweg 165 71 J.
- 19.5. Helmut Borowski, H'stein, Kommand. Tr. Ü. Pl.
4030 Ratingen 2, Angermunder Weg 28 70 J.
- 19.5. Anna Dietrich geb. Berg, Pr. Friedland
2000 Hamburg 1, Norderstraße 143 62 J.
- 20.5. Margot Immel geb. Hahlweg, Flatow/Stewnitz
2419 Einhaus, Am Hang 8 a 66 J.
- 20.5. Irmgard Holtsch geb. Nast, Förstenu
3050 Wunstorf 1, Niedernfeld 255 60 J.
- 20.5. Irmgard Friebe geb. Flatau, Bhf. Firchau
5000 Köln 41, Vitalisstraße 305 60 J.
- 20.5. Herbert Zastrow, Marienfelde
3352 Einbeck 1, Hagenstraße 2 70 J.
- 21.5. Karl Juhnke, Tarnowke
3170 Gifhorn, Ribbesbüttelerweg 38 72 J.
- 22.5. Margarete Maaß geb. Mausolf, Schlochau
4402 Greven 2, Schillerstraße 19 58 J.
- 22.5. Kurt Münster, Hammerstein
2900 Oldenburg/Oldenburg, Rehweg 12 61 J.
- 22.5. Helmut Dorau, Schlochau-Buschwinkel
6718 Grünstadt 1, St.-Peter-Straße 10 83 J.
- 22.5. Rosemarie Buttler, Schlochau
2110 Buchholz/Nordheide, Reiherstieg 119 49 J.
- 23.5. Frieda Warschkow geb. Kluck, Tarnowke
8975 Fischen, Au 23 73 J.
- 23.5. Horst Jazdzejewski, Schlochau-Kaldau
3507 Baunatal 6, Rothfeldstraße 3 55 J.
- 23.5. Irmtraud Pavel geb. Bullert, Flatow
3252 Bad Münder 1, Rahlmüller-Straße 65 43 J.
- 23.5. Ursula Stelzer geb. Lietz, Hammerstein
1000 Berlin 49, Lintruper Straße 81 A 65 J.
- 24.5. Irmgard Glatzer geb. Klotz, Pr. Friedland
2085 Quickborn, Bahnhofstraße 4 60 J.
- 24.5. Brigitte Schreiber geb. Stratmann, Pr. Friedland
1000 Berlin 12, Schillerstraße 14 58 J.
- 24.5. Christl Ortman geb. Grönke, Baldenburg
5900 Siegen, Dr.-Ernst-Straße 18 69 J.
- 24.5. Heti Rudnick geb. Masloff, Pollnitz
4440 Rheine, Reiterstraße 28 65 J.
- 24.5. Paul Karau, Schönwerder
6436 Schenkklengsfeld, Hermann-Löns-Straße 28 70 J.
- 24.5. Frieda Weber geb. Schulz, Gr. Friedrichsberg
2082 Uetersen, Am Steinberg 34 66 J.
- 24.5. Willi Pietschmann, Tarnowke
5142 Hüttelhoven/Doveren, Schulstraße 8 64 J.
- 25.5. Walter Boldt, Pr. Friedland
2410 Mölln, Dachsbau 10 72 J.
- 25.5. Helga Pieritz geb. Düran, Pr. Friedland
1000 Berlin 42, Kaiserstraße 129 61 J.
- 25.5. Ursula Venske, Baldenburg
5100 Aachen, Pieter-Breughel-Straße 4 67 J.
- 26.5. Lebrecht Pooch, Neuguth
6531 Eckenroth, Mühlenweg 9 48 J.
- 26.5. Walter Zimmermann, Schlochau
2400 Lübeck-Siems, Siemser Mühlenweg 70 72 J.
- 26.5. Gerhard Sauer, Schlochau
2300 Kiel-Ellerbek, Poppenrade 29 48 J.
- 26.5. Hedwig Semrau geb. Finkelman, Schlochau
2072 Bargtheide, Im Winkel 1 76 J.
- 26.5. Margarete Bermann geb. Prill, Flötenstein
6368 Bad Vilbel, Huizenerstraße 64 58 J.
- 26.5. Liesel Hofmann geb. Zilse, Pollnitz
6370 Oberursel 4, Alter Weg 11 56 J.
- 27.5. Heinz Holländer, Baldenburg
3543 Diemelsee, Schlesische Straße 10 57 J.
- 27.5. Käthe Bathke geb. Stach, Baldenburg
5900 Siegen 1, Am Schieferberg 10 74 J.
- 27.5. Elfriede Witt, Schlochau
2330 Eckernförde, Domstag 57 67 J.
- 27.5. Elfriede Haaren geb. Minder
2400 Lübeck, Karl-Loewe-Weg 105 63 J.
- 28.5. Adalbert Arndt, Förstenu
5000 Köln 71, Heuserhof 16 67 J.
- 29.5. Maria Rieke-Ante geb. Rieke, Schlochau
5788 Winterberg 3, Nuhetal 130 66 J.
- 29.5. Willi Spielmann, Pr. Friedland
1000 Berlin 65, Neue Hochstraße 36 a 75 J.
- 29.5. Ilse Oestreich geb. Dobberstein, Lugetal/Flatow
5000 Köln 71, Lievergesberg 12 64 J.
- 30.5. Katharina Dorau geb. Nelke, Bärenwalde
5060 Berg-Gladbach 2, Starenweg 11 50 J.
- 30.5. Alois Hahn, Pr. Friedland
3000 Hannover 61, Am Großenkamp 17 60 J.
- 30.5. Eduard Kroll, Baldenburg
4980 Bünde 18, Lindenstraße 6 77 J.
- 30.5. Heinz Borck, Schlochau
3373 Kl. Rhüden/ü. Seesen, Maatestraße 22 57 J.

- 30.5. Hedwig Woitkowiak geb. Pooch, Baldenburg
580 Hagen 7, Detmolder Straße 16 69 J.
- 30.5. Wilhelm Gutzmann, Baldenburg
1 Berlin 10, Guerickestraße 28 68 J.
- 30.5. Anna Wilke geb. Haß, Pr. Friedland
2251 Tating, Düsterbrook 39 83 J.
- 31.5. Gerda Wagner geb. Sülz, Pollnitz
1000 Berlin 41, Birkbuschstraße 91 61 J.
- 31.5. Gertrud Zwick geb. Günther, Kramsk
7630 Lahr 1, Burgbühlstraße 24 62 J.

*Herzliche Glückwünsche und alles Gute
für das kommende Lebensjahr*

Ehejubiläen

Goldene Hochzeit

Am 6. Januar 1983 feierten das Fest der goldenen Hochzeit die Eheleute Paul **Schulz** und Charlotte geb. **Maschke**, früher Pr. Friedland. Anschrift: 2390 Flensburg, Hebbelstraße 28.

Herzlichen Glückwunsch!

Es starben fern der Heimat

- Agnes **Roggenbuck** geb. Arndt, Flötenstein,
am 9. 12. 1981 im Alter von 86 Jahren. Zuletzt: Diemensee.
- Margarete **Fahl**, Schlochau,
am 24. 3. 1982 im Alter von 87 Jahren. Zuletzt: Lübeck.
- Johannes **Völz**, Flötenstein,
am 28. 7. 1982 im Alter von 70 Jahren. Zuletzt: Laatzten.
- Luise **Engfer** geb. Borchardt, Barkenfelde/Christfelde,
am 25. 10. 1982 im Alter von 77 Jahren. Zuletzt: Greifswald.
- Helene **Schondlowski** geb. Dorau, Schlochau,
am 28. 10. 1982 im Alter von 79 Jahren. Zuletzt: 3208 Giesen.
- Minna Gehrke, Schlochau,
am 12. 11. 1982 im Alter von 85 Jahren. Zuletzt: Braunschweig.
- Wilhelm **Sattler**, Hammerstein,
am 28. 11. 1982 im Alter von fast 85 Jahren. Zuletzt: Bochum.
- Emil **Krienke**, Kölpin,
am 30. 11. 1982 im Alter von 81 Jahren. Zuletzt: Ecklakerhörn.
- Hedwig **Hülsmann** geb. Rudnick, Schlochau-Buschwinkel,
am 13. 12. 1982 im Alter von 76 Jahren.
Zuletzt: Neubrandenburg/DDR.
- Erich **Thiede**, Stolzenfelde,
am 14. 12. 1982 in Alter von 79 Jahren. Zuletzt: Rehna/DDR.

Nach langem, schwerem Leiden verschied meine liebe Frau

Louise Riedel

geb. Maass

* 19. 8. 1911 in Kulm a. d. Weichsel † 29. 12. 1982 in Karlsruhe

In Liebe und Dankbarkeit nahm ich Abschied

Erich Riedel

7500 Karlsruhe, Schützenstraße 16
früher: Schlochau und Königsberg/Pr.

Die Trauerfeier fand am 5. 1. 1983 in Karlsruhe statt.

„Ein liebes, treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen“

Nach einem erfüllten Leben hat uns am 8. 10. 1982 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Emma Rost

verw. Hammer, geb. Splett

kurz vor Vollendung des 89. Lebensjahres für immer verlassen.

In Liebe, Dankbarkeit und stiller Trauer
Herbert Hammer und Frau Elfriede geb. Schoepe
Heinz Hammer und Frau Irmgard geb. Seif
Horst Rost und Frau Lisa geb. Ruge

2805 Stuhr-Brinkum, Lindenstraße 15
früher: Steinborn

Meine liebe Frau und meine gute Mutter, unsere Tochter und Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Edith Risse

geb. Holländer

* 21. Oktober 1924 † 13. Oktober 1982

ist plötzlich und unerwartet für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer

Helmut Risse

Rita Risse

und alle Anverwandten

5000 Köln 91 (Kalk), Johann-Mayer-Straße 10
früher: Landeck

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief meine geliebte Frau, meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Charlotte Gehrke

geb. Hintz

* 3. 6. 1904 † 11. 11. 1982

In stiller Trauer

Walter Gehrke

Hans-Dietrich Gehrke und Frau

Renate geb. Knuth

und alle Angehörigen

2352 Bordesholm, Holstenstraße 26
früher: Sampohl, Kreis Schlochau

In deine Hände befehle ich meinen Geist,
du hast mich erlöst, du treuer Gott.

Nach einem erfüllten Leben nahm Gott der Herr unsere herzengute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, unsere liebe Schwägerin, Cousine, Tante und Großtante

Frieda Steingraeber

geb. Baumgärtner

im 91. Lebensjahr zu sich.

In Dankbarkeit und stiller Trauer

Christa Steingraeber

Ralf Steingraeber

Gerda Steingraeber

Sabine und Ronny

sowie alle Anverwandten

Arolsen, den 15. November 1982, Prof.-Klapp-Straße 15
früher: Falkenwalde

Du hast für uns gesorgt, geschafft
gar sicher über deine Kraft.
Drum ruhe aus, du treues Herz,
der Herr wird lindern unseren Schmerz.

Nach einem arbeitsreichen Leben nahm Gott der Herr plötzlich und unerwartet unseren lieben Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Onkel

Arnold Pooch

im gesegneten Alter von 78 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer

Kinder

und alle Angehörigen

Eckenroth, den 29. November 1982
früher: Neuguth, Kreis Schlochau

Erwin Coerlin

* 3. 11. 1904 † 30. 11. 1982

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem guten Vater und Opa, Bruder, Schwager und Onkel.

In stiller Trauer

Margarete Coerlin

und Angehörige

5014 Kerpen-Sindorf
früher: Schwente, Kr. Flatow

Wir trauern mit den Hinterbliebenen.

**Beiträge und Familienanzeigen für die Ausgabe 2/83
müssen bis spätestens 21. März 1983 hier eingehen.
Die Ausgabe 2/83 erscheint bereits Ende April 1983.**

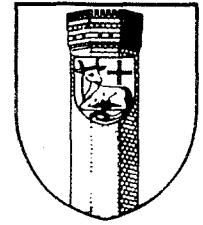
Flatow



Mitteilungsblatt

für die Heimatkreise
Schlochau und Flatow

Kreis Schlochau



Herausgeber: Der Vorstand der Heimatkreisgruppe Schlochau und Flatow, Lübeck

600 Jahre Stadtrechte Baldenburg

Nach den vor uns liegenden Unterlagen erhielt Baldenburg im Spätherbst 1382 oder im März 1383 die Handfeste, daß heißt das Stadtprivileg.

Die Urkunde wurde vom Hochmeister des Deutschen Ritterordens, Conrad Zöllner von Rothenstein, ausgestellt.

In diesem Jahr begehen wir die 600jährige Wiederkehr dieser Urkunden-Ausstellung.

Wir gratulieren der Stadt Baldenburg, heute Bialy Bor, recht herzlich. Diese Ausgabe des Mitteilungsblattes steht im Zeichen dieser 600-Jahr-Feier.



Baldenburg einst - Blick in die Rummelsburger Straße (1918)

Baldenburg liegt im Nordwestzipfel des Kreises Schlochau. Die Stadt liegt an der Bahnlinie Neustettin—Stolp und an der Kreuzung der Straßen Schlochau—Bublitz—Belgard und Neustettin—Rummelsburg.

Baldenburg wird als Burg (Wildhaus) des Deutschen Ritterordens, die einem Pfleger unterstand, zuerst 1386 erwähnt. Der Ort muß aber schon früher bestanden haben, wahrscheinlich als ein pommerisches Fischerdorf, das am Seepaß lag. Altertumsfunde weisen auf vorchristliche Besiedlung hin.

Im Jahre 1382 wurde die Handfeste vom Hochmeister Conrad Zöllner von Rothenstein ausgestellt. Die Gründungsprivilegien wurden

erneuert im Jahre 1395 vom Hochmeister Conrad von Jungingen und im Jahre 1408 von Ulrich von Jungingen.

Baldenburg stellt eine Marktsiedlung in Anlehnung an die Planung des Deutschen Ordenshauses dar. Es sind geradlinige Straßen vorhanden, die an der Ostseite terrassenartig übereinander liegen. Vermutlich gab es drei Stadttore, von denen der Name des Bublitzer Tores im Westen der Stadt noch erhalten ist. Spätere Erweiterungen gab es beiderseits der auslaufenden Straßen nach Rummelsburg, Schlochau und Bublitz. Von der Burg ist nichts mehr erhalten, von den Stadtbefestigungen sind nur noch Fundamente und einzelne, mit den Häusern verwachsene, Reste zu erkennen.

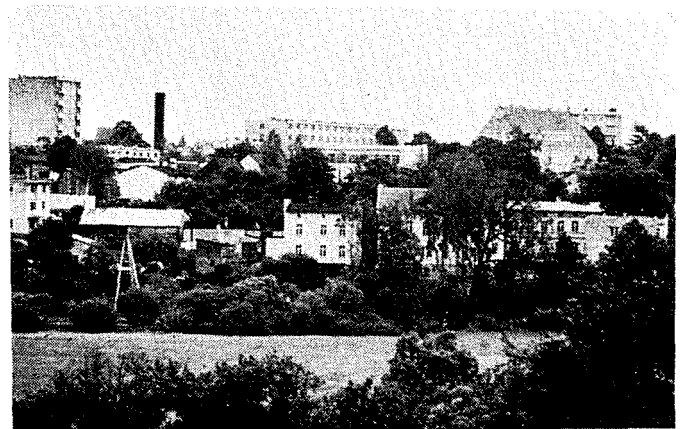
In der Mitte des Marktplatzes steht die ev. Kirche. Für die kath. Bevölkerung war eine Kapelle errichtet worden. An die vier Windmühlen, von denen zwei auf der Ostseite und zwei auf der Westseite der Stadt lagen, erinnert nur noch die „Holländer Windmühle“, die zwar 1925 abbrannte, im Jahre 1927 aber aufgestockt und als Jugendherberge eingerichtet wurde. Auf der Anhöhe nördlich der Stadt liegt ein zweites hochragendes Gebäude, nämlich das Amtsgericht, dessen Bau ganz im Ordensstil gehalten ist. Das Gebäude wurde 1906/07 errichtet.

Auf einer Hochfläche, 2 km vom Stadtkern entfernt, erhebt sich der Bahnhof inmitten einer Siedlung.

Die Umgebung der Stadt ist besonders reizvoll. In einer Ausdehnung von 14 km von Norden nach Süden zieht sich eine Talmulde, in der drei Seen, nämlich der Tessentinsee, der Labessee mit einem an die Stadt stoßenden zungenartigen Ausläufer, dem sogenannten Stadtteich, und der Bölzigsee eingebettet sind.

Die Stadt wurde mehrmals von Bränden heimgesucht, die große Teile der Stadt niederlegten. Zuletzt ging die Stadt in der Nacht vom 19. zum 20. April 1765 in Flammen auf; nur 14 Häuser, dicht am Wasser, und die kath. Kirche blieben verschont.

Baldenburg unterstand von 1382 bis 1466 dem Deutschen Ritterorden, von 1466 bis 1472 der Krone Polens. Vom 15. bis 17. Jahr-



Baldenburg — heute - Neubauten an der Schule. Im Vordergrund die Rückfront der Häuser der Bahnhofstr. Aufgenommen über die Stadtwiesen.

hundert wurde Baldenburg wiederholt an benachbarte Edelleute verpfändet. 1772 kam es zu Preußen und zur Provinz Westpreußen, seit 1922 zur Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen und seit 1938 zur Provinz Pommern.

Das Stadtgebiet umfaßte 4665 ha.

Die Einwohnerzahl betrug um

1400	500 Einwohner
1700 ca.	700 Einwohner
1810 ca.	1000 Einwohner
1900	2400 Einwohner
1937	2467 Einwohner

Siegel und Wappen zeigen eine Frauengestalt mit Brusttuch und einem bebänderten Kranz auf dem Haupte. In der Rechten trägt sie eine Kugel (Ball). Die Füße stehen auf einem Hirschgeweih mit acht Enden, das die Gestalt bis zur Höhe des Hauptes umgibt. Ein Siegel von 1843 zeigt die Frauengestalt ohne Ball mit in die Hüften gestützten Händen, umgeben von Eichenzweigen statt des Hirschgeweihs.

Die Stadt besaß 1819—1834 ein Lehrerseminar, 1938 gab es eine Landwirtschaftliche Schule und eine Volksschule. Als Tageszeitung erschien seit 1902 der „Baldenburger Anzeiger“.

Chroniken und Fundstellen:

B. Schmidt: Baldenburg zur Ordenszeit; H. J. Schmitz: Die Stadt Baldenburg und ihre Geschichte (1933); Prof. Dr. Kayser: Deutsches Städtebuch 1939.

Baldenburger Lied

Melodie: Wo die Ostseewellen . . .

Wo die hohen Buchen steh'n am Stadtteichrand,
Schlanke Kiefern krönen stolz den andern Hang,
Wo im Wald so friedlich
Unsre Walkmühl stand,
Da ist unsre Heimat:
Baldenburger Land.

In der Ferne grüßen freundlich blaue Seen.
Dorthin kann man durch den Wald spazieren gehn.
Wo die Fischer legen

Ihre Netze aus,
Da ist unsre Heimat,
Da sind wir zu Haus!

Wo der Bauer freudig seinen Acker pflügt,
Stolz im Herbst dann seine Ernte wiegt,
Wo man Feste feiert
Mit Gesang und Schmaus,
Da ist unsre Heimat,
Da sind wir zu Haus!

Wo seit tausend Jahren unsre Wiege stand,
Da ist unsre Heimat, Baldenburger Land.
Darum woll'n wir rufen
In die Welt hinaus:
Wir woll'n heim nach Pommern,
Da sind wir zu Haus!

Emma Ohm — Lübeck

Erinnern Sie sich?

Gewerbe und Industrie in Baldenburg

Entnommen aus dem Deutschen Reichsadreßbuch für Industrie, Gewerbe und Handel aus dem Jahre 1941/42

Bürgermeister: Behagel, Hans; Schlachthaus: städtisch; Feuerwehr: Wehrführer Reuter, Walter; Deutsches Rotes Kreuz: Buchholz, Otto; Ärzte: Bentzien, J.; Zahnärzte: Köhnke, A.; Tierärzte: Dr. Wagner; Rechtsanwälte u. Notare: Heller, P.; Gerichtsvollzieher: Sesse, O.; Abdeckereien: Schmidt; Apotheken: Dreyer, Kurt; Architekten: Glashagen, Fr.; Nitz, Hermann; Bäcker: Abraham, Walter, Bathke, Richard, Fenske, Emil; Badeanstalten: Seebadeanstalt, Städt. Freibadeanstalt; Baugeschäfte: Barnske, Joh.; Betonwarenfabrik: Boese, Karl, Kietzke, G.; Biergroßhandlung: Behnke, Aug.; Böttcher: Block, P., Wilke, Fritz; Brunnenbau: Hardel, G., Rahn, Karl; Buchdruckereien: Hadwiger, Joh.; Buchhandlungen: Böttcher, Max; Dachdecker: Boese, Karl; Dentisten: Köhnke, Alfons, Stöwer, Frieda, Stöwer, H.; Drogenhandlung: Mattheus, Otto; Eisen- u. Stahlwarenhandlung: Dittmar, Georg, Kleist, Wilhelm, Koch, Willi, Lucht, Herbert; Elektr. Installationen: Ewert, E, Gollnick, Karl; Fahrradhandlung: Schawransky, Gg.; Färbereien: Gast, Otto, Kleist, Karl; Holzfaßfabrik: Dahms, H., Dahms, W.; Fischereien: Berlin, Wilh., Frick, Franz, Kasiske, Otto, Schacht, Franz; Fleischer: Berndt,

Gustav, Hensel, K., Jahnke, Fritz, Koepp, Ernst, Tieg, K.; Friseur: Gauerke, Schley, Schulz; Fuhrwesen (Automobil): Klemp, Joh., Kolmsee, Ad., Michalke, Ernst, Sorgatz, Karl; Gartenbaubetriebe: Machalsky, E., Poeggel, Ernst; Geldinstitute: Sparkasse des Kreises Schlochau, Zweigst. Baldenburg; Getreide: Wegner, Paul, Großhandlung; Glaser: Witt, W.; Glas- u. Porzellanwaren: Grönke, Hermann, Reinke, Heinrich; Hebammen: Stach, Witt, Margarete; Hotels u. Gasthöfe: Dittmar, Georg, Gast (Gottschalk, Rich.), Hotel Deutsches Haus (Nimtz, O.), Walkmühle (Buchholz, W.); Kaffeehandlung: Nimtz, Hamburger Kaffeeleger; Kalksandsteinfabriken: Bülow, Otto, Mossner, Paul; Klempner: Hahn, P.; Kolonialwarenhandlung: Bier, Emil, Kleist, W., Koch, Willi, Lucht, Herbert, Müser, Ottilie, Venske, Erich; Landesprodukte: Kreisgenossenschaft Raiffeisen, Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft eGmbH; Maler: Bruder, Fr., Hanf, A., Ost, Erich, Ost, Fritz, Wiese, Fr.; Manufaktur- u. Modewarenhandlung: Bollmann, Willi, Kleist, Karl, Raddatz, August, Schwalm, Herm., Stachowski, Adalbert; Mühlen: Lichtfuß, P., Sprenger; Pantinenmacher: Kasiske, Reinke; Papier- u. Schreibwarenhandlung: Böttcher, Max, Dahlke, Frieda, Lichtfuß, Otto; Foto: Kapischke, Fr.; Putz- u. Modewaren: Gnodtke; Restaurationen: Bahnhofsrestaurant (Bollmann, Herb.), Haun, Erich, Kleist, Wilhelm, Koch, W.; Sägewerke: Bülow, Otto, Mossner, Paul; Sattler: Braun, Fuhrmann, Arthur, Gauerke, Koblitz, Friedrich, Ortman; Schlosser: Klemp, Joh., Kolmsee, A.; Schmiede: Ewert, E., Ruhnke, Alb., Sorgatz, August, Wessoleck, Paul; Schneider: Bollmann, Freund, Nachtigall, Ost, L., Raddatz, A., Schewe, Paul, Wenzel, Ewald; Schneiderinnen: Buchholz, Anna, Dix, Friede; Schuhhandlung: Gauerke, Erwin, Venske, Karl; Schuhmacher: Gerhardt, Fritz, Lemke, K., Mausolf, Richter, Venske, O.; Seiler: Freitag, R.; Spediteure: Heyer, Otto (bahnamt.); Stellmacher: Gnodtke, Heyer, Nimtz, Ortman, M.; Tischler: Bentlin, Oskar, Kapischke, Kasiske, W., Nitz, Schulz, F., Steinhorst; Töpfer: Bajakowsky, August, Buchholz, K., Buchholz, O.; Uhrmacher: Dittmann, K., Kasiske, O.; Viehhandlung: Kasiske, K., Kestner, L., Reuter, W., Reuter, R., Jahnke, Franz (Pferdehandlung), Klug, Karl (Pferde- u. Viehhandlung); Zigarrengroßhandlung: Gast, Otto.

Die Sage vom Bärenbruch

Etwa eine halbe Meile oberhalb von Baldenburg liegt das Bärenbruch. Dorthin kam einst im Frühjahr, als man das Land bestellte, eine arme Frau zu einem Bauern auf das Feld und bat ihn, ihr Land mit zu beackern. Doch der hartherzige Bauer trieb sie mit Schlägen und Schimpfworten vom Acker. Da hörte er plötzlich ein Gebrumm, und als er sich umwandte, gewahrte er zwei große zottige Bären, die mit fletschenden Zähnen auf ihn zutroteten. Sie zerrissen den hartherzigen Bauern und sein Gespann. Daraufhin nahmen sie große Äste und schleiften sie über den Acker der Frau. Da sproßte üppig die Saat. Und als das Getreide reif war, konnte die arme Frau im Überfluß ernten.

Bezugsgebühren 1983

Allen Landsleuten, die uns mit einer Spende bedacht haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön.

Alle Restanten werden gebeten, die Bezugsgebühren 1983 umgehend zu überweisen!

Bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe hatten noch 410 Bezieher ihre Gebühren noch nicht bezahlt!!

Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow

Herausgeber: Der Vorstand des Ortsverbandes Lübeck der Heimatkreise Schlochau und Flatow, Lübeck.

Vertrieb: Johannes Gurtzig, 2060 Bad Oldesloe, Brunnenstraße 7, Tel.: (04531) 82615

Druck: Buchdruckerei und Adressenverlag Erich George, Inh. Bernd Oberbrunner, 35 Kassel, Kettengasse 1, Tel.: (0561) 12718

Versandabwicklung: AWU Gesellschaft für Absatzförderung, Werbung und Unternehmensberatung, Postfach 540309, 2000 Hamburg 54, Tel. (040) 8505076.

Bezugspreis:

Jahresabonnement ab 1.1.80 DM 10,—. Einzelausgabe DM 3,—.

Postcheckkonto: Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow, Bad Oldesloe, Kto. 955 59-203 Postcheckamt Hamburg

Bankleitzahl des Postsch.Amtes Hamburg: 20010020

Aus der Arbeit für die Heimat

Ortsverband Lübeck

Liebe Schlochauer und Flatower Landsleute!

Unsere nächste Zusammenkunft findet am

Mittwoch, den 29. Juni 1983, 17.00 Uhr

in kath. Gesellenhaus, Parade 8, Lübeck, statt. Zu dieser Veranstaltung lade ich Sie sowie Ihre Angehörigen und Bekannten recht herzlich ein.

Ihr J. Gurtzig

Landesgruppe Südwest in Stuttgart

Am **12. 6. 1983** treffen wir uns um 14.30 Uhr im ev. Gemeindehaus in Korb im Remstal zu einem Grillnachmittag. Natürlich gibt es auch Kaffee und Kuchen. Für eine musikalische Unterhaltung ist gesorgt, damit jeder nach Lust und Laune sein Tanzbein schwingen kann. Ein großer Platz ist für die Kinder zum ungestörten Spielen da.

Bitte kommen Sie alle und bringen Sie auch Ihre Bekannten und Verwandten mit, damit es ein gelungener Nachmittag wird. Zu erreichen ist das Gemeindehaus mit dem Auto, Ausfahrt B 14 Korb, am Ortsanfang. Mit der Bahn bis Waiblingen, von dort mit dem Bus Linie 9, an der ersten Haltestelle in Korb aussteigen. Oder rufen Sie bitte rechtzeitig bei uns an und wir vereinbaren einen Zeitpunkt, wann wir Sie am Bahnhof Waiblingen abholen dürfen.

Es grüßen in heimatlicher Verbundenheit

Gregor Köhn	Brunhilde Wesner
Kuno Koernig	Hegelweg 9, 7054 Korb
Herbert Kirschner	Tel. (071 51) 3 2753

Landesgruppe Hamburg

Bitte Termin vornotieren:

Am **17. September 1983** findet im „Wiking-Treff“ des Intercity-Restaurants direkt im Bahnhofsgebäude Hamburg-Altona das diesjährige Treffen der Heimatkreise Schlochau und Flatow statt.

Ich lade alle Heimatfreunde ganz herzlich ein. Anmeldungen sind erwünscht an Helga Röding, Am Kluster Kamp 95, 2740 Basdahl.

Achtung Baldenburg-Fahrer!

Die Fahrt nach Baldenburg findet statt. Weitere Informationen werden Ihnen in Northeim gegeben bzw. nach dem Treffen durch die Post zugehen.

Auf Wiedersehen in Northeim!

Ihr Heinz Holländer

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Freie Prälatur Schneidemühl

Neumünster

15. 5. 83, Sonntag, 11 Uhr, Heimatgottesdienst in St. Vicelin, Bahnhofstr. 35, anschließend Beisammensein im Gemeindezentrum.

Werl

29. 5. 83, 10 Uhr, Heimatgottesdienst, Alte Wallfahrtskirche, anschließend Beisammensein in der Gaststätte „Melsterhofe“ in der Melsterstraße 17.

Frankfurt/M.-Höchst

5. 6. 83, Sonntag, 11.30 Uhr, Heimatgottesdienst in St. Justinus, Justinusplatz, anschließend Beisammensein.

Bochum

17. 6. 83, Freitag, 10 Uhr, Heimatgottesdienst in St. Marien, Humboldtstr. 42, anschließend Beisammensein in der Gaststätte „Humboldt-Eck“ Maximilian-Kolbe-Str. 2-4 (fr. Marienstr.).

Stuttgart

26. 6. 83, Sonntag, 10.45 Uhr, Heimatgottesdienst, Dreifaltigkeitskirche, 7000 Stuttgart-Rot, Prevorsterstr. 25, anschließend Beisammensein in der Gaststätte „Haldenrain“.

München

10. 7. 83, Sonntag, 10.30 Uhr, Heimatgottesdienst, Kirche am Gasteig, St. Nikola, anschließend Beisammensein.

ERBEN GESUCHT FÜR DEN NACHLASS
DER Ingeborg Johanna Ella Brandt geb. Harmsen:

Gesucht werden für den verwaisten Nachlass der Vorgenannten gesetzliche Erben in der Linie Harmsen. Die Mutter Frieda Helene Auguste Harmsen ist am 1. 11. 1879 in Schlochau geboren. Über Ihre Abstammung ist bislang nichts bekannt geworden. Geschwister und Nachkommen von Geschwistern der Mutter, oder Personen die zweckdienliche Hinweise über diese Familie geben können, werden gebeten, sich mit dem Büro Manfred A. Nicklaus, Genealogische Nachforschungen und Erbenermittlungen in Postfach 2763, 7100 Heilbronn in Verbindung zu setzen.

Suchanzeige

Wer kennt die Anschrift von Franz **Jankowski**, früher Franzenhof bei Hammerstein?

Antwort erbittet:

Friedrich Rieke, Untere Straße 3, 5790 Brilon-Scharfenberg.

Hallo Heinrichswalder!

Beim Heimattreffen in Northeim wollten wir uns am Freitagabend im Hotel „Sonne“ treffen. Das geht leider nicht, da das Hotel umgebaut wird und geschlossen ist. Stattdessen treffen wir uns am Freitag ab 18.00 Uhr im Hotel „Deutsche Eiche“!

Mit heimatlichen Grüßen

Ihr Heinz Molkenhain

Dramatische Spielszenen beim Kampf um den Flatow-Pokal, der den Besitzer wechselte

Ein Treffer entschied für Gifhorns Auswahl

Zum dritten Male stand das Pokalturnier der C-Jugend-Gemeinde- und Stadtauswahlmannschaften um die Trophäe der Flatower im Blickpunkt des Geschehens bei den Nachwuchskickern im Gifhorer Sportzentrum an der Carl-Diem-Straße. Das Team der Kreisstadt Gifhorn holte sich den Sieg nur knapp gegen die Auswahl der Samtgemeinde Brome. Pokalverteidiger Papenteich landete auf Rang drei, brachte aber dem Sieger die einzige Niederlage bei.

Schon in der ersten Begegnung mußten die favorisierten Gifhorer bis in die Schlußminute gegen Brome kämpfen, um dann doch noch mit 1:0 zu siegen. Dem folgten dann Siege mit jeweils 2:0 über Isenbüttel und Hankensbüttel. Auch der ärgste Widersacher Brome glänzte durch doppelte Punktgewinne. Somit standen vor dem Schlußspiel beide Teams auf der Plusseite punktgleich. Die Bromer setzten ihre ganze Hoffnung auf den Pokalverteidiger Papenteich, der Gifhorer Crew eine Niederlage beizubringen. Das gelang zwar unter ohrenbetäubenden Anfeuerungsrufen, aber das 2:0 reichte nicht, denn die Gifhorer Auswahl konnte am Ende die bessere Tordifferenz von 5:2 gegenüber 4:2 aufweisen.

Nach der Eröffnungsansprache durch den stellvertretenden Vorsitzenden im NFV-Kreis Gifhorn, Hans-Heinrich Hildebrandt, der auch die Siegerehrung einleitete, überreichte der letzte Landrat des Kreises Flatow, Paul Wilke, der hierzu aus Bentheim angereist war, im Beisein der Sachbearbeiterin für Patenschaftsfragen, Brigitte Legien vom Landkreis Gifhorn, des 1. Vorsitzenden des Heimatkreistages Flatow, Gerhard Braun (Uelzen) und der HKT-Mitglieder Willi Hoffmann, Kurt Lehmann, Karlheinz Wachholz und Peter Miltz, des Geschäftsführers der Flatower Vereinigung e.V., die heißumkämpfte Siegetrophäe an die Gifhorer Mannschaft, hinweisend auf die Bedeutung des von den Flatowern gestifteten Pokals und dankend allen Spielern und Spielleitern sowie Helfern für ihren Einsatz.

Zum Abschluß des in der Aller-Zeitung vom Dienstag, dem 8. März 1983, gebrachten Berichts der Endstand: 1. Gifhorn 5:2 Tore, 6:2 Punkte, 2. Brome 4:2/6:2, 3. Papenteich 5:5/4:4, 4. Hankensbüttel 4:5/2:6, 5. Isenbüttel 4:8/2:6.

Karlheinz Wachholz

Programm für das Heimattreffen 1983 in Gifhorn

Freitag, 13. Mai 1983

- ab 14.00 Uhr Quartieramt im Hotel „Deutsches Haus“
 16.00 bis 18.00 Uhr Vorbereitende Sitzung des HKT —
 Einteilung der Arbeiten
 20.00 Uhr Geselliger Abend mit Musik
 im „Deutschen Haus“

Samstag, 14. Mai 1983

- 11.00 bis 12.30 Uhr Buntes Programm mit Musik und Volkstanz
 in der Fußgängerzone
 ab 12.00 Uhr Mittagessen aus der Feldküche
 (Fußgängerzone)
 13.00 Uhr Preisregeln der Flatower und Gifhorner
 Damen
 ab 14.00 Uhr Quartieramt im Bürgerschützensaal
 14.00 Uhr Preisschießen der Flatower und Gifhorner
 Schützen, Schießstand Schützenplatz
 17.00 Uhr Ehrung der Gewinner des Flatow-Wander-
 preises für die Samtgemeinde-Fußballjugend
 20.00 Uhr Festlicher Tanzabend mit Siegerehrung der
 Keglerinnen und Schützen im
 Bürgerschützensaal
 22.00 Uhr Ausgabe der Tombola-Gewinne

Sonntag, 15. Mai 1983

- 11.15 Uhr Feierstunde im Schloßhof
 13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen (auf Wunsch)
 im Bürgerschützensaal
 14.30 Uhr Dia-Vortrag (durch den Kreis Flatow)
 bei genügender Nachfrage
 Gaststätte Schützenhaus, großer Klubraum
 ab 15.30 Uhr Ausklang unter Mitwirkung einer Tanzkapelle

Die Heimattube im Museum ist während des Treffens geöffnet.
 Verkauf der Essenmarken am Freitag und Samstag von 19—20 Uhr.
 Tombolapreise bitte bei Ankunft abgeben.

Der Heimatkreis Flatow empfiehlt:

- den im November 1982 neu erschienenen Nachdruck von Otto Goerke: „Der Kreis Flatow“,
Preis DM 59,—
 in geographischer, naturkundlicher und geschichtlicher Beziehung
 dargestellt. Herausgegeben und verlegt vom Kreis Ausschuss des
 Kreises Flatow 1918.
 - Die grundlegende Landeskunde über das Flatower Gebiet.
 - Eingehende Darstellung aller Gemeinden und Ortschaften.
 - Eine Leistung, die nur wenige Werke im landeskundlichen Schrift-
 tum aufzuweisen haben.
 Es ist die einzige und letzte deutschsprachige Veröffentlichung heimat-
 kundlicher Art, auch für den Kreis Zempelburg. Zu be-
 stellen nur beim Landkreis Gifhorn, Schloß, 3170 Gifhorn.
- den Nachdruck der Jubiläumsausgabe der Schneidemühler
 Zeitung „Der Gesellige“ zum 100jährigen Bestehen am 8. Juli
 1926. **Bezugspreis DM 20,—**, in Buchform DIN A 4, 44 Seiten.
- den Ostdeutschen Atlas: „Ostdeutschland und die deutschen
 Siedlungsgebiete in Ost- und Südosteuropa in Karte, Bild und
 Wort, **Bezugspreis DM 15,—**.

Bestellungen zu 2. und 3. sind zu richten: An den Heimatkreis Flatow,
 zu Hd. Herrn Willi Hoffmann, Mörse, Schulstraße 5, 3180
 Wolfsburg 14, Tel. 05361-72705.

Leserbrief

Otto Kriesel, früher **Kölpin**, Kr. Flatow, jetzt: 3057 Neustadt 1,
 An der Spitzburg 15, Tel. 05034/4794, schreibt uns u. a.:

Sehr geehrter Herr Gurtzig,
 für Ihre Leistung als Schriftleiter des Mitteilungsblattes hat Frau
 Helga Meggers allen treuen Heimatfreunden aus der Seele gesprochen.
 Es gibt heute nicht mehr viele, die ihr Heimatgefühl zeigen.

Mit Onkel Emil Krienke, Kölpin, ist wieder ein aktiver Heimat-
 freund von uns gegangen. Es war mit seinen Verwandten bei jedem
 Heimattreffen in Gifhorn dabei.

Es ist bedauerlich, daß so wenige Kölpiner noch die Treffen besuchen.
 Beim Pommerntreffen in Dortmund waren nur zwei Kölpiner an-
 wesend, ist das nicht traurig?

Bei den letzten beiden Heimattreffen in Gifhorn habe ich die Teil-
 nehmerlisten durchgesehen. Aus einigen Ortschaften war überhaupt
 niemand eingetragen. Ich habe vor Weihnachten 15 Weihnachts-
 briefe abgeschickt mit dem Zusatz, doch zum Heimattreffen 1983
 nach Gifhorn zu kommen. Wir Geschwister Kriesel werden auf jeden
 Fall dabei sein. Ich schlage den Veranstaltern vor, die Teilnehmer-
 listen doch dörferweise aufzustellen. Vor allem müßten neue An-
 schriften bekanntgegeben werden. Im Mitteilungsblatt können die
 Teilnehmerlisten wohl nicht abgedruckt werden?

In Gifhorn gehen doch auch viele Spenden ein. Warum werden diese
 nicht bekanntgemacht? Eine Veröffentlichung wäre doch angebracht.

Mit heimatlichen Grüßen
 Ihr Otto Kriesel

Heimatkreistreffen des Kreises Schlochau vom 13.—15. Mai 1983 in Northeim

Programm-Vorschau

Freitag, 13. Mai 1983

- 16.00 Uhr Sitzung des Heimatkreisausschusses mit den
 Vertretern des Patenkreises
 ab 18.00 Uhr Abend der Begegnung im Hotel „Deutsches Haus“

Samstag, 14. Mai 1983

- 10.00 Uhr Empfang des Heimatkreisausschusses durch
 Vertreter der Stadt Northeim im Rathaus
 ca. 11.30 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal
 ca. 14.00 Uhr Stadtrundfahrt durch Northeim und Kegeln
 in der Stadthalle
 ab 20.00 Uhr Geselliger Abend in der Stadthalle

Sonntag, 15. Mai 1983

- ca. 9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der St. Sixti-
 oder St. Marienkirche
 11.30 Uhr Feierstunde in der Stadthalle
 ab 14.00 Uhr Gemütliches Beisammensein in der Stadthalle
 ca. 17.00 Uhr Ausklang

Die neue **Heimattube** ist am Samstag von 11.00—15.00 Uhr
 geöffnet. Sie befindet sich in der Wallstraße in dem Gebäude, in
 welchem früher die Feierstunden stattfanden.

Bildband „Das Schlochauer Land“

Haben Sie schon unseren Bildband „Das Schlochauer Land“ erwor-
 ben?

Das Buch, das uns noch einmal die Städte und Gemeinden des Kreises
 Schlochau in 863 Abbildungen, Karten und Schaubildern in Erinne-
 rung bringt.

Der Bildband ist in der Größe 21x30 cm, mit einem glanzfolienka-
 schierten Farbfoto-Einband, mit 344 Seiten, erschienen.

Der Bildband kostet ab sofort **54,— DM** einschl. Porto und Ver-
 packung.

Bestellung richten Sie bitte an:

Herrn **Helmut Becker**, Hauptstr. 52, 3360 Osterode/Harz 1.
 Geben Sie bitte an, ob Sie das Buch per Nachnahme haben wollen
 oder ob Sie den Betrag vorher auf das Postscheckkonto Hannover
 350678-301, Helmut Becker, Osterode — Sonderkonto — überwei-
 sen.

ACHTUNG! ACHTUNG!

Herr Helmut Becker, Hauptstraße 52, 3360 Osterode/Harz 1, ist
 vom 16.6.—30.7.1983 in Urlaub. In dieser Zeit können keine Buch-
 bestellungen „Das Schlochauer Land“ bearbeitet werden.
 Bitte beachten Sie diesen Zeitplan.

Der Heimatkreisausschuß

**Gruppen-Reisen in 30 versch. Kreisstädte
 nach Schlochau und Flatow vom:**
 19. 5. - 26. 5. 1983
 21. 7. - 28. 7. 1983

**Wir bieten Reisen in drei oder vier Sterne
 Fernreise-Bussen mit allem Komfort
 Prospekte-Beratung-Buchung-Visum nur bei:**

GREIF REISEN  **5810 Witten**
A. Manthey GmbH  **Rübezahlstr. 7**
1.02302 / 22022

Baldenburger Anzeiger

Amal. Publikationsorgan des Magistrats
Lokal-Zeitung und Anzeigenblatt für die Kreise Schönow,



und des Amtsgerichts zu Baldenburg
Publiz. und Rummelsburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen
Bezugpreis monatlich 1.30 RM für Abholer in der Geschäftsstelle, durch die
Post zugestellt 1.66 RM — Postfachkonto Stettin Nr. 5401 — Fernruf Nr. 49

Anzeigengebühr: Die 45 mm breite kleine Inseratzeile oder deren Raum
15 W., die 90 mm breite Reklamenzeile oder deren Raum 40 W., bei größeren
Anzeigen sowie bei Wiederholungen gemäss den mit beifolgender Genehmigung

Druck und Verlag: Buchdruckerei Johann Schwäger, Baldenburg

Verantwortlicher Schriftsteller: Johann Schwäger, Baldenburg

Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegungen oder Ausperrungen hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des „Baldenburger Anzeiger“ oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft
e. G. m. b. H., Baldenburg, Telefon 158

Ein- u. Verkauf von:

Getreide, Sämereien, Kartoffeln,
Futtermitteln, Düngemitteln, Kohlen.

Kontor am Marktplatz — Lager in der Stadt und am Bahnhof.

M. Böttcher

Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung

empfeilt sich zur Lieferung sämtlicher
Bücher, Zeitschriften u. Modeblätter
ohne jede Nebenspesen! □□□□

Otto Nimtz, Baldenburg

Fernsprecher 123

neben der Post gegenüber der Kreisbank

Fernsprecher 123

Munition u. Waffenhandlung
Kleinkaliber- sowie Schützen-
und Jagdmunition usw. usw.
Leuchtkugeln - Sternraketen
in reicher Auswahl.

Hotel
Deutsches Haus
Parkett-Diele
Ausspannung
Kegelbahn

Kolonialwaren, Pralinen,
Schokoladen, Südfrüchte,
Gemüse-Konserven.

Täglich frischer Eingang von ge-
räucherten

Dorsch, Bücklingen
und Räucherflundern.

Hugo Kohlmeier.

Obstbäume,
Linden- und Lebensbäume
hat abzugeben

Gustav Kietzke.

Walter Zabel

Elektrotechnisches Büro

Röslin—Rummelsburg—Bütow—Baldenburg.

Konzessioniert bei sämtlichen pommerschen Ueber-
landzentralen.

Baldenburg: Bahnhofstrasse
(Fernruf 54).

Kösliner Bier immer ein Genuß!

Vertreter in Baldenburg: Aug. Behnke
Bublitzer Straße Fernsprech-Nr. 182

Bestellt den Baldenburger Anzeiger

Baldenburger Sagen

Die Sage von der Küddowquelle, dem Prinzenbrunnen

Unweit des Rittergutes Hohenstein im Baldenburger Zipfel des Schlochau-Kreises entspringt in einem Wiesental die Küddow. Ihre Quelle wird im Volksmunde Prinzenbrunnen genannt. Schon in grauer Vorzeit war dieser Heimatwinkel besiedelt. Auf dem Burgberge bei Hohenstein erbaute ein pommerischer Edeling ein festes Haus. Die nachfolgenden Geschlechter vergrößerten das Schloß und machten es zum gesichertsten Punkt der Umgebung. Bei verheerenden Kriegszügen feindlicher Scharen flüchteten die Landsleute der benachbarten Siedlungen in den Burgfried. Die Schloßherrschaft förderte das Wohlergehen ihrer Untertanen auf jede Weise. Deshalb wurde sie auch von jung und alt, groß und klein dankbar verehrt.

Jahre kamen und gingen, und viele Geschlechter sanken ins Grab, bis dann eine Wendung eintrat, die der Schloßherrschaft zum Verderben wurde. Der Burgherr jener Zeit war ein siecher Mann. Er hatte Jahrzehnte hindurch als Heerführer im Solde eines großen Nachbarvolkes in vielen Schlachten Ruhm und Ehre erworben, war zum Marschall und Fürsten ernannt worden, hatte aber die Gicht mitgebracht, die ihn an den Krankenstuhl fesselte. Sein Sohn Matze mußte zu seinen Lebzeiten die Pflichten des Burgherrn übernehmen. Durch dessen Gebaren verlor das Geschlecht die Zuneigung der Bewohner, denn er war roh und führte ein wüstes, ausschweifendes Leben. Bei geringfügigen Vergehen verhängte er die härtesten Strafen. Der alte Schäfer, ein Vertrauter seines Vaters in allen leiblichen und seelischen Nöten, wurde vom Matze des Landes verwiesen, als er sich das Recht nahm, dem Prinzen höflichst zu sagen, daß sein unnützes Leben einen frühen Tod bedeute. Als sich der treue Mahner wieder über die Grenze getraute, ließ ihn der Prinz an den Galgen hängen. Die ersten Mahnungen des alten Fürsten schlug der Sohn trotzig in den Wind.

Eines Herbsttages fuhr der Matze über die Heide zu einem gleichgesinnten Freunde. Bei Trunk und Spiel verging der Tag, bald auch die Nacht. Um nicht von der arbeitenden Bevölkerung gesehen zu werden, befahl er dem Kutscher, die Hengste zum schärfsten Galopp anzuspornen. Wie sehr dieser auch die Rosse rasen ließ, dem trunkenen Prinzen sollte es noch schneller gehen. Wie im Fluge gings durch Wald und Feld, durch Busch und Au. Am Seegestade aber lauerten die Nebelgeister und brachten das Gespann auf eine falsche Bahn. Nichts nützte es dem Wagenlenker, als er bat, die Gegend erkunden zu dürfen. Der Prinz wünschte auf kürzestem Wege heimzukehren. Weil der Nebelschleier den Hügel einhüllte, gerieten die gehetzten Pferde ins tückische Bruch, und Menschen und Tiere versanken in der Tiefe. Die Bewohner fanden die Spur, doch an die Bergung der Ertrunkenen ging niemand heran. Die Unglücksstätte aber hieß von jener Zeit an Prinzenbrunnen.

Oft, wenn im Herbst die alten Föhren stöhnend im Sturme rauschen, spricht der Hohensteiner: „Der Prinz saust über dem Wald.“ Am Brunnen soll es zur Nachtzeit nicht geheuer sein. Mancherlei Gestalten gehen um, man erblickt im Nebel den Galgenschäfer, der den Prinzen zu retten versucht. Der Marschall im Lehnstuhl sitzt am Ufer und beklagt das Schicksal des ungeratenen Sohnes. Vor einigen Jahrzehnten fand man bei der Räumung des Prinzenbrunnens Knochen und Hufe eines Pferdes. Das hat die Sage und das Andenken des tollen Prinzen im Volke wieder lebendig gemacht.

Die Sage vom Kirchenbau

Nach dem großen Brande des Jahres 1765, der die ganze Stadt in Asche legte, mußten die Baldenburger außer ihren Häusern auch die Kirchen wieder neu aufbauen. Nun wollten sowohl die Evangelischen als auch die Katholiken die Kirche auf dem Markte haben; und es entstand darüber ein Streit, der lange die Bürgerschaft entzweite. Da man sich nicht einigen konnte, entschied der „Alte Fritz“ den Streit in folgender Weise: Er bestimmte, daß diejenige Partei den Markt für den Kirchenbau zur Verfügung haben sollte, die mit dem Bauholz zuerst auf dem Markte eintreffen würde. Das Bauholz mußte aber an gleicher Stelle mit den gleichen Werkzeugen geschlagen und bearbeitet werden und sollte auch mit einer gleichen Anzahl von Gespannen zur Stadt gefahren werden. Beide Parteien gaben alles her, was sie konnten, aber die Evangelischen trafen um eine Fuhrwerkslänge früher auf dem Marktplatz ein. Also gehörte ihnen der Bauplatz.

In dieser Sage spiegelt sich der Kampf um die Kirchen wider, wie wir ihn in der geschichtlichen Darstellung kennengelernt haben, ebenso wie in einer anderen Sage, die uns erzählt, die Bürger hätten heimlich in der Nacht das Fundament ihrer Kirche gelegt, als man ihnen den Neubau nicht habe gestatten wollen.

Der Priestermord

Die Bürger von Baldenburg wollten das Mühlenfließ anders legen. Dazu war es nötig, auf dem Grunde der kath. Propstei einen Durchstich zum Stadtteich zu machen. Das wollte der kath. Pfarrer nicht zugeben. Hartnäckig weigerte er sich, zu erlauben, daß der Mühlgraben an seinem Hause vorbeigeführt werde. Darüber war die Bürgerschaft sehr erbittert, mußte aber ihren Ärger unterdrücken. Nun kamen eines Tages Rummelsburger Husaren nach Baldenburg. Die hörten von der Mißstimmung gegen den kath. Pfarrer, und einer von ihnen schoß den Geistlichen während des sonntäglichen Hochamts vom Altare hinterücks nieder. Am anderen Tage floß das Wasser von selbst an der gewünschten Stelle durch, und so ist es geblieben bis auf den heutigen Tag. Einige erzählen, der Husar, der den Schuß abgegeben habe, sei ein Obrist aus Treskow gewesen.

Die Jungfrau von Baldenburg

Die Tochter eines Polenfürsten hatte ihre Hand demjenigen ihrer Bewerber zugesagt, welcher sie im Ballspiel besiegen würde. Nachdem viele tapfere Helden diesen Kampf vergeblich versucht hatten, gewann endlich ein deutscher Ritter den Preis. Zur Erinnerung an diesen Sieg begann er in der Nähe der Burg des Fräuleins ein Städtchen zu bauen, dem er den Namen Ballburg gab und auf dessen Kirchturmsfahne das Bild der Jungfrau mit dem Ball angebracht wurde, wie noch jetzt zu sehen ist; der Name Ballburg änderte sich mit der Zeit in Baldenburg.

Der siegreiche deutsche Ritter wurde jedoch von dem Vater des Mädchens, den ein fanatischer Heidenpriester aufgestachelte hatte, noch vor der Hochzeit ermordet. Doch der Fluch der eigenen Tochter rief die verdiente Strafe auf den unmenschlichen Vater herab, indem sich plötzlich die Erde auftat, donnernde Fluten hervorbrachen und ihn und die Burg hinabrissen in die tosende Tiefe. Auch die Jungfrau stürzte sich hinab in den Tod, und über der Stätte bildete sich ein tiefer, blauer See. Das ist der fischreiche Belzigsee, an welchem jetzt das Städtchen Baldenburg liegt.

Wenn die Kirchenglocken des Städtchens am heiligen Feierabend über das Wasser daherhallen, dann antworten ihnen andere tief unten in der klaren Flut. Das sind die Glocken der Jungfrau von Baldenburg, welche in dem zu Kristall verwandelten Schlosse ihren schlafenden Bräutigam bewacht.

Alljährlich in der Johannisnacht steigt sie empor und wandelt im weißen Gewande um das Gebiet der Stadt. Sie harret dann einen reinen, braven Mannes, ohne Furcht und ohne Fehl, der sie zu erlösen vermag.



Klassenbild aus Baldenburg — Jahrgang unbekannt.
Einsender: Friedel Weiß geb. Block, Bruchbreite 63, 3305 Dettum.



Schlochauer Friedhofsglocke

Wiedersehen mit der kleinen Friedhofsglocke aus Schlochau

Im Jahre 1948 machte die Pommersche Landsmannschaft in Oldenburg einen Ausflug in die Umgebung der Stadt. Da ich zu dieser Zeit in Oldenburg lebte, war auch ich dabei. In einem kleinen Ort machten wir dann eine Entdeckung. Das heißt, der Küster der evangelischen Kirchengemeinde machte uns darauf aufmerksam. Im Turm der dortigen Christus-Kapelle hing eine Glocke aus einer ostdeutschen Stadt: Schlochau. Für mich war es ein Wiedersehen mit der Glocke der Heimat. Doch, wie es so ist, im Laufe der Zeit trat dieses Erlebnis in den Hintergrund.

In diesen Tagen las ich in älteren Mitteilungsblättern über Glocken aus der Heimat. Da fiel mir die kleine Glocke wieder ein. Wo aber hatte ich sie gesehen? Kurz entschlossen machten wir uns im Urlaub auf den Weg, um die Glocke zu suchen. Wir fuhren die Orte um Oldenburg ab. In dem Ort Ofenerdiek hatten wir Glück. Wir hatten sie gefunden! Pastor Christoph Onken berichtete uns dann folgendes: Vertriebene hatten die Glocke auf ihrem Treck nach Westen mitgebracht und so vor dem Hamburger Glockenfriedhof gerettet. In der Christus-Kapelle in Ofenerdiek läutete die Glocke dann einige Jahre zu den Gottesdiensten. Als Ofenerdiek eine neue Kirche und eine neue Glocke bekam, hatte die kleine Glocke vorerst ausgedient. Sie schwiag bis zum 31. 8. 1980. An diesem Tage wurde der neue Waldfriedhof in Ofenerdiek seiner Bestimmung übergeben. Ein kleiner Glockenturm auf diesem Friedhof beherbergt nun die Glocke. Sie läutet dort zu den Beerdigungen.

Wie Pastor Onken uns erzählte, nahm man am Anfang an, die Glocke stamme aus Flatow. Ein Gemeindeglied sagte ihm dann, sie komme aus Schlochau. Er erkenne das am Klang. Die Inschrift bestätigte es. Am Klang! Welch ein Gehör und Welch ein Erinnerungsvermögen!

Ja, unsere kleine Glocke. Sie hing auf dem Friedhof in Schlochau an der Burgmauer, zwischen Luisentor und Hexenturm. Eine Zeitlang auch auf dem Soldatenfriedhof. Der damaligen Obrigkeit mißfiel das und sie kam an die Mauer zurück. Dies hatte dem Pastor auch das Gemeindeglied berichtet, und ich konnte es bestätigen.

Aus der Inschrift geht hervor, daß die Glocke 1925 zum Gedenken der Toten des ersten Weltkrieges gegossen wurde. Die Geschichte der Glocke wurde in der Predigt am 31. 8. 1980 von Pastor Onken behandelt. Abschließend sagte er: „Wenn die Glocke zum letzten Gang läutet, dann auch in Erinnerung an die alte Heimat.“

Wir suchten den Waldfriedhof auf. Gleich am Eingang steht das hölzerne Glockengerüst. Die Glocke selbst jedoch kann man nicht

sehen. Eine Holzverschalung umgibt sie. Wenn es deshalb auch kein Wiedersehen im eigentlichen Sinne war, so habe ich sie doch nach 34 Jahren erneut wiedergefunden — die Glocke aus Schlochau.

Abschließend sei noch vermerkt, daß die Nord-West-Zeitung in Oldenburg in ihrer Ausgabe vom 13. 8. 1980 über den neuen Waldfriedhof und über die Glocke berichtete. Hierzu erschien ein Bild der Glocke, die „für die evangelische Ofenerdieker Gemeinde von besonderer Bedeutung ist“.

Helga Cremer geb. Becker, Schlochau
2806 Oytan 1, Danziger Straße 14

In meiner Heimat

In meiner Heimat wird es jetzt Frühling,
der grünt auf den ältesten Gräbern sogar,
da klingen die Brunnen, da locken die Lieder,
da wandert mit Kätzchen die Kinderschar.

In meiner Heimat lachen die Mädchen,
die wilden Rosen erblühen im Gesträuch,
und nachts die Sterne, die glühen viel goldner,
wohl tausendmal goldner als hier bei euch.

Carl Busse

Erinnern Sie sich?

Gewerbe und Industrie im Kreise Flatow

Entnommen aus dem Deutschen Reichsadrßbuch für Industrie, Gewerbe und Handel aus dem Jahre 1941/42

Gemeinde Lanken: Baugeschäfte, August Krüger; Brennereien, Brennereigenossenschaften; Elektr. Zentralanlagen, Elektrizitätsverwertungsgenossenschaft; Fuhrwesen (Auto), V. Illg; Gasthöfe, Arth. Belz, Gustav Schulz; Geldinstitute, Spar- und Darlehnskassenverein; Gemischtwaren, Ernst Fischer, Wachholz Inh. Martha Wachholz; Mühlen, P. Walter, Pantinenmacher, F. Held; Schmiede, Wilh. Greger, Hasse; Schneider, E. Bahrke, A. Kriesex, H. Sterling; Schuhmacher, Redies; Stellmacher, E. Schulz, Joh. Skotarczeck; Tischler, Willi Jahr, E. Ueckert, Hermann Ueckert.

Gemeinde Preußenfeld: Dachdecker, Joh. Jarsinski; Fleischer, Otto Kuss; Gasthöfe, Bernhard Folzin, Wilh. Marks; Mühlen, Willi Wollermann; Schuhmacher, Paul Radtke; Wagenbau, Gustav Schauland.

Gemeinde Steinau: Bäcker, Alfons Wendland; Fleischer, O. Janermann; Gasthöfe, Richard Haeske, Maria Hensel; Geldinstitute, Steinauer Spar- und Darlehnskassen-Verein; Mühlen, Willi Wollermann; Schneider, Jos. Borek; Schuhmacher, H. Radtke.

Adl. Landeck: Baugeschäfte, J. Jordan; Gasthöfe und Kolonialwaren, H. Schlegel; Schneider, K. Asmuss, W. Liesack; Schuhmacher, Th. Labenz, K. Voelz.

Gemeinde Aspenau: Baugeschäfte, Gustav Lück; Gasthöfe, Willi Abraham, Paul Boehnke; Schmiede, Otto Blank; Schneider, Ewald Bierbrauer.

Gemeinde Battrow: Fleischer, A. Pankonin; Gasthöfe, Helmut Korth; Schmiede, A. Gregor; Schneider, H. Finner, A. Spielmann; Schuhmacher, Joh. Dittmann; Stellmacher, O. Steinke; Tischler, Albert Kathke.

Gemeinde Buschdorf: Bäcker, W. Winkel; Fleischer, Stephan Bulawa; Gasthöfe, Stephan Bulawa, Bruno Polzin (Pächter); Geldinstitute, Königsdorfer Spar- und Darlehnskassen-Verein; Landesprodukte, Reinhold Steinkraus; Molkereien, Molkerei Buschdorf, Georg Stenzel; Mühlen, W. Joop (Pächter); Tischler, Erwin Marunde.

Gemeinde Deutsch Fier: Betonwarenfabrik, H. Bleck; Elektr. Zentralamt, Elektrizitätsgenossenschaft; Gasthöfe, Hermann Bleck (Küddowbrück), Paul Klawitter, L. Klettke; Geldinstitute, Spar- und Darlehnskassen-Verein; Gemischtwaren, Klawitter, L. Klette; Schmiede, H. Klawitter; Schneider, W. Zech; Schuhmacher, Fritz Müller; Tischler, Paul Splittgerber.

8. Mai Muttertag



Die Heimat in Wort und Bild

Kreis Schlochau



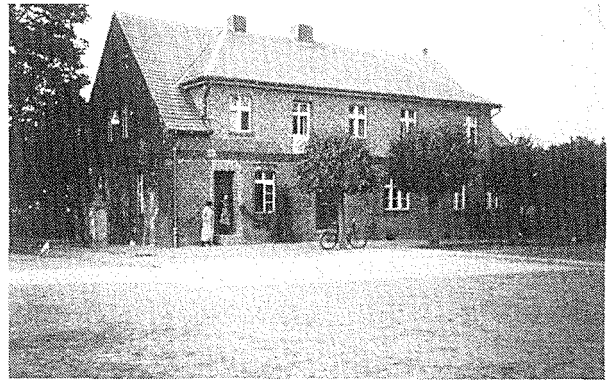
Schlochau heute — Blick von Dossow auf Café Blank



Gruppenbild von Internatsschülern des Gymnasiums Pr. Friedland, Sommer 1944, mit Heimleiter Studienrat Stappen. Wer erkennt sich wieder? Über Zuschriften würde sich freuen: Hans Nirwing, Goethestraße 25, 5884 Halver.



Bergelau 1936 - Frau Patzke. Im Hintergrund das älteste Haus des Dorfes (steht heute nicht mehr)



Wohnhaus Lindenhof, Gemeinde Heinrichswalde



Gemischer Chor Landeck 1914



Schlochauer Bierauto der Brauerei Rudolf Ley



Ausflug des Kegelclubs Hammerstein 1925 mit Bgmstr. Hübner. Wer erkennt sich?

Stadt und Land Flatow

Die Stelen (Stelenköpfe) vor der Ev. Kirche in Flatow. Weltkriegszeichen an der Schinkel-Kirche.
Verfasser des Entwurfs: W. Heilig, Darmstadt.

heute: Der Stelenkopf des Jahres 1917.



1917
Deutschland muß leben,
Und wenn wir sterben, müssen!



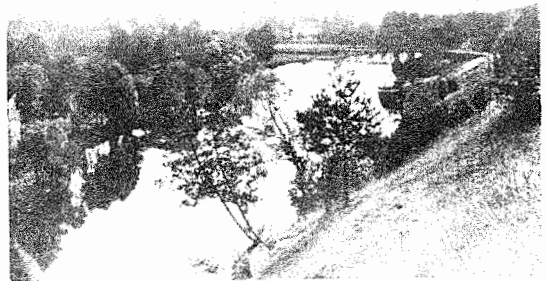
Ev. Volksschule Neu-Grunau 1937.
Einsender: Hans Nirwing, Goethestraße 25, 5884 Halver.



Kath. Kirche Gr. Butzig



Linde heute — Schule



Die Küddow bei Straßforth

Werben Sie für unser Mitteilungsblatt!



Kriegerdenkmal

in Flatow

Die Ohrfeige

Den Weg zur Penne fuhr ich an diesem Morgen mit meines Vaters gelbem Fahrrad. Vom Steinborner Weg 6 kommend, vorbei am Krankenhaus von Dr. Hennings, radelte ich die Hauptstraße hinunter, passierte zur Rechten das Haus, wo Beckers wohnten und Bennwitz, linker Hand das Gebäude, in dem Udo Wenzel lebte, vorbei an FrL. Brüggemanns Haus, wo ich manchen Nachmittag verbrachte zwecks Abreißen von Nachhilfestunden. Kurz bevor sich die Straße abwärts neigt zum Stadtkern hin, kamen die Volksschule und das Hotel „Deutsches Haus“ in meinen Blick, aber ich achtete ihrer nicht; mich quälte etwas ganz anderes. Ich fuhr rechts am „Adolf-Hitler-Platz“ — so hieß er damals — hinunter, vorbei bei Dr. Sanowski (Kurzbach). In langer S-Form mündet das Kopfsteinpflaster bei Krügers — dort hatte mein Vater ganz früher seine Steuerberater-Buchstelle — rechts herum in die Bahnhofstraße. Ich radelte still vor mich hin, immer im Kopf, was mich bedrückte. So sah ich wohl schließlich links die gewaltige Ordensburg auf der Erhebung stehen, erinnerte mich kurz an Pfarrer Hannaski, bei dem wir Konfirmationsgottesdienste hatten, an seine vielleicht strenggläubige, aber immer liebevolle Zuwendung, warf einen Blick hinauf zum Schusterstein hoch oben am Turm, denn von dem Stein hatte uns unsere liebe Großmutter Richter schaurige Dinge erzählt, sah zu meiner Rechten das stille Wasser des Amtssees in der Morgensonne blinken; aber meine quälenden Gedanken hinderten mich, wahrzunehmen, was ich sah. Endlich, bei dem kleinen Kiosk rechts der Straße, kurz vor der Brücke, unter der sich kleiner und großer Amtssee verbinden, bog ich links ab in Richtung Wäldchen-Badeanstalt. Wenige Meter weiter aber lag links schon die Oberschule. Meine Bedrückung näherte sich dem Höhepunkt! Ich bremste, sprang ab und schob Vaters Fahrrad auf den Schulhof. Die brennende Spannung nahm immer mehr zu! Schlug um in Angst und Schrecken! Ich weiß nicht mehr, wie ich in die Klasse gekommen war, aber nun saß ich hinten links in der alten, starren Schulbank und neben mir Olberding (jedenfalls habe ich die feste Erinnerung, daß er so hieß). Den ärgerten wir gerne mit den Singzeilen: „In Bergelau, da ist der Himmel blau, da tanzt der Olberding mit seiner Frau.“ (Wenn man elf oder zwölf ist, dann wurmt einen das noch!) Doch ansonsten stellte ich mich gut mit ihm, denn er war recht kräftig und gut als Pferd bei unseren beliebten Reiterkämpfen. So brachte ich ihm denn hin und wieder eine Süßigkeit mit. — Es war bei uns zu Hause üblich, daß meine liebe Mutter, bevor sie des Abends zu Bette ging, für jedes Kind (wir waren damals erst fünf, später sieben und nach der Vertreibung acht Jungen!) auf seinen Platz an dem großen Tisch im Esszimmer einen kleinen „Haufen“ — so sagten wir — Süßigkeiten legte, und unser erster Weg des Morgens war deshalb immer derselbe. Aber jetzt saß ich in der Klasse, hatte ganz andere Dinge im Kopf, und meine Blicke schweiften sehnsüchtig hinaus durch die seeseits gelegenen Klassenfenster ins Freie. Ach, könnte man jetzt fliehen! Aber es war zu spät! Das Unheil kam herein und nahm seinen Lauf! Fräulein Ücker trat in die Klasse und wir aus unseren Bänken. Nach schneidiger Begrüßung hieß es setzen, meine Nerven schlotterten wie Espenlaub. Kalt und mitleidslos gab Fr. Ücker die Aufgaben für die Klassenarbeit. Mathe! Glück im Unglück! Die Art von Aufgaben hatte ich gerade hinlänglich geübt! Aber mein Nachbar wurde blaß und blässer. Los ging's! Bloß nicht nach rechts oder links schauen; das war verboten! Erlaubt war nur: rechnen — rechnen! Ich kam nicht gerade glänzend voran, schließlich war ich ja auch nicht Gerhard Laskowski oder Dorchen Horn — die Asse der Klasse! —, aber es würde für ein „Ausreichend“ langen. Plötzlich schob sich von rechts ein kleiner Zettel auf mein Heft. Olberding wollte etwas wissen. Ich gab ihm die Antwort, wegen der Reiterkämpfe und so! Irgendwie — weiß der Teufel wie! — muß die Ücker was gemerkt haben. Mein Name schlug mir an den Kopf, ich fuhr aus der Bank. Ob ich etwas vorgesagt hätte, wollte eine unerbittliche Stimme wissen. Was sollte ich bloß antworten? Sollte ich Olberding in die Pfanne hauen? War Verrat nicht unmoralisch? Galt es nicht als schlimme Verfehlung? Der Stärkste war ich auch nicht gerade! Also sagte ich schnell „nein“. Den Zettel fand die Ücker nie, aber mein Nachbar hatte wohl noch mehr Angst als ich. Den Start der Armbewegung konnte ich gar nicht verfolgen, aber zielsicher knallte mir die Ücker eine Ohrfeige! Aber dann kam's noch schlimmer: mein Vater sollte zur Schule kommen!

Heute bin ich selbst gut bestallter Studiendirektor und Direktor am Staatlichen Studienseminar für höhere Lehrämter, wo ich die künftigen Gymnasiallehrer ausbilde!

Lothar-Olaf Buchweitz

Wir waren so 10—12jährige Mädchen und Jungen, wohl sechs bis acht an der Zahl. Wir wollten, wie die Erwachsenen, eine Frühtour am 1. Mai machen.

Um 4 Uhr morgens war unser Treff, und wir marschierten fröhlich, wenn auch anfangs etwas verschlafen, los. Die Marschroute ging durch das Dobrinkatal bis zum Niedersee. Wir wollten um 7 Uhr zurück sein. So dachte auch niemand daran, Proviant mitzunehmen, denn das Morgenfrühstück wollte ein jeder zu Hause bei seiner Familie einnehmen.

Es war ein herrlicher Maientag und schon bald strahlte die Sonne vom Himmel. Bis zum Niedersee waren es 7 Kilometer. Immer entlang an saftigen Wiesen; der Weg machte einige Bogen um die kleinen Hügel herum. Am Niedersee angekommen, ging es gleich in den Wald hinein bis zu dem Platz, wo alljährlich unsere Schulfeste und die Wald-feste vom Turnverein am 2. Pfingsttag stattfanden. Hier tobten wir wie doll auf der Tanzdielen herum. Endlich dachten wir an den Heimweg und es ging zurück zum See. Dort ruhten wir uns ein wenig unter den Birken aus, dort, wo die Maiglöckchen schon hervorlugten. Das Sitzen hielten die Jungens nicht lange aus und schon hatte Walter die Krebse im Wasser entdeckt. Er fing einen, um ihn mir unter die Nase zu halten. Ich lief um mein Leben. Vor Angst geriet ich beim Rückwärtslaufen an das Wasser und fiel hinein. Was nun? Das Zeug war naß und so konnten wir nicht laufen. Also schnell trocken — und das konnte nur die Sonne. Die Jungens opferten ihre Jacketts und die nassen Sachen wurden in der Sonne ausgebreitet.

Eine Uhr hatte niemand. (Wer besaß schon damals eine Uhr?!) Wir wußten nicht, wie spät es war. Zum Glück hatte ein Junge Schokolade bei sich, die aufgeteilt wurde. Vergnügt waren wir aber trotzdem und planten für den Nachmittag eine Kahnfahrt auf dem Stadtsee. Wir malten uns schon aus, wie schön es sein würde. Zwischen 1 und 2 Uhr waren wir endlich zu Hause. Überall war der Mittagstisch vorbei. Die Eltern hatten schon lange nach uns Ausschau gehalten und waren in großer Sorge. Endlich hatten sie ihre Lieblinge wieder. Die Aufnahme bei den Eltern war unterschiedlich. Zwei wurden ins Bett gesteckt, zwei bis drei bekamen den Hosenboden versohlt und ich mußte den ganzen Nachmittag Küken hüten in der Gasse hinter dem Haus. So fiel unsere geplante Kahnfahrt ins Wasser.

Aber schön war unser Maiausflug doch gewesen. Beim Kükenhüten habe ich ein Buch durchgelesen: „Die Tertia“, was mich wiederum aussöhnte. Vergessen habe ich dieses Erlebnis nicht.

Margarete Reichau

jetzt: Quellenhofweg 26, 4800 Bielefeld 13

An mein liebes Heimatdorf Grunau

Was ist es, das im Traum ich sah, was ist mir immer wieder nah,
was ist es, was ich immer seh', wenn ich hier durch die Wälder geh':
Das ist mein liebes Heimatland, wo ich gegangen Hand in Hand
mit Vater, Mutter, Bruder, Schwester —; mir ist's so oft, als wär' es gestern.
Und vor mir seh' ich ganz genau mein liebes Heimatdorf Grunau!

Es ist ein Dorf wie manches andre in unserm schönen Preußenlande.
Ganz nahe liegt es an der Heide von Tuchel; doch die schönste Weide
war mir das Gut mit Schloß und Park, bewacht von „Greif“ und
von „Dankwart“.

In diesem Schlosse die Baronin war eine wirkliche Patronin
des Adels und des Edelmutes: Sie tat ihr Leben lang nur Gutes!

Hier bleibt mein Traum sehr lange steh'n und läßt mich manche Wege
geh'n:

Zum Judenbruch, zum Hundetrog, und in Gedanken seh' ich noch:
Boeck, Battrow, Wilhelmsbruch, Grünhirsch, ich sehe Brewke, sehe Girsch,
ich seh' die Mühle und den Müller, und auch den „Grünen“ seh' ich
immer,

wie er zur altgewohnten Stunde getreulich wandert seine Runde.

Nun eilt der Traum nochmal zurück am Gut entlang zu der Fabrik,
wo einst — und das war weitbekannt — die besten Kacheln man

gebrannt.
Das Traumbild bleibt noch längst nicht steh'n, will vieles aus dem Dorfe
seh'n.

Die Bauern sieht es, Magd und Knecht, die schon seit Urväter-Geschlecht
das Korn anbauten und die Rüben — und ihrer Scholle treu geblieben.

Wenngleich der Traum vorübergeht — schon bald ein neuer wieder steht,
genauso eindrucksvoll und rein . . . Ach, könnte ich ein Kind noch sein;
noch einmal gehen durch die Wälder, noch einmal sehen weite Felder,
noch einmal wieder könnte schauen mein Heimatdorf an „grünen Auen“.
Dir bleib' ich treu mein Leben lang, mein unvergeßnes Heimatland.

Günter Klamann, früher Grunau, Kr. Flatow,
jetzt Bonn

Mord in Stegers

Daß sich eine Energie, wie unser Geist, unsere Seele, nicht einfach nach dem körperlichen Tod in Nichts auflöst, beweist der Fall der beiden Kinder Hildegard und Adelheit Rieck, die im Oktober und im November 1921 in Stegers (*Landkreis Schlochau in Pommern*) von einem Knecht namens Hans Sters erschlagen wurden:

Erst war es die ältere Schwester, Hildegard, die von ihren Eltern an einem Nachmittag im Oktober als vermißt gemeldet wurde. Als das Mädchen auch am kommenden Tag nicht nach Hause kam, wurde eine Suchaktion durchgeführt, die allerdings ohne Erfolg blieb. Weder das Mädchen wurde gefunden, noch irgendeine Spur von ihm — es schien, als habe der Erdboden es verschluckt . . .

Kaum vier Wochen waren vergangen, als nun plötzlich auch die zwei Jahre jüngere Schwester, Adelheit, verschwand. Das ganze Dorf war auf den Beinen, man suchte den Teich ab, weil man annahm, daß beide Mädchen vielleicht ertrunken wären. — Nichts. Alle Spuren verloren sich — es gab nicht den kleinsten Hinweis für ihr Verschwinden . . .

Eines Nachts alarmierte ein Bauer die Gendarmen. In der Nähe seiner alten Scheune hatte er ein „blauschillerndes Licht“ brennen sehen. Es war, so berichtete der Mann, als winke jemand mit einer Laterne, nur daß das Licht eben blau schimmerte . . .

Zu zweit machten sie sich auf den Weg durch die naßkalte Novembernacht. Der Gendarm gab zu, daß es möglich sei, dort die beiden Mädchen zu finden. Vielleicht brauchten sie Hilfe und winkten deshalb mit dem Licht . . .

Als die beiden schließlich den Schuppen erreichten, war es stockdunkle Nacht. Eine Weile — so ist es im Bericht des Gendarmen nachzulesen, war nichts als schwarze Nacht, dann plötzlich leuchtete ein Licht auf, wie ich es in dieser Form noch nie gesehen habe. Es flimmerte wie ein Gaslicht und war von blauem Schein. Aber es war größer als eine Laterne, etwa so groß, wie mein (Uniform-) Rock. Etwa zwei Minuten schwebte das Licht ungefähr 20 Meter von uns entfernt über dem Acker. Immer hin und her, daß es mir und dem Bauern unheimlich wurde, denn außer dem Licht war kein Mensch zu sehen. Niemand, der es hätte halten können . . .

Nach zwei Minuten schwebt das Licht schließlich davon in Richtung des kleinen Wäldchens. Die beiden Männer folgten ihm nicht — warum, dürfte auf der Hand liegen — sie hatten Angst!

Das Licht wird nun immer wieder beobachtet. Nach einigen Wochen taucht es aber nicht mehr am Schuppen auf, sondern direkt auf dem Hof des Bauern — direkt unter seiner Schlafkammer. Was die Leute im Dorf noch nicht wissen: Auch die Kammer des Knechts, Hans Sters, den man in dieser Gegend überall „den Streuner“ nennt, befindet sich dort, wo das Licht auftaucht. Niemand im Ort ahnt die Zusammenhänge — außer der Knecht selbst, der wohl allmählich zu begreifen beginnt, daß dieser seltsame Spuk ihm, nur ihm alleine gilt . . .

Die Frau des Bauern beginnt allmählich hysterisch zu werden. Niemand wagt sich mehr in die Nacht hinaus, sogar das Vieh im Stall beginnt zu brüllen, wenn das geheimnisvolle Licht auftaucht. Im Dorf ist inzwischen jeder restlos davon überzeugt, daß es sich hier um Spuk und Geister handelt — man vermutet, daß der Geist von einem der beiden Mädchen keine Ruhe findet und umgeht — sie müssen also tot sein, die Geschwister Rieck . . .

Wieder beginnt eine umfangreiche, großangelegte Suche, doch auch sie bleibt ohne Erfolg. Ein Holzfäller weiß nun aber zu berichten, daß er einmal „den Streuner“ zusammen mit Adelheit gesehen hatte, der jüngeren von den verschwundenen Mädchen. An den Tag kann er sich nicht mehr erinnern. Er weiß nur noch, daß die Hildegard damals schon einige Zeit verschwunden war, und er hatte angenommen, der Streuner helfe der Jüngeren bei der Suche nach der vermißten Schwester. Alle Welt wäre ja auf den Beinen gewesen, um zu suchen . . .

Der Knecht wird verhört, aber er leugnet, auch nur das geringste mit dem Verschwinden der Mädchen zu tun zu haben. Er bestreitet sogar, mit Adelheit zusammengewesen zu sein. Der Holzfäller müsse ihn mit jemand anderem verwechselt haben . . .

Der Spuk konzentriert sich nun nur noch auf den Hof des Bauern, und die Leute werden immer mißtrauischer. Niemand glaubt den Beteuerungen des Knechtes, der nun immer nervöser, fahriger, ängstlicher wirkt. Zwei Wochen sollen noch nach der Aussage des Holzfällers vergehen, dann ist Hans Sters nur noch ein Nervenbündel, der sich auch am helllichten Tag nicht mehr aus seiner Kammer herauswagt. Und in jeder Nacht schwebt das Licht unruhig über den Hof — jeder, der den Mut dazu hat, kann es sich ansehen. Die wenigsten haben aber den Mut dazu. Der Knecht, so weiß der Bauer zu berichten, rührt keine Speise mehr an und er macht seine Notdurft nur noch in einen Eimer, den je-

mand aus dem Haus forttragen muß. Bei jedem Geräusch zuckt er zusammen, er ist kaum noch Herr seiner Sinne . . .

Schließlich, in den ersten Tagen des Januar 1922, ist es soweit: „Der Streuner“ stiehlt in der Küche eine Flasche Brantwein und besüß sich. Am Nachmittag erscheint er vollkommen betrunken beim Bauern, dem er mit lallender Stimme erzählt, er habe die beiden Mädchen draußen in der Scheune umgebracht und sie anschließend im Wald verscharrt — dort, wo nach den Berichten des Gendarmen anfangs das Licht hingewandert war . . .

„Aber die kriegen mich nicht, die zwei!“ grölt er. „Lieber bin ich tot, als daß die mich kriegen!“

Er torkelt aus dem Haus, und der Bauer begibt sich sofort zum Gendarmen. Als die beiden nach einer Stunde zurückkommen, lebt Hans Sters schon nicht mehr. Mit einem Kälberstrick hat er sich selbst aus diesem Leben befördert!

Schon an diesem Abend tauchte das geisterhafte „Spuklicht“ nicht mehr auf. Als man an jener Stelle nachgrub, wo das Licht im nahen Wald anfangs erschienen war, fand man die Leichen der beiden Mädchen. Sie waren erschlagen worden — mit einem alten, verrosteten Bajonett. Auch die Mordwaffe lag in der flachen Grube.

Der Spuk fand sein sofortiges Ende, nachdem der Mörder der Mädchen Selbstmord begangen hatte, was zweifellos zeigt, daß zwischen dem Tod der Mädchen und dem blauschimmernden Licht ein Zusammenhang bestanden haben mußte . . .

Eine gruselige Geschichte

(Hammerstein-Driestentort)

Meine Schwester Ruth wollte Radfahren lernen und so probierte sie es auf dem Waldweg. Die Schwestern Gertrud und Hedwig Korn und ich halfen dabei. Als wir uns schon ein ziemliches Stück vom Haus entfernt hatten — es war ein schöner Sommerabend — sahen wir 20 Meter ab vom Wege eine weiße Gestalt, achteten aber nicht weiter drauf. Ich selbst dachte auch nur, da geht vielleicht jemand im weißen Kittel spazieren. Auf einmal machte es „Huh! Huh!“ und die Gestalt breitete ihre weißen Ärmel weit aus, streckte sich und duckte sich. Das war uns doch nicht ganz geheuer. Da ich nun schon etwas fahren konnte (11 Jahre alt), sollte ich nach Hause fahren und Hilfe holen. Ich traute mich aber nicht. Ich mußte ja am „Gespenst“ vorbei und das könnte mich ja schnappen. Also gingen wir zum Nachbarn Böhm (Walkmühle) und holten Sohn Herbert zu Hilfe. Als wir in den Wald zurückkamen, war uns das Gespenst auch nachgekommen und machte wieder seine Verrenkungen und stieß komische Laute aus. Dem Herbert war auch nicht ganz geheuer und so rief er: „Halt, wer da, oder ich schieß!“ Das könnte eventuell ernst sein, und so entschloß sich das Gespenst vorsichtshalber, die „Hüllen“ (Bettlaken aus Mutters Bett) fallen zu lassen. Das gab ein großes Gelächter. Es war der größere Bruder Max Korn, der uns nachgeschlichen war. Am nächsten Tag sind wir Mädchen in die Wälder zum Blaubeerensammeln. Ich hatte noch ganz weiche Knie, so saß mir der Schreck in den Gliedern.

ANNELIESE KRAUSE, Lenaustraße 7, 7100 Heilbronn

Landschaft, Menschen, Sprache

*Die Häuser, Höfe, Straßen haben sich verändert,
Jedoch die Landschaft sieht noch so wie einstmals aus.
Du fühlst, wenn Du durch Feld und Wiesen wanderst:
In dieser Landschaft bin ich immer noch zu Haus.*

*Die Frauen, Männer, Kinder haben sich verwandelt,
In ihrer Sprache, ihrem Denken kennst Du Dich nicht aus.
Erst unter alten Freunden, Weggefährten spürst Du wieder:
Bei diesen Menschen bin ich immer noch zu Haus.*

*Ja, Landschaft, Menschen, Sprache sind es, die uns binden,
Und auch die Freiheit - sprechen wir es ruhig aus -
Solange wir sie ernsthaft suchen, werden wir sie finden
Und allzeit wissen: hier sind wir zu Haus!*

Klaus Granzow

Frohe Pfingsten

In memoriam Alfred Schulz

Am 3. März verstarb in Hannover unser Heimatfreund Alfred Schulz. Geboren in Lanken Kr. Schlochau, erlebte er seine Jugend in dem Waldarbeiterdorf Neubraa, wo der Vater Lehrer war. Der Sohn folgte dem Vater im Beruf und wirkte als Pädagoge u. a. in Stolp. Immer aber zog es ihn zurück in sein geliebtes Elternhaus und in die Oase der Wälder und Seen. Von der tiefen Verbundenheit zur Heimat spricht sein Beitrag im Heimatbuch: „Waldseen im Brahetal“.

In der Sorge um das Schicksal der Heimatvertriebenen war Alfred Schulz ein Mann der ersten Stunde. Sein Rat war bei Politikern gefragt und floß seinerzeit in die gesetzlichen Regelungen mit ein. Mit der ihm eigenen Hingabe betrieb er die Heimat- und Namensforschung. Er pflegte Kontakte zu den Landsleuten in aller Welt. Für jeden fand er in den schweren Jahren ein Wort des Trostes und des Mutes — zum Aufbau der neuen Existenz.

Im Schmerz des Abschieds drücken wir seiner verehrten Mutter (98) die Hand und wollen Dank sagen, Dank für seine Haltung und Leistung und für die unerschütterliche Heimmattreue.

Im Namen aller Bekannten: Bernhard Krause.

Familien-Anzeigen

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezieher des Mitteilungsblattes erfolgen.

Wir gratulieren...

Geburtstage

- 1.6. Gertrud Dinning geb. Pätz, Flötenstein
5090 Leverkusen 3, Hermann-Milde-Straße 14 53 J.
- 1.6. Walter Pufahl, Baldenburg/Schönberg
3388 Bad Harzburg, Abbenröder Stieg 6 70 J.
- 1.6. Anni Dahlke geb. Peplinski, Pollnitz
4350 Recklinghausen, Herner Straße 320 63 J.
- 1.6. Helga Cremer geb. Becker, Schlochau
2806 Oytzen 1, Danziger Straße 14 59 J.
- 1.6. Margot Pehlke geb. Prättsch, Flatow
2000 Barsbüttel, Waldenburger Weg 1 B 61 J.
- 1.6. Hildegard Möller geb. Werner
2000 Hamburg 65, Marmorweg 18 56 J.
- 1.6. Luise Gutzke, Adl. Hütten-Rittersbg.
3112 Ebstorf, Am Schildenkamp 8 86 J.
- 2.6. Anni Kuß geb. Sawatzki, Pollnitz
2059 Hohnstorf, Sandhagen 15 61 J.
- 2.6. Dr. Heinrich Lemke, Schlochau
2300 Molfsee, Hamburger Landstraße 30 80 J.
- 3.6. Elisabeth Langwald geb. Prill, Flötenstein
5090 Leverkusen 1, F.-F.-Runge-Straße 44 59 J.
- 3.6. Johannes Hoppe, Christfelde
1000 Berlin 21, Waldstraße 2 83 J.
- 3.6. Edith Sikora geb. Giese, Darnitz
4223 Voerde 1, Am Kindergarten 3 54 J.
- 3.6. Margot Fröhlich geb. Röpke, Hammerstein
2000 Hamburg 11, Karpfangerstraße 15 72 J.
- 4.6. Helene Hoffmann geb. Semrau, Bischofswalde
4900 Herford, Leipziger Straße 9 70 J.
- 4.6. Emmy Becker geb. Hoppe, Schlochau
5241 Niederfischbach, In der Krän 20 58 J.
- 5.6. Gerhard Keding, Flatow
2072 Bargtheide, Schloßstraße 9 a 66 J.
- 5.6. Maria Borkowski geb. Flatau, Mossin
4030 Ratingen, Schellingstraße 9 61 J.
- 5.6. Friedel Purtzel geb. Schwanitz, Schlochau
3170 Gifhorn, Am Hang 12 79 J.
- 6.6. Günther Ost, Baldenburg
5093 Burscheid/Rhl. 1, Rat-Deick-Straße 4 64 J.
- 6.6. Helene Kemper geb. Schülke, Flötenstein
2000 Hamburg 20, Wrangelstraße 121 80 J.
- 6.6. Kurt Dobbeck, Pr. Friedland
2085 Quickborn, Feldbehnstraße 24 80 J.
- 6.6. Joachim Mathia, Schlochau
2390 Flensburg, Marienstraße 40/42 42 J.

- 6.6. Karl Templin, Neu-Grünau
4000 Düsseldorf, Lichtstraße 29 69 J.
- 7.6. Ursula Limberg geb. Zander, Schlochau-Kalda
7306 Denkersdorf, Königsberger Straße 2 54 J.
- 7.6. Hildegard Wien geb. Steffen, Schlochau
4000 Düsseldorf 13, Oligersstraße 22 61 J.
- 8.6. Margarete Ulrich, Schlochau
4573 Löningen, Langenstraße 26 73 J.
- 8.6. Else Lietz geb. Völz, Hammerstein
3052 Bad Nenndorf, Königsberger Platz 7 73 J.
- 8.6. Else Prahl geb. Fischer, Firchau-Bahnhof
2400 Lübeck, Mönkhofer Weg 76 75 J.
- 8.6. Erich Poleske, Barkenfelde
8440 Straubing, Breslauer Straße 16 58 J.
- 8.6. Magdalena Gast geb. Pöplau, Christfelde
4100 Duisburg 11, Weseler Straße 73 73 J.
- 8.6. Friedel Weiß geb. Block, Baldenburg
3305 Dettum, Bruchbreite 63 74 J.
- 9.6. Anneliese Lass geb. Polenz, Hammerstein
2306 Krumbek, Post Schönberg, Ratjendorf 30 60 J.
- 10.6. Heinz Millner, Schlochau-Buschwinkel
4620 Castrop-Rauxel, Steinstraße 5 56 J.
- 11.6. Karola Rossberg geb. Semrau, Schlochau
2000 Hamburg 70, Gebweiler Straße 12 51 J.
- 11.6. Hermann Ziepke, Richnau
3163 Sehnde 11, Am Haspelweg 4 72 J.
- 12.6. Waltraut Hauschildt geb. Dennin, Schwente
2000 Hamburg 61, Braunlager Weg 25 53 J.
- 13.6. Christa Steingraeber, Falkenwalde
3548 Arolsen, Prof.-Klapp-Straße 15 63 J.
- 13.6. Frieda Meier geb. Splittgerber, Tarnowke
4600 Dortmund 14, Dernerstraße 391 68 J.
- 13.6. Anneliese Linda geb. Henke, Flötenstein
3014 Laatzen 3, Immanuel-Kant-Straße 1 54 J.
- 13.6. Ruth Dittberner, Krojanke
4005 Meerbusch 1, Moerser Straße 17 60 J.
- 14.6. Maria Schulz geb. Theuss, Niesewanz
3008 Garbsen 1, Heinrich-Baumgarte-Straße 7 64 J.
- 14.6. Anneliese Krause geb. Braun, Hammerstein
7100 Heilbronn, Lenaustraße 7 73 J.
- 14.6. Anna Zirr, Förstenuau
4030 Ratingen, Reinaldstraße 4 67 J.
- 14.6. Paul Becker, Stegers
5501 Kordel, Berliner Straße 18 79 J.
- 15.6. Meta Schulz geb. Wellnitz, Schlochau
4980 Bünde 1, Feldstraße 15 74 J.
- 15.6. Gerda Lüdtke, Barkenfelde
2357 Bad Bramstedt, Kantstraße 15 56 J.
- 16.6. Helmut Becker, Stolzenfelde
3360 Osterode a. H. 1, Hauptstraße 52 49 J.
- 16.6. Martha Wendt, Lichtenhagen
3501 Naumburg, Bahnhofstraße 15 79 J.
- 17.6. Hansine Havemann geb. Schmidt, Flatow
6246 Glashütten 3, Frankfurter Straße 5 56 J.
- 18.6. Albinus Gehrke, Penkuhl
3008 Garbsen 1, Ricklinger-Stadtweg 16 58 J.
- 19.6. Gertrud Tarnow geb. Gohke, Pollnitz
4300 Essen 12, Nevisenstraße 4 63 J.
- 20.6. Hans de Clerk, Hammerstein
8550 Forchheim/Obfr., Äußere Nürberger Str. 37 59 J.
- 20.6. Alwiene Kukuk, Pr. Friedland
4793 Büren/Westf., Eickhoffer Straße 43 81 J.
- 20.6. Maria Schülke geb. Wittkamm, Flötenstein
4300 Essen 1, Margarettenstraße 57 85 J.
- 20.6. Helmut Appe, Pr. Friedland
3040 Soltau, Bgm.-Pfeiffer-Straße 2 67 J.
- 20.6. Auguste Zuch geb. Domke, Pr. Friedland
3300 Braunschweig, Steiermarkstraße 31 82 J.
- 20.6. Ilse Henke geb. Hoffschild, Hammerstein
5600 Wuppertal 1, Frankfurter Straße 16 72 J.
- 20.6. Inge Piel geb. Arndt, Schlochau
3202 Bad Salzedt furth, Oberstraße 33 58 J.
- 21.6. Thadeus Blank, Flötenstein
4650 Gelsenkirchen, Bickernstraße 158 76 J.
- 21.6. Emil Schwede, Lichtenhagen
5860 Iserlohn 9, Buchenstraße 37 95 J.
- 21.6. Erich Zimmermann, Schlochau
2250 Husum, Nordbahnstraße 36 76 J.
- 22.6. Martha Schüpke, Flötenstein
6080 Groß-Gerau, Zamenhofstraße 4 74 J.
- 22.6. Kurt Stelte, Radawitz/Adolfshof
4472 Haren 4, Wittenberger Straße 3 80 J.
- 23.6. Agnes Heinrich geb. Sickau, Schlochau
4504 Georgsmarienhütte, Brunnenstraße 6 78 J.
- 23.6. Siegfried Wollschläger, Schlochau
5800 Hagen 7, Tückingschulstraße 21 a 61 J.
- 24.6. Elli Hüge geb. Fröhlich, Schlochau
4630 Bochum, Im Hole 20 a 77 J.

Werben Sie für unser Mitteilungsblatt!

24.6.	Hans Limberg, Schönau 7306 Denkersdorf, Königsberger Straße 2	67 J.	7.7.	Paul Nast, Förstenu 2354 Hohenwestedt, Berliner Ring 30	53 J.
25.6.	Emil Bigalke, Lugetal 3101 Eicklingen, Memeler Straße 5	77 J.	8.7.	Ernst-Martin Hoppe, Penkuhl 1000 Berlin 31, Kurfürstendamm 139	82 J.
25.6.	Hans Hochbaum, Förstenu 8641 Buchbach 96/Oberfir.	59 J.	8.7.	Erna Semrau geb. Hiller, Peterswalde 4505 Bad Iburg, Am Grografenhof 6	73 J.
25.6.	Agnes Becker geb. Warnke, Stegers 2000 Hamburg 50, Holländische Reihe 12	66 J.	8.7.	Johannes Sieg, Steinborn 5064 Rösrath, Breslauer Ring 24	77 J.
25.6.	Helga-Maria Holub geb. Semrau, Schlochau 8120-24 Ave., Edmonton, Alta. Canada T6K-2W4	59 J.	8.7.	Paul Komischke, Förstenu 5159 Kerpen/Rhld., Weberstraße 5	50 J.
26.6.	Anna Kleist, Baldenburg 4980 Bünde 1, Klinkstraße 48	78 J.	9.7.	Emma Klugmann geb. Gehrke, Hammerstein 8034 Germering, Haydnstraße 3	65 J.
26.6.	Renate Eis geb. Knoll, Flatow 2221 Wolmersdorf, Westerfeldweg 16	63 J.	9.7.	Hildegard Sikorski geb. Gabriel, Schlochau 4200 Oberhausen 14, Dellerheide 51	56 J.
26.6.	Tilli Hundert geb. Schütt, Lichtenhagen 3101 Hambühren, Grottkauerstraße	68 J.	9.7.	Margarete Sinning geb. Jerschke, Pollnitz 4670 Lünen, Virchowstraße 31	64 J.
26.6.	Käthe Reichau geb. Schülke, Baldenburg 2860 Osterholz-Scharmbeck, Dresdener Str. 8	77 J.	9.7.	Hildegard Buschmeyer geb. Stapel, Tarnowke 4790 Paderborn, A.-von-Droste-Straße 3	58 J.
27.6.	Elisabeth Lietz geb. Wollschläger, Eickfier 3013 Barsinghausen 1, Silcherweg 3	88 J.	10.7.	Georg Henke, Hammerstein 5600 Wuppertal 1, Frankfurter Straße 16	46 J.
27.6.	Ursula Johannknecht geb. Hachtmann, Krojanke/Bln. 5760 Arnsberg 1, Danzigweg 3	72 J.	10.7.	Gerhard Boeltzig, Schlochau 3050 Wunstorf 2, An der Meerbahn 7	93 J.
27.6.	Ernst Gollnick, Pr. Friedland 2083 Halstenbek, Heideweg 68 B	67 J.	10.7.	Karl Eschenbach, Pr. Friedland 1000 Berlin 20, Marschallstraße 2	81 J.
28.6.	Paul Stremlau, Damerau 3342 Schladen 1, Herm.-Müller-Straße 16	57 J.	11.7.	Margarete Ossowitzki geb. Arndt, Förstenu 4520 Melle, Köhneweg 6	75 J.
28.6.	Edith Quessel geb. Schulz, Hammerstein 3030 Walsrode, Memelstraße 2	63 J.	11.7.	Horst Landmesser, Richnau 2300 Kiel 1, Moltkestraße 50 B	62 J.
28.6.	Hermann Richter, Richnau 4500 Osnabrück-Sutthausen, Apostelstraße 27	73 J.	11.7.	Georg Dammköhler, Schlochau 6149 Rimbach/Odenw., Albersbacher Weg 48	55 J.
28.6.	Paul Rohde, Bergelau 3203 Rahstedt, Moerikestraße 5	58 J.	13.7.	Waltraud Schülke geb. Rosenow, Flatow 7000 Stuttgart 80, Schoppenhauerstraße 29 c	58 J.
29.6.	Elfriede Dziomba geb. Borck, Schlochau 3180 Wolfsburg, Dantehof 3	68 J.	13.7.	Herta Matzat geb. Schewe, Bischofswalde 3000 Hannover 91, Sonnenweg 4	72 J.
29.6.	Paul Sengpiel, Elsenau und Neustettin 2820 Bremen 70, Ascherfeld 30	86 J.	14.7.	Irma Scheffler geb. Gehrke, Hammerstein 1000 Berlin 37, Breitensteig Weg 34	71 J.
29.6.	Herta Spielmann geb. Knütter, Pr. Friedland/Kl. Butzig 1000 Berlin 65, Neue Hochstraße 36 a	73 J.	15.7.	Willy Neumann, Bischofswalde 1000 Berlin 20, Adickesstraße 109	79 J.
30.6.	Hildegard Jahns geb. Borck, Schlochau 4100 Duisburg 11, Oldenburger Straße 21	67 J.	15.7.	Emma Ströbele geb. Valeske, Krojanke 4300 Essen 11, Altstraße 27	69 J.
30.6.	Paul Spors, Stegers Abb. 4980 Bünde 1, Ostlandstraße 9	81 J.	15.7.	Paul Rudnick, Pollnitz 4440 Rheine, Reiterstraße 28	72 J.
30.6.	Manfred Panknin, Damnitz 3050 Wunstorf 1, Am Hain 28	54 J.	16.7.	Ruth Beyer, Hammerstein 3392 Clausthal-Zellerfeld, Bahnhofstraße 8	72 J.
30.6.	Reinhard Neumann, Pottlitz 2000 Hamburg 70, Mariusweg 9 f	53 J.	17.7.	Eva Furbach geb. Mehlhase, Stolzenfelde 2381 Fehrdorf/Schleswig, Am Schlott 22	71 J.
1.7.	Maria Dobberstein geb. Templin, Barkenfelde 4780 Lippstadt, Pappelallee 84	77 J.	17.7.	Johannes Lietz, Hammerstein 3110 Uelzen 1, Tile-Hagemann-Straße 20	75 J.
2.7.	Lieselotte Wagner geb. Hanf, Baldenburg 2000 Hamburg 74, Vierbergen 9 b	54 J.	17.7.	Artur Meier, Rosenfelde 1000 Berlin 46, Gabainstraße 21	62 J.
3.7.	Margret Wollschläger geb. Blank, Elsenau 2200 Elmshorn, Emil-Nolde-Straße 27	84 J.	17.7.	Alfons Lietz, Eickfier 3013 Barsinghausen 1, Silcherweg 3	68 J.
3.7.	Hedwig Gurtzig geb. Tauchert, Schlochau 3500 Kassel, Heinrich-Heine-Straße 15 a	83 J.	17.7.	Aleksius Vollmer, Schlochau-Kaldau 6325 Grebenau 1, Südhang 12	62 J.
3.7.	Brigitta Manchen geb. Stroschke, Christfelde 1000 Berlin 51, Hausotterstraße 75	55 J.	18.7.	Käthe Spinnecker, Baldenburg 2902 Rastede, Schützenhofstraße 64	69 J.
3.7.	Gertrud Giesen geb. Dietrich, Pr. Friedland 4150 Krefeld, Vereinsstraße 17	55 J.	18.7.	Paul Pisall, Pr. Friedland 2419 Zithen, Birkbusch 2	56 J.
3.7.	Hildegard Westermann geb. Rönn, Hammerst./Landeck 2351 Willingrade, Dorfstraße 20	62 J.	18.7.	Rosel Caminer geb. Schwarz, Schlochau RA 1426 Buenos Aires, El Cano 3239/Dep. 19—P.2	J.
4.7.	Erich Sawatzki, Schlochau 1000 Berlin 10, Bohnhoefferufer 14	76 J.	19.7.	Willy Rost, Schlochau 2000 Hamburg 95, Norderkirchenweg 59 a	74 J.
5.7.	Kurt Hoppe, Neuohf 6105 Ober-Ramstadt, Heyerstraße 19	65 J.	19.7.	Johanna Peglau, Schlochau 3000 Hannover 1, Constantinstraße 28 II	87 J.
5.7.	Ernst Saekel, Eisenhammer/Pr. Friedland 3000 Hannover, Geibelstraße 70	87 J.	20.7.	Margarete Wilcke geb. Moek, Prechlau 3354 Dassel 1, Alter Markt 3	92 J.
5.7.	Hubert Graeber, Flötenstein 8506 Langenzenn, Werkstraße 11	73 J.	20.7.	Herbert Kirschner, Pr. Friedland 7000 Stuttgart 1, Steinenhausenstraße 19	54 J.
6.7.	Helene Roggenkamp geb. Wordelmann, Prechlaueremühl 2420 Eutin, Plöner Straße 170	66 J.	20.7.	Ursula Schielein geb. Höftmann, vw. Birke, Schlochau 8103 Oberammergau, Schmädeltgasse 14	62 J.
6.7.	Karl Ortmann, Baldenburg 8804 Dinkelsbühl, Sudetenstraße 5	57 J.	22.7.	Harry Fritz, Schlochau 4550 Bramsche, Danziger Straße 12	55 J.
6.7.	Hedwig Wanda geb. Reiske, Förstenu 2407 Seretz, Hansering 12	79 J.	22.7.	Erna Kromrei, Peterswalde 6500 Mainz, Kreyssigstraße 16	74 J.
6.7.	Rudi Meller, Pagelkau 3205 Bockenem, Reuterstraße 5	57 J.	22.7.	Paul Blum, Förstenu 3544 Waldeck 2, Sudetenstraße 19	63 J.
6.7.	Albert Strowitzki, Förstenu 5090 Leverkusen 1, Disselkamp 11	62 J.	22.7.	Hedwig Lopp geb. Lapke, Richnau 1000 Berlin 44, Planetenstraße 56	70 J.
6.7.	Luise Graap geb. Kosanke, Baldenburg 1000 Berlin 31, Ruhrstraße 16	73 J.	22.7.	Gertrud Splinter geb. Berndt, Schlochau 5000 Köln 1, Antoniter Straße 14—16	69 J.
7.7.	Lore Ritgen, Barkenfelde 5552 Morbach, Am Sonnenberg 5	79 J.	22.7.	Erika Raschke geb. Kuboschek, Kölpin 5870 Hemer/Westf., Am Lusebrink 6	69 J.
7.7.	Margot Hardtke geb. Taecker, Stegers 2900 Oldenburg i. O., Cloppenburg Straße 266	84 J.	23.7.	Siegfried Eggert, Peterswalde 7000 Stuttgart 1, Richard-Koch-Straße 8	52 J.
7.7.	Walter Quessel, Hammerstein 3030 Walsrode, Memelstraße 2	72 J.	24.7.	Heinz Henning, Baldenburg 5860 Iserlohn, Schlesische Straße 2	57 J.
7.7.	Helene Warnke geb. Stremlau, Barkenfelde 5000 Köln 60, Klausener Straße 4 b. Kievernagel	95 J.	24.7.	Minna Kriese geb. Berndt, Barkenfelde 2427 Malente, Janusalle 5	68 J.

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezahler des Mitteilungsblattes erfolgen.

24.7.	Otto Briese, Betkenhammer 3016 Seelze 1, Sandrehe 6	69 J.
25.7.	Helene Pfeiffer geb. Warnke, Schlochau-Sandung 4200 Oberhausen 1, Beckerstraße 84	78 J.
25.7.	Heinrich Leifholz, Bergelau 3201 Halle 5, Unter der Kirche 7	57 J.
25.7.	Margarete Reichau, Pr. Friedland 4800 Bielefeld 13, Quellenhofweg 26	73 J.
25.7.	Hildegard Quetschke geb. Schülke, Förstenua 3000 Hannover, Bödeckerstraße 29	78 J.
25.7.	Paul Sawatzki, Damnitz 5952 Attendorn, Kölner Straße 85	88 J.
25.7.	Franz Lüdtko, Pollnitz 3432 Beverungen, Tulpenweg 5	82 J.
25.7.	Elisabeth Schrader geb. Dietrich, Pr. Friedland 3200 Hildesheim, Bismarckstraße 21	52 J.
25.7.	Elisabeth Bülow, Baldenburg 4100 Duisburg 29, Weißdornstraße 15	75 J.
26.7.	Bernhard Bucholz, Battrow/Dobrin 1000 Berlin 22, Krampnitzer Weg 35	75 J.
26.7.	Anna Otten geb. Penn, Flötenstein Abb. 2944 Wittmund 1, Algershausener Straße 28	57 J.
27.7.	Hans Block, Förstenua 5060 Berg-Gladbach 1, Graf-von-Spee-Straße 20	68 J.
28.7.	Alois Sieg, Förstenua 5800 Hagen 7, Tückinger Wald 2	89 J.
28.7.	Liesbeth Stelter geb. Düran, Schlochau 6836 Oftersheim, Hardtwaldring 97	80 J.
28.7.	Alois Mausolf, Schlochau 4402 Greven 2, Steinfurterstraße 2	52 J.
28.7.	Erich Boy, Mossin 5860 Iserlohn 7, Wittekindweg 16	73 J.
28.7.	Edith Kalinowski geb. Gerson, Mossin 4330 Mülheim, Hardenbergstraße 21	53 J.
29.7.	Johannes Rekowski, Pollnitz 7700 Singen/Htw., Überlinger Straße 7	70 J.
29.7.	Else Schewe geb. Rottenberg, Richnau 3008 Garbsen, Calenbergerstraße 3 a	82 J.
29.7.	Anna Goede geb. Radtke, Flatow 2380 Schleswig, Magnussenstraße 16	73 J.
29.7.	Heinz Fäthke, Mossin 6750 Kaiserslautern 29, Am Haberbrünnchen 12	65 J.
30.7.	Gertrud Strauß geb. Blankenburg, Pr. Friedland 2400 Lübeck-Siems, Am Rande 5	75 J.
30.7.	Bruno Hackert, Förstenua 4060 Viersen 11, Kolpingstraße 4	71 J.
30.7.	Gerda Strehlow geb. Bleck, Schlochau 2400 Lübeck 1, Hohewarter Weg 5	70 J.
31.7.	Ursula Hanke geb. Schwemin, Schlochau 5000 Köln 71, Palmenweg 26	59 J.
31.7.	Gertrud Pfeil geb. Holstein, Schlochau 3280 Bad Pyrmont-Holzlh., St. Laurentiusstift	92 J.
31.7.	Gertrud Hoehl, Pr. Friedland 4930 Detmold 1, Allee 25	94 J.
31.7.	Reinhold Bahr, Klausfelde 7060 Schorndorf-Weiler, Am Bronnbach 15	73 J.
31.7.	Hans Landmesser, Schlochau 2202 Barmstedt, Hamburger Straße 54	58 J.
31.7.	Paul Waldmann, Hammerstein 5300 Bonn 1, Bunsenstraße 5	69 J.
1.8.	Auguste Born geb. Borck, Schlochau-Kaldau 5308 Rheinbach-Oberdrees, Frankenstraße 42	100 J.
1.8.	Hubert Böttcher, Schlochau-Buschwinkel 4400 Münster, Diesterwegstraße 40	55 J.
2.8.	Fritz Liedtke, Peterswalde 8999 Scheidegg/Allgäu, Katzenmühle 46	60 J.
3.8.	Robert Werner, Stegers 4800 Bielefeld 1, Schloßhofstraße 102	66 J.
3.8.	Kuno Koernig, Pr. Friedland 7130 Mühlacker 4, Buchscheidung 6	55 J.
3.8.	Lydia Horn geb. Boettcher, Schlochau-Kaldau 3131 Töbringen	84 J.
3.8.	Ruth Kochalski geb. Hoffschild, Hammerstein 2300 Kiel 1, Schleusenstraße 7	65 J.
3.8.	Anna Warnke geb. Tack, Penkuhl 4242 Rees 1, Dorotheenweg 5	66 J.
4.8.	Meta Richter geb. Schauer, Richnau 4500 Osnabrück-Sutthausen, Apostelstraße 27	73 J.
5.8.	Charlotte Bruhns geb. Kaleschke, Flatow 2400 Lübeck, Auf der Heide 17	55 J.
5.8.	Gerhard Körnke, Schlochau 3101 Hambühren 2, Lindenstraße 9	77 J.
5.8.	Günter Weier, Flatow 3000 Hannover 91, Petermannstraße 29	53 J.
5.8.	Bruno Gohlke, Wonzow 2392 Ulstrup, Blixberg 5	75 J.
6.8.	Else Lorenz, Prechlaueremühl 5650 Solingen 1, Hacketauerstraße 37	63 J.

Nachträgliche Geburtstagsgrüße können leider nicht berücksichtigt werden. Geben Sie deshalb Ihre Wünsche rechtzeitig für das betreffende Vierteljahr auf.

6.8.	Hans Hübner, Hammerstein/Schlochau 7500 Karlsruhe 41, Dornwaldstraße 25	73 J.
6.8.	Helmut Meier, Tarnowke 4600 Dortmund 1, Davidisstraße 41	72 J.
6.8.	Ilse Bredthauer geb. Boeltzig, Schlochau 3050 Wunstorf 2, An der Meerbahn 7	52 J.
6.8.	Isolde Mazinke geb. Schlottke, Hammerstein 4700 Hamm 1, Grünstraße 50	64 J.
6.8.	Helga Scharf geb. Kotlenga, Pr. Friedland 5905 Freudenberg, Joh.-Moritz-Straße 23	59 J.
7.8.	Charlotte Cohn geb. Caminer, Schlochau 1000 Berlin 31, Tharandter Straße 4 a	74 J.
8.8.	Karl Freund, Baldenburg 2400 Lübeck, Binnenland 34	56 J.
8.8.	Prof. Dr. Udo Götze, Pr. Friedland 1000 Berlin 38, Waldsängerpfad 10	51 J.
8.8.	Hildegard Heinze geb. Sprafke, Eickfier Abb. 3000 Hannover 91, Siegfriedweg 6	62 J.
9.8.	Fredy Küchau, Bischofswalde 3003 Ronnenberg 1, Glückaufstraße 3	61 J.
9.8.	Maria Kulpa, Dobrin/Flatow/Lugetal 3410 Northeim, Teichstraße 31 a	74 J.
9.8.	Martha Lawrenz geb. Landmesser, Richnau DDR 1211 Trebnitz/Mark, Krs. Seelow	73 J.
10.8.	Ruth Roggatz geb. Boy, Schlochau 3000 Hannover 91, Hudeplan 40 A	68 J.
10.8.	Clara Born geb. Howaldt, Neu-Battrow 4600 Dortmund 30, Rathausstraße 3 2	70 J.
10.8.	Margit Klagge geb. Henke, Hammerstein 5600 Wuppertal 1, Kolmarer Straße 5	42 J.
11.8.	Martha Konitzer, Förstenua 5000 Köln 71, Neußer Landstraße 61	90 J.
11.8.	Klara Haase, Schlochau 5000 Köln 80, Windmühlenstraße 162	91 J.
11.8.	Elvira Wollschläger geb. Freiwald, Brenzig 3203 Sarstedt, Ziegelbrennerstraße 26	65 J.
12.8.	Minna Scheel geb. Heldt, Richnau 2050 Hamburg 80, Oberer Landweg 71	63 J.
12.8.	Eva Boese geb. Düskau, Forsthaus Linde 3308 Königslutter, Samuel-Hahnemann-Straße 1	60 J.
12.8.	Albert Heldt, Bärenwalde 3000 Hannover 61, Kleinertstraße 28	90 J.
12.8.	Renate Huber geb. Schleiiff, Schlochau 2400 Lübeck, Herderstraße 6	59 J.
12.8.	Otto Schulz, Barkenfelde 3122 Dedelstorf OT Langwedel Nr. 37	81 J.
12.8.	Klara Krause, Pollnitz 3008 Garbsen 4, Hermann-Löns-Straße 6	78 J.
12.8.	Clara Lenz geb. Kandetzki, Schlochau 1000 Berlin 28, Berliner Straße 63	78 J.
12.8.	Käthe Kaltenborn geb. Giese, Mossin 5760 Arnsberg 1, Haverkamp 17	62 J.
12.8.	Krimhild Kramell, Flatow 3300 Braunschweig, Brehmstraße 5	51 J.
13.8.	Pr. Dr. Dr. Friedrich Wilhelm v. Rauchhaupt, Wersk 6900 Heidelberg, Plöck 45-49	102 J.
13.8.	Maria Köhn geb. Konitzer, Schlochau 4150 Krefeld 1, Sohmannstraße, Altenheim	75 J.
14.8.	Gertrud Borkenhagen geb. Baer, Pr. Friedland 1000 Berlin 44, Braunschweiger Straße 64	74 J.
14.8.	Norbert Krych, Flatow 2850 Bremerhaven 27, Deichsfeld 8	43 J.
15.8.	Charlotte Sawatzki geb. Kuchenbecker, Baldenburg 2083 Halstenbek, Gustavstraße 13	61 J.
15.8.	Lydia Meiser geb. Schindler, Pr. Friedland 5810 Witten, Unterkrone 22	54 J.
15.8.	Maria Sannebeck geb. Hackert, Förstenua 3471 Beverungen 1, Würgasser Straße 18	69 J.
15.8.	Bruno Przybisch, Richnau 5208 Eitorf-Wassack, Krabbachtalstraße 10	75 J.
15.8.	Johannes Jerschke, Pollnitz 5800 Hagen 1-Boele, Pillauerstraße 2	74 J.
15.8.	Herta July geb. Maschke, Stegers 5630 Remscheid 11, Klausen 18	56 J.
16.8.	Herta Hans geb. Panknin, Geglenfelde 2302 Flintbek, Bokseer Weg 5	77 J.
16.8.	Pfarrer Leo Littfin, Schlochau/Förstenua 4506 Hagen a. T. W., Moorgarten 4	78 J.
16.8.	Robert Dennin, Schwente 2000 Hamburg 54, Steinburger Straße 60	88 J.
16.8.	Hans Doering, Landeck u. Schlochau 3510 Hann. Münden 1, Bahnhofstraße 36	78 J.
16.8.	Leo Sieg, Förstenua und Maria Sieg geb. Mausolf, Förstenua	84 J.
16.8.	5480 Remagen, Alemannenstraße 2	76 J.

- 16.8. Alfred Dahlmann, Schlochau
1000 Berlin 46, Mühlenstraße 32 75 J.
- 16.8. Hans Krüger, Wehnershof
3014 Laaten 1, Im Langen Feld 5 64 J.
- 16.8. Gertrud Vollrath, Luisenhof/Gursen
6601 Riegelsberg, Saarbrücker Straße 159 58 J.
- 17.8. Elise Niepel geb. Affeldt, Flatow
3100 Celle, Wittingerstraße 119 79 J.
- 17.8. Lucia Mayr geb. Stutzke, Stegers Abb.
8900 Augsburg, Bärenstraße 166 62 J.
- 18.8. Johann Scheffler, Schlochau
2211 Lägerdorf, Wilhelmstraße 7 88 J.
- 18.8. Lotte Warmbier geb. Wiese, Heinrichswalde
4600 Dortmund 41, Marsbruchstraße 179 b 54 J.
- 19.8. Hans Heller, Hammerstein
3030 Walsrode, Bahnhofstraße 111 64 J.
- 19.8. Lilli Sülz geb. Rutz, Barkenfelde
4722 Ennigerloh-Enniger, Carl-Sonnenschein-Str. 1 62 J.
- 19.8. Magdalena Mohaupt geb. Bünger, Hammerstein
1000 Berlin 37, Dallwitzstraße 59 58 J.
- 19.8. Klara Rach geb. Lippert, Schwente
3201 Bockenem 1, Heinbergstraße 12 78 J.
- 19.8. Willi Nordlohne, Bergelau
2842 Lohne i. O. 69 J.
- 20.8. Franz von Bastian, Bergelau
2000 Hamburg 54, Frühlingstraße 4 64 J.
- 20.8. Meta Klemß geb. Kluck, Tarnowke
8975 Fischen/Allg., Oberthahofen 18 64 J.
- 20.8. Dorothea Trode, Schlochau
3320 Salzgitter 21, Suddelbleek 11 55 J.
- 20.8. Luzia Ziepke, Richnau
3163 Sehnde 11, Am Haspelweg 4 68 J.
- 20.8. Margarethe Gramentz, Linde
2720 Rotenburg/W., Hinter dem Bahnhof 19 68 J.
- 21.8. Hedwig de Clerk geb. Grönke, Prechlauer Mühl
DDR 36 Halberstadt, Hermann-Dunker-Straße 37 89 J.
- 22.8. Bernhard Berg, Pr. Friedland
2381 Havetoft 61 J.
- 22.8. Berta Zimmermann geb. Buchholz, Landeck
5270 Gummersbach, Gerhart-Hauptmann-Straße 40 ... 90 J.
- 22.8. Käthe Hackert geb. Wollschläger, Schlochau
2400 Lübeck 14, Im Brunsbrook 5 75 J.
- 22.8. Hilde Brise, Tarnowke
3016 Seelze 1, Sandrehre 6 61 J.
- 22.8. Wilma Rechner, Baldenburg
2360 Bad Segeberg, St. Jürgen 14 b 62 J.
- 23.8. Erika Viola Berg geb. Rogalcki, Flatow
3388 Bad Harzburg, Herzog-Julius-Straße 72 76 J.
- 23.8. Ingrid Petsch geb. Plewka, Barkenfelde
4353 Oer-Erkenschwick, An der Bredde 8 57 J.
- 23.8. Ernst Thimm, Richnau
5090 Leverkusen 3, Max-Holthausen-Platz 7 75 J.
- 23.8. Erika Guse, Tarnowke
7031 Grafenau 2/Württ., Mörikeweg 3 70 J.
- 24.8. Alfred Dombrowski, Pr. Friedland
5173 Aldenhoven, Glückaufstraße 7 66 J.
- 24.8. Margot Ruppert geb. Zander, Gut Babusch b. Pr. Friedl.
5100 Aachen, Flandrische Straße 3 62 J.
- 24.8. Wilhelm Kocielsky, Schlochau
8022 Grünwald, Oberhachinger Straße 15 57 J.
- 24.8. Ursula Braun geb. Schwanitz, Schlochau
2000 Hamburg 80, Ruschorter Hauptdeich 14 59 J.
- 24.8. Ernst Radtke, Heinrichswalde
6680 Neunkirchen 5, Zur Ewigkeit 33 63 J.
- 24.8. Irmgard Teßmer, Ziskau/Conradsfelde
4600 Dortmund 1, Wambeler Straße 67 63 J.
- 26.8. Emil Dahlmann, Schlochau
3446 Meinhard 1, Gartenstraße 2 98 J.
- 26.8. Heinz Papenguth, Landeck
5970 Plettenberg, Menzelstraße 14 56 J.
- 27.8. Gertrud Schlaack geb. Bohm, Breitenfelde
5142 Hückelhoven, Katharinenstraße 7 70 J.
- 27.8. Martel Müller geb. Schütt, Schlochau
4150 Krefeld 1, Tiergartenstraße 36 B 69 J.
- 27.8. Heinz Kietzmann, Kramsk
3016 Seelze 1, Weizenkamp 16 62 J.
- 28.8. Ilse Pickl, Schlochau-Buschwinkel
4300 Essen 1, Heinrich-Strunk-Straße 64 52 J.
- 29.8. Bodo Hoppe, Pr. Friedland
5000 Köln 80, Melissenweg 52 45 J.
- 30.8. Charlotte Beyer geb. Voelz, Pollnitz
5260 Velbert 1, Kastanien-Allee 7 63 J.
- 30.8. Dr. Waldemar Luckow, Schlochau, Bahnhofstraße 18
6050 Offenbach/M. 6, Hainstädter Straße 2 54 J.
- 30.8. Walter Schliephake, Hammerstein
2800 Bremen, Wolmershauser Straße 522 78 J.
- 30.8. Cläre Born, Lindenhof
5100 Aachen, Am Friedrich 5 78 J.

- 30.8. Paul Fedke, Schlochau
2400 Lübeck, An der Stadtfreiheit 1 a 72 J.
- 30.8. Andreas Buchholz, Pollnitz
3257 Springe 1, Rosenstraße 16 77 J.
- 30.8. Reinhold Langwald, Flötenstein
5090 Leverkusen 1, F.F. Rungestraße 44 77 J.
- 30.8. Ida Eggert geb. Klawitter, Ziskau
7000 Stuttgart 1, Friedhofstraße 57 76 J.
- 30.8. Mathilde Kohls geb. Kluck, Tarnowke
4413 Beelen, Nienkamp 4 74 J.
- 31.8. Willi Lambrecht, Bischofswalde
6294 Weinbach 5, Bahnhofringstraße 3 72 J.
- 31.8. Hildegard Pieper geb. Patzke, Bergelau
4600 Dortmund 12, Neue Sendstraße 29 66 J.
- 31.8. Ewald Jurkschat, Hammerstein
4000 Düsseldorf 13, Lüderitzstraße 53 61 J.
- 31.8. Max Linda, Prechlauer Mühl
2071 Delingadorf, Hamburger Straße 9 70 J.
- 31.8. Gerhard Schulz, Wehnershof
2212 Brunsbüttel, Berliner Straße 15 a 74 J.

*Herzliche Glückwünsche und alles Gute
für das kommende Lebensjahr*

Ehejubiläen

35. Hochzeitstag

Am 30. Juli 1983 feiern die Eheleute Heinz **Millner**, früher Schlochau-Buschwinkel, und Ehefrau Anni ihren 35. Hochzeitstag.
Anschrift: Steinstraße 5, 4620 Castrop-Rauxel.

Wir gratulieren!

Diamantene Hochzeit

Am 29. Mai 1983 feiern die Eheleute Johann **Scheffler** und Frau Katharina, geb. **Schmelter**, früher Schlochau, Siedlerstraße 14, ihre **diamantene Hochzeit**.

Anschrift: 2219 Lägerdorf, Wilhelmstraße 7.

Wir gratulieren recht herzlich!

Es starben fern der Heimat:

Nach meinen lieben Söhnen Udo und Ortwin verstarb am 8. Februar 1983 mein geliebter Mann

Erich Maaß

im Alter von 78 Jahren.

In Liebe und Dankbarkeit

Ella Maaß
und Sohn Horst

2050 Hamburg 80, August-Bebel-Straße 98 c
früher: Flatow, Kelchstraße 12

- Albert **Panknin**, Rosenfelde,
im November 1982 im Alter von 73 Jahren. Zuletzt: Mölln.
- Gustav **Ross**, Pagelkau,
am 11. Januar 1983 im Alter von 80 Jahren. Zuletzt: Lübeck.
- Hermann **Schlotke**, Stremmlau,
am 29. Januar 1983 im Alter von 56 Jahren. Zuletzt: Aachen.
- Fritz **Rechner**, Baldenburg,
am 7. Februar 1983 im Alter von 65 Jahren. Zuletzt: Bad Segeberg.
- Ilse **Buchweitz** geb. Mildner, Schlochau,
am 15. Februar 1983 im 54. Lebensjahr. Zuletzt: Horn-Bad Meinberg.
- Margarethe **Wilcke** geb. Moek, Prechla,
am 15. Februar 1983 im Alter von 91 Jahren. Zuletzt: Markoldendorf.
- Elsa **Zaback** geb. Hinz, Hammerstein,
am 22. Februar 1983 im Alter von 83 Jahren. Zuletzt: Detmold.
- Wilhelmine **Hardtke** geb. Becker, Stretzin,
am 26. 2. 1983 im Alter von 89 Jahren. Zuletzt: Nettetal.
- Irmgard **Breitzke**, Pr. Friedland,
am 4. 10. 1982 im Alter von 73 Jahren. Zuletzt: Remscheid.
- Robert **Pankonin**, Schlochau,
am 16. März 1983 im Alter von 76 Jahren. Zuletzt: Lübeck.

Joseph **Vergin**, Förstenuau,
am 23. Dezember 1982 im blühenden Alter von 40 Jahren.
Zuletzt: Bad Schwartau.
Franz **Wangerczyn**, Schlochau,
am 5. September 1982 im Alter von 66 Jahren. Zuletzt: Schönwalde.

Durch ein tragisches Geschick wurde mir meine geliebte Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elfriede Logan-Eickhoff
geb. Wachholz
im 62. Lebensjahr genommen.

In tiefer Trauer
Dr. Kurt Eickhoff
Rudolf Krohn und Frau
Marina geb. Logan
Angela Logan
und Thomas Oberlak
und alle Angehörigen

Neumünster, den 20. März 1983
Ulmenweg 49
früher: Lanken Krs. Flatow

Nach einem arbeitsreichen, erfüllten Leben verstarb nach kurzer Krankheit meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, unsere gute Schwester

Lina Oldenburg
geb. Greger
* 25. 6. 1891 in Lanken, Kreis Schlochau
† 15. 1. 1983 in Hof/Saale

In Liebe und Dankbarkeit
Walter Oldenburg und Frau Hilde geb. Kusei
Uwe als Enkel
Ida Schulz geb. Greger
Hannover, früher: Neubraa
Franziska Wolff geb. Greger
Viernau (DDR), früher: Grabau

8670 Hof/Saale, Schleizerstraße 87, früher: Fernheide

Gertrud Anhoff
geb. Nitz
* 13. 9. 1913 † 5. 3. 1983

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwester.

In stiller Trauer im Namen aller Angehörigen
Wolfgang Anhoff
Ingrid Lehnert geb. Anhoff
Erika Ehler geb. Anhoff
Gerhard Anhoff

1000 Berlin 45, Celsiusstraße 19
früher: Baldenburg

Fern seiner geliebten Heimat Pommern verließ uns nach längerer Krankheit, doch plötzlich und unerwartet, mein stets um mich besorgter, lieber Sohn, mein immer hilfsbereiter, lieber Bruder, Schwager, Onkel, Großonkel, Neffe und Vetter

Lehrer i. R.
Alfred Schulz
* 2. 10. 1903 † 3. 3. 1983
in Lanken Krs. Schlochau/Pomm. in Hannover

In unsagbarem Schmerz und tiefer Trauer
Ida Schulz geb. Greger als Mutter
Luise Mickley geb. Schulz
Margaret Schulz geb. Hentsch
Steve und Martha Lou Prekker
mit Erika und Veronika

3000 Hannover 71 (Kirchrode), Steinbergstraße 14
früher: Neubraa

Der Herr ist mein Hirte
Wir beugen uns unter des Herrn Hand, der unseren lieben Vater, unseren herzenguten Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Robert Rahmel
(früher Richnau)
* 16. 3. 1901 † 28. 2. 1983

plötzlich und unerwartet zu sich in seinen ewigen Frieden gerufen hat.
Er folgte unserer geliebten Mutter, die uns am 7. Sept. 1981 für immer verließ.

In Dankbarkeit und stiller Trauer
Günter und Irma Hartwig geb. Rahmel
Alwin Rahmel
Reinhard und Beate Hartwig geb. Otten
Dr. med. Regina Hartwig-Schröder
und Helmut Schröder
Irmtraud Hartwig und Jörg Littmann
und alle Angehörigen

4450 Lingen/Ems, Lima (Peru)
Sandstr.-Nord 10 a

Wir trauern um unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Charlotte Gutjahr
geb. Heyden
geb. 22. 9. 1902 in Flatow † 24. 2. 1983 in Bonn

Irmelin Bölke geb Gutjahr
Erich Bölke
Joachim-Rainer Gutjahr
Sigried Gutjahr geb. Pavel
Birgit, Astrid und Burkhard
als Enkelkinder

Frankfurt/M. und Bonn, im März 1983

Heute, an seinem 82. Geburtstag, nahm Gott der Herr meinen geliebten, so guten Mann, treusorgenden Vater, liebevollen Großvater und Onkel

Willi Stelter
* 18. 3. 1901 † 18. 3. 1983

nach schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit zu sich in sein Reich.
Sein Leben war Liebe, Güte, Hilfsbereitschaft und stete Sorge um seine Familie.
Wir werden immer in Dankbarkeit an ihn denken.

In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen
Lisbeth Stelter geb. Düran
Beate Vogel geb. Stelter
Barbara Christa Vogel

Oftersheim, 18. März 1983
Hardtwaldring 97, früher: Schlochau

Am 22. März 1983 entschlief unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Arnold Ley
ehem. Brauereibesitzer in Schlochau/Pommern
im Alter von 96 Jahren.

In stiller Trauer
Rudolf Ley und Familie
Karin Hlawitschka geb. Ley
Adele Ley und Familie

Gladenbach (Altenheim), früher Cappel
Wetzlar, Mill Valley/Kalifornien

Wir trauern mit den Hinterbliebenen.

Beiträge und Familienanzeigen für die Ausgabe 3/83 bitte bis spätestens 5. Juli 1983 einsenden!
Warten Sie bitte nicht bis zum letzten Tag!

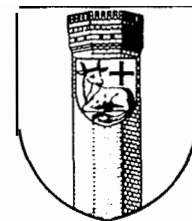
Flatow



Mitteilungsblatt

für die Heimatkreise
Schlochau und Flatow

Kreis Schlochau



Herausgeber: Der Vorstand der Heimatkreisgruppe Schlochau und Flatow, Lübeck

Mitteilungsblatt vom Mai 1983

Das Mitteilungsblatt vom Mai 1983 wurde irrtümlich als Nr. 3/83 bezeichnet. Es mußte sich natürlich um die Nr. 2/83 handeln. Die heutige Ausgabe trägt die Nr. 3/83 richtig. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen.

Heimat

Heimat — nur ein Wort?
Bloß Name für den Ort,
wo du geboren bist?

Heimat — eine Fahne ist,
die man vor sich trägt,
wenn in die Welt man geht?

Heimat — nur ein Begriff,
der wie ein Felsenriff
die Lebensfahrt bedroht?

Heimat — nur ein Gebot,
dir als Norm gegeben
für ein ganzes Leben?

Heimat — kannst du fassen,
nicht mit dem Geist allein,
du mußt fallen lassen
dich in dein inn'eres Sein!

Fühlen mußt du können,
Heimat zu benennen!
Vergebens ist dein Mü'h'n,
kannst Heimat du nicht fühl'n!

Lothar-Olaf Buchweitz

Festzeitschrift Baldenburg

Liebe Baldenburger und Landsleute aus der Umgebung!

Es sind noch für 5,— DM zuzüglich 1,10 DM Porto Festzeitschriften „600 Jahre Baldenburg“ erhältlich.

Bestellungen bitte an Heinz **Holländer**, Schlesische Straße 10, 3543 Diemelsee, richten.

Ein Wiedersehen in Freude

Die „Ehemaligen“ der höheren Schulen Preußisch Friedlands
in Bad Essen

Es ist die angenehme Pflicht des Chronisten, ein Resümee über das Treffen der ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und der Aufbauschule Preußisch Friedlands vom 27. bis 29. Mai 1983 im Hause „Deutsch Krone“ in Bad Essen bei Osnabrück zu ziehen.

Vorweggenommen muß man den Vätern ein großes Kompliment aussprechen, die zur Erinnerung an unsere ostdeutsche Heimat dem Heimatkreis Deutsch Krone hier ein unübersehbares Denkmal vortrefflicher Gastronomie gesetzt haben, das sich in seiner Lage, Ausstattung und Betreuung als einmalig zu nennen lohnt.

Mit dem Verlauf des Treffens sind wohl sicher alle zufrieden. Zufrieden wohl auch mit sich selbst und dem Erlebten, zufrieden und dankbar mit der Arbeit der Veranstalter des Treffens, Erich **Furchtbar**, Renate **Kreth** und selbstverständlich mit dem „Generalsekretär“ aller bisherigen Treffen, deren es zehn waren, Franz **Flatau**.

Zu dieser Begegnung waren viele „Neue“ gekommen, jüngere Jahrgänge, wenn man so will. Sie konnten, wie die 125 „Ehemaligen“, Vergangenheit und Gegenwart an sich vorüberziehen lassen.

Es war sicher nicht immer leicht, sich dann nach so langer Zeit noch an alles erinnern zu können. Manch Haar war grau geworden; das war sicher auch das einzig gravierende Symptom. Geblieben war die Humanität, von der Schule geprägt, im „Verein der Gedankenspäne“ geübt. Sie dokumentierte sich augenfällig.

Für die Tage der Begegnung stand das „gaudeamus igitur“, laßt uns froh sein, im Raume. Alle, sicher alle waren so gestimmt in das Haus „Deutsch Krone“ nach Bad Essen gekommen, einer herrlichen Kurstadt.

Man fühlte sich gleich daheim, schon allein die Bezeichnung der Hotelzimmer und Appartements nach ostdeutschen, Deutsch Kroner Ostnamen, sorgte dafür.

Eine schöne Erinnerung war eingeflochten durch den Besuch des Museumsdorfes Cloppenburg. Es ist ein niedersächsisches Freilichtmuseum und zeigt bäuerliches Leben und Wohnen der Vergangenheit in reichlicher Vielfalt. Ein Besuch am Dümmersee und eine herrliche Fahrt durch das Osnabrücker Land in üppiger Frühlingspracht bei herrlichem Sonnenschein, trotz vorangegangener verregneter Wochen, gaben ein anschauliches Bild der Norddeutschen Tiefebene.

Es fehlte auch nicht der Tanz im Mai, der nach „alter Väter Sitte“ bis in die frühen Morgenstunden währte. Der noch geruhsame Abschluß am Sonntag, eine persönliche „Nachbesinnung“ und ein Rundgang durch die herrlichen Parkanlagen dieser Stadt dürften den vorangegangenen zehn Treffen als ein großes Wiedersehen in Freude ange-reicht werden.

Hans Mausolf

Nr. 3/83

11. Jahrgang

August 1983

erscheint vierteljährlich

Vertrieb: Johannes Gurtzig, Brunnenstraße 7, 2060 Bad Oldesloe

Mitteilungsblatt
für die Heimatkreise Schlochau und Flatow

C 2222 F

Postvertriebsstück

Das malerische Pr. Friedland

Eindrücke und Stimmungen,
aufgezeichnet von einer Obersekunda des Gymnasiums.

Manch Fremder wird wohl sagen, in Pr. Friedland gebe es keine malerischen Winkel. Ist die ganze Stadt nicht malerisch? Der Landweg am Seminar zeigt uns auf der linken Seite einen steil aufsteigenden Hügel, auf dem unsere Stadt aufgebaut ist. Die Mauern sind noch bis heute erhalten. Wenn sie erzählen könnten, wie oft sie den Feinden Widerstand geleistet haben! Durch die Bauart der Mauern lernen wir die Klugheit unserer Vorfahren kennen. Sie wußten wohl, warum sie die Stadt auf einem Berge anlegten; denn eine Feste wollten sie schaffen. Auch der alte Wachturm hat sich noch erhalten, wenn er auch in eine Ruine verwandelt ist. Unweit des Turmes liegt der See, der in früherer Zeit auch zur Verteidigung der Stadt diente. Ihm schließen sich die Seeberge an. Auf der anderen Seite ist nichts mehr von der Stadt zu erkennen.

In der Schulstraße

Kleinstädte sind von jeher Anziehungspunkte für Dichter und Maler gewesen. In ihrer Weltabgeschiedenheit gedeiht der Sonderling unter den Menschen, hier ist so mancher Winkel, der das Auge des Malers entzückt. . . Auch Pr. Friedland gehört zu diesen Orten, wenn es auch noch nicht „künstlerisch“ entdeckt worden ist. Unter den vielen malerischen Stellen will ich die Schulstraße wählen. Dort liegt das ehemalige Lehrerseminar inmitten von Anlagen und Gärten. Im Frühling schimmert hier ein Blütenmeer. Die Obstbäume prangen in einem Gewande vom zartesten Weiß bis zum Rosenrot. Aus dunklem Laube glüht das tiefe Rot der japanischen Quitte. Daneben sehen wir das satte Gelb der Mahonie. Später erfüllt der Duft von Akazien und Linden die Luft, und Scharen von Bienen umschwärmen die Blüten. Im Grunde glucksen die Wasser eines Bächleins. Brütet Sonnenglut auf dem Wege, so flirrt die Luft in zitterndem Glanze. In den heißen Wellen taumelt der Falter. Gießt aber der Mond sein mildes Licht über das Land, so huschen die Schatten der Bäume über den Weg und kriechen an der steinernen Wand des Seminargartens in die Höhe. Scheue Fledermäuse flattern, und der heisere Schrei der Eule ist zu hören. — Allmählich wird es Herbst. Die grünen Schleier der Birken färben sich gelb und rot. Dazwischen leuchten die weißen, mit schwarzen Flecken bedeckten Stämme. Das dunkle Grün der Tannen mischt sich in das frohe Farbenspiel, und die Sonne malt helle Kringel auf dem mit dürrer Laube gesprenkelten Boden. Bald hüllt der Winter alles in ein weißes Kleid. Nebelkrähe und Goldammer finden sich ein, bis der Frühling wieder seinen Einzug hält und die Natur zu neuem Leben weckt.

Ein Abend an der Stadtmauer

Der Inhalt eines Buches stimmte mich traurig. Es trieb mich hinaus ins Freie. In dichten Nebel gehüllt lagen die Straßen Pr. Friedlands, nur von den schwach durchbrechenden Mondstrahlen erhellt. Ich bog in eine enge Gasse ein, und bei dem unerwarteten Anblick, der sich mir bot, mußte ich stehen bleiben. Eins der Wahrzeichen alter deutscher Kultur, die Stadtmauer, stand wie ein Geist, ein Riese, breit und massig da. Die großen feuchten Feldsteine leuchteten in den Strahlen des Mondes wie die Augen eines Tieres auf, die grünbemoosten Ziegelsteine wie dessen metallisch schimmernder Schutzpanzer. Ja, ein Panzer, der die Geheimnisse von fünf Jahrhunderten verbirgt. Also lauschen wir nur, sie erzählt uns gerne von ihren großen Taten. Wie oft haben Feinde versucht, sie zu übersteigen, um in der Stadt zu morden und zu plündern. Aber sie blieb ihrer Bestimmung treu und schüttelte jeden Feind von ihrem Panzer ab —, nur einen nicht, die Zivilisation, die keinen Heimatschutz kennt. . .

(Aus dem Schlochauer Heimat- und Kreiskalender, Jahrg. 1929)

Die Gründung der Stadt Hammerstein

Von Rektor Sill, Hammerstein

Unter den Städten des Kreises Schlochau ist Hammerstein die zweitjüngste. Dennoch kann auch sie auf ein ansehnliches Alter zurückblicken. Das Jahr 1395 ist ihr Geburtsjahr.

Im Jahre 1310 hatte der deutsche Ritterorden Pommerellen an sich gebracht. Aber nur der landesherrliche Besitz war damit sein Eigentum geworden. Es gab noch einige große Landherren, die fast unabhängig waren. Ihr Gebiet suchte der Orden ebenfalls an sich zu bringen. So kaufte er im Jahre 1312 von dem Grafen von Ponitz das Land Schlochau, das im Westen bis an die pommerische Grenze reichte. Es war eine Wüstenei, die der Orden hier erwarb, aber sie sollte es nicht lange bleiben. Bald setzte die Siedlungstätigkeit ein und in verhältnismäßig kurzer Zeit erwuchs auch hier Dorf an Dorf. Auf einem Hügel an der Zahne entstand der Ordenshof „zum Hammersteyn“. Im Juni des Jahres 1395 besuchte der Hochmeister Konrad von Jungingen mit zahlreichem Gefolge das Grenzgebiet und kehrte auf dem Hofe „zum Hammersteyn“ ein. Hier erneuerte er den Baldenburger Bürgern die ihnen 1382 verliehene Handfeste. Aber der Hauptzweck der Reise wird wohl gewesen sein, einen geeigneten Platz zur Anlage eines neuen festen Grenzstützpunktes auszusuchen. Der Platz war hier gefunden worden, denn zwei Tage später wurde auf dem Ordensschlosse zu Schlochau die Urkunde ausgefertigt, die dem Ort „Hammersteyn“ das Stadtrecht verlieh und ihm ein Gebiet von 100 Hufen mit „Walden, Heyden, Bruchen und Weyden mit allen Zubehörungen“ überließ.

Hammerstein war ein offener Ort; eine Burg ist hier nicht gleich angelegt worden. Als aber der Orden im Jahre 1402 die Neumark erwarb, gewann die Stadt eine größere Bedeutung, lag sie doch an einer der Verbindungsstraßen zwischen den durch fremdes Gebiet getrennten Besitzungen. Die Sicherung dieser Straße wurde noch notwendiger, seitdem der Orden durch die Niederlage von Tannenberg seine große Macht verloren hatte und nun auf die Unterstützung der Gebiete im Reich angewiesen war. Damals wurde der Ordenshof mit Mauer und Graben umgeben und erhielt nun ein burgähnliches Aussehen.

Die Hammersteiner Bürger sind allzeit treue Untertanen des Ordens gewesen. Wegen ihrer treuen Dienste während des Unglücksjahres 1410 erhielten sie als Geschenk das Dorf Mockernitz. Im dreizehnjährigen Kriege war Hammerstein bis zuletzt dem Orden treu. Erst als dieser ganz Pommern verloren hatte, lieferte auch sie sich den Polen aus. Das Wappen der Stadt ist ein Schild mit Hammer, Mondsichel und Stern, das Stadtsiegel trägt die Inschrift „Sigillum Civitatis Hammerstiniensis“ und die Jahreszahlen 1395 und 1744.

Aus „Heimat- und Kreiskalender 1931“.

Grüne Haare besetzt! Einfache Anwendung Gute Wirkung / exfol Fl. 1.75 SHON 240 HAARFARBE WIEDERHERSTELLER Parfümerie Albert Hindenburgstr. 25	Gut erhaltenen weißen Kleiderschrank mit Wäscheabteil zu kaufen gesucht Krüger, Flatow, Kleberbörnerstr. Mein
6 Zäuferschweine ca. 1 Zentner, verkauft Schwenk, Schmiedau.	Benett „Mubi“ St. Ia geklebt, deckt fremde Stuten Schmidt, Lindenhof, Telefon Nr 380.
Möbl. oder leeres Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.	Besuchskarten fertig an Die Drensmari

Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow

Herausgeber: Der Vorstand des Ortsverbandes Lübeck der Heimatkreise Schlochau und Flatow, Lübeck.

Vertrieb: Johannes Gurtzig, 2060 Bad Oldesloe, Brunnenstraße 7, Tel.: (04531) 82615

Druck: Buchdruckerei und Adressenverlag Erich George, Inh. Bernd Oberbrunner, 35 Kassel, Kettengasse 1, Tel.: (0561) 12718

Versandabwicklung: AWU Gesellschaft für Absatzförderung, Werbung und Unternehmensberatung, Postfach 540309, 2000 Hamburg 54, Tel. (040) 8505076.

Bezugspreis: Jahresabonnement ab 1.1.80 DM 10,—. Einzelausgabe DM 3,—.

Postscheckkonto: Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow, Bad Oldesloe, Kto. 955 59-203 Postscheckamt Hamburg

Bankleitzahl des Postsch.Amtes Hamburg: 200 100 20

Nachrichten aus dem Kreise Gifhorn

Am 24. April 1983 feierte Landrat Heinrich Warnecke seinen 60. Geburtstag. Rund 650 Gäste waren zum Empfang im Hakensbütteler Schützenhaus erschienen. Die Glückwünsche der Flatower überbrachte der HKT-Vorsitzende Gerhard Braun.

Am 17. Mai 1983 beging der Gifhorer Bürgermeister Herbert Trautmann seinen 70. Geburtstag. Hunderte von Bürgern aus den verschiedensten Vereinen, Verbände, Institutionen waren zum Empfang am Heidesee gekommen, den die Stadt dem Jubilar gab. „Eintracht und Bürgersinn“ heißt seine Devise, unter der es ihm in seiner 22jährigen Amtszeit gelungen ist, die alten und neuen Bürger der Stadt zusammenzuführen und auch den Flatowern freundschaftliche Gefühle entgegenzubringen.

Aus der Arbeit für die Heimat

Ortsverband Lübeck

Liebe Schlochauer und Flatower Landsleute!

Am **Dienstag, dem 20. September 1983**, veranstalten wir unsere diesjährige Kaffeefahrt. Es geht um **13.00 Uhr** vom ZOB in Lübeck ab. Wir fahren nach Hamburg-Vierlanden, besichtigen dort das Museum Rieck-Haus, machen eine Kaffeepause und fahren dann weiter zum Pumpspeicherwerk Geesthacht. Der Rückweg führt über Lauenburg, Schwarzenbek und Mölln. Fahrt und Eintrittsgelder bezahlen wir aus unserer Ortsverbandskasse. Sie haben nur für das Kaffeegedeck zu sorgen. Bitte melden Sie mir bis 31. August 1983, mit wieviel Personen Sie an der Fahrt teilnehmen. Die Meldung kann telefonisch (045 31/8 26 15) erfolgen oder schreiben Sie eine Postkarte an: Johannes Gurtzig, Brunnenstraße 7, 2060 Bad Oldesloe.

Die Anmeldung muß aber unbedingt erfolgen, da ich entsprechend den Bus bestellen muß.

Unsere nächste Zusammenkunft findet dann am **Mittwoch, dem 5. Oktober 1983**, um 17.00 Uhr im kath. Gesellenhaus, Parade 8, Lübeck, statt. Zu diesem Treffen lade ich Sie sowie Ihre Angehörigen und Bekannten recht herzlich ein.

Ihr J. Gurtzig

Landesgruppe Hamburg

Einladung zum 17. September 1983 nach Hamburg-Altona

Das diesjährige Treffen der Heimatkreise Schlochau und Flatow findet am 17. September 1983 im „Wiking-Treff“ direkt im Bahnhofsgelände Hamburg-Altona statt. Der Raum „Wiking-Treff“ liegt in Straßenhöhe und ist ab 11.00 Uhr für uns geöffnet.

Ich lade alle Heimatfreunde ganz herzlich ein und freue mich auf eine große Teilnahme. Anmeldungen werden erbeten an:

Helga Röding, Am Kluster Kamp 95, 2740 Basdahl.

Heimatkreisgruppe Flatow in Düsseldorf

Liebe Flatower aus Stadt und Land!

Hiermit werden Sie und Ihre Angehörigen zu unserem Herbsttreffen in Düsseldorf am **Sonnabend, dem 1. Oktober 1983, ab 15 Uhr**, herzlich eingeladen. Natürlich sind auch Gäste willkommen.

Wir treffen uns im Restaurant „Rübezahl“ des „Haus des Deutschen Ostens“, Bismarckstraße 90, Erdgeschoß (Nähe Hauptbahnhof). Auch der gemütliche Teil mit Tanz ist einbezogen.

Auf Wiedersehen in Düsseldorf.

Ihr Gottfried Heyden

Landesgruppe Südwest in Stuttgart

Am Sonntag, dem 12. 6. 1983, trafen wir uns in Korb im schönen Remstal zu einem gemütlichen Heimatinmittag. Nach dem Motto „Alle Wege führen nach Korb“ kamen etwa 50 Heimatfreunde aus allen Richtungen.

Gleich nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken gingen alle bei dem herrlichen Sonnenschein nach draußen und es wurden viele Erinnerungen ausgetauscht.

Nachdem man sich mit gegrilltem Schweinehals und Salaten gestärkt hatte, trat man langsam den Heimweg an, mit dem Wunsch, daß man sich bald wiedertrifft.

Brunhilde Wesner

Buschwinkler-Treffen in Bad Oeynhausen

Auch in diesem Jahr treffen sich die Buschwinkler vom 29. bis 30. Oktober 1983 wieder.

Anmeldungen bitte an:

Haus Daheim, Alois Böttcher, Karl-Späh-Str. 8, 4970 Bad Oeynhausen, Tel. 0 57 31/9 1027 oder
Frau Christel Rohde, Mörikestr. 5, 3203 Sarstedt, Tel. 0 50 66/55 50.

Pommern-Deutschlandtreffen 1984

Der Bundesvorstand der PLM hat beschlossen, das nächste Deutschland-Treffen wieder in der Dortmunder Westfalenhalle durchzuführen. Es wird am 16./17. Juni 1984 stattfinden. Merken Sie sich diesen Termin schon vor.

Heimattreffen der Mossiner

Am 19. und 20. Mai 1984 werden sich die Mossiner in der Landvolk-hochschule „Johannes-Schlömann-Schule“, Gartbrink 5 in Georgsmarienhütte-Oesede, treffen.

Das Treffen wird am 19. 5. 1984 um 11.00 Uhr beginnen und am 20. 5. 1984 gegen 16.00 Uhr enden. 50—60 Übernachtungsmöglichkeiten sind in der Landvolkhochschule vorhanden, Verpflegung gibt es dort auch.

Anmeldungen bitte richten an: Heribert Wehry, Sandweg 33, 4790 Paderborn, Tel. 0 52 51/3 30 54.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Freie Prälatur Schneidemühl

Haltern

11. 9. 83, Sonntag, 10.45 Uhr, Heimatgottesdienst auf dem St.-Anna-Berg, anschließend Beisammensein.

Fulda

18. 9. 83, Sonntag, 14 Uhr, Heimatgottesdienst im Bonifatiushaus, Neuenberger Str. 3—5, anschließend Beisammensein.

Berlin

16. 10. 83, Sonntag, 15 Uhr, heimatliche Rosenkranzandacht, Salvatorkirche Berlin 49 (Lichtenrade), Bahnhofstr. 34 (A 76) ab Forum Steglitz bis Bahnhof Lichtenrade. Anschließend Beisammensein im Pfarrzentrum.

Aachen

16. 11. 83, Mittwoch (Bußtag), 10 Uhr, Heimatgottesdienst in der Kapelle des Mutterhauses der Franziskanerinnen, Elisabethstraße, anschließend Beisammensein im „Haus Deutscher Osten“, Franzstraße.

Suchanzeige

Gesucht werden Frau Tuta **Jäger**, verheiratete Radtke, und Frau Eva **Jäger** aus **Hammerstein**, später wohnhaft in 3211 Schulenburg/-Leine, Langenhagen 8.

Wer weiß die neuen Anschriften? Zuschriften erbeten an Agnes Warnke, Alter Mühlenweg 44, 5000 Köln 21.

Goldene Grenzmarknadel verliehen

Anlässlich der Zusammenkunft des Ortsverbandes Lübeck der Schlochauer und Flatower Heimatfreunde am 29. 6. 1983 wurde dem Vorsitzenden des HKA Schlochau, Herrn Johannes Gurtzig, die goldene Ehrennadel der Grenzmark verliehen. Die Ehrung erfolgte durch den Heimatkreisbearbeiter des Heimatkreises Schneidemühl, Herrn Georg Draheim, Hamburg. J. Gurtzig erhielt die Auszeichnung für seine Verdienste um die Heimarbeit.

Ernst-Moritz-Arndt-Plakette für Werner Gründling aus Krojanke/Kr. Flatow

In Würdigung seiner Verdienste um Heimat und Recht wurde dem 1. Vorsitzenden des BdV Rehme/Kr. Minden, unserem aus Krojanke/Kr. Flatow stammenden Landsmanne

W e r n e r G r ü n d l i n g,

heute wohnhaft in 4970 Rehme/über Bad Oeynhausen, Sonnenkamp 7, vom Landesvorstand des Bundes der Vertriebenen, Düsseldorf, die Ernst-Moritz-Arndt-Plakette verliehen. Die Ehrung erfolgte aus Anlaß seiner 25jährigen Tätigkeit als 1. Vorsitzender in der Jahreshauptversammlung des BdV in Minden.

Herzlichen Glückwunsch übermitteln ihrem immer einsatzbereiten Mitarbeiter die Mitglieder des Heimatkreistages und Heimatkreisausschusses Flatow unter ihrem Vorsitzenden Gerhard Braun sowie alle Flatower und Gifhorner Freunde, insbesondere die mit ihm kameradchaftlich verbundenen Gifhorner Schützen.

KHW

Fahrt nach Baldenburg

Für die Fahrt nach Baldenburg am 8. 9. 1983 sind durch Absagen noch einige Plätze frei geworden. Schnellentschlossene können sich sofort bei mir telefonisch melden: 0 56 33/1098. Heinz Holländer, Schlesische Straße 10, 3543 Diemelsee.

15. Flatower Heimattreffen in Gifhorn

Nahezu 1200 Flatower waren in diesem Jahre zu ihrem 15. Heimattreffen in ihren Patenkreis Gifhorn gekommen, ein sichtbarer Beweis für das nicht verlorengegangene Heimatbewußtsein und den Zusammenhalt. Eine mit Leben erfüllte Patenschaft pflegt und festigt diese Bande der Freundschaften untereinander, aber auch zu den Gifhornern. Der vom Kulturreferenten Karlheinz Wachholz gelieferte Beitrag für die Festschrift unter der Überschrift „Flatow und Gifhorn — schicksalsverbundene Grenzkreise“ weist auf diese Gemeinsamkeit hin. Vieles verbindet die Landsleute aus dem westpreußisch-pommerschen Kreis Flatow mit ihrem Patenkreis: die Landschaft, die Menschen und ihre Sprache, die gemeinsame Geschichte und Kultur und nicht zuletzt das gesamtdeutsche Schicksal.

Dieses Bekenntnis zur Heimat, zum g a n z e n Deutschland und zu einem Europa freier Völker spiegelte sich in allen Reden und Grußworten während des dreitägigen Treffens in der Patenstadt Gifhorn wider.

Eröffnet worden war das Treffen am Freitag, dem 13. Mai 1983, mit einer vorbereitenden Sitzung des Heimatkreistages (HKT) Flatow unter Leitung des HKT-Vorsitzenden Gerhard Braun aus Uelzen. Er dankte allen Mitarbeitern für die geleistete Kleinarbeit, insbesondere Brigitte Legien vom Landkreis Gifhorn und Willi Hoffmann, der bei der Neueinrichtung der Flatower Heimattube sich große Mühe gegeben hatte. Kreisamtsrat Reinhold Mederacke begrüßte die Mitglieder des HKT und HKA im Namen der Kreisverwaltung. Nach Besprechung wichtiger Anliegen erfolgte dann die Einteilung der Arbeiten. Zur Bereicherung der Flatower Heimattube überreichte Gottfried Heyden aus Düsseldorf Willi Hoffmann eine Intarsienarbeit vom Rathaus in Flatow und ein Bild vom Heimatkreis Flatow mit historischen Erläuterungen, und Hans Winkler aus Hamburg übergab eine Innungsfahne vom Zentralverband der Zimmerer Deutschlands, Zahlstelle Flatow, aus dem Jahre 1928.

Zum Auftakt der Festlichkeiten hatte der Landkreis Gifhorn die Flatower zu einem offiziellen Empfang in den Kaminraum des baulich veränderten Welfenschlosses eingeladen. Landrat Heinrich Warnecke, begleitet von Kreisdirektor Gero Wangerin, bekräftigte als „Patenonkel“ in seiner Begrüßung erneut die schicksalhafte Verbundenheit zwischen Gifhornern und Flatowern mit dem Ziel, das geschichtliche und kulturelle Erbe des deutschen Ostens zu bewahren und weiterzugeben, wofür HKT-Vorsitzender Gerhard Braun ihm im Namen seiner Landsleute aus dem Grenzkreis Flatow sehr herzlich dankte. Für alle Anwesenden, darunter auch Bürgermeister Herbert Trautmann mit Frau, Kreisheimatmuseumsleiter Dr. Jürgen Conrad, Helmut Kuhlmann (CDU), Werner Grusdt (FDP), Klaus Wiegmann (BdV) und als Vertreter der Gifhorer Schützen die Schützenmajore Ahrens und Kruse, war diese abendliche Stunde bei Kerzenschein im ehrwürdigen Kaminraume des historischen Schlosses eine Begegnung unter Freunden und Mittragenden, wie Willi Hoffmann es in einem abschließenden Dankeswort zum Ausdruck brachte.

Wenig später hieß HKT-Vorsitzender Gerhard Braun rund 300 Gäste im Hotel „Deutsches Haus“ willkommen. Ein geselliger Abend mit Musik und Magie bot allen Flatowern und Gifhornern diesmal etwas Besonderes: eine bunte Palette von Zauberkünsten des aus Herzebrock in Ostwestfalen mit seiner Frau zum ersten Male zu einem Flatower Heimattreffen gekommenen Oberleutnants bei der Bundeswehr, Manfred Walter, eines Sohnes von Willy und Grete Walter aus Lanken und Flatow. Für sein „Magisches Intermezzo“ erhielt der sympathische Zauberkünstler einen geradezu stürmischen Beifall.



Empfang der Mitglieder des HKT Flatow durch den Gifhorer Bürgermeister Trautmann im Rathaus

Ein umfangreiches Programm erwartete die Flatower am Sonnabend, dem 14. Mai 1983. Eine Stadtrundfahrt unter Führung von Frau Wache ließ die aus dem gesamten Bundesgebiet, aus Westberlin, der DDR, aus Österreich und der Schweiz angereisten Gäste das Werden und Wachsen der wie Flatow nun auch von Seen — wenn auch künstlich angelegten — umgebenen Kreisstadt Gifhorn erleben. Während in der Fußgängerzone, von strahlendem Sonnenschein begünstigt, die Siebenbürger Trachtengruppe aus Wolfsburg und ihre Kapelle, ebenfalls in malerischer Tracht, die zahlreichen Besucher mit heimatlichen Volkstänzen und Folkloremusik, Liedern und Märschen zu begeistern wußten, empfing Bürgermeister Herbert Trautmann eine Delegation der Gäste im Sitzungssaal des Gifhorer Rathauses. An diesem Empfang nahmen auch Kreisdirektor Gero Wangerin, Stadtdirektor Gert Hoffmann, einige Ratsherren und Vertreter des BdV teil.

„Die Flatower sind längst ein Teil unserer eigenen Stadtgeschichte geworden“, begrüßte Bürgermeister Herbert Trautmann seine Gäste. Dieses schon als traditionell zu bezeichnende Treffen trage wieder dazu bei, die nun schon seit 28 Jahren bestehenden Bekanntschaften und Freundschaften zwischen den ehemaligen Bewohnern des grenzmärkischen Kreises Flatow und den Bürgern der Stadt Gifhorn zu festigen und zu bestätigen. Gerhard Braun, Vorsitzender des Heimatkreises Flatow, dankte sowohl der Kreis- als auch der Stadtverwaltung für die geleistete Unterstützung bei der Organisation des Heimattreffens 1983, zugleich darauf hinweisend, daß beim nächsten Heimattreffen in zwei Jahren das 30jährige Patenschaftsjubiläum Flatower und Gifhorer in bewährter Freundschaft vereinen werde. Gifhorn habe sich — manifestiert durch die lange Patenschaft zu dem ehemaligen pommersch-grenzmärkischen Kreise Flatow — in vorbildlicher Solidarität dem Bekenntnis zur deutschen Heimat im Osten angeschlossen und dies immer wieder bekundet. „Diese von den Gifhornern mitgetragene Patenschaft ist auch nach einem Vierteljahrhundert mit Leben erfüllt. Wir Flatower haben in der Kreisstadt Gifhorn eine zweite Heimat gefunden, die Basis für die Unterstützung und Erhaltung unseres eigenen Kulturgutes ist“, bekannte Braun in aufrichtiger Dankbarkeit. Nach Überreichung eines Gastgeschenkes verabschiedete man sich in der Hoffnung auf ein Wiedersehen 1985 im neuen Rathausgebäude an der Nicolaikirche.

Inzwischen hatte sich in der belebten Fußgängerzone eine lange Warteschlange vor der Feldküche des Deutschen Roten Kreuzes gebildet. Reißenden Absatz fand der dort ausgegebene schmackhafte Erbseneintopf. Ab 13.00 Uhr rollten im Kegelcenter die Kugeln zum Preiskegeln für die Gifhorer und Flatower Damen, und ab 14.00 Uhr versammelten sich die dem Schießsport verbundenen „Scharfschützen“ zum Preisschießen der Gifhorer und Flatower und Königsschießen der Flatower Schützen auf dem Schießstand am Schützenplatz. Inzwischen hatten sich vor dem Kulturzentrum die Parkplätze mit Autos aus allen Bundesländern gefüllt, und auch die Tische im Schützensaal waren bald alle besetzt. Heimatfreunde sahen sich nach langer Zeit wieder, tauschten miteinander Erinnerungen aus, erfreuten sich an geretteten Bildern und Dokumenten. Es war ein Kommen und Gehen, Fluten und Ebben bis in den frühen Abend hinein. Besonders stark vertreten war wieder neben den Heimatfreunden aus der Kreisstadt Flatow die Gruppe der Tarnowker, die sich um ihren Landsmann Karl Juhnke scharte. Aber auch andere Ortschaften wie Linde, Grunau, Lanken und Kölpin u. a. m. füllten für ein Gruppenbild die Bühne. Alte wie neue Gesichter begegneten dem aufmerksamen Beobachter. Wo der Tod eine schmerzliche Lücke gerissen hatte, waren die Jüngeren eingesprungen. Alle spürten: Flatow lebt!

KHW



Feierstunde im Gifhorer Schloßhof



Die Kapelle der Siebenbürger Trachtengruppe aus Wolfsburg bot in der Gifhorer Fußgängerzone schmissige Marschmusik



Gifhorn — Transparent in der Fußgängerzone



Siebenbürger Trachtengruppe bei heimatlichen Tänzen

Sehnsucht

Du schöne Heimat, wie bist du so fern,
 du liebliches Städtchen, wie hab ich dich gern.
 Umgeben von Wäldern und saftigem Grün,
 die duftenden Wiesen voll Blumen so schön.
 Die schlanken Birken am Wegesrand,
 die Zahne — ein silbernes Band,
 fließt ruhig durch Stadt und Land.
 Noch einmal möcht ich dich wiederseh'n,
 noch einmal durch deine Straßen geh'n.
 Nur die Erinnerung ist geblieben,
 im Herzen ein tiefes Sehnen und Lieben.
 Es leuchten die Sterne mit hellem Schein
 auch über dir, sie möchten dich grüßen,
 mein liebes Hammerstein.

Friedel Lalowski

Gewerbe und Industrie in Baldenburg

Bei der Aufstellung der Betriebe im Blatt 2/83 sind unter den Bäckern folgende Betriebe irrtümlich nicht aufgeführt worden: Heyer, O. und Zaufke, W.

Wie uns noch ergänzend Frau Magdalena Rauch geb. Köhnke, 8318 Bodenkirchen, mitteilt, war ihr Vater Alfons **Köhnke** nicht Dentist, sondern Zahnarzt.

Berichte über Baldenburg

Aufgrund der 600-Jahrfeier der Stadt Baldenburg sind mehrere Berichte über „Erinnerungen an Baldenburg“ eingegangen. Leider ist es uns nicht möglich, alle diese Berichte abzudrucken. Dazu reicht unser Platz nicht. Wir bitten bei den Einsendern um Verständnis.

Festtage

Liebe Schlochauer!

Wer von Ihnen hat nicht schon in einer fröhlichen Runde gegessen? Anlässe für diese gab es immer. Sei es Geburtstag, Taufe, Jubiläum oder es läuteten die Hochzeitsglocken. Zu einem gelungenen Fest gehören Lieder und Sänger. Ein weiter Bogen spannt sich von Walther von der Vogelweide bis in unsere Zeit hinein. — 1920 hatten die Siegermächte die endgültigen Grenzen unseres Heimatlandes festgelegt. Schlochau blieb deutsch, wenn auch in Grenznähe. Aus den Resten von Posen und Westpreußen entstand die „Grenzmark“. Diese sollte gestaltet werden auf wirtschaftlichem, politischem und kulturellem Gebiet. Letzteres gab den Anlaß für die Planung eines Sängerfestes. Große Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus. Ein emsiges Treiben begann in unserer Stadt. Häuser wurden frisch gestrichen, die Bordsteine der Bürgersteige gerichtet. Im Wäldchen bekam der Hexenturm eine neue Treppe; und der „Regenschirm“ in der Nähe des Turmes wurde auch gestrichen. Kennen Sie die Kaiser-Wilhelm-Eiche? Wissen Sie den Standort? Rechts vom Schirm führte ein kleiner, ausgetretener Pfad dorthin. An dieser Eiche wurde ein großer Papierkorb befestigt. Über diesem hing ein Schild mit folgender Mahnung: „Haltet unser Wäldchen rein, wie es sich gehört. Werft in diesen Korb hinein, was das Auge stört.“ — Die Lebensmittelgeschäfte füllten ihre Vorräte auf und die Brauerei Ley legte Überstunden ein. Über die Ortseingänge zu unserer Stadt spannte man Transparente. „Willkommen!“ stand darauf. Die Statue der Königin Luise im Wäldchen bekam einen silbergrauen Anstrich. Im Wäldchen zusätzlich wurden Bänke aufgestellt, und die holde Weiblichkeit schaffte neue, moderne Sommerkleidung an. So war man für das kommende Fest bestens gerüstet. Endlich war der ersehnte Tag da. Der Wettergott zeigte sich von seiner besten Seite. Von morgens an zogen frohe Menschen in großen und kleineren Trupps durch unsere Bahnhofstraße. Es gab Fahnen und Wimpel in allen Größen, Formen und Farben. Eine besonders hübsche Fahne ist mir im Gedächtnis geblieben. Auf blauem, seidigem Grund stand in Gold gestickt der Name „Breitenfelde“. Das Ziel aller Ankommennden war unser schönes Buchenwäldchen, und hier lief dann das wohl schönste und größte Fest der 20er Jahre ab. Perlen deutscher Liedkunst, von begeisterten Sängern einem dankbaren und hochgestimmten Publikum dargeboten, das war ein einmaliges Erlebnis für unsere Grenzstadt im Osten. Dann intonierte die Kapelle das Grenzmarklied: „Wo Seen sich breiten von Wäldern umkränzt, manch blumige Wiese im Frühtau erglänzt.“ In der Endstrophe heißt es: „Und deutsch bleibt die Grenzmark, das altdeutsche Land!“ Nach Absingen des Liedes wurde es mäuschenstill auf dem Festplatz. Nur ein lauer Sommerwind strich leise über die hohen Wipfel der alten Buchen und trug dieses Treuegelöbniß über die Grenzen unseres Heimatlandes hinaus! Danach gab es Jubel ohne Ende. Es begann zu dunkeln, als die letzten Gäste unsere Stadt verließen. Vielleicht leben noch Teilnehmer des damaligen Festes. Ihnen und mir bleibt die Erinnerung an das schönste Sängerfest in unserer kleinen Stadt, in unserem lieben S c h l o c h a u !

Maria Köhn geb. Konitzer
 Altenheim Sohmannstraße, 4150 Krefeld 1

Familienforschung

Suche Verbindung mit Wollschläger- und Blank-Familien aus der Umgebung Baldenburg und dem gesamten Kreis Schlochau zum Austausch familienkundlicher Informationen aus Gegenwart und Vergangenheit zum Aufbau einer Familienchronik. Herzlichen Dank denen, die mir bereits Unterlagen zur Verfügung gestellt haben.

Albert Wollschläger, Dipl.-Ing.
 v.-Bodelschwingh-Straße 13, 4792 Bad Lippspringe

Patenschaftstreffen Northeim

Rekordbesuch beim 15. Heimattreffen des Kreises Schlochau in Northeim vom 13.—15. Mai 1983

Der Patenonkel, der Landkreis Northeim, hatte aufgerufen und viele kamen zum Treffen, das alle zwei Jahre stattfindet. Es waren über 950 ehemalige Schlochauer, die aus dem ganzen Bundesgebiet angereist kamen. Unter den Gästen waren auch Schlochauer aus der DDR, aus Belgien, Kanada und den USA.

Am Anfang des Treffens wurde eine Sitzung des Heimatkreis Ausschusses mit Vertretern des Patenkreises abgehalten, bei der das Programm noch einmal besprochen wurde. An dieser Stelle sei ganz besonders den Mitarbeitern der Kreisverwaltung gedankt, die den Ablauf des Treffens vorbildlich mit viel persönlichem Einsatz organisiert haben.

Am Samstag gab die Stadt Northeim, vertreten durch den 1. Bürgermeister Vordemfelde, für den Heimatkreis Ausschuß und Vertreter des Landkreises einen Empfang im Bürgersaal St. Blasien. Bürgermeister Friedrich-Wilhelm Vordemfelde verwies in seiner Ansprache auf die Verpflichtung der Stadt Northeim, das Schlochauer Kulturgut zu pflegen. Als Geschenk wurden der Stadt Northeim vom Vorsitzenden des HKA, Herrn Gurtzig, zwei Bildbände vom Schlochauer Land überreicht.

Die Ansprache bei der Totenehrung und Kranzniederlegung am Ehrenmal am Weinberg hielt Pastor Littfin (früher Förstenu).

Die Schlochauer Heimattube wurde trotz einiger Entfernung vom Stadtzentrum gut besucht. Es befinden sich dort sehenswerte und historische Erinnerungen.

Am Samstagnachmittag bot die Stadtverwaltung eine Stadtrundfahrt durch Northeim an, die bei den Besuchern sehr guten Anklang fand. Viel Spaß gab es auch wieder beim Kegelwettbewerb in der Stadthalle, der auch schon zur Tradition gehört.

Zu den Klängen einer hervorragenden Tanzkapelle konnten viele Tanzfreudige bis nach Mitternacht in der festlich geschmückten Stadthalle ihr Tanzbein schwingen.

Ein ökumenischer Gottesdienst in der Corvinus-Kirche leitete den Sonntag ein. Die gutbesuchte Messe wurde von Pfarrer Neitzel und Pastor Littfin zelebriert.

Höhepunkt des Heimatkreistreffens war eine Feierstunde in der Stadthalle. Herr Wendt, Heimatkreisbearbeiter, begrüßte die Ehrengäste und alle Schlochauer. Der stellvertretende Landrat, Werner Panknin, selbst gebürtiger Schlochauer, stellte in seiner Begrüßungsansprache die Bitte an die Stadt Northeim, die Schlochauer Heimattube doch zentraler zu etablieren, damit sie auch von Schulklassen besichtigt werden kann. Der Landrat regte weiterhin einen Wettbewerb für die zehnten Klassen in den Schulen an, um den Gedanken an den Kreis Schlochau wachzuhalten.

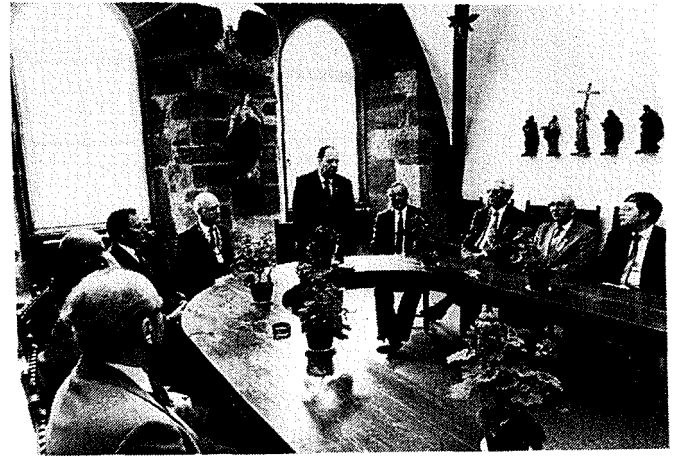
Das Grußwort der Stadt Northeim übermittelte Bürgermeister Krause und vertrat die Auffassung, die Treffen der Schlochauer in Northeim seien notwendig und erforderlich für die Zukunft. Er sagte: „Wenn wir den Gedanken an unsere deutsche Heimat im Osten aufgeben, dann sieht es für die Zukunft böse auf. Ein Volk kann nur mit Tradition und Geschichte leben.“

Den Festvortrag hielt Herr Kramer zu dem Thema „600 Jahre Baldenburg“. Kramer, selbst Baldenburger, ging sehr gekonnt auf die Geschichte der Stadt ein, der vor 600 Jahren vom Deutschen Ritterorden die Stadtrechte verliehen wurden. Der Northeimer Ostpreußenchor untermalte die Feierstunde mit sehr schönen Liedvorträgen.

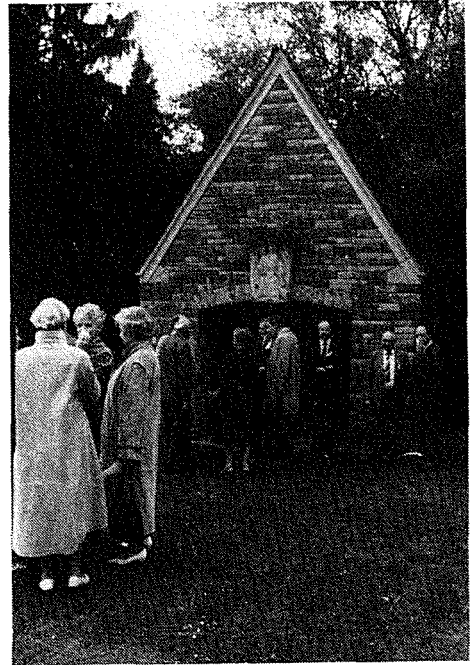
Den Dank des Heimatkreises Schlochau an den Patenkreis und an die Stadt Northeim sprach der Vorsitzende Johannes Gurtzig mit den Worten aus, die Schlochauer kämen immer wieder gerne nach Northeim, zu Freunden, von denen sie wußten, daß sie die Pflege des geistigen und kulturellen Erbes des Schlochauer Landes unterstützten.

Die schon länger geplante Busfahrt in den Kreis Schlochau für Vertreter des Patenkreises, den Rat und die Verwaltung der Stadt Northeim sowie den HKA ist vorerst bis 1984 verschoben worden. Die Feierstunde klang mit dem Deutschlandlied und dem Versprechen „bis in zwei Jahren“ aus.

Kurt Relitzki



Empfang des HKA Schlochau in St. Blasien in Northeim. HKA-Vorsitzender Johannes Gurtzig bei seinen Dankesworten.



Northeim — Am Ehrenmal



Der Vorsitzende des HKA, Johannes Gurtzig, bei seinen Schlußworten in der Feierstunde

Werben Sie für unser Mitteilungsblatt!

»600 Jahre Stadt Baldenburg«

Vortrag über die geschichtliche und wirtschaftliche Entwicklung

In der Feierstunde am Sonntag, dem 15. Mai 1983, anlässlich des Patenschaftstreffens in Northeim hielt Landsmann Kurt **Kramer**, Wermelskirchen, früher Baldenburg, einen Festvortrag, den wir nachstehend in vollem Wortlaut bringen.

Den in Northeim versammelten Baldenburger Heimatfreunden gilt unser Dank für die großherzige Spende für das Mitteilungsblatt. Dadurch ist es uns möglich, die Festansprache von Landsmann Kramer im vollen Wortlaut zu bringen und das Blatt 3/83 wieder auf 16 Seiten aufzustocken.

Sehr geehrter Herr Landrat, verehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete des Kreistages, liebe Landsleute vom Heimatkreis Ausschuss und aus dem Heimatkreis Schlochau, liebe Freunde aus Baldenburg und Umgebung!

Wenn wir heute in Baldenburg wären, so würde die Begrüßung wohl einfacher sein und etwa so beginnen:

»Die Grüne Ball grüßt ihre Gäste«!!!

Heute aber sind wir froh, selbst als Gast hier in Northeim sein zu dürfen, um im Rahmen des Patenschaftstreffens das Jubiläum »600 Jahre Stadt Baldenburg« ein wenig zu feiern, aber dies geschieht voller Wehmut, denn Baldenburg ist für uns, durch die politischen Gewalten, in unerreichbare Ferne gerückt, und deshalb kann es heute wohl auch nur ein stilles Gedenken sein.

Wir wollen aber unserem geliebten Heimatstädtchen Baldenburg, mit den schmalen Gassen und holprigen Straßen, den schönen Seen und Wäldern, danken.

In dieser Stadt sind wir geboren und dort durften wir zur Schule gehen.

Wir wurden von unserem Städtchen, der Landschaft und nicht zuletzt von unseren Lehrern für unser ganzes Leben geprägt. Die Verse aus dem Baldenburger Lied »Doch Lieb wohnt darinnen, und Treue ohn Maß« haben auch heute noch eine große Bedeutung für uns.

Wenn ich jetzt den Versuch wagen möchte, einen kleinen Rückblick auf die jahrhundertalte Geschichte der Stadt Baldenburg zu geben, so bin ich mir dessen bewußt, daß dies nur kurz und dann auch nur unvollkommen sein kann, denn aus dem wenigen geretteten Material läßt sich nicht alles entnehmen — und ich bin auch kein Historiker. Ich bitte deshalb ein wenig um Nachsicht.

Nach dem uns vorliegenden Material erhielt Baldenburg im Spätherbst 1382 oder im März 1388 die **Handfeste**, das heißt, das **Stadtprivileg**.

Baldenburg selbst hat als Ansiedlung oder Ortschaft schon wesentlich früher bestanden. Wie alte Bodenfunde beweisen, haben schon 500 bis 800 Jahre vor Christi Germanen nordischer Herkunft dort gelebt. Aber es würde heute und hier zu weit führen, näher darauf einzugehen, und deshalb möchte ich mich auf die geschichtliche und wirtschaftliche Entwicklung seit der Verleihung der Stadtrechte vor 600 Jahren beschränken.

Die Urkunde für das Stadtrecht wurde vom Hochmeister des Deutschen Ritterordens, **Conrad Zöllner von Rotenstein**, ausgestellt. Diese erste Urkunde ging durch einen Stadtbrand verloren, und so stellte der Hochmeister Conrad von Jungingen am 17. Juni 1395 in Hammerstein eine neue Urkunde aus. Ob es eine wörtliche Übersetzung war oder ob einige Änderungen vorgenommen wurden, läßt sich nicht nachweisen. Die Baldenburger Bürger jedenfalls schienen nicht zufrieden gewesen zu sein, denn sie drängten auf Ausstellung einer neuen Handfeste, da sie nicht 150 Hufen, wie in der Handfeste angegeben, sondern nur 127 Hufen erhalten hätten und somit für 23 Hufen zuviel Zins bezahlen mußten. Im Jahre 1408 wurde dem Wunsche der Baldenburger Bürger entsprochen und eine neue Urkunde über 127 Hufen, aber mit der Bestätigung der alten Stadtrechte, ausgestellt. (Die Größe einer Hufe wird mit etwa 17,5 ha angegeben.)

Baldenburg erhielt, wie alle Städte des Deutschen Ritterordens, das Kulmische Recht, das heißt, die Bürgerschaft erhielt die Selbstverwaltung in der Gemeinde und die eigene Gerichtsbarkeit und sie war nur der unmittelbaren Aufsicht der Landesherrschaft unterworfen. Dies war die gesunde Grundlage, auf der sich städtisches Leben entwickeln konnte.

Durch den langsamen Verfall und die Niederlage des Deutschen Ritterordens endete auch für Baldenburg bald die weitere günstige Entwicklung und nach dem zweiten Thorner Frieden am 19. Oktober 1466 wurde das Schlochauer Gebiet und damit auch Baldenburg der polnischen Herrschaft unterstellt. Es behielt aber als »Polnisch Preu-

ßen« eine selbständige Stellung, da Kasimir IV. dem Lande Autonomie zugesichert hatte. Diese Sonderstellung als »Polnisch Preußen« hat bis zum Lubliner Dekret vom Jahre 1569 bestanden. Entgegen dem früher verbrieften Recht wurde Baldenburg 1569 gewaltsam dem polnischen Staat einverleibt. Während der gesamten Zeit der Zugehörigkeit zum polnischen Staat haben in Baldenburg aber nie Polen gewohnt und die Baldenburger Bürger haben es stets vermieden, sich der polnischen Sprache zu bedienen. Selbst dann, als im Umgang mit den Behörden die deutsche Schreibweise verboten war, wählte man das Lateinische, **aber keinesfalls das Polnische**.

Wenn auch der Name der Stadt in der Zeit der Zugehörigkeit zum polnischen Staat von 1466 bis 1772 einige Male in Urkunden als »Bialemburg« erscheint, so ist dies eigentlich ohne Bedeutung, denn auch in der polnischen Zeit wurde der Name der Stadt meistens in der deutschen Form **Baldenburg** genannt.

Baldenburg ist eine deutsche Gründung, wie urkundlich feststeht, und es ist immer eine rein deutsche Stadt gewesen.

Am 13. September 1772 wurde Baldenburg von **Friedrich dem Großen** übernommen und wieder in den **Preußischen Staat** zurückgeführt, denn das Gebiet war ja, wie wir wissen, **Ordensland** und der König war Rechtsnachfolger der Hochmeister und späteren Herzöge von Preußen.

Die Stadt Baldenburg und ihre Bürger haben im Laufe der vielen hundert Jahre durch Kriege und Brände viel Leid ertragen müssen.

Hierzu erlauben Sie mir bitte einige Sätze:

Schon kurze Zeit nach Erhalt des Stadtprivilegs ist ein größerer Brand ausgebrochen, bei dem auch die erste Urkunde verloren ging. 1411 gab es wieder einen Stadtbrand. Im 17. Jahrhundert soll es zu drei großen Stadtbränden gekommen sein. Der verheerendste Brand aber wütete im Jahre 1765 in der Stadt. Das Feuer brach am Abend des 19. April gegen halbzehn bei dem Schuhmacher Gottfried Teske am Markt aus und vernichtete 74 Häuser, die evangelische Kirche, das Rathaus, die Predigerwohnung, die Mühle und noch etwa 20 Scheunen. Innerhalb einer halben Stunde stand fast die ganze Stadt in Flammen, so daß an ein Löschen nicht mehr gedacht werden konnte, zumal die Häuser überwiegend aus Holz gebaut waren.

Kriege und Seuchen taten ein übriges, um dem früheren Wohlstand der Baldenburger Bürger und damit der Stadt schweren Schaden zuzufügen. Besonders die drei Schwedenkriege brachten großes Leid und Armut über unsere Vorfahren. Schon der erste Schwedenkrieg von 1605 bis 1635 zerstörte den Besitz der Baldenburger. Nach 20jährigem Frieden folgte fünf Jahre lang der zweite Schwedenkrieg, der die Not in unserer Stadt immer größer werden ließ. Als der dritte Schwedenkrieg, der sogenannte »Nordische Krieg«, im Jahre 1700 ausbrach und 21 Jahre hindurch das Land verwüstete, zogen Truppen der verschiedensten Nationen durch Baldenburg. Schwedische, polnische, sächsische und russische Truppen wechselten sich ab und plünderten die Bevölkerung aus. Zu allem Unglück trat am 11. Mai 1710 auch noch die Pest auf. Zahlreiche Menschen fielen ihr in der Stadt zum Opfer.

Aufatmen konnten die Baldenburger — also unsere Vorfahren — erst wieder ab 1772, als sie, wie schon gesagt, in den **Preußischen Staat** zurückgeführt wurden.

Es begann der langsame Wiederaufbau unserer Stadt, und zum Teil so, wie wir alle sie noch kennen, ja, und liebgelernt haben. Das wirtschaftliche Leben begann sich auch wieder zu entwickeln, begünstigt durch die geographisch gute Lage Baldenburgs an der Handelsstraße, die von Konitz und Schlochau kommend über die Landenge zwischen Bölzig- und Labessee zur Ostsee nach Kolberg führte.

Das Handwerk hatte damals wie auch später in Baldenburg eine große Rolle gespielt. Zu besonderer Blüte entwickelten sich das Tuchmacher- und Schuhmacherhandwerk. Die Zunft der Klein- und Breit-tuchmacher umfaßte in ihrer Blütezeit um 1788 über 50 selbständige Innungsmeister. Das Schuhmacherhandwerk zählte im Jahre 1845 bereits 45 Meister und ca. 40 Jahre später dürfte sich ihre Zahl verdoppelt haben. Die Anzahl der Gesellen und Lehrlinge bei den Tuch- und Schuhmachern muß also recht erheblich gewesen sein. Die übrigen Handwerker wie Böttcher, Stellmacher, Schmiede, Töpfer und dergleichen sowie die Kaufmannschaft und, nicht zu vergessen, die Landwirtschaft rundeten das Bild ab. Wir können also von einem gewissen wiedererlangten Wohlstand sprechen.

Im Jahre 1788 hat sich auch ein Apotheker in Baldenburg niedergelassen. Es war Herr Christian Friedrich Ruß. Er war der Großvater des gebürtigen Baldenburgers und weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannten und bedeutenden Ornithologen Karl Ruß.

Dazu darf ich an dieser Stelle einige Worte sagen:

Dr. Karl Ruß, in Fachkreisen der »**Vogel-Ruß**« genannt, wurde am 14. Januar 1833 in Baldenburg geboren. Er wurde zunächst, wie sein Großvater und Vater, Apotheker. Im Jahre 1862 studierte er aber in Berlin Medizin und Naturwissenschaften. Er schrieb schon früh

interessante Abhandlungen über das Tierleben für zahlreiche deutsche Zeitschriften. Verstärkt wandte er sich in seinem Studium der einheimischen und fremdländischen Vogelwelt zu. Außerordentlich zahlreich sind die Aufsätze und Bücher, die aus seiner Feder hervorgingen. Ich darf hier nur einige davon nennen: »Der Kanarienvogel«, »Die fremdländischen Stubenvögel«, »Die Vögel der Heimat«. Außerdem gab er unter anderem die Zeitschrift »Gefiederte Welt« heraus.

Dr. Karl Ruß starb am 29. September 1900 in Berlin als der damals bedeutendste deutsche Ornithologe.

Wie wir noch alle wissen, hatten die Baldenburger zu Ehren des berühmten Sohnes unserer Stadt an der alten Promenade einen Natur-schutzpark als Vogelparadies eingerichtet mit dem Namen »**Karl-Ruß-Park**«.

An einen anderen gebürtigen Baldenburger, den bekannten **General Maerker**, erinnert die Maerkerstraße zwischen Markt und Bahnhofstraße.

General Maerker, geboren 1865, gestorben 1924, ist — oder war — vielen Deutschen bekannt durch sein Buch »Vom Kaiserheer zur Reichswehr« und als Gründer des »Freiwilligen Landjägerkorps«. Er hatte sich schon als junger Offizier durch geographische Forschungen und Veröffentlichungen einen Namen gemacht. Seine Forschungsgebiete waren besonders »Kleinasien und Ostafrika«. **General Maerkers Vater** war in Baldenburg Kreisrichter.

Nach diesem kleinen Umweg über bedeutende Baldenburger Persönlichkeiten möchte ich mich aber wieder der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung unserer Stadt Baldenburg zuwenden.

Trotz der günstigen Lage Baldenburgs an der schon erwähnten Handelsstraße konnten die Schuhmacher ihre von Hand hergestellten Waren wie Knobelbecher, Langschäfter, Schnürschuhe und auch aus feinem Leder mit Gummizug gefertigte Stiefeletten für Damen und Herren dort allein nicht absetzen und so unternahmen sie gemeinschaftliche Reisen mit Pferd und Wagen, oder im Winter auch mit Schlitten, selbst in die weitere Umgebung bis Stolp, Köslin, Schlawe, Konitz und Jastrow, um ihre Waren auf den dortigen Jahrmärkten zu verkaufen. Auch auf den Jahrmärkten der Kreise Rummelsburg, Bublitz, Neustettin und Schlochau waren die Baldenburger Schuhmacher mit ihren Waren selbstverständlich vertreten. In Baldenburg selbst wurden zu Beginn des 19. Jahrhunderts fünf Jahrmärkte abgehalten, und langsam begannen die Wochenmärkte zu einer festen Einrichtung zu werden.

Das Tuchmacherhandwerk ist durch die zunehmende Industrialisierung wahrscheinlich im Jahre 1854 aufgelöst worden, da die Tuchmachermeister preislich nicht mehr wettbewerbsfähig waren. Dem Schuhmacherhandwerk erging es nach dem ersten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts leider ähnlich.

Durch die 1878 erbaute Eisenbahn, die für die damaligen Verkehrsverhältnisse recht weit von der Stadt angelegt wurde, verloren die einst zentralen Handelsstraßen erheblich an wirtschaftlicher Bedeutung. Wäre der geplante Bau der Eisenbahnstrecke **Bublitz—Baldenburg—Preußisch Friedland—Linde** verwirklicht worden, so wäre dadurch der Anschluß an die Ostbahn zustande gekommen und Baldenburg hätte wirtschaftlich durchaus mit den anderen Städten, wie z. B. Neustettin, Schritt halten können. Aber so wurde Baldenburg leider zu einem Stiefkind der modernen Wirtschaft. Es wäre aber durchaus falsch verstanden, würde man annehmen, daß in Baldenburg fortan große Armut geherrscht hätte.

Baldenburg konnte mit Recht als Einkaufsstadt bezeichnet werden. Die Bewohner der umliegenden Dörfer und Abbauten, und dies waren nicht wenige, kamen oft und gerne zum Einkaufen nach Baldenburg. Außerdem hatten die Wochen-, Ferkel- und Viehmärkte in Baldenburg schon eine Bedeutung.

Auch das vielseitige Baldenburger Handwerk war besonders für die Landwirtschaft von großer Wichtigkeit.

Um den Wohlstand der Stadt und seiner Bürger zu fördern und wieder Anschluß an das moderne Wirtschaftsleben zu bekommen, hatten der damalige Bürgermeister Dr. Döse und der Rat der Stadt bereits im Jahre 1929 wohl den einzig richtigen Weg eingeschlagen, nämlich Baldenburg für den Fremdenverkehr zu erschließen. Die Lage der Stadt war einfach wie geschaffen zur Entspannung und Erholung.

Baldenburg liegt an der Bahnlinie Neustettin—Stolp und am Schnittpunkt der Straßen Schlochau—Bublitz—Belgard und Neustettin—Rummelsburg sowie einiger weniger wichtiger Landstraßen. Wer am Bahnhof Baldenburg ausstieg und die Stadt nicht kannte, ahnte nichts von dem lieblichen Fleckchen Erde, das er hier finden sollte.

Die eigentliche Stadt liegt zwei Kilometer entfernt und entzieht sich völlig den Blicken, da sie in einer Talmulde verborgen ist **bzw. war**, denn unser liebliches Städtchen gibt es ja in der **ursprünglichen Form leider nicht mehr**. Aber dazu komme ich noch kurz. Am besten konnte man dieses Tal und das darin eingebettete Städtchen vom

Turm der Jugendherberge, die am Höhenrand der Stadt lag, überblicken. Von hier aus sah man eine lang ausgedehnte Seenrinne, die sich in einer Ausdehnung von 14 Kilometern von Nord-Nordwesten nach Süd-Südosten erstreckte. In dieser Senke sind drei Seen eingebettet: der Tessenthinsee, der Labessee mit einem an die Stadt anstoßenden zungenartigen Ausläufer, der Stadtreich heißt, und der Bölzigsee. Diese Seen sind landschaftlich außerordentlich reizvoll, besonders der Tessenthinsee, der bereits in den baltischen Höhenrücken hineinragt und ganz von Wald, mit teilweise bis zu 40 Meter hohem Ufer, eingrahmt ist. Die Tiefe des Sees wurde 1932 noch mit bis zu 50 Metern angegeben, aber als 1937/38 die Bunkerlinie gebaut wurde, haben Pioniere den See ausgelotet, und da wurde die tiefste Stelle an der Sallnitz mit 96 Metern festgestellt. (Dies hat mir noch 1945/46 der **Fischer Georg Schacht** erzählt.) Die beiden anderen Seen waren wechselseitig von Wald und Feld umgeben.

Alle Seen sind durch ein kleines Fließchen miteinander verbunden. Es heißt in Baldenburg Mühlen- oder Stadtließ und erst am Ende des 1926 trockengelegten Prybrasees nennt man es Ballfließ.

Es gab gute Wandermöglichkeiten um die Seen durch Wald und Feld. Die vielen aufgestellten Ruhebänke luden zum Verweilen und Genießen in der schönen Landschaft ein.

Diese gut eingeleitete wirtschaftliche Entwicklung wurde leider durch den Ausbruch des 2. Weltkrieges am 1. September 1939 stark gebremst und am Abend des 25. Februar 1945 durch den Einmarsch der ersten russischen Panzer abrupt abgebrochen. An diesem Tage begann wohl der größte Leidensweg für die Baldenburger Bürger. Die von der Front überrollten Baldenburger mußten, wie die ganze ostdeutsche Bevölkerung, Plünderungen, Vergewaltigungen, Verschleppungen, Quälereien, wahllose Erschießungen, Hunger und Krankheiten ohne Schutz und Hilfe über sich ergehen lassen. Zu allem Unglück und aller Not mußten wir Baldenburger auch noch tatenlos zusehen, wie russische Brandkommandos unser liebliches Städtchen in Brand steckten, nur um einige kleine Szenen für einen Kriegsfilm drehen zu können. Baldenburg ist etwa zu 70 % ein Raub der Flammen geworden.

Die verbliebene Bevölkerung hat in der größten Not bewiesen, daß Baldenburger zusammenhalten, denn **einer** hat dem **anderen** geholfen, wo und wie es immer möglich war.

Wir zurückgebliebenen Baldenburger wußten nichts oder fast nichts vom **Potsdamer Abkommen** und dergleichen und hofften immer noch auf das Wunder, daß es wieder eine deutsche Verwaltung und somit einen Wiederaufbau unseres Städtchens geben könnte und alles nur ein **sehr böser und qualvoller Traum** war. Erst als 1946 und 1947 die Vertreibung aus unserer angestammten Heimat begann und vollendet wurde, wurde uns langsam klar, daß wir unsere Heimat Baldenburg wohl für immer verloren haben.

Durch die Flucht und Vertreibung wurden wir in alle Himmelsrichtungen verstreut und jeder mußte versuchen, ohne Freunde und vertraute Nachbarn einen völligen Neuaufbau zu beginnen. Da wir alle unserer gesamten Habe beraubt waren, ist es den meisten nur sehr langsam möglich geworden, sich eine Ersatzheimat zu schaffen.

Durch die verschiedenen Pommern-, Kreis- und Baldenburger Treffen war es uns wenigstens wieder möglich, an alte Freundschaften anzuknüpfen und gemeinsame Erinnerungen an die »**Grüne Ball**« auszutauschen.

Wir dürfen uns an dieser Stelle bei unseren »**Patenonkels**« vom Landkreis Northheim für die gewährte Gastfreundschaft und Unterstützung sehr herzlich bedanken.

Zum Jubiläum »600 Jahre Stadt Baldenburg«, daß wir leider ohne den eigentlichen Jubilar begehen müssen, haben wir eine kleine Zeitung aus alten Originalen und neueren Berichten zusammengestellt. Wir hoffen, allen Baldenburgern damit eine kleine Freude zu bereiten, und unseren jüngeren Freunden wollen wir das alte Baldenburg hierdurch etwas näher bringen.

Ich darf mich jetzt bei Ihnen für die Aufmerksamkeit herzlich bedanken und möchte meinen kleinen Vortrag mit den Worten beenden:

»Viel Glück, grüne Ball!«

Die Ruine

Sie schweigt in den blauen Himmel hinein —
Verweht sind die letzten Klänge.

Das Moos grünt über dem alten Stein,
Der Efeu erklimmt die Hänge.

Die Winde fahren durchs offene Tor,
Sie jagen durch leere Kammern.

Ein Staubwölklein nur wallt empor,
Und flüsternde Echos jammern.

J. Endringer

Das Patenschaftstreffen aus der Sicht eines Baldenburger „600 Jahre Stadtrechte Baldenburg“

Vom 13. bis 15. Mai 1983 fand in Northeim das 15. Patenschaftstreffen der Landsleute aus dem Kreise Schlochau statt. Das Treffen war verbunden mit dem Gedenken an die Verleihung der Stadtrechte vor 600 Jahren an die Stadt Baldenburg. Für die sorgfältige und historisch interessante Festschrift zeichneten verantwortlich Heinz Holländer, Irmgard Wüstenhöfer geb. Wiese, Elisabeth Kramer geb. Heyer, Alfred Kuchenbecker und Kurt Kramer. Diese neu zusammengestellte Zeitung, zum Teil aus alten Originalen abgelichtet, bot einen interessanten Rückblick in die Vergangenheit. Neben dem Programm der Festwoche anlässlich der 550-Jahrfeier Baldenburgs gab es Hinweise u. a. auf die Gründung und Entwicklung unserer Stadt sowie Beiträge aus alter und jüngster Vergangenheit. Die Baldenburger trafen sich bereits am Freitagnachmittag im Saal des Hotels „Deutsches Haus“ zu einer ersten Begegnung.

Auftakt am Samstagvormittag, 14. Mai, war für alle Heimatfreunde die Kranzniederlegung am Ehrenmal und der Besuch der neueröffneten Schlochauer Heimatstube. Hier wurden auch für uns Baldenburger z. B. durch alte Zeitungen, Landkarten und Bilder Erinnerungen an einst wacherufen.

Manches zog an unserem geistigen Auge vorüber, und es wurde schmerzlich klar, was wir mit unserer Heimat verloren haben.

Ab 14 Uhr trafen wir uns wieder im Deutschen Haus zu einem Diavortrag von Heinz Holländer. Er gliederte seinen Vortrag in drei Diavolgen. Die erste befaßte sich mit dem festlichen Ablauf der 550-Jahrfeier 1933 in Baldenburg. Es waren u. a. zu sehen historische Wagen im Festzug sowie Spiele und Tänze der Jugend im „Ort“. Der zweite und dritte Teil waren Baldenburg „einst“ und jetzt gewidmet. Dem Kaffeetrinken schloß sich der gesellige Teil bis in die späten Abendstunden an. Hier wurden nicht nur alte und schöne Erinnerungen geweckt, auch die Freude und das Erkennen beim Wiedersehen waren herzlich und groß.

Der Sonntag, 15. Mai, begann mit einem eindrucksvollen ökumenischen Gottesdienst in der Corvinus-Kirche. Daran schloß sich um 11.30 Uhr eine Feierstunde in der Stadthalle an. Nach einem Grußwort des Heimatkreisbearbeiters, Joachim Wendt, sang der Ostpreußenchor das Pommernlied „Wenn in stiller Stunde . . .“ Den Grußworten von Vertretern des Landkreises und der Stadt Northeim folgte die Ansprache von Landrat Panknin. Er leitete sein Grußwort ein mit dem Zweizeiler „Der ist in tiefster Seele treu, der die Heimat liebt wie du . . .“ Herzliche Glückwünsche galten den Baldenburgern zu ihrem 600jährigen Jubiläum vom Patenkreis Northeim. Mit den Worten „Wir freuen uns, wenn es gelingt, jene, die einst einem engen Lebenskreis zugehörig waren, die willkürlich voneinander getrennt wurden, heute wieder und wieder zusammenzuführen, um das Band der Freundschaft neu zu knüpfen, zu stärken“ hatte er Sinn und Zweck des heimatlichen Treffens genau umrissen. Zwar sei der Kreis der Erlebnisgeneration kleiner geworden, aber es zeige sich, daß die Jahrgänge 1920 bis 1940 verstärkt zu den Treffen kämen und Anteil an dem Schicksal der Heimat nähmen. Es komme darauf an, die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken, damit nicht nur die Kinder und Kindeskiner über ihre Heimat Bescheid wüßten, sondern auch die übrige Bevölkerung. Der Patenkreis habe mit dieser Öffentlichkeitsarbeit begonnen durch Aufrufe in der Presse, durch Hinweise auf die Heimatstube, die von möglichst vielen Schulklassen besucht werden sollte. Ein Schülerwettbewerb in den 10. Klassen der allgemeinbildenden Schulen sollte den Heimatgedanken als Thema in den Vordergrund stellen. Im ganzen komme es darauf an, das pommersche Kulturgut des Kreises Schlochau zu erhalten. Wenn die Teilnehmer an den Treffen, die Schlochauer und die Baldenburger in ihre jetzigen Heimatorte zurückkehrten, so sollten sie die Erkenntnis mitnehmen: „Sie waren wieder mal bei Freunden und sehr vergnügt, sie sind bei ihren Freunden im Landkreis immer gut aufgehoben und sie fahren wieder alle zu ihren Freunden nach Northeim. Auf Wiedersehen 1985.“

Die Festansprache hielt Kurt Kramer, Wermelskirchen, zum Thema „600 Jahre Stadtrechte Baldenburg“. (Der Vortrag erscheint im Wortlaut im Mitteilungsblatt.) Nur soviel sei gesagt, daß Kurt Kramer den richtigen Ton fand, als er mit den Worten „Die grüne Ball grüßt ihre Gäste . . .“ begann. Seinem Rückblick auf die jahrhundertalte Geschichte Baldenburgs stellte er einige Worte voran, die ihrer Bedeutung wegen, auch in Anlehnung dessen, was der Landrat zum Heimatgedanken gesagt hatte, doch an dieser Stelle zitiert werden sollen. Er erinnerte daran, daß die 600-Jahrfeier mit Wehmut erfülle, denn Baldenburg sei durch politische Gewalten in unerreichbare Ferne gerückt. Deshalb könne es nur ein stilles Gedenken sein.

„Aber wir wurden von unserem Städtchen, der Landschaft und nicht zuletzt von unseren Lehrern für unser ganzes Leben geprägt.“ So hätten die Verse aus dem Baldenburger Lied „Doch Lieb wohnt darin, und Treue ohn Maß . . .“ noch heute eine große Bedeutung für uns. Kurt Kramer, der ebenso wie Landrat Panknin starken Beifall erhielt, schloß mit dem ermunterndem Ruf „Viel Glück, grüne Ball“.

Nach dem Schlußwort von Johannes Gurtzig, 1. Vorsitzender des HKA, klang die Feierstunde mit der dritten Strophe des Deutschlandliedes aus.

Ab 14 Uhr, nach dem Mittagessen, trafen sich alle zum Abschiednehmen wieder im Deutschen Haus. Heinz Holländer hielt noch einmal seinen Dia-Vortrag über die 550-Jahrfeier für die Nachzügler.

Einer der Senioren, der 84jährige Paul Wegner, dankte im Namen aller Teilnehmer Heinz Holländer, Irmgard Wüstenhöfer, Elisabeth Kramer, Kurt Kramer und Alfred Kuchenbecker für die mühevolle Vorarbeit. Er erwähnte besonders die mit 91 Jahren älteste Teilnehmerin, Frau Helene Lichtfuss.

Daun begann leider schon das Abschiednehmen der aus allen Teilen Deutschlands, auch aus der DDR und aus Berlin, angereisten 150 Baldenburger. Man ging mit der Vorfreude auf das nächste Baldenburger Treffen in Northeim auseinander.

Erika Clande geb. Wilke

Baldenburger Lied

Mein Baldenburg im Grenzmarkland,
wie bist Du wunderschön.
Ich grüße Dich mit Herz und Hand,
will jubelnd Dich erhöhn.
Im Sonnenglanz Du heute prangst,
aufs neu erklingt der heil'ge Schwur:
Deutsch bleibt mein Städtchen nur.
Deutsch bleibt die Flur,
deutsch bleibt der Wald
mit seinem herrlich Grün.
Darin das Lied der Vöglein schallt,
viel tausend Blumen blüh'n.
Und seh' ich die Pracht,
mein Herze froh lacht.
Ich weiß das, ruf ich jedem zu:
Kein schöner Ort wie Du.
Und steig ich hoch auf Bergeshöh,
wo Heimatzauberin,
tief unten dunkelblauer See,
die Sonn' sich spiegelt drin.
Dort fern das Halmenmeer
vom Felde locket her,
schallt froh und hell der Wachtelschlag
am stillen Sommertag.

Blick zurück

Glocken läuten hell den Sonntag ein,
über Bergen muß die Heimat sein.
Nach dem Osten richtet sich der Blick,
wir können in die Heimat nicht zurück!

Wir mußten fliehen aus dem Heimatort,
ließen Haus und Hof und alles dort,
schuldlos verarmt treibt man uns hin und her;
es findet eins das andere nicht mehr.

Manch alter Vater, altes Mütterlein
steht nun in dieser großen Welt allein.
Ihr einz'ger Sohn war Stütze ihn' und Glück,
kam aber aus dem Kriege nicht zurück.

O, lieber Herrgott, hör' mein kindlich Flehn,
lass' mich noch einmal meine Heimat sehn!
Führ' uns zurück an Deiner lieben Hand
in unser ach so schönes Pommernland!

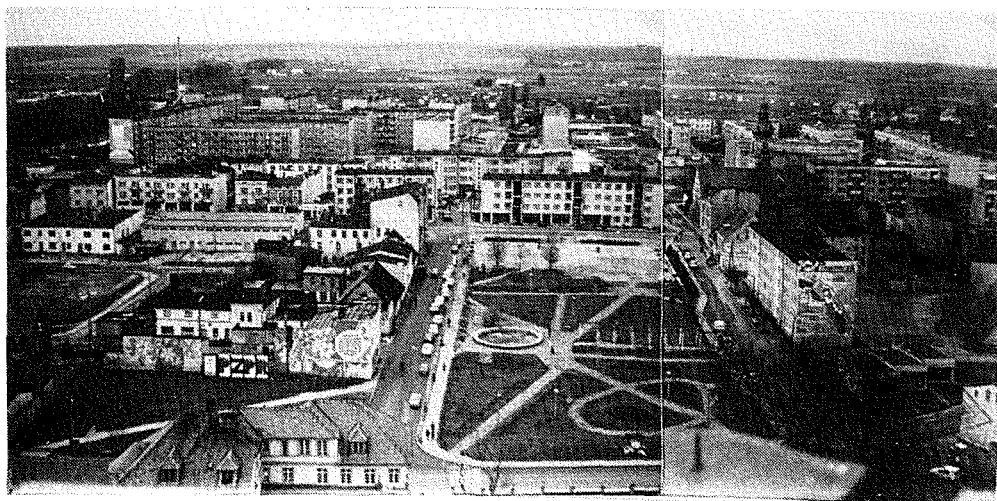
(Melodie: „Müde kehrt ein Wandersmann zurück“)



Linde einst — Letzte Roggenernte 1944 bei Paul Bierbrauer



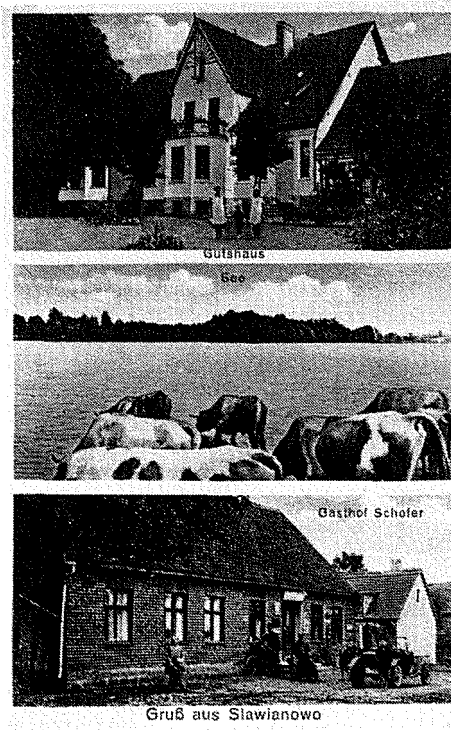
Krojanke einst — Landwirtschaftsschule 1943/44



Schlochau heute — Blick vom Burgturm auf das Stadtzentrum.
Besonders auffallend die Neubauten in der Langen Straße
und in der Mittelstege.



Krojanke einst — Post- und Bahnhofsgebäude



Steinmark einst — Ansichtskarte

Der Hammelsprung

Zur Kartoffelernte sollte es Hammelbraten geben. Wir fuhren deshalb nach Kasimiershof zum Gast- und Landwirt Zell, um einen Hammel zu kaufen.

Mit einer Laterne suchten wir im Schafstall nach einem geeigneten Tier. Schnell wurden wir uns handelseinig. Wie üblich mußte der Kauf auch begossen werden. So marschierten wir mit dem Hammel in die Gaststube. In der bald aufkommenden feuchtföhlichen Stimmung sollte auch gleich die Taufe vorgenommen werden. Er bekam den schönen Namen „Felix“. Felix nahm dies alles gelassen hin, er träumte wahrscheinlich von einer saftigen Weide. Da ging plötzlich die Tür zur Gaststube auf. Die große Glocke über der Tür mit ihrem lauten Gebimmel versetzte unseren Hammel in Angst und Schrecken. Mit einem eleganten Sprung durch das geöffnete Fenster suchte er das Weite.

Mit großem Hallo begann nun in der Dunkelheit die Treibjagd auf den Ausreißer. Bald waren wir nicht mehr allein, denn mehrere Dorfbewohner beteiligten sich an der „Gaudi“, und so hatten wir unseren Ausreißer bald wieder erwischt. —

Vielleicht erinnert sich noch einer der Beteiligten an den Spaß.

Die Autofahrt nach Hause entschädigte unseren Felix dann für die ausgestandenen Schrecken.

Bei uns durfte er sich dann frei bewegen und war der „King“ auf dem Hof. Jede sich bietende Gelegenheit nutzte er, um in die unteren Mühlenräume zu kommen, denn er hatte schnell begriffen, daß sich dort für ihn große Vorräte an Leckerbissen befanden, an denen er sich dann „bis zum Umfallen“ labte.

Er lag dann da, rollte die Augen und japste nach Luft.

Seine Kapriolen bereiteten uns viel Spaß. Leider mußte er im folgenden Jahr sein junges Leben für einen Braten zur Kartoffelernte lassen.

Erlebt und erzählt von Willi Lichtfuss, Baldenburg

Werben Sie für unser Mitteilungsblatt!



Im Jahre 1978 war ich in meiner Heimatstadt Pr. Friedland. Da sah ich in meines Vaters Garten ein kleines Kirschbäumchen stehen. Ich grub es aus und nahm es mit in meine neue Heimat.

In meinem Garten bekam es einen Ehrenplatz. Es wächst und trägt auch schon Früchte.

Immer, wenn ich vor dem Kirschbaum stehe, muß ich an Pr. Friedland denken.

Gerhard Bartmann, Fritz-Reuter-Straße 19, 2203 Horst/Holst.

Nachruf Mathilde Affeldt, Stolzenfelde

Am 30. März 1983 starb Frau Mathilde Affeldt aus Stolzenfelde im 89. Lebensjahr.

Sie verwaltete die Poststelle unseres Dorfes und war bei allen Stolzenfeldern geschätzt. Ihr Mann, der gelähmt und lange Jahre an den Rollstuhl gefesselt war, starb 1936. Ihr Sohn Bruno ging mit 16 Jahren in den Krieg, die Tochter Ursula kam zum Landdienst. Nach Kriegsende blieb Frau Affeldt in Stolzenfelde, bis sie von den Polen vertrieben wurde. Erst 1950 fanden ihre Kinder sie in Sachsen wieder und holten sie nach Hildesheim, wo sie bis zu ihrem Tode lebte.

Wir gaben ihr als letzten Gruß eine Handvoll Heimaterde mit ins Grab.

Lotte und Otto Becker



Schwester Erna

Am 2. April 1983 verstarb im Krankenhaus des Diakonissen-Mutterhauses in Genthin (DDR) Schwester Erna Jesse im Alter von 79 Jahren.

Schwester Erna wurde am 5. Januar 1904 in Schneidemühl geboren. Im Diakonissen-Mutterhaus in Danzig erhielt sie ihre Ausbildung in der Krankenpflege. Wegen ihrer besonderen Begabung im Umgang mit Kindern wurde sie zur Kindergärtnerin ausgebildet. Nach dieser Ausbildung wurde ihr die Leitung des Kindergartens in Pr. Friedland übertragen. Nachdem dieser Kindergarten 1939 nicht mehr als kirchlicher Kindergarten arbeiten durfte, arbeitete sie kurze Zeit in Ohra mit Kindern. 1941 kam sie nach Pr. Friedland zurück, um dort in der Gemeindepflege tätig zu sein. Von 1945 bis 1970 war sie in Delitzsch und in Ilsenburg tätig. 1970 ging sie in den Feierabend in das Ceciliensstift nach Halberstadt, wo sie bis Dezember 1982 gemeinsam mit Schwester Auguste Krause und Frau Frieda Jungk lebte, mit denen sie seit 1928 in gemeinsamer Arbeit verbunden war.

In stiller Dankbarkeit nehmen viele Pr. Friedländer von Schwester Erna Abschied.

Helga Röding

Familien-Anzeigen

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezieher des Mitteilungsblattes erfolgen.

Wir gratulieren...

Geburtstage

- 1.9. Paul Wollschläger, Schlochau-Kaldau
2820 Bremen 71, Samlandstraße 71 73 J.
- 2.9. Albert Wenzel, Pr. Friedland
1000 Berlin 47, Neuköllner Straße 211 74 J.
- 2.9. Irene Kleinhenz geb. Krüger, Flatow
4100 Duisburg 26, Dirschauer Weg 24 70 J.
- 2.9. Ingrid Todtenhaupt geb. Bartel, Schlochau
4930 Detmold Lagesche Straße 24 57 J.
- 3.9. Leo Köpke, Bölzig
3251 Aerzen 1, Am Reutersiek 8 64 J.
- 3.9. Ilse Weninger geb. Stratmann, Pr. Friedland
DDR 1125 Berlin, Oranke-Straße 65 67 J.
- 3.9. Hans Schmeichel, Schlochau
2370 Rendsburg, Wilhelmstraße 10 69 J.
- 3.9. Hedwig Schwanitz geb. Krämer, Schlochau
2070 Ahrensburg, Hagener Allee 29 81 J.
- 3.9. Alfred Rook, Hammerstein
3036 Bomlitz 2, Am Mühlenhof 2 80 J.
- 4.9. Helene Ewert, Stegers
5090 Leverkusen, Grüner Weg 60 74 J.
- 4.9. Willi Bleck, Landeck
5400 Koblenz 33, Gulusastraße 25 a 74 J.
- 5.9. Hedwig Barowsky geb. Bohl, Schlochau
4000 Düsseldorf 30, Klahlekstraße 19 67 J.
- 5.9. Paul Mallach, Flatow
2120 Lüneburg, Liegnitzer Straße 7 61 J.
- 5.9. Erna Tiede geb. Dahlke, Fürstenau
5860 Iserlohn 1, Zur Sonnenhöhe 117 72 J.
- 5.9. Gertrud Braun geb. Teschke, Schlochau
6120 Michelstadt, Höchster Weg 3 79 J.
- 5.9. Ruth Scheunemann geb. Raddatz, Schlochau
4044 Kaarst 1, Alte Heerstraße 60 62 J.

6.9.	Horst Bartmann, Schlochau 6200 Wiesbaden-Biebrich, Amöneburger Straße 1	63 J.
6.9.	Otto Knaak, Flatow 2302 Flintbek, Holzvogtkamp 12	77 J.
6.9.	Ilse Utz geb. Fedtke, Mossin 2058 Lauenburg, Sonnenweg 10	77 J.
6.9.	Ulrich Dreger, Mossin 3420 Herzberg a. H., Oderstraße 15	60 J.
7.9.	Ursula Kannenberg geb. Burchardt, Kl. Wittfelde 3392 Clausthal-Zellerfeld, Breslauer Straße 13	59 J.
7.9.	Ruth Koller geb. Becker, Stegers 8572 Auerbach, Rabensteig 58	50 J.
7.9.	Helmut Neunast, Niesewanz 5400 Koblenz 1, Dechant-Plein-Straße 7	71 J.
8.9.	Josef Musolf, Niesewanz 6233 Kelkheim, Hofheimer Straße 8 a	61 J.
8.9.	Georg Hoppe, Eisenhammer 2720 Rotenburg/Wümme, Bussardweg 3	75 J.
8.9.	Maria Meier geb. Kopischke, Rosenfelde 1000 Berlin 46, Gabainstraße 21	57 J.
9.9.	Ernst Heinzelmann, Lanken Kr. Flatow 7906 Blaustein-Wipp., Rosengasse 5	77 J.
9.9.	Maria Sieg geb. Semrau, Förstenuau 4150 Krefeld, Flünners Dyk 171	84 J.
9.9.	Elisabeth Schulz geb. Runge, Barkenfelde 3122 Dedelstorf, OT Langwedel Nr. 37	81 J.
9.9.	Clara Pritsch geb. Welsch, Flatow 5430 Montabaur, Rowsbergstraße 5 a	85 J.
9.9.	Hilmar Pommerening, Pr. Friedland 2060 Bad Oldesloe, Masurenweg 15	59 J.
9.9.	Edmund von Rekowski, Mossin 4995 Stemwede 2, Haldem 264	58 J.
9.9.	Frieda Keller, Steinborn 3101 Wietze, Wilhelmstraße 21	61 J.
10.9.	Irmgard Martha Steinmetzer geb. Wehner, Kramsk 5030 Hürth/Rhld., Fr.-v.-Stein-Straße 4	57 J.
10.9.	Willi Fedke, Mossin 4400 Münster/Westf., Gronewegskamp 11	58 J.
10.9.	Bruno Schüpke, Flötenstein 6080 Groß-Gerau, Zamenhofstraße 4	70 J.
10.9.	Edith Marohn, Flatow 6550 Bad Kreuznach, Ernst-Barlach-Straße 20	69 J.
10.9.	Elfriede Giese geb. Komischke, Flötenstein 4018 Langenfeld, Rheindorfer Straße 150	60 J.
11.9.	Herta Bahrke geb. David, Tarnowke 1000 Berlin 44, Thomasstraße 49	72 J.
11.9.	Paul Borck, Schlochau 3180 Wolfsburg, Waldpfad 8	60 J.
13.9.	Frieda Riebling, Schlochau 3000 Hannover 21, Hegebläch 23	70 J.



Am 14.9.1983 feiert bei geistiger und körperlicher Gesundheit Herr Leo Becker aus Stegers, jetzt wohnhaft 8572 Auerbach, Hans-Böckler-Straße 1, seinen 86. Geburtstag. Seine Frau Hedwig starb am 9.11.1981, 84jährig.

14.9.	Alice Wetzel geb. Schröder, Schlochau 3107 Hambühren 2, Schlochauer Straße 5	62 J.
14.9.	Erna Rhode geb. Wilke, Schlochau 5800 Hagen 7, Langestraße 42	64 J.
14.9.	Anna Weiland geb. Theusch, Lanken/Flatow 6700 Ludwigshafen, Gräfenaustraße 27	82 J.
15.9.	Agatha Roggenbuck geb. Henke, Flötenstein 3014 Laatzen 3, Immanuel-Kant-Straße 2	56 J.
15.9.	Paul Horn, Schlochau-Kaldau 3131 Tobringen	90 J.
15.9.	Wally Wachholz, Hammerstein 2440 Oldenburg/Holst., Kurzer Kamp 23	69 J.
16.9.	Ruth Remus geb. Kriesel, Schlochau 4600 Dortmund-Lütgend., Lütgendortm. Straße 128	68 J.
16.9.	Anna Vergin, Pr. Friedland 2400 Lübeck, Daimlerstraße 4	86 J.
16.9.	Elisabeth Petersen geb. Vergin, Mossin 2120 Lüneburg, Moorweg 13	77 J.
16.9.	Gerhard Wenzel, Grunau 8745 Ostheim v. d. Rhön, Goethestraße 7	61 J.
17.9.	Elli Lambrecht geb. Fahr, Christfelde 6294 Weinbach 5, Bahnhofringstraße 3	64 J.
17.9.	Heinz Kannenberg, Pr. Friedland 2875 Ganderkesee, Brüninger Weg 24	50 J.
17.9.	Anna Nickel geb. Meister, Flatow 4100 Duisburg 13, Weinhausenstraße 21	82 J.

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezahler des Mitteilungsblattes erfolgen.

18.9.	Hans Winkler, Flatow 2000 Hamburg 26, Kleingartenverein 130, Parzelle 229	58 J.
18.9.	Werner Weinkauff, Schwente 4470 Meppen/Ems, Hüttenstraße 12	60 J.
18.9.	Dr. med. Günter Kaleschke, Schlochau 2000 Hamburg 62, Stockflethweg 118	61 J.
19.9.	Irmgard Fethke, Stretzin 2056 Glinde, Am Hünengrab 83	66 J.
19.9.	Else Ollenburg, Krojanke 2802 Ottersberg 1, Königsberger Straße 9	72 J.
19.9.	Ewald Steinhard, Schönwerder 2400 Lübeck 1, Luzernefeld 3	89 J.
19.9.	Bernhard Jankowski, Pollnitz 3331 Beienrode, Bergmannstraße 12	64 J.
19.9.	Otto Feutlinski, Linde 2000 Hamburg 72, Farmsener Höhe 4	87 J.
19.9.	Hildegard Gross geb. Maschke, Stegers 4000 Düsseldorf 30, Roßstraße 133	63 J.
20.9.	Irmgard Herkommer geb. Kempe, Pr. Friedland 7070 Schwäb. Gmünd, Weissensteinerstraße 98	64 J.
20.9.	Paul Schwendel, Bärenwalde 6632 Saarwellingen, Dahlienstraße 15	47 J.
20.9.	Ferdinand Rothenbusch, Neuhoof Kr. Flatow 3400 Göttingen, Geschw.-Scholl-Straße 37	77 J.
21.9.	Georg Born, Pr. Friedland 4600 Dortmund 30, Rathausstraße 32	76 J.
21.9.	Elisabeth Marczinski, Hammerstein/Schlochau 2410 Mölln, Sterleyerstraße 44, App. 1146	78 J.
21.9.	Hedwig Wirries geb. Strey, Lanken/Schlochau 3160 Lehrte, Herm.-Löns-Straße 10	55 J.
21.9.	Maria Wollschläger geb. Schülke, Stegers Abb. 7484 Veringenstadt 1, Birkenstraße 308	76 J.
22.9.	Helga Tännny geb. Dobberstein, Förstenuau/Schlochau 6524 Guntersblum, Götzenstraße 10	60 J.
22.9.	Charlotte Gutjahr geb. Heyden, Flatow 5300 Bonn-Lengsdorf, Im Weiler 12	81 J.
22.9.	Johannes Mausolf, Schlochau 4402 Greven 2, Lippestraße 19	61 J.
22.9.	Lisa Moldenhauer geb. Mattik, Heinrichswalde 7030 Böblingen, Rotenbergstraße 7	63 J.
23.9.	Else Goltz geb. Günther, Schlochau 7800 Freiburg, Offenburger Straße 25	72 J.
23.9.	Hilde Baumann geb. Gutzke, Adl. Hütten 3123 Bodenteich/Hann.	72 J.
23.9.	Waltraud Nowak geb. Gerschke, Schlochau 2000 Hamburg 60, Schwalbenstraße 45	60 J.
23.9.	Kurt Schlaak, Treuenheide 5100 Aachen, Trierer Straße 856	65 J.
23.9.	Irene Pobitschke geb. Hahn, Pr. Friedland 3000 Hannover 61, Brentanostraße 30	64 J.
24.9.	Lucian Goerke, Stegersmühle 1000 Berlin 27, Gorkistraße 140	74 J.
24.9.	Maria Schulz geb. Nitz, Hansfelde 1000 Berlin 52, Zobelitzstraße 103	65 J.
24.9.	Agnes Warnke, Barkenf./Hammerstein 5000 Köln 21, Alter Mühlenweg 44	61 J.
24.9.	Margarete Köller geb. Warnke, Stegers 5000 Köln 90, Wertherstraße 4	79 J.
25.9.	Anni Borowy geb. Schwanitz, Eickfier 5202 Hennef 1, Kaiserstraße 8 a	70 J.
25.9.	Gerhard Klawitter, Grunau 4270 Dorsten 21, Juliusstraße 34	64 J.
25.9.	Martha Meyer geb. Redies, Stegers 1000 Berlin 42, Stolbergstraße 9	74 J.
25.9.	Anna Rohde, Tarnowke 3380 Goslar 1, Kneippstraße 85	88 J.
25.9.	Erich Schulz, Schlochau 4980 Bünde 1, Feldstraße 15	74 J.
25.9.	Ernst Neumann, Flatow/Wengerz 2300 Kiel 1, Spolertstraße 9	54 J.
26.9.	Gerhard Beyer, Hammerstein/Schloßmühle 3392 Clausthal-Zellerfeld, Bahnhofstraße 8	66 J.
26.9.	Oskar Steinborn, Flatow 2360 Kl. Gladebrügge, Post Bad Segeberg	80 J.
26.9.	Bruno Richter, Dieckhof 3110 Uelzen 1, Kattenkamp 32	70 J.
26.9.	Lisa Meiser geb. Generalski, Buschwinkel/Kramsk 5810 Witten, Annenstraße 38	60 J.
27.9.	Erna Heldt geb. Neumann, Neu-Pottlitz 7730 Villingen, Schwenninger Straße 9	74 J.
27.9.	Margarethe Krüger, Hammerstein 2000 Hamburg 26, Stoeckhardtstraße 4	84 J.
27.9.	Emma Ohm, Baldenburg 2400 Lübeck, Brahmstraße 19	79 J.
28.9.	Ilse Genselin geb. Reinke, Klausfelde 4535 Westerkappeln, Mühlenbusch 165	53 J.
28.9.	Adolf Lucks, Flatow 4300 Essen, Julienstraße 59	79 J.

28.9.	Ernst Kathke, Gut Düsterbruch/Pr. Friedland 3301 Vechelade, Sophienstraße 6	82 J.	11.10.	Helene Mathey geb. Köpke, Zanderbrück 5040 Brühl, Uhlstraße 107	67 J.
28.9.	Paula Kathke geb. Boelter, Düsterbruch/Pr. Friedland 3301 Vechelade, Sophienstraße 6	76 J.	12.10.	Elfriede Bethke geb. Redmann, Pr. Friedland 5620 Velbert/Rhld., Danziger Platz 11	69 J.
29.9.	Irene Kasselt geb. Breitzke, Schlochau-Kaldau 1000 Berlin 20, Teltower Straße 4	61 J.	13.10.	Ursula Bartschat geb. Armenat, Tarnowke 2863 Ritterhude, Auf den Rathen 50	61 J.
29.9.	Ella Greuel geb. Wehner, Kramsk 5030 Hürth/Rhld., Fr.-v.-Stein-Straße 2	59 J.	13.10.	Leonhard Meller, Pagelkau 3205 Bockenem, Reuterstraße 6	85 J.
30.9.	Fritz Hinz, Dt. Briesen 6300 Gießen, Eichendorffring 79	64 J.	13.10.	Ernst Haenchen, Dobrin 2070 Ahrensburg, Hamburger Straße 59	81 J.
30.9.	Hannigret Gautier geb. Puzig verw. Rauch, Flatow 2104 Hamburg 92, Forsthöhe 9 a	63 J.	13.10.	Hannchen Tauchert geb. Reimann, Schlochau 4100 Duisburg 1, Sternbuschweg 164	72 J.
30.9.	Karl Krause, Förstenu 2838 Sulingen, Am Fladder 5	62 J.	13.10.	Edmund Reimann, Damnitz 5600 Wuppertal 1, Im Funkloch 29	56 J.
1.10.	Gerhard von Bastian, Bergelau 2000 Schenefeld, Friedrich-Hebbel-Straße 7	58 J.	14.10.	Heinz Podlaß, Flatow 3052 Bad Nenndorf, Schillerstraße 49	58 J.
1.10.	Elisabeth Magdziarz geb. Holz, Pr. Friedland 2418 Ratzeburg, Bahnhofsallee 6 a	64 J.	14.10.	Otto Molzahn, Förstenu 4300 Essen 12, Hundebrink Straße 9	63 J.
1.10.	Willi Fenske, Dtsch. Fier 3171 Vordorf, Wiesengrund 13	67 J.	14.10.	Berhard Jaek, Pr. Friedland 2447 Heiligenhafen, Markt 6	65 J.
1.10.	Gertrud Boy geb. Krämer, Mossin 5860 Iserlohn 7, Wittekindweg 16	62 J.	14.10.	Eduard Wollschläger, Pollnitz 2400 Lübeck-Moisling, Sterntalerweg 3	79 J.
1.10.	Robert Wollenberg, Schlochau-Kaldau 3118 Bevensen, Gollener Weg 14	84 J.	14.10.	Günter Bühring, Stewnitz 2860 Osterholz-Scharmbeck, Berliner Straße 4	73 J.
2.10.	Herta Richter geb. Bettin, Klausfelde/Dieckhof 3110 Uelzen 1, Kattenkamp 32	69 J.	14.10.	Irma Bleck geb. Karan, Stewnitz 2000 Norderstedt, Stonsdorfer Weg 8 d	69 J.
3.10.	Johann Marquardt, Krojanke 1000 Berlin 42, Forddamm 50	88 J.	14.10.	Hildegard Meier geb. Stolpmann, Kramsk 2000 Hamburg 62, Grote Raak 168	69 J.
3.10.	Siegfried Mathia, Schlochau 2903 Bad Zwischenahn, Reihdamm 9	54 J.	14.10.	Frieda Koths geb. Haltenorth, Flatow 2000 Hamburg 76, Eilbektal 56	69 J.
3.10.	Johannes Flatau, Förstenu 8300 Landshut/Bayern, Eichenstraße 51	65 J.	15.10.	Walter Hackbarth, Stegers 6364 Florstadt 1, Fushain 2	76 J.
3.10.	Erika Giese geb. Hoppe, Eisenhammer 2200 Elmshorn, Morthooststraße 34	68 J.	15.10.	Else Kaleschke geb. Redmann, Pr. Friedland 6836 Oftersheim, Augustastraße 58	82 J.
3.10.	Johannes Köller, Stegers 5000 Köln 90, Wertherstraße 4	82 J.	15.10.	Kurt Moderhak, Bf. Firchau 2000 Hamburg 52, Blomkamp 128 a	61 J.
3.10.	Anny Krüger geb. Kroggel, Schlochau 4620 Castrop-Rauxel, Lothringer Straße 7	63 J.	15.10.	Margarete Brunner geb. Wrobel, Pollnitz 8750 Aschaffenburg, Merlostraße 2 b	64 J.
3.10.	Helga Röding, Pr. Friedland 2740 Basdahl, Am Klusterkamp 95	50 J.	15.10.	Kurt Mahlke, Pr. Friedland 2875 Ganderkesee, Kl. Esch 34	64 J.
4.10.	Alfred Borrmann, Pr. Friedland 3013 Barsinghausen, Am Hufeisen 13	72 J.	16.10.	Gertrud Zander, Förstenu 1000 Berlin 61, Schleiermacher Straße 10	64 J.
4.10.	Helene Schütt, Bergelau 8752 Kleinostheim, Goethestraße 3	62 J.	16.10.	Albert Gabriel, Heinrichswalde 2000 Hamburg 74, Rhiemsweg 66	71 J.
4.10.	Kläre Schwanitz geb. Bohl, Schlochau 1000 Berlin 33, Offenbacher Straße 6	73 J.	16.10.	Elfriede Völz geb. Lach, Pr. Friedland 4803 Steinhagen, Stärenweg 4	69 J.
5.10.	Hedwig Franziska Becker-Bartmann, Schlochau 4048 Grevenbroich-Gustorf, Chr.-Kropp-Straße 36	61 J.	16.10.	Hildegard Brandel geb. Böhlke, Bärenhütte 4056 Schwalmatal 1, Mozartstraße 21	60 J.
5.10.	Herbert Baumann, Stegers 3123 Bodenteich/Hannover, Hauptstraße 2	74 J.	16.10.	Helmfried Brauer, Lanken Kr. Flatow 6102 Pfungstadt, Goethestraße 6	63 J.
6.10.	Anna Becker geb. Werner, Stegers 5501 Kordel, Berliner Straße 18	71 J.	16.10.	Franz Blank, Eicktier 5000 Köln 50, Wesseling Straße 57	64 J.
6.10.	Hildegard Winter geb. Bohn, Grunau-Mühle 4100 Duisburg 1, Kammerstraße 118	62 J.	17.10.	Elli Felsenhorst geb. Schramm, Schlochau-Buschwinkel 7032 Sindelfingen, Watzmannstraße 20	62 J.
6.10.	Bruno Szych, Pr. Friedland 4050 Mönchengladbach, Rheydter Straße 82	74 J.	17.10.	Hedwig Sieg geb. Konitzer, Steinborn 5064 Rösrath 1, Breslauer Ring 24	71 J.
7.10.	Alfred Zieroth, Briesnitz 4516 Bissendorf, Falkenstraße 22	59 J.	17.10.	Albert Flatau, Förstenu 2120 Lüneburg, Bachstraße 16	67 J.
7.10.	Erna Schülke geb. Snigelski, Dt. Briesen 5650 Solingen-Ohligs, Lennestraße 6	66 J.	17.10.	Erich Spiecker, Schlochau 5060 Berg.-Gladbach 2, Albert-Dimmers-Straße 2	63 J.
7.10.	Ursula Lenz geb. Lanthack, Hammerstein 4400 Münster-Hiltrup, Hülsebrockstraße 58	62 J.	17.10.	Lydia Rost geb. Eichhorst, Flatow 2000 Hamburg 95, Norderkirchenweg 59 a	70 J.
8.10.	Edith Voß geb. Schiefelbein, Hammerstein 3012 Langenhagen 7, Soltauer Straße 4	70 J.	18.10.	Andreas Klatt, Niesewanz 2000 Hamburg 74, Hasenbanckweg 11	56 J.
8.10.	Herbert Guse, Pr. Friedland 5480 Oberwinter/Rhld., In den Gärten 5	61 J.	18.10.	Anton Schallhöfer, Flötenstein 5802 Wetter/Ruhr, Karlstraße 1	73 J.
9.10.	Margarete Stolpmann geb. Rook, Kramsk 5030 Hürth-Sielsdorf, Niklausstraße 19	95 J.	18.10.	Else Rosenow geb. Pantel, Bischofthum b. Baldenburg 2400 Lübeck 14, Westpreußenring 51a	70 J.
9.10.	Erwin Lenz, Lanken Kr. Flatow 5650 Solingen, Burgunderstraße 19	72 J.	19.10.	Günter Ladwig, Förstenu 3101 Eldingen 4, Zum Frembeck 57	51 J.
9.10.	Hedwig Lucht geb. von Zalukowski, Schlochau 2863 Ritterhude, Bunkenburgsweg 66	73 J.	19.10.	Amanda Krüger geb. Kleyer, Pagelkau 3139 Hitzacker, Kleberkoppel 26	90 J.
9.10.	Karl Graczkowski, Pr. Friedland 5090 Leverkusen 3, Am Sportplatz 7 a	63 J.	19.10.	Franz Hoffmann, Prechlau/Schlochau 31110 Uelzen 8, Borne 2	61 J.
10.10.	Gertrud Klein geb. Lach, Pr. Friedland 2300 Kiel 17, Christianspries 9	70 J.	19.10.	Liesbeth Koch geb. Zander, Förstenu 1000 Berlin 41, Schmargendorfer Straße 5	70 J.
10.10.	Helene Lambrecht geb. Sörensen-Petersen, Stegers 2000 Norderstedt, Alter Kirchenweg 21 a	71 J.	19.10.	Eduard Kleinhenz, Flatow 41000 Duisburg 26, Dirschauer Weg 24	70 J.
10.10.	Karl Zirr, Baldenburg 1000 Berlin 31, Umlandstraße 135	77 J.	19.10.	Charlotte Wollenberg geb. Jaurisch, Neu-Röske 2742 Gnarnenburg, Messelskamp 158	73 J.
10.10.	Anna Dorau geb. Böse, Schlochau-Buschwinkel 6718 Grünstadt 1, St.-Peter-Straße 10	77 J.	19.10.	Gerda Menke geb. Klemmer, Bergelau 4787 Geseke, Hellweg 39	59 J.
11.10.	Otto Freundt, Eschenriege 4300 Essen 11, Zweigstraße 36	80 J.	20.10.	Heinz Dienert, Linde/Pr. Friedland 4100 Duisburg 1, Brauer-Straße 50	57 J.
11.10.	Hildegard Usko geb. Bartholdy, Pr. Friedland 1000 Berlin 62, Ebersstraße 43	78 J.	21.10.	Alfons Buchholz, Schlochau 2300 Kiel 1, Hagebottenstraße 28	70 J.
11.10.	Willi Rodenwald, Flatow 5350 Euskirchen, Clodwickstraße 9	56 J.	21.10.	Magdalene Vetter geb. Lawrenz, Schlochau-Kaldau 3411 Lütgenrode	78 J.

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezahler des Mitteilungsblattes erfolgen.

21.10. Maria Stutzke geb. Arndt, Schlochau 2300 Kiel 1, Alsenstraße 22	70 J.	3.11. Frieda Borch geb. Becker, Platzig 6300 Gießen/Lahn, Karl-Follen-Straße 9	78 J.
21.10. Elisabeth Schulz, Niesewanz 3071 Linsburg, Weißer Berg 145	73 J.	3.11. Minna Gehrke, Schlochau 3300 Braunschweig, Stobenstraße 14	86 J.
22.10. Gustav Wordelmann, Kujan 2130 Rotenburg, Grafeler Damm 35	65 J.	3.11. Erwin Walz, Kleschin 2000 Hamburg 70, Eberhardstraße 7	72 J.
22.10. Willi Knaak, Flatow 2082 Uetersen, Theodor-Storm-Allee 42	80 J.	3.11. Albert Wollschläger, Baldenburg 4792 Bad Lippspringe, v.-Bodelschwingh-Straße 13	73 J.
22.10. Bruno Bartmann, Schlochau-Kaldau 4018 Langenfeld, Jahnstraße 31	64 J.	3.11. Elli Hinz geb. , Baldenburg 3250 Hameln 1, Alte Heerstraße 35	62 J.
23.10. Otto Wolske, Flötenstein 2120 Lüneburg, E.-v.-Witzleben-Straße 18	57 J.	4.11. Edith Praetsch geb. Holz, Prechlau/Gr. Wittfelde 6443 Wichmannshausen, Hauptstraße 49	70 J.
23.10. Johanna Schulz geb. Lassek, Wehnershof 2212 Brunsbüttel, Berliner Straße 15 a	71 J.	4.11. Willy Hoffschild, Hammerstein 5060 Berg.-Gladbach 3, Scharrenbroichweg 21	75 J.
23.10. Lothar-Olaf Buchweitz, Schlochau 3200 Hildesheim, Krähenberg 29	54 J.	4.11. August Tünke, Barkenfelde 2000 Hamburg 71, Maimoorweg 49 a	74 J.
24.10. Bernhard Dietrich, Pr. Friedland 3152 Ilsede 4, Goethestraße 15	64 J.	4.11. Charlotte Lubnow geb. Teschke, Prechlau/Pr. Friedland 7230 Schramberg, Brahmweg 9	71 J.
24.10. Ruth Kuchenbecker geb. Padditz, Pr. Friedland 8720 Schweinfurth, Ludwigstraße 16	72 J.	5.11. Lilli Spengler geb. Mertins, Flatow 3400 Göttingen, Geismarlandstraße 59	71 J.
24.10. Erika Martin, Kleschin-Flatow 3008 Garbsen 2, Masurenstraße 14	72 J.	5.11. Franz Rudnick, Prechlau 4040 Neuß, Jülicher Landstraße 59	71 J.
25.10. Hedwig Zander, Förstenua 1000 Berlin 61, Schleiermacher Straße 10	66 J.	5.11. Irma Tuchow geb. Friefß, Hammerstein 4010 Hilden, Haus Horst	83 J.
25.10. Werner Demski, Schlochau 4600 Dortmund 30, Knauerweg 3	58 J.	5.11. Anneliese Riemann geb. Jaursch, Ulrichsdorf 2400 Lübeck, Drosselweg 30	69 J.
26.10. Ilse Rehrmann geb. Neumann, Hammerstein 3533 Willebadessen, Helmersche Straße 14	60 J.	5.11. Edeltraut Buchholz geb. Bubolz, Förstenua 4600 Dortmund 1, Clausthaler Straße 40	58 J.
26.10. Helena Warnke geb. Mallach, Niesewanz 1000 Berlin 47, Prierosserstraße 51 a	81 J.	5.11. Hugo Priebe, Pr. Friedland 3114 Wrestedt 3, Auf dem Damm 9	72 J.
26.10. Bernhard Meier, Rosenfelde 4840 Rheda-W., Heidbrinkstraße 57	56 J.	5.11. Elise Wiese, Baldenburg 5900 Siegen 1, Corvinusstraße 44	64 J.
26.10. Bertha Karsten geb. Bleck, Dt. Briesen 3200 Hildesheim, Kampstraße 25	79 J.	5.11. Heidi Kröger geb. Döhning, Heinrichswalde 2000 Norderstedt, Kirchenstieg 6 c	66 J.
27.10. Edith Koch geb. Kröning, Flatow 3173 Müden/Aller, Moosweg 2	63 J.	5.11. Elisabeth Meier, Brenzig 4100 Duisburg 1, Wildstraße 53	51 J.
27.10. Paul Sawatzki jr., Damnitz 5952 Attendorn, Kölner Straße 85	54 J.	6.11. Burgi Wendt geb. Dommer, Kramsk 3300 Braunschweig, Wabestraße 11 A	60 J.
27.10. Otto Kobs, Schlochau 3170 Gifhorn, Stettiner Straße 16	94 J.	6.11. Elisabeth Kulpa, Dobrin 3410 Northeim, Teichstraße 31 a	58 J.
28.10. Alois Eggert, Pr. Friedland 4044 Holzbütteln Kaarst II, Marienstraße 16	91 J.	6.11. Martha Stroehle geb. Fritz, Niesewanz 1000 Berlin 45, Kopernikusstraße 3	81 J.
28.10. Heinz Molkenhuth, Heinrichswalde 6256 Villmar 3, Bergstraße 36	51 J.	6.11. Paul Hardtke, Stegers 2900 Oldenburg, Cloppenburg Straße 266	92 J.
28.10. Hildegard Lankau geb. Neubauer, Domsloff 2244 Wesselburen, Todtenhemmerweg 59	J.	6.11. Brigitte Arndt geb. Blank, Grabau 6400 Fulda, Scharnhorststraße 8	66 J.
28.10. Wally Bleck geb. Wolff, Flatow 3388 Bad Harzburg, Schreiberhauer Straße 1	73 J.	6.11. Willi Kriese, Elsenau 2427 Malente, Janusallee 5	70 J.
28.10. Paul Lenz, Schlochau 1000 Berlin 28, Berliner Straße 63	78 J.	7.11. Elisabeth Roggenbuck geb. Blank, Flötenstein 5632 Wermelskirchen 1, Dhünerstraße 7	71 J.
29.10. Käthe Dose geb. Goerke, Stegersmühle 2330 Eckernförde, Dr.-Karl-Möller-Platz 1	66 J.	7.11. Charlotte Döhning geb. Prah, Neubergen 2085 Quickborn, Bahnstraße 162	63 J.
29.10. Heinz Warmbier, Pr. Friedland 4600 Dortmund 41, Marsbruchstraße 179	59 J.	7.11. Margarete Rudnick, Schlochau 2400 Lübeck, Elswigstraße 66	89 J.
29.10. Karl Kasiske, Baldenburg 3250 Hameln 1, Koppenstraße 52	75 J.	7.11. Walter Wordell, Pr. Friedland 4300 Essen 1, Welkerhude 12	55 J.
30.10. Emil Fedtke, Mossin 4400 Münster/Westf., Am Klaiabach 20	78 J.	8.11. Rudi Dickmann, Hammerstein 6050 Offenbach, Richard-Wagner-Straße 53	58 J.
30.10. Hedwig Wend geb. Polarszyk, Kramsk 2082 Tornesch, Esingerstraße 54	56 J.	8.11. Herbert Warschkow, Tarnowke 8975 Fischen, Au 23	74 J.
31.10. Ulla Groß geb. Müller, Hammerstein 5000 Köln 41, Oberpleiser Straße 15	50 J.	8.11. Gerhard Sturzebecher, Schlochau 2300 Kiel 1, Charles-Roß-Ring 93	89 J.
31.10. Ursula Pauls geb. Affeldt, Stolzenfelde 3200 Hildesheim, Andreasplatz 6	56 J.	8.11. Klemens Hoffmann, Bischofswalde 4900 Herford, Leipziger Straße 9	70 J.
31.10. Paul Köhn, Schlochau-Buschwinkel 4600 Dortmund 70, Faberstraße 6	56 J.	9.11. Ella Borchardt, Schlochau-Kaldau 2433 Grömitz, Gorch-Fock-Weg 8	78 J.
1.11. Margarete Komischke geb. Bettin, Prechlau 1000 Berlin 47, Raduhner Straße 1-3	81 J.	10.11. Emma Braun geb. Kapplusch, Flötenstein 2800 Bremen, Iserlohnstraße 5	86 J.
1.11. Elisabeth Korth, Förstenua 2400 Lübeck, Moltkestraße 39	78 J.	10.11. Käte Schröder geb. Guse, Pr. Friedland 2308 Preetz, Hermann-Löns-Weg 12	63 J.
1.11. Ida Zuther geb. Bork, Flötenstein 2400 Lübeck, Schenkendorfer Straße 17	79 J.	10.11. Kurt Hoppe, Flatow 3203 Sarstedt, Tannenweg 14	62 J.
1.11. Kurt Ackermann, Linde 4240 Emmerich, Ahornweg 14	62 J.	10.11. Otto Lawrenz, Tarnowke 3555 Fronhausen, Kantstraße 31	64 J.
1.11. Margarethe Fedke geb. Mallach, Schlochau 1000 Berlin 42, Richerstraße 11	76 J.	10.11. Martha Splitzger geb. Schmidt, Tarnowke 6780 Pirmasens, Bitscherstraße 31	69 J.
1.11. Hildegard Tack verw. Modrow geb. Schütt, Schlochau 4060 Viersen 11, Kastanienstraße 27	64 J.	10.11. Paul Spors, Gr. Jenznick/Dt. Briesen 4400 Münster, Grevener Straße 207	63 J.
1.11. Lucia Späth geb. Jerschke, Pollnitz 4352 Herten, Turmstraße 9	77 J.	10.11. Max Gehrke, Penkuhl/Seemühl 3400 Göttingen, Tuchmacherweg 17	72 J.
1.11. Helmut Bleek, Grunau 3100 Celle, Blumläger-Kirchweg 4	73 J.	10.11. Franziska Krause geb. Schütt, Damnitz 1000 Berlin 21, Paulstraße 3	72 J.
2.11. Paul Weiland, Schlochau-Kaldau 2350 Neumünster, Roonstraße 85	88 J.	10.11. Ilse Böse geb. Zaback, Hammerstein 4930 Detmold 1, Lemgoer Straße 58	59 J.
2.11. Helene Roeske, Pr. Friedland 2000 Hamburg 56, Krimhildstr. 15/234 Reemtsma-Haus	91 J.	11.11. Ruth Anker geb. Reichel, Hammerstein 7150 Backnang, Am Kusterfeld 7	65 J.
2.11. Karl Schmidt, Förstenua 3204 Nordstemmen 3, L.-Wilh.-Böllerssen-Straße 19	78 J.	11.11. Helga Meggers geb. Düran, Schlochau 2247 Krempel, An der B 5 Nr. 77	53 J.

Nachträgliche Geburtstagsgrüße können leider nicht berücksichtigt werden. Geben Sie deshalb Ihre Wünsche rechtzeitig für das betreffende Vierteljahr auf!

- 1.11. Margarete Merz geb. Schnabel, Hammerstein
8032 Gräfelting, Am Anger 38 60 J.
- 3.11. Herbert Keller, Linde
4300 Essen 18, Hauptstraße 171 79 J.
- 3.11. Grete Kroll geb. Stach, Baldenburg
4980 Bünde 18, Lindenstraße 18 79 J.
- 3.11. Erwin Schülke, Förstenu
5650 Solingen 11, Eifelstraße 36 69 J.
- 3.11. Erika Liepelt geb. Jahrmärker, Schl.-Lindenbg.
2300 Kiel 1, Wilhelminenstraße 31 71 J.
- 4.11. Waltraud Roggenbuck geb. Wollschläger, Penkuhl
4830 Gütersloh 11, Wachtelweg 1 69 J.
- 4.11. Fritz Riebling, Schlochau
3000 Hannover 1, Vahrenwalder Straße 86 81 J.
- 5.11. Paul Pankau, Schlochau
2301 Schönkirchen, Rinkenberg 74 61 J.
- 5.11. Elli Schewe geb. Kietzke, Baldenburg
2381 Idstadt, Röhmkeweg 13 69 J.
- 6.11. Anna Jonuscheit geb. Dumke, Baldenburg
5600 Wuppertal 2, Heckinghauser Straße 95 65 J.
- 6.11. Margarete Knospe geb. Bahr, Linde
2210 Itze, Ochsenmarkskamp 37 80 J.
- 6.11. Karl-Heinz Schulz, Hammerstein
4600 Dortmund 70, Im Dorloh 62 56 J.
- 7.11. Rudolf Utz, Mossin
2058 Lauenburg, Sonnenweg 10 85 J.
- 7.11. Elisabeth Grüning geb. Stolpmann, Kramsk
5030 Hürth-Sielsdorf, Niklausstraße 19 64 J.
- 9.11. Emma Lebedies geb. Krüger, Tarnowke
7406 Mössingen, Butzenbad Straße 57 79 J.
- 9.11. Clemens Roggenbuck, Flötenstein
5070 Berg.-Gladbach, Königsberger Straße 3 73 J.
- 0.11. Irene Bohm geb. Rieck, Wengerz
4600 Dortmund, Beurhausstraße 3 78 J.
- 0.11. Paula Dennin, Schwente
2000 Hamburg 54, Braunlager Weg 25 80 J.
- 0.11. Artur Kirschner, Pr. Friedland
4780 Lippstadt 11, Windthorststraße 11 56 J.
- 0.11. Walter Dennin, Schlochau-Kaldau
4170 Geldern Pont, Am Goltenhof 7 81 J.
- 1.11. Luise Rosbeck geb. Restin, Schlochau
2400 Lübeck, Dornbreite 119 a 69 J.
- 2.11. Emma Schwitalla geb. Dahlke, Klausfelde/Förstenu
2940 Wilhelmshaven, Bismarckstraße 170 a 66 J.
- 2.11. Gerti Schwanitz, Schlochau
8000 München 21, Gotthardstraße 118 SG 50 J.
- 2.11. Erna Panknin geb. Knaak, Pr. Friedland
2080 Pinneberg, Mühlenstraße 57 66 J.
- 2.11. Elisabeth Zimmermann geb. Arndt, Schlochau
2250 Husum, Nordbahnhofstraße 36 66 J.
- 2.11. Maria Latotzki geb. Heyden, Flatow
5000 Köln 91, Detmolder Straße 26 70 J.
- 2.11. Johannes Reimann, Schlochau
2061 Elmenhorst, Siebenbergen 8 70 J.
- 3.11. Martha Ulrich geb. Flatau, Schlochau
2190 Cuxhaven, Beethovenstraße 18 76 J.
- 3.11. Valerian Peplinski, Pollnitz
5900 Siegen 1, Heldenbacher Straße 7 57 J.
- 3.11. Johanna Voigt geb. Dickmann, Hammerstein
2908 Friesoythe, Schlingshöhe 60 J.
- 3.11. Kurt Kotlenga, Pr. Friedland
5905 Freudenberg, Joh.-Moritz-Straße 23 61 J.
- 4.11. Erna Belz geb. Krubeck, Tarnowke
7406 Mössingen, Forststraße 24 87 J.
- 4.11. Wolfgang Zuch, Pr. Friedland
4952 Porta Westfalica, Osterwiese 16 62 J.
- 5.11. Hildegard Schallhorn geb. Pank, Krojanke
4018 Langenfeld, Lärchenweg 9 69 J.
- 4.11. Paul Skowera, Flatow
5000 Köln 90, Hermann-Löns-Straße 203 56 J.
- 5.11. Berta Sawatzki, Schlochau
4355 Waltrop, Ostring 7 86 J.
- 5.11. Helene Saenger, Battrow
1000 Berlin 20, Krumme Gärten 9 76 J.
- 6.11. Maria Eggebrecht geb. Teichgräber, Schlochau
2051 Brunstorf, Waldstraße 21 86 J.
- 6.11. Charlotte Keller geb. Genz, Linde
4300 Essen 18, Hauptstraße 171 74 J.
- 7.11. Marianne Jesierski geb. Baron, Flatow
4100 Duisburg 12, Friedrich-Ebert-Straße 229 a 71 J.
- 7.11. Martha Dobberstein geb. Hoppe, Eisenhammer
2130 Rotenburg, Langemarkstraße 22 b 81 J.
- 8.11. Christa Relitzki geb. Schischke, Niesewanz
5000 Köln 50, Narzissenweg 6 55 J.
- 8.11. Hanna Schmidt geb. Schiefelbein, Hammerstein
1000 Berlin 20, Wilhelmstraße 80 71 J.
- 8.11. Monika Flatau geb. Kathke, Förstenu
4500 Osnabrück, Natruper Straße 88 77 J.

- 28.11. Adelheid Handke geb. Manske, Pr. Friedland
4600 Dortmund 15, Brinkmannstraße 8 84 J.
- 28.11. Marta Kietzmann geb. Nehring, Elsenau
2409 Pansdorf, Tannenbergsstraße 43 62 J.
- 29.11. Hildegard Klein geb. Drath, Flötenstein
5980 Werdohl, Eichendorffstraße 7 62 J.
- 29.11. Gertrud Przybisch, Richnau
5208 Eitorf-Wassack 68 J.
- 29.11. Regina Mellenthin
5463 Unkel, Sebastianstraße 15 63 J.
- 29.11. Gertrud Schmidt geb. Holz, Schlochau
1000 Berlin 46, Calandrellistraße 57 a 68 J.
- 29.11. Hedwig Düran, Pr. Friedland
8520 Erlangen, Luitpoldstraße 4 81 J.
- 30.11. Erika Winkler geb. Zühlke, Flatow
5172 Linnich, Rurallee 17 70 J.
- 30.11. Paul Flatau, Förstenu
4500 Osnabrück, Natruper Straße 88 85 J.
- 30.11. Margrit Vollmer geb. Bannhagel, Barkenfelde
1000 Berlin 42, Großbeerenstraße 55 49 J.
- 30.11. Gertrud Simeit geb. Stutzke, Mossin
3260 Rinteln 1, Alte Todemannstraße 13/14 60 J.

*Herzliche Glückwünsche und alles Gute
für das kommende Lebensjahr*

Ehejubiläen

Goldene Hochzeit

Am 25. Juli 1983 feierten die Eheleute Otto **Becker** und Eva-Lotte geb. Bartelt, früher Stolzenfelde, ihre goldene Hochzeit.

Anschrift: Schöne Aussicht 27, 3510 Hann. Münden.

Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

Diamantene Hochzeit

Am 2. Oktober 1983 feiern Friseurmeister Josef **Schwemin** und Frau Helene geb. Rahmel, früher Schlochau, Marktstraße 14, ihre diamantene Hochzeit.

Anschrift: DDR 563 Heilbad Heiligenstedt, Friedensplatz 4.

Herzlichen Glückwunsch!

Ihre diamantene Hochzeit feierten am 23. Mai 1983 die Eheleute Robert Dennin und Paula geb. Klafft, früher Schwente und Blankwitz, Kreis Flatow.

Anschrift: Braunlager Weg 25, 2000 Hamburg 61.

Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

Danksagung

Anlässlich unserer diamantenen Hochzeit sind uns viele Gratulationen zuteil geworden, über die wir uns sehr gefreut haben.

Hiermit danken wir allen recht herzlich.

Johann Scheffler und Frau Katharina geb. Schmelter, früher Schlochau, heute Wilhelmstraße 7, 2219 Lägerdorf.

Es starben fern der Heimat:

Erna **Rutz**, Barkenfelde,
am 13. Juni 1982 im Alter von 85 Jahren. Zuletzt: Ennigerloh.

Walter **Draheim**, Schlochau,
am 9. Januar 1983 im 74. Lebensjahr. Zuletzt: Heilbronn.

Gertrud **Pfeil** geb. Holstein, Schlochau,
am 29. Januar 1983 mit 91 Jahren. Zuletzt: Bad Pyrmont.

Mathilde **Affeldt** geb. Stolpmann, Stolzenfelde,
am 30. März 1983 im Alter von 89 Jahren. Zuletzt: Hildesheim.

Erna **Klemke**, Hammerstein,
am 31. März 1983 im Alter von fast 60 Jahren.
Zuletzt: Gotha/DDR.

Reinhold **Bölter**, Penkuhl,
am 10. April 1983 im 95. Lebensjahr. Zuletzt: Hamburg.

Mathilde **Stremlau** geb. Schulz, Damerau,
am 5. April 1983 im Alter von 88 Jahren. Zuletzt: Schladen.

Hans-Jürgen **Koch**, Baldenburg,
am 24. April 1983 im Alter von 63 Jahren. Zuletzt: Heiligenhafen.

Irmgard **Friebe** geb. Flatau, Firchau,
am 18. Mai 1983 im 60. Lebensjahr. Zuletzt: Köln.

Luzia **Ziepke** geb. Werner, Richnau,
am 5. November 1982 mit 67 Jahren. Zuletzt: Sehnde.
Martha **Stephan** geb. Zander, Bischofswalde,
am 22. Mai 1983 im Alter von 88 Jahren. Zuletzt: Lübeck.
Walther K. **Nehring**, General a. D., Stretzin,
am 20. April 1983 im Alter von 90 Jahren. Zuletzt: Düsseldorf.
Franz **Steffen**, Schlochau,
am 25. Mai 1983 im 74. Lebensjahr. Zuletzt: Glückstadt.
Andreas **Pankau**, Damnitz und Lanken/Flatow,
am 5. Juni 1983 im Alter von 88 Jahren. Zuletzt: Dirmstein.
Hulda **Drath** geb. Lübeck, Flötenstein,
am 11. Juni 1983 im Alter von 89 Jahren. Zuletzt: Werdohl.
Bruno **Warmbier**, Pr. Friedland,
am 4. Juni 1983 im Alter von 86 Jahren. Zuletzt: Ochsenfurt.
Gerhard **Boeltzig**, Schlochau,
am 17. Mai 1983 im 93. Lebensjahr. Zuletzt: Wunstorf-Steinhude.
Hedwig **Wanda** geb. Reiske, Förstenu, am 24. Juni 1983 im Alter von 78 Jahren. Zuletzt: Seretz.
Franz **Wedow**, Lanken Kr. Flatow,
am 7. Juni 1983 im Alter von 84 Jahren. Zuletzt: Schweinfurt.
Albert **Heldt**, Bärenwalde,
am 24. Februar 1983 im 90. Lebensjahr. Zuletzt: Hannover.

Nach langem Leiden entschlief mein lieber Mann, unser guter Vater,
Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater

Albert Semrau

im 88. Lebensjahr.

In stiller Trauer
Anna Semrau geb. Fölz
Karl Sofka und Frau Margret geb. Semrau
Artur Klein und Frau Lucia geb. Semrau
Gerhard Semrau und Frau Heidi geb. Gollan
Enkel und Urenkel

2120 Lüneburg, den 19. Mai 1983
Graf-Schenck-von-Stauffenberg-Straße 11
früher: Barkenfelde

Nach langer Krankheit starb

Frau Friedel Ritgen

geb. Kusserow

geb. 21. 7. 1889 gest. am 22. 4. 1983 in Bad Pyrmont
früher Pr. Friedland/Barkenfelde

Es trauern um sie
Georg Ritgen und Frau Lore
Oberst a. D. Helmut Ritgen und Frau Elli
und alle Angehörigen

5552 Morbach, Am Sonnenberg 5
3100 Celle-Boye

Gott, der Herr, nahm plötzlich und unerwartet meine
liebe Frau, unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter,
Oma, Schwägerin und Tante

Elisabeth Weiland

geb. Redeski

kurz nach Vollendung ihres 80. Lebensjahres zu sich
in die Ewigkeit.

Wir danken ihr für ihre Liebe und Fürsorge und
nehmen in tiefer Trauer Abschied.

Paul Weiland
Hans Weiland und Frau Lydia geb. Kroll
mit Christine
Johannes Streich und Frau Eleonore geb. Weiland
mit Rüdiger und Birgitta
Paul-Joachim Weiland und Frau Irmgard
geb. Gabrysiak
mit Sebastian und Tobias
sowie alle Angehörigen

Neumünster, den 4. Juni 1983
Roonstraße 85
Ratzeburg, Braunschweig
früher: Kaldau-Schlochau

Hans Krüger

* 16. 8. 1919 in Wehnershof † 1. 5. 1983 in Hannover

Nach langer, schwerer Krankheit wurde mein lieber Mann, Vater und
Schwiegervater von seinen Leiden erlöst.

In stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen
Gerda Krüger geb. Meier
Bodo Krüger
Marion Krüger geb. Cotta

3014 Laatzen 1

In Liebe und Dankbarkeit nahmen wir Abschied von meinem lieben
Mann, unserem treusorgenden Vater, Sohn, Opa und Neffe

Elektromeister i. R.

Günther Erdmann

* 26. 2. 1924 † 18. 4. 1983

In stiller Trauer
Anneliese Erdmann
und Angehörige

3423 Bad Sachsa 1-Steina, Am Mühlenberg 15
früher: Schlochau

Am 8. Mai 1983 entschlief meine liebe Frau, Schwester, Schwägerin
und Tante

Gertrud Gutzke

geb. Wangerczyn

im 77. Lebensjahr.

In stiller Trauer
Martin Gutzke
und alle Angehörigen

Lübeck, Fregattenstraße 32
früher: Schlochau

Reinhold Bölter

* 29. 12. 1888 † 10. 4. 1983
Gr.-Wittfelde Hamburg

Unser lieber Vater, Onkel und Opa hat nach einem langen und
erfüllten Leben seinen Frieden gefunden.

Seine Heimat war Penkuhl, Kreis Schlochau.

Er ruht neben unserer lieben Mutter auf dem Friedhof in Preetz.

In stiller Trauer
Friedel Bölter, Singen/Hohentwiel
Erna Bölter, Hamburg
Willi Wolff mit Familie, Rastorf-Wildenhorst
Paula Wolff, Hamburg

2000 Hamburg 76, Finkenau 12

Adolf Lucks

Oberamtsrichter i. R.

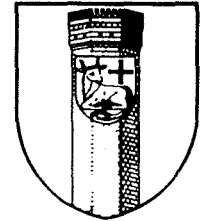
* 28. 9. 1904 in Neuschwente/Pommern
† 29. 4. 1983 in Essen

Gisela Lucks geb. Krebs
Rosemarie Städtler geb. Lucks
Prof. Dr. med. Fritz Städtler
Dr. med. vet. Wolfgang Lucks
Ute Lucks geb. Kimmeskamp
Enkelkinder
Geschwister und Anverwandte

Essen, im Mai 1983
Julienstraße 59

Wir trauern mit den Hinterbliebenen.

Beiträge und Familienanzeigen für die Ausgabe 4/83 bitte bis spätest
7. Oktober 1983 einsenden!
Warten Sie bitte nicht bis zum letzten Tag!



Mitteilungsblatt

für die Heimatkreise
Schlochau und Flatow

Herausgeber: Der Vorstand der Heimatkreisgruppe Schlochau und Flatow, Lübeck

Volkstrauertag



Northeim — Ehrenmal nach der Kranzniederlegung

In eigener Sache

Aus verschiedenen Gründen möchte ich den Vertrieb des MITTEILUNGSBLATTES in naher Zukunft aufgeben.

Das Blatt soll aber nach Möglichkeit weiterbestehen.

Deshalb suche ich einen Heimatfreund, der die Herausgabe des Blattes übernehmen möchte.

Interessenten können sich bei mir näher informieren.

Die Bezieherzahl ist inzwischen so gestiegen, daß sich das Mitteilungsblatt mit den Spenden selbst trägt.

Näheres erfahren Sie durch Ihren

Johannes Gurtzig
Brunnenstraße 7
2060 Bad Oldesloe
Telefon 045 31/8 26 15

Liebe Heimatfreunde!

Das Jahr 1983 geht allmählich seinem Ende entgegen und Weihnachten rückt näher. Wie immer der einzelne unter uns zu dem Geschehen der heiligen Nacht auch stehen mag, dieses Fest kündigt uns allen

eine Botschaft, die unüberhörbar auch den Menschen erreichen möchte, der sich Gott entfremdet hat. Weihnachten kündigt uns die Botschaft der Liebe, ohne die das Zusammenleben der Menschen ärmer und kälter zu werden droht.

Die ungeahnten Fortschritte der Wissenschaft, die erstaunlichen Erfindungen der Technik haben leider — wie uns immer mehr bewußt wird — eine bedrohliche negative Seite: der Umgang der Menschen miteinander, besonders dort, wo die Zusammenballung am stärksten ist, in unseren Großstädten, wird immer kontaktärmer, um nicht zu sagen gleichgültiger. Der moderne Mensch, der wie nie zuvor in der Vergangenheit seine schöpferische Tätigkeit entwickeln und entfalten konnte, dem es gelungen ist, immer tiefer in die Geheimnisse der Schöpfung Gottes Einblick zu gewinnen, der mit der Mondbesteigung sogar über unsere Erde hinaus einen ersten Schritt ins Weltall tun konnte, dieser Mensch von heute ist selbstbewußter, in seinen Erwartungen anspruchsvoller und als Folge davon selbstherrlicher, egoistischer geworden. Noch nie gab es so viele Menschen, die unter Einsamkeit und Verlassenheit leiden, wie in unseren Großstädten. Wir sind so gehetzt und so sehr mit der Befriedigung unserer persönlichen Ansprüche beschäftigt, daß wir kaum noch Zeit füreinander haben.

Weihnachten, das uns wie kein anderes Fest die Liebe kündigt, sagt uns: Gott schenkt uns seine Liebe; er wird ein Menschenkind, damit wir Gotteskinder werden können. Höher kann ein Mensch nicht aufgewertet werden; mehr und Höheres kann uns Menschen nicht geschenkt werden. Das Höchste, was die Menschen der heidnischen Vorzeit als Traum oder Vorstellung ersinnen konnten, war der Glaube, ihre Götter würden mitunter Menschengestalt annehmen, um unter dieser Tarnung sich unter die Menschen unerkannt zu begeben und eine zeitlang ihr Leben zu teilen. Gott aber, in der Gestalt eines auf menschliche Hilfe und Liebe angewiesenen Kindes, diese Wirklichkeit konnte nur Gott selbst ersinnen. Das ist das Geheimnis der Weihnacht: Gott sagt Ja zu uns Menschen!

Von uns aber, die wir diese Liebe als so selbstverständlich empfangen, erwartet Gott, daß wir bereit und bemüht sind, sie an unsere Mitmenschen weiterzugeben. Weihnachten nimmt uns beim Wort, mahnt uns, mit dem Ernst zu machen, was unsere wichtigste und schönste Aufgabe in diesem Leben ist: dieses Geheimnis der Liebe nicht nur an den Festtagen zur Schau zu stellen, sondern es auch in unseren Alltag einzubringen, es im Umgang miteinander zu leben, in der Familie und Verwandtschaft, den Älten und Einsamen, den Jungen und Heranwachsenden gegenüber. Unsere hilfsbereite Liebe sollten alle jene erfahren, die verzweifelt oder einsam auf ein verständnisvolles, tröstendes Wort warten, denen wir in ihrer Not und Entbehrung von dem Überfluß unseres Wohlstandes abzugeben bereit sind, auch denen, die vielleicht früher einmal unsere Nachbarn waren.

Uns alle, die ein gütiges Schicksal davor bewahrt hat, trotz der Verdrängung aus unserer Heimat zu diesen hilfsbedürftigen Menschen zu gehören, mahnt das Weihnachtsgeschehen: Macht Weihnachten zu dem Fest, das es sein will und sein soll, macht es zu einem Fest der Liebe!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete, friedvolle Weihnacht 1983 und daraus für die auf uns zukommenden Aufgaben und Widrigkeiten des Jahres 1984 die Kraft, sie zu meistern!

Leo Littfin, Pfr.

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes 1984!

Gedanken zur Weihnachtszeit

Wenn die Tage kürzer werden und es Winter wird auf Erden, dann ist sie nicht mehr allzu weit, die wundersel'ge Weihnachtszeit. Und alte Lieder werden wach, und die Gedanken ziehen nach der alten Heimat. Unvergessen, wenn wir im trauten Kreis gesessen bei vorweihnachtlichem Schein; und alle ahnten, groß wie klein, daß bald der Christbaum wird erstrahlen, den Menschen all zum Wohlgefallen.

Und jedes Jahr sind es die gleichen Gedanken, die nicht wollen weichen: Und alle unsere Gefühle gelten dem Dorf — mit Bach und Mühle —, mit Gutshaus und mit Brennerrei; oh könnt' es wieder werden neu, wie einst es war zur Weihnachtszeit, wenn Wald und Wiesen war'n verschneit, wenn Bach und Teich im Eis erstarrten — und überall ein sehrend Warten auf das, was Eltern haben bereit' für uns zur lieben Weihnachtszeit.

So überkommt wohl alt und jung die selige Erinnerung an Elternhaus und an die Kindheit, besonders zu der Winterzeit. Doch unser liebes Heimatland ist lange schon in fremder Hand. Und dennoch aber wollen wir diesem unserm Los nicht grollen. Vielmehr woll'n wir — nicht nur zum Schein — von Herzen dafür dankbar sein, daß nun — auch fern der Heimat — wir in Frieden leben dürfen hier.

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür —, und gerade deshalb sollten wir uns froh besinnen alter Zeiten und immer wieder darauf deuten, was in der Kindheit uns beschieden; drum laßt uns beten für den Frieden auf Erden; daß er möge werden wie damals überall auf Erden. Dann wird der Völker Wunsch erfüllt, ein langes Sehnen wird gestillt nach Frieden — wie er prophezeit damals zur ersten Weihnachtszeit.

Günter Klamann
früher: Grunau, Kreis Flatow, Grenzmark Posen-Westpreußen
jetzt: Bonn am Rhein

Im verzauberten Winterwald

Es war ein Spätherbsttag im Jahre 1933 oder 1934, als ich in einem solchen Walde war, eingeladen zu einer Jagd im Lindenberger Forst. Einige Tage vorher war es tagsüber neblig gewesen, nachts gab es leichten Frost. Alle Bäume, Äste, ja das kleinste Ästlein hingen voller Eis. An diesem Tag jedoch war die Luft klar, eine strahlende Sonne schien. Ihr Licht zauberte für uns die wunderbarsten Figuren und Erscheinungen, wie man sie sonst nicht sieht. Figuren und Erscheinungen, deren Entstehung nur bei solchem Wetter möglich sein kann. Kein Künstler — weder mit dem Pinsel, noch mit der Fotografie — kann solche Bilder zaubern. Durch die Sonnenstrahlen kam ein solches Leuchten in die Bäume und deren Kronen, besonders eindrucksvoll und formenreich — der Lindenberger Forst war Mischwald — tiefhängende Zweige der Tannen, Astbruch bei Kiefern, filigranes Astwerk der Laubbäume. Beim Wechseln von einem Stand zum anderen spürten mein leider viel zu früh verstorbener Freund Hans Mathews und ich die Erhabenheit der Natur. Ich bin in vielen Kirchen und Domen gewesen, doch nirgends war mir der Herrgott so nahe wie in diesem „Zauber“-Wald. Er war mein Dom, mein erlebtes Leben mit Gott und der von ihm erschaffenen Natur. Und so trage ich diesen Heimatwald noch heute in meinem Herzen.

Allen Schlochauern, aber auch Flatowern, bei denen ich zwei Jahre meiner Jugend verlebte, wünsche ich wie allen aus ihrer Heimat Vertriebenen frohe, gesunde und besinnliche Weihnachtstage sowie ein gesegnetes Jahr 1984.

Willi Wendt, Naumburg
früher: Lichtenhagen

Mein Weihnachtswunsch 1983

Der Heilige Abend und der Weihnachtstag vereint alle Glieder einer Familie unter dem Tannenbaum zu dem schönsten Fest des Jahres. Denn Weihnachten ist vor allem ein Familienfest. Das soll es auch bleiben, und wohl dem jungen Menschen, den es in die Welt hinaus treibt, wenn ihn die Erinnerung an Weihnachten im Elternhaus als das köstlichste und reinste Erlebnis begleitet. Und ich darf es wohl mit frohem Stolz sagen: Auch diese Stunden voller Kerzenglanz, Weihnachtsliedern und mancherlei Überraschungen durch den Weihnachtsmann sind ein Familienfest. Wir haben uns unter dem Eindruck des großen Leides, das man uns angetan, als man uns aus der Heimat vertrieb, das Andenken an die alte Heimat und die vertrauten Gebräuche bewahrt und halten dies wach in uns und in der Seele unserer Kinder. Doch bleibt eines unverseht in der Vergangenheit aufbewahrt: die Erinnerung. Und um diese zu pflegen, um die genossenen Schönheiten mit neuen Lebensimpulsen zu erfüllen, verpflichtet sie unsere Familien, das Band der Gemeinsamkeit fester zu knüpfen

und all das, was wir auf unserer Lebensreise durchkosten mußten, in frohem Austausch der Erinnerungen wenigstens für einige Stunden wieder auferstehen zu lassen. Licht und Liebe unseren Mitmenschen entgegenzubringen, das ist also die Forderung, die diese Festtage an jeden von uns stellt. Ein Zeichen der Verpflichtung, mit warmem Herzen den Interessen und Zielen unseres Lebens zu dienen und Zwie tracht und Uneinigkeit dadurch aus unseren Reihen fern zu halten und daß wir in jedem Falle das Wohl des Ganzen über das eigene kleine Ich stellen. Freundschaft, Rücksichtnahme und Zuneigung dem Nächsten gegenüber, der Wille, ihm Sorgen und Nöte tragen zu helfen und den Verzweifelnden oder Vereinsamten mit neuer Hoffnung, mit neuem Glauben an das Gute im Menschen zu erfüllen. Das ist mein Weihnachtswunsch für 1983. Allen meinen Freunden und Bekannten in Westdeutschland ein frohes neues Jahr. Herzliche Grüße auch an meine beiden Klassenkameraden aus Linde, Erich Schülke und Walter Draheim.

Euer Paul Bierbrauer



Schlochauer auf deutschen Straßen
entdeckt bei einem Spaziergang von Helga Cremer geb. Becker, früher Schlochau

Bezugsgebühren

Allen Heimatfreunden, die uns im Jahre 1983 mit einer Spende bedacht haben, spechen wir unseren besten Dank aus.

Im Schnitt wurden in 1983 12,50 DM bezahlt. Ein schöner Erfolg, der uns ermöglichte, das Blatt auf 16 Seiten zu erweitern. Wir wollen keinen Gewinn machen, deshalb geben wir die Überschüsse in dieser Form an Sie weiter.

Das Mitteilungsblatt wird auch in 1984 nur 10,— DM kosten. Bitte vor dem 1. Januar 1984 k e i n e Bezugsgebühren für 1984 zahlen. Mit der Februar-Ausgabe 1984 erhalten Sie wieder eine Zahlkarte mitgeschickt. Dann erst einzahlen.

Mit freundlichem Gruß
Ihr Hans Gurtzig

Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow

Herausgeber: Der Vorstand des Ortsverbandes Lübeck der Heimatkreise Schlochau und Flatow, Lübeck.

Vertrieb: Johannes Gurtzig, 2060 Bad Oldesloe, Brunnenstraße 7, Tel.: (04531) 82615

Druck: Buchdruckerei und Adressenverlag Erich George, Inh. Bernd Oberbrunner, 35 Kassel, Kettengasse 1, Tel.: (0561) 12718

Versandabwicklung: AWU Gesellschaft für Absatzförderung, Werbung und Unternehmensberatung, Postfach 540309, 2000 Hamburg 54, Tel. (040) 8505076.

Bezugspreis:

Jahresabonnement ab 1.1.80 DM 10,—. Einzelausgabe DM 3,—.

Postscheckkonto: Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow, Lübeck, Kto. 955 59-203, Postscheckamt Hamburg.

Bankleitzahl des Postsch.Amtes Hamburg: 20010020

Aus der Arbeit für die Heimat

Ortsverband Lübeck

Liebe Schlochauer und Flatower Landsleute!

Unsere Weihnachtsfeier findet am

Dienstag, den 13. Dezember 1983, um 17.00 Uhr

im kath. Gesellenhaus, Lübeck, Parade 8, statt.

Alle Heimatfreunde aus den Kreisen Schlochau und Flatow, Angehörige und Bekannte, sind herzlich eingeladen.

Eine besondere Einladung ergeht nicht mehr; merken Sie sich bitte diesen Termin vor!

Allen Landsleuten wünsche ich ein segensreiches Weihnachtsfest und recht viel Glück sowie Gesundheit im kommenden Jahr.

Ihr Hans Gurtzig

Heimattreffen der Förstenaer

in der Landvolkshochschule „Johannes-Schlömann-Schule“, Gartbrink 5, in 4504 Georgsmarienhütte-Oesede bei Osnabrück. Die Räume sind für uns ab 1. 6. nachmittags bis 3. 6. 1984 frei. Übernachtungsmöglichkeit bis zu 60 Personen und mehr ist gegeben. Ganztägliche Verpflegung gibt es auch.

Anmeldungen bitte richten an: Franz Flatau

Friedrich-Holthaus-Straße 3, 4500 Osnabrück, Tel. 05 41 / 5 5704

Flatower Vereinigung e.V.

Wir machen schon jetzt auf die nächste Mitgliederversammlung aufmerksam. Sie findet am 2. und 3. Juni 1984 wie üblich in Gifhorn, Hotel Deutsches Haus, statt.

Heimatkreiskartei Flatow

Der Landkreis Gifhorn bittet alle Flatower Heimatfreunde, alle Anschriftsänderungen für die Heimatkreiskartei unbedingt nach Gifhorn zu melden. Dazu gehören alle Geburts- und Todesanzeigen, Namensänderungen und Anschriftenänderungen.

Nur bei rechtzeitiger Meldung kann die Kartei ihre Vollständigkeit behalten.

Anschrift: Landkreis Gifhorn, Postfach 1360, 3170 Gifhorn

Neues aus Gifhorn

Ein besonderes Lob erteilt die Rote Mappe dem Landkreis Gifhorn. In Zusammenarbeit mit seinem Patenkreis Flatow in Ostpommern habe der Landkreis die pommerellische Mundart auf Tonband aufgenommen. Es handele sich um ein Platt mit typischen Merkmalen, das in den Kreisen Flatow und Schlochau gebräuchlich war und heute nur noch von wenigen älteren Heimatvertriebenen beherrscht werde. Die Aufnahme des Gesprächs, das heimische Sitten und Bräuche im Jahresablauf behandle, werde in der Flatower Heimatstube des Kreisheimatmuseums aufbewahrt und sei zudem auch überregionalen ostdeutschen Kulturträgern zugänglich. Die Rote Mappe bezeichnet dies als ein, so wörtlich, „gutes und nachahmenswertes Beispiel für die Zusammenarbeit mit den Landsmannschaften“.

tsf

Aus „Gifhorer Rundschau“ vom 8. 10. 1983

Aufruf zur Werbung

Liebe Landsleute!

Unser Heimattreffen im Mai d. J. war ein voller Erfolg. Rekordbesuch — würdiges Heimatgedenken — gelöste Stimmung — Zufriedenheit. Jeder der Anwesenden trug sein Teil zum Gelingen des Heimatfestes in Northeim bei. Und so soll es auch in Zukunft sein. Auf der Grundlage des festen Termins (immer das Wochenende nach Himmelfahrt) wollen wir in allen Briefen und Gesprächen mit unseren Bekannten für das Heimattreffen in Northeim werben. Je mehr von uns die Bereitschaft zur Teilnahme gepflegt und weitergegeben wird, desto größer ist das eigene Erlebnis und die Bereicherung, die wir vom Heimattreffen nach Hause mitnehmen.

Das Gedenken an die unvergessene Schlochauer Heimat, so wie es für unsere Eltern, die leidgeprüfte Vertriebenen-Generation, selbstverständlich war, wollen auch wir Nachgewachsenen hochhalten. Die guten Ansätze beim letzten Heimattreffen (10% der Teilnehmer waren jünger als 40 Jahre) gilt es auszubauen. Lassen wir vermehrt unsere

Kinder an dem Heimatfest in Northeim teilhaben. Die Organisation wird in Zukunft der veränderten Personalstruktur im Programm Rechnung tragen.

Die Bedeutung des Mitteilungsblattes als des wichtigsten Bindegliedes zwischen uns steht außer Frage. Nur die Zahl der Abonnenten ist mit 1500 zu gering. Erst bei 2000 ist eine Druckauflage rentabel. Lassen Sie uns dafür bitte gleich an die Arbeit gehen. Wenn jeder Abonnent des Mitteilungsblattes mit der Weihnachtspost einen weiteren Bezieher für unser Blättchen wirbt, dann kann die Redaktionskasse im nächsten Jahr schon besser aussehen. Mit der gesteigerten Auflage beugen wir einer Preiserhöhung, wie sie für nur wenige Exemplare ja notwendig wird, am besten vor.

Sehr herzlich danke ich im voraus für Ihren Einsatz und wünsche allen den besten Werbeerfolg.

In Verbundenheit

Ihr Bernhard Krause

Suchanzeige

Wer hat die nachstehend aufgeführten Personen unter seinen Vorfahren?

Schulz, Johann, Einlieger in Grünhof bei Ruthenberg, Pfarrramt Elsenau, verheiratet wo (vor 16. 5. 1856)?

Drath, Henriette, geb. **Krause**

Voss (Foss), Karl, verheiratet wo?

geb. **Hackbarth**, Augustine

Kinder vermutlich *Stolzenfelde, Kreis Schlochau

(1) Charlotte, *3. 3. 1824, (2) Christian, *wann?,

(3) Christlieb, *23. 10. 1834, (4) Wilhelm, *wann?

(5) Friedrich Wilhelm, *24. 1. 1841

Nachricht erbeten an:

Dieter Uhlemann, Am Heidkoppelgraben 20, 2400 Lübeck

Goldene Ehrennadel des BdV-Landesverbandes Niedersachsen

Frau Agnes Heinrich geb. Wollschläger aus Heinrichswalde, jetzt 4470 Meppen, erhielt kurz vor Ostern die goldene Ehrennadel des BdV-Landesverbandes Niedersachsen für langjährige treue Mitgliedschaft und Mitarbeit.

Am Abend

In Northeim waren beim Heimattreffen sehr viele Landsleute der Jahrgänge 1920—1930 anwesend. Lothar-Olaf Buchweitz, früher Schlochauer, hat die nachstehenden Zeilen allen Gleichaltrigen aus unserer Heimat gewidmet.

Wenn fünfzig überschritten,
man jenseits der Mitten
seines Lebens steht,
wohl viel öfter geht
als früher nun der Blick
statt zum Wohin, Woher zurück.

Wenn vor dir nicht mehr viel,
im Auge schon das Ziel
dir deines Lebens,
es war vergebens,
wenn nicht Vergangenheit
am Abend dich erfreut.

Wenn Hast sich legt und Streben,
hast erreicht im Leben,
was dir möglich war
und ein Mehr sogar,
wirst immer arm du sein,
fällt dir nichts von damals ein!

Wenn der Kindheit Bilder dir
sind kein' Erinnerung Zier
in deinem Denken,
kann die Welt dir schenken
alles Glück im Leben,
bloß keinen Sinn ihm geben!

Was im Frühling des Lebens,
im Sommer des Strebens
du konntest werden,
wird hier auf Erden
den Herbst bekränzen nur,
verlorst du nicht des Lebens Spur!

Weihnachts- u. Neujahrsgrüße

Weihnachts- und Neujahrsgruß des Patenkreises Northeim an die Schlochauer

Zum Weihnachtsfest 1983 und zum Jahreswechsel grüßt der Landkreis Northeim die Angehörigen seines Patenkreises Schlochau in alter Verbundenheit und wünscht ihnen gesegnete Festtage und ein glückliches und erfolgreiches 1984.

Das abgelaufene Jahr stand für unsere gemeinsame Arbeit im Zeichen des 15. Bundestreffens der Schlochauer in ihrem Patenkreis. Es hat einmal mehr bewiesen, daß die Schlochauer jederzeit in Northeim willkommen sind. Durch ihre zahlreiche Teilnahme haben aber auch die Schlochauer selbst eindrucksvoll und unübersehbar ihre Treue und Verbundenheit zur Heimat unterstrichen.

Der Patenkreis Northeim, Kreistag und Verwaltung wünschen ihren Heimatfreunden alles erdenklich Gute und verbinden damit die Hoffnung, daß der Friede zwischen den Völkern und auch der innere Friede in unserem Volk erhalten bleiben möge.

Northeim, im Dezember 1983

DR. VOIGT
Landrat

WIESE
Oberkreisdirektor

Liebe Landsleute des Schlochauer Landes

Nun brennen bald wieder die Kerzen an den Weihnachtsbäumen. Während dieser besinnlichen Stunden werden wir uns gerne an Zuhause erinnern. Nutzen Sie diese Zeit im trauten Familienkreis, um Ihren Kindern und Enkeln unsere angestammte Heimat in Wort, Bild und Schrift mit seinen Sitten und alten Bräuchen näherzubringen.

Ihnen allen sowie unseren Freunden des Patenkreises Northeim gesegnete Festtage.

Für das Jahr 1984: Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Ihr Heimatkreisausschuß

J. GURTZIG
Vorsitzender

J. WENDT
Heimatkreisbearbeiter

Liebe Baldenburger und Landsleute aus der Umgebung,

ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und ein Jahr 1984 in Frieden.

Im kommenden Jahr werden wir uns von Samstag, 2. Juni, bis Sonntag, dem 3. Juni in Northeim treffen.

Indem ich noch allen Fahrtteilnehmern herzlichen Dank sage, verbleibe ich mit heimatlichen Grüßen

Euer Heinz Hollaender

Bücher für den Gabentisch

Bildband „Das Schlochauer Land“

Haben Sie schon unseren Bildband „Das Schlochauer Land“ erworben?

Das Buch, das uns noch einmal die Städte und Gemeinden des Kreises Schlochau in 863 Abbildungen, Karten und Schaubildern in Erinnerung bringt.

Der Bildband ist in der Größe 21x30 cm, mit einem glanzfolienkassierten Farbphoto-Einband, mit 344 Seiten, erschienen.

Der Bildband kostet ab sofort **54,- DM** einschl. Porto und Verpackung.

Bestellung richten Sie bitte an:

Herrn **Helmut Becker, Hauptstr. 52, 3360 Osterode/Harz 1.**

Geben Sie bitte an, ob Sie das Buch per Nachnahme haben wollen oder ob Sie den Betrag vorher auf das Postscheckkonto Hannover 350678-301, Helmut Becker, Osterode — Sonderkonto — überweisen.

Der Heimatkreisausschuß

Weihnachtsgrüße

des Landkreises Gifhorn an seinen Patenkreis Flatow

Anlässlich des Jahreswechsels 1983/84 gedenken wir in freundschaftlicher Verbundenheit aller Flatower in Stadt und Land. Es hat uns sehr gefreut, Sie in diesem Jahr so zahlreich zum 15. Flatower Heimattreffen hier im Gifhorne Schloß begrüßen zu können.

Daß nicht nur viele von Ihnen seit Jahrzehnten wiederkehren, sondern wir auch bei jedem Treffen neue Gesichter sehen, belohnt unser aller Arbeit und bestärkt unsere Gewißheit, das Vertrauen des Patenkreises zu besitzen.

Bemühen wir uns weiterhin in guter Zusammenarbeit, der Patenschaft auch künftig Impulse zu verleihen! In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

WARNECKE
Landrat

DR. LEMKE
Oberkreisdirektor

Liebe Landsleute aus dem Kreise Flatow!

Viel zu schnell verläuft die Zeit, die Tage des alten Jahres reihen sich in Windeseile aneinander und in wenigen Wochen schon steht das Weihnachtsfest und damit auch schon das neue Jahr 1984 vor der Tür. Die Grüße an unsere Landsleute sind gute Tradition geworden, und somit entbietet der Heimatkreisausschuß Flatow auch zum diesjährigen Weihnachtsfest seine Grüße und besten Wünsche für das vor uns liegende Jahr 84 allen Heimatfreunden in allen Teilen Deutschlands und der Welt, in denen sie inzwischen eine neue Heimat gefunden haben.

Unser Gruß gilt auch den Bürgern unseres Patenkreises und der Stadt Gifhorn, mit denen wir wieder im Mai des sich jetzt zum Ende neigenden Jahres 1983 ein glanzvolles Heimattreffen feiern durften. Die besinnlichen Tage der Weihnachtszeit werden die Gedanken an die Vergangenheit zurückrufen, an die Tage in Gifhorn, wie die Erinnerung an die vergangenen Zeiten in der Heimat. Auch im kommenden Jahr werden wir unserer alten grenzmärkischen Heimat gedenken und das Gefühl der heimatlichen Verbundenheit untereinander und mit unseren Freunden gemeinsam wachhalten.

In diesem jetzt zu Ende gehenden Jahr ist uns allen mit besonderer Deutlichkeit bewußt geworden, daß der Friede zwischen den Völkern bewahrt werden und auch der innere Frieden und die Freiheit in unserer Volke erhalten bleiben muß.

Allen Heimatfreunden aus Flatow und Gifhorn eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

GERHARD BRAUN
Vorsitzender des Heimatkreises Flatow

Liebe Flatower Heimatfreunde!

„Der Vorstand der Flatower Vereinigung e.v. grüßt seine Mitglieder und alle Landsleute und wünscht ihnen zum bevorstehenden Weihnachtsfest und für den Jahreswechsel alles Gute. Der Vorstand hofft, alle Landsleute beim großen Heimattreffen im kommenden Jahr in Gifhorn begrüßen zu können.“

G. Braun
1. Vorsitzender

P. Militz
Schriftführer.“

Allen unseren Verwandten, Bekannten und Freunden des Gasthofes Friedrich Wachholz in Lanken Kreis Flatow, Grenzmark Posen-Westpreußen/Pommern, wünschen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest, verbunden mit den besten Wünschen für ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr 1984 in Frieden und Freiheit, in der Hoffnung auf ein Wiedersehen in unserer Patenstadt Gifhorn

Karlheinz Wachholz und Frau Ursula geb. Stahl
Rolf-Peter und Gudrun
Rainer und Regina
Volker und Dagmar
und Gunter

3170 Gifhorn, im Dezember 1983
Braunschweiger Straße 129, Tel. (05371) 4925

Allen Freunden und Bekannten wünsche ich - auch im Namen meiner Frau - ein erholsames frohes Weihnachtsfest und alles Gute, vor allem Gesundheit, für das neue Jahr.

Hans Gurtzig

Schwermut erfaßte die Herzen

Wiedersehen mit Hammerstein nach 39 Jahren

Mit klopfendem Herzen brachte uns der Bus nach Neustettin. Wir wohnten acht Tage im Keus-Hotel, das sich den Häusern im Ostblock längst angepaßt hat. Dennoch lebten wir einige Tage in unserer Heimat. Wie schön und gepflegt waren früher die Anlagen am See. Leider soll es dort an Arbeitskräften zu deren Pflege fehlen.

Mit den Küddchern, welche mit ihren Nachfolgern ein sichtbar gutes Verhältnis haben, brachte uns der von allen Polen bestaunte Bus näher an unser geliebtes Hammerstein.

Vor der Stadt, da wo früher das Sägewerk Karge oder Bischhof war, steht ein Betonwerk, verbunden mit einer Strafanstalt. Rings Mühle ist noch erhalten, aber äußerlich in einem erbärmlichen Zustand. Die Schleusen waren geöffnet. Scheinbar will man das verdreckte Flußbett ausbaggern. Vor dem Marktplatz zur Linken, wo früher ein Uhrmacher wohnte, steht ein großes Haus, darin ein volkseigener Laden. Gegenüber, wie in alter Zeit, die Fleischerei Mausolf. Fleisch allerdings war nicht zu erblicken. Einige Schritte weiter zur Linken ein Blick in die Schloßstraße. Dort sind alle Gebäude erhalten.

Auch Wolters Eigentum steht. Das Schloß sieht gepflegt aus. Dort werden geistig Behinderte betreut. Wir gehen zurück zu Mausolfs, dann in Richtung Kronprinz. Die Drogerie ist nicht mehr. Dort steht ein großer Block, in welchem unter anderem ein Gemüseladen Platz gefunden hat. Ruten an der Ecke fehlt. Links erblicken wir die Apotheke. Daneben wieder ein großer Wohnblock. Vor ihm ein erhöhter Bürgersteig.

Nun sind wir vor Zahnarzt Block und schauen in die Schulstraße. Sie und die katholische Kirche sind wie früher. Hinter dem von mir zuvor erwähnten Wohnblock stehen noch zwei weitere mehrstöckige Häuser, zu denen man von der Schulstraße aus gelangt. Wir machen kehrt und begehen den Marktplatz. Dort, wo früher Gotthilfs usw. wohnten, ist nun ein Lagerplatz für Bauelemente. Die Kirche, so meine Mutter, wurde niedergebrannt, weil in ihr einige Fahnen gefunden wurden. Auf dem dadurch entstandenen großen Platz sind Blumenratten und Parkplätze entstanden. Wieder sind wir an der Ecke Ruten und gehen nun in Richtung Hotel Schwan, erblicken die Häuser von Bäcker Nimitz, Kaminski, Rettman und anderen, wundern uns, daß auch das Gerichtsgebäude weg ist, gehen dann zur Ratzebuhrer Straße, sehen Büttners Haus und auf der anderen Seite Schmied Fricke.

Als wir Zells Haus hinter uns gelassen haben, stehen wir bei Pansegraus. Sehen drüben die Diele des Ostens, daneben das Kino. Das Gemeindehaus ist weg. Auch der evangelische Friedhof ist nicht mehr. Hohe Bäume wachsen auf dem Gräberfeld. Am Bahnübergang steht noch zur Rechten das kleine Bahnwärterhäuschen, in welchem vor langer Zeit Herr Kantang Dienst gemacht hat. Ihm gegenüber hat man ein wesentlich größeres errichtet. Sicher ebenfalls für Bahnzwecke. Der katholische Friedhof sieht gepflegt aus. Vorne links erblicken wir eine kleine Leichenhalle. Auf der Siedlung hat sich wenig verändert. Nur das Haus, in welchem Stremlaus wohnten, wurde zerstört, ist aber inzwischen auf dem gleichen Fundament anders aufgebaut worden.

Das Sägewerk, früher Blumental, ist erheblich vergrößert, da, wie man dort hört, der Borkenkäfer in den Wäldern sein Unwesen treibt. Unser Haus war bis 1962 unbewohnbar, da es einen Treffer erhalten hatte. Danach hat es ein von den Sowjets vertriebener Pole renoviert und vom Staat, wie er mir sagte, für 100000 Zloty gekauft. Am Teetisch in unserer einstigen Wohnstube dachte ich an meine längst verstorbenen Eltern und an die Kindheit.

Gern hätte ich das Rad der Geschichte zurückgedreht. Wie sauber waren damals Wege, Straßen und Vorgärten. Alles das ist vielen dort fremd. Meine Frau, geborene Bretzke, war unbemerkt auf die Straße geeilt und stand dort, weinend in Richtung Wolfsfließ blickend. Ihr war es nicht vergönnt, wenigstens die Ruinen ihres Elternhauses zu besuchen. Hinter dem letzten Haus der Siedlung nämlich beginnt das Sperrgebiet. Das sicher bei allen Lesern noch in guter Erinnerung gebliebene Birkenwäldchen gibt es nicht mehr. Traurig über das Gesehene gingen wir dann in Richtung Bahnhof. Er hat sein Gesicht noch nicht verändert. Ein Blick in die Toilette dort erinnerte mich daran, daß ich der neuen Heimat für einige Tage den Rücken zugekehrt hatte. Ich zog es vor, trotz Dringlichkeit, sie nicht zu benutzen. Das Haus, in welchem einst die Sparkasse und vorher Dr. Rauschnig waren, steht noch. Ihm gegenüber im Park, der noch wie einst erhalten ist, steht ein kleiner Panzer. Die Post ist noch so, wie wir sie kennen. Den Spielplatz in Richtung Molkerei gibt es noch. Unsere Schule und Turnhalle haben alles heil überstanden. Wir lassen das Haus von Dr. Büniger und drüben Dresslers hinter uns und sehen dort, wo früher die Brauerei war, ein großes Gebäude, das sich bis Raguse erstreckt. Zwischen Raguse und Ruten ist ein Weg zu zwei Wohnblöcken ent-

standen. Durch diese Hochbauten polnischer Art hat sich der Kleinstadtcharakter unserer Heimatstadt, so meine ich, total verändert. Schweren Herzens verließen wir vom Marktplatz aus Hammerstein, das jetzt Czarne heißt.

Am Schluß meines Berichtes grüße ich alle Hammersteiner in nah und fern.

Werner Wroblewski,
3040 Soltau

Kindheitserinnerungen der Paula Demnin geb. Klafft

früher Königsdorf, Krs. Flatow
jetzt 2000 Hamburg 61, Braunlager Weg 25

Mein Vater, kleiner Bauer und Müller, früh Witwer geworden, schaute sich nach einer neuen Lebensgefährtin und Mutter seiner Kinder um. Er lernte dabei meine Mutter kennen. Als fünftes von acht Kindern mußte diese sich schon früh nach einer Verdienstmöglichkeit umsehen und erlernte in einer größeren Stadt das Weißnähen. Hierbei kam es vorwiegend auf Sauberkeit und Akkuratess an. Als sie nun meinen Vater kennenlernte, war für sie wichtig, daß er sauber und adrett gekleidet war. Bei ihrer ersten Begegnung bemerkte sie mit Zufriedenheit seine sauberen Fingernägel. Als sie sich dann öfter trafen, stellte sie fest, daß es Mehl war, welches die Fingernägel so sauber erscheinen ließ. Sie haben aber trotzdem geheiratet und sich gut verstanden. Soweit aus Gesprächen meiner Mutter. Nun meine Erinnerungen an meine Kindheit.

Im Müllereibetrieb gab es viel Arbeit, und die ganze Familie wurde eingespannt. So mußte auch meine Mutter mithelfen, die Mehlsäcke auszubessern. In den Säcken befand sich immer noch Mehlstaub, so daß sich oft Mäuse in ihnen verkrochen. Als meine Mutter nun einmal mit ihrem Arm in den Sack langte, lief eine Maus direkt in ihren Ärmel. Das gab erstmal ein Gekreische. Man stelle sich vor, eine Maus am Körper krabbeln zu fühlen. Dann rief Mutter meine Schwester (6 Jahre älter als ich) herbei, und diese mußte den Arm mit der Maus fest andrücken, damit sie sich nicht noch wärmere Körperstellen aussuchen konnte, bis meine Mutter ihre Bluse aufgeknöpft hatte, um die Maus herauszuholen. Meine Schwester drückte den Arm so fest an, daß die Maus tot war, als sie endlich entfernt werden konnte.

Unserer Mühle in Königsdorf, eine Bockwindmühle, ruhte auf einem meterdicken Balkenkreuz und war nicht bis untenhin verkleidet, so daß sich vier Abteile ergaben. Für uns Kinder war dies ein idealer Spielort. Um die Mühle herum befand sich eine Grasfläche, auf der ich die Gänse hüten mußte, wenn Windstille herrschte und die Mühlenflügel sich nicht drehten. Auf dieser Rasenfläche machte das Gänsehüten Spaß, weil man unter der Mühle prima spielen konnte. Vier Räume standen mir zur Verfügung, und die dicken Balken dienten als Tische, auf denen die Sandkuchen getrocknet wurden. Als die Mühle abgerissen und durch eine Motormühle ersetzt wurde, war dies Spielparadies dahin. Aber es gab auch Situationen, die Angst machten. So geriet der große Hund des Gastwirts Valeske aus Glumen einmal unter die Mühlenflügel und wurde schwer verwundet. Voller Angst kam der Hund in unser Haus und verkroch sich unter die Bodentreppe. Er war so schwer verletzt, daß er erschossen werden mußte.

Wenn Sturm aufkam, mußte die ganze Mühle nach dem Wind gedreht werden, das heißt, der Wind mußte auf die Stirnseite der Mühle treffen. Bei moderneren Mühlen (Holländern) braucht nur der Kopf, an dem die Flügel sitzen, gedreht zu werden. Die Flügel wurden ihrer Türen entledigt, damit der Sturm wenig Angriffsfläche hatte. Dies erfolgte noch von Hand. Vater und Brüder mußten fast bis in den Wellenkopf der Mühle steigen, um die Türen herausnehmen zu können. Das war stets eine gefährvolle Arbeit und wir waren immer froh, wenn alle wieder wohlbehalten auf fester Erde standen.

Wohin ist das alles, wohin, wohin . . .

Grunau, kein Dorf wie jedes andere . . .

Ein Dorf, sicherlich wie manches andere in unserm lieben Heimatlande — mit Kirche, Schule und Geschäften, mit vielen Bauern und Gehöften, drei Gastwirtschaften, zwei mit Saal, wo wir getanzt so manches Mal. Friseur, Hebamme, Bäckerei und Fleischer hatten wir gar zwei!

Handwerksbetriebe gab es auch, kurzum, was man landläufig braucht. Doch möchte ich nun unterdessen Postamt und -boten nicht vergessen; auch Feuerwehr und Schützengilde

gehören mit zu meinem Bilde,
das ich von Grunau möchte malen.
Doch fehlt nun aber noch vor allem:

Hausfrauenverein und Blaskapelle,
sie waren da für alle Fälle!
Auch Mandolinen süßer Klänge,
der Sängerschöre frohe Sänge
haben so manches Fest verschönt —
wir Grunauer war'n verwöhnt!
Auch hat Theaterspiel erfreut —
besonders zu der Weihnachtszeit!

Doch, wer in Grunau weiß Bescheid,
kennt hier manche Besonderheit:
Am Dorfeingang fiel gleich der Blick
auf die Kachelofenfabrik!
In Grunau gab's seit Jahren schon,
den anerkannten, besten Ton.
Die Kacheln, die man daraus gebrannt,
wurden gebraucht im ganzen Land!

Nur ein paar Schritte weiter dann
hielt jeden Gast sogleich in Bann
das Rittergut mit Schloß und Park,
wo manches Fest gefeiert ward:
Krieger-, Gesang- und Turnverein;
auch für die Kinder, groß und klein,
gab's Sackhüpfen und Eierlaufen —
um manchen Preis tat man sich raufen.

Der Höhepunkt der Feste war
das Erntefest in jedem Jahr!
Die Frau Baronin, der Herr Baron,
die sich seit alten Zeiten schon
stets nach dem Grundsatz treu gerichtet,
wonach der Adelsstand verpflichtet,
fühlten mit denen sich gern verbunden,
die stets die Erntekrone gebunden!

Ein gutes Einvernehmen war
stets mit der großen „Dienerschar“,
die auf dem Feld, in Hof und Stall
gar fleißig schaffte überall;
auch Sägewerk, Stellmacherei,
Schmiede und auch die Brennerei
brauchten gar viele Arbeitskräfte,
die dann als Dank zum Weihnachtsfeste

reichlich beschenkt vom „Weihnachtsmann“;
dessen freute sich ein jeder dann.
Denn es war alte Tradition,
die von der jungen Generation
weitergeführt und nachvollzogen!
Drum war der „Herrschaft“ sehr gewogen
die ganze große „Dienerschar“
des Rittergutes — Jahr für Jahr!

Abseits vom Dorfe — „Grunauer Mühl“ —
war ein beliebtes Ausflugsziel;
gelegen im Kamionkatal,
wo wir so gern und manches Mal
der Vögel lieblichem Gesang gelauscht
und auch, wenn leis das Wasser rauscht.
Hier war Natur unendlich schön;
ach, könnt' ich hier noch einmal geh'n.

Hier konnte man noch seh'n vor allem,
wie uns das Korn zu Mehl gemahlen.
Und Frösche konnt' man quaken hören;
sie ließen sich von niemand' stören
in der beschaulichen Idylle!
Man spürte in der Abendstille,
wie dann wohl Mensch und Kreatur
dankbar vereint mit der Natur!

Vereint wär'n wir auch gern geblieben,
wenn wir nicht alle wär'n vertrieben
aus der geliebten Heimatflur!
So bleibt uns die Erinnerung nur
an unser Dorf, dem wir verbunden;
und dankbar wollen wir bekunden:
Grunau, wo unsere Wiege stand —
dir bleiben wir treu ein Leben lang!

Die vielen Grunauer, die heut'
in unserem Lande weit verstreut
sind, werden recht mir geben

zu allem, was ich hab' soeben
von unserem lieben Heimatort
gekleidet in manch „Sonderwort“!
So grüß' ich heute alle dann
von Herzen: stets Euer Günter Klamann.

Günter Klamann
früher Grunau, Kr. Flatow; heute: Bonn am Rhein

Wer hat nicht Kindheitserinnerungen?

Da denke ich zurück an unser Heimatstädtchen Pr. Friedland im Kreise Schlochau. Täglich wurde im Kirchturm um 5 Uhr nachmittags die Glocke angeschlagen. Wir nannten es „Bummsen“. In meiner Klasse in der Stadtschule war die Tochter Hildegard vom Kirchendiener Krause, die oft dieses Amt ausübte und gerne Gesellschaft mitnahm. Besonders nach unserer wöchentlichen Handarbeitsstunde nachmittags ging ein Teil der Mädchen mit ihr. Sie war nicht alleine und wir waren stolz, mitgehen zu dürfen.

Es war schon interessant, außerhalb des Gottesdienstes die Kirche zu betreten. Bei guter Erziehung ging auch alles im gedämpften Ton vor sich und neugierig wurde alles inspiziert. Doch nun war es an der Zeit, in den Glockenstuhl zu kommen. Es führten Treppen hinauf, ich glaube, es waren Holztreppe. Hier entdeckten wir lange Leitern, die bis in die Turmspitze führten.

Nachdem das „Bummsen“ getätigt war, lockten nun die kleinen Fensterchen in der Turmspitze; nur einmal hindurchschauen zu können! Mutig kletterten wir eine nach der anderen die Leitern hoch. Wenn ich mich nicht irre, waren es drei lange Leitern, die mit dicken Stricken verbunden waren. Sahen wir keine Gefahren? Nein! Wir wußten nicht, ob die Stricke fest genug waren oder gar morsch. Sogar unsere gehbehinderte Erna kletterte mit, um auch dabei zu sein. Oben angelangt, hatten wir sogar Platz zum Stehen, lugten aus den kleinen Fenstern und erfreuten uns der weiten Sicht. Wir staunten, wie klein die Menschen, die Pferdewagen, die Straßen und die Häuser waren. Am liebsten hätten wir hinausgejubelt, wie schön es hier oben war, aber es durfte uns ja keiner bemerken.

Diese Tour wagten wir dreimal und es blieb ein Geheimnis unter uns. Es durfte auch zu Hause nichts erzählt werden von unseren Unternehmungen. Wir wußten wohl, was es dann gegeben hätte.

Zurück gedacht, schaudert mich. Was wäre, wenn etwas passiert wäre? Nicht auszudenken.

Unser Kirchturm war 62 Meter hoch und ein Blick von der Leiter nach unten durfte nicht sein. Aber Gottes Schutzengel waren mit uns.

Margarete Reichau
jetzt: 4800 Bielefeld 13, Quellenhofweg 26

Der Heimatkreis Flatow empfiehlt für den Gabentisch des Weihnachtsfestes 1983:

1. den im November 1982 neu erschienenen Nachdruck von Otto Goerke: „Der Kreis Flatow“,
Preis DM 59,—

in geographischer, naturkundlicher und geschichtlicher Beziehung dargestellt. Herausgegeben und verlegt vom Kreisausschuß des Kreises Flatow 1918.

- Die grundlegende Landeskunde über das Flatower Gebiet.
- Eingehende Darstellung aller Gemeinden und Ortschaften.
- Eine Leistung, die nur wenige Werke im landeskundlichen Schrifttum aufzuweisen haben.

Es ist die einzige und letzte deutschsprachige Veröffentlichung heimatkundlicher Art, auch für den Kreis Zempelburg. Zu bestellen nur beim Landkreis Gifhorn, Schloß, 3170 Gifhorn.

2. den Nachdruck der Jubiläumsausgabe der Schneidemühler Zeitung „Der Gesellige“ zum 100jährigen Bestehen am 8. Juli 1926. **Bezugspreis DM 20,—**, in Buchform DIN A 4, 44 Seiten.

3. den Ostdeutschen Atlas: „Ostdeutschland und die deutschen Siedlungsgebiete in Ost- und Südosteuropa in Karte, Bild und Wort, **Bezugspreis DM 15,—**.

Bestellungen zu 2. und 3. sind zu richten: An den Heimatkreis Flatow, zu Hd. Herrn Willi Hoffmann, Mörse, Schulstraße 5, 3180 Wolfsburg 14, Tel. 05361-72705.

Flatower Heimattreffen

Eine bewährte und langjährige Patenschaft

Einer der erhebenden Höhepunkte des 15. Heimattreffens, über das wir bereits berichteten, war die von der Bläservereinigung Gifhorn umrahmte Feierstunde im Gifhorer Schloßhof.

In seiner Begrüßung erinnerte Landrat Heinrich Warnecke seine von nah und fern nach Gifhorn gekommenen Flatower an die Bindungen und Aufgaben einer bewährten langjährigen Patenschaft, dabei zugleich auf die Probleme der nachrückenden Generation hinweisend. „Wir wissen, daß der Schlüssel zu dieser Frage einer Heimkehr nur in einer größeren Dimension gefunden werden kann, aber wir Deutsche, hüben wie drüben, können uns nicht aus unserer gemeinsamen geschichtlichen Vergangenheit stehlen. Nehmen Sie, meine lieben Flatower, Ihren Patenkreis Gifhorn als die Dreh- und Angelscheibe dieser Ihrer eigentlichen geschichtlichen Vergangenheit und Ihrer verlorenen Heimat immer wieder von neuem an. Lassen Sie die Ihnen hier in Gifhorn vertrauten Örtlichkeiten erneut auf sich wirken: die Kapelle, die Heimatstube im Museum des Schlosses, dazu die menschlichen Kontakte und Freundschaften, die unser gemeinsames Anliegen, diese fast 30 Jahre bestehende Patenschaft, stets mit Leben erfüllen können.“

Die noch niemals so tiefgreifende Festansprache, gehalten von Manfred Vollack, Kiel, Mitglied des Kulturrats in der PLM für Geschichte und Landeskunde und Mitgestalter am wiederverlegten Standardwerk „Der Kreis Flatow“ von Otto Goerke, stand unter dem Thema „Erbe und Auftrag — Von Westpreußen über die Grenzmark bis nach Pommern“.

Von der Gemeinsamkeit der beiden schicksalsverbundenen Grenzkreise Flatow und Gifhorn ausgehend, was sich in einem ausgeprägten Grenzlandbewußtsein und Grenzlandcharakter niederschlägt, führte der Festredner die Flatower und Gifhorer in einem geschichtlichen Rückblick in die Kraina, das umkämpfte Grenzland, das in früheren Zeiten ein Teil Pommerns gewesen war, dann zu Westpreußen gehörte und seit 1919/20 als Traditionsprovinz Grenzmark Posen-Westpreußen bis 1945 mit seiner heimatbewußten, größtenteils deutschen Bevölkerung wieder Grenzland wurde und als solches 1938 erneut an die Provinz Pommern angegliedert wurde.

„Wir haben als Heimatvertriebene nach dem Schock von 1945 nachgedacht und als einzigen gangbaren Weg die Versöhnung gewählt. Sie ist aber nur möglich auf der Grundlage einer ungeteilten Wahrheit. Beide Seiten müssen bereit sein, Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen, Polen wie Deutsche. Wir Flatower haben nicht verharrt, sondern haben Freunde gefunden, die uns unterstützen. In der Patenschaft zweier schicksalsverbundener Grenzkreise erleben wir wieder unsere eigene Identität, denn hier haben wir Grenzmärker wie einst daheim jeden Tag die Verpflichtung vor Augen. Dieses Erbe, Grenzland und Vorposten zu sein, richtet an uns den Auftrag, gemeinsam in gesamtdeutscher Verantwortung ans Werk zu gehen. Hier liegt die große Aufgabe für uns. Grenzmärker waren stets stolz und heimatbewußt. Möge dieses Bewußtsein Ihnen, meine lieben Flatower, auch weiterhin erhalten bleiben!“

Nach der Totenehrung durch den HKT-Vorsitzenden und der Kranzniederlegung an der Ehren tafel für die Flatower in der Schloßkapelle, vorgenommen von den Flatowern Karl Juhnke und Kurt Lehmann, begleitet von Landrat Warnecke, OKD Dr. Lemke und HKT-Vorsitzendem Gerhard Braun, schloß die eindrucksvolle Feierstunde mit der gemeinsam gesungenen Nationalhymne.

Einsender: Karlheinz Wachholz

„Das Flatower Fenster“ während des Gifhorer Altstadtfestes in der Zeit vom 26. bis 28. August 1983

Das Foto zeigt das Fenster der Flatower im Kaufhaus Döpke in der Fußgängerzone während des Gifhorer Altstadtfestes vom 26. bis 28. August 1983.

Die vom Heimatstubenbetreuer Willi Hoffmann und seinem Mitarbeiter Kurt Lehmann ausgestellten Gegenstände aus der Flatower Heimatstube, darunter das Modell der ev. Kirche von Tarnowke, ein Spinnrad, ein Pflug, eine Fahne vom Zentralverband der Zimmerer Flatow aus dem Jahre 1928, das Bild des Oberkreisdirektors Dr. Friedrich Ackmann, des Initiators der Patenschaft Gifhorn-Flatow, das neu aufgelegte Heimatbuch „Der Kreis Flatow“ von Otto Goerke, das Wappen und der Stadtplan von Flatow sowie eine farbige Pommernkarte u. a. m. fanden bei zahlreichen Besuchern des Altstadtfestes starke Beachtung. Mit diesen Erinnerungsstücken an ihre ostdeutsche Heimat wollten die Flatower ihre Verbundenheit mit den Gifhornern zum Ausdruck bringen.

KHW

Gesucht — Gefunden

Lange Jahre hatte eine die andere gesucht. 1983 trafen sie sich in Berlin. Es waren Maria Schulz und Agnes Heinrich. Die erste wohnt in Berlin, die andere in Meppen. Es gab natürlich viel zu erzählen. Die zehn Urlaubstage langten nicht aus. Beide waren Internatschülerinnen auf der Haushaltungsschule in Schlochau, 1937/38 Winterhalbjahr, und heißen mit Familiennamen Maria Nitz aus Hansfelde und Agnes Wollschläger aus Heinrichswalde.

Das Bild zeigt beide im Kreise von weiteren Schülerinnen. Hier nun die Frage: Wer kennt sich wieder? Antworten erwarten:

Maria Schulz, Zobelitzstraße 103, 1000 Berlin 52
Agnes Heinrich, Rotdornweg 1, 4470 Meppen



Haushaltungsschule Schlochau, Winterhalbjahr 1937/38

Meine lieben Baldenburger Freunde und Landsleute!

Es war Euch wohl bekannt, daß ich wegen einer Beinverletzung im Mai am Treffen in Northeim anlässlich der 600-Jahrfeier unserer lieben „kleinen Ball“ leider nicht teilnehmen konnte. Aber desto größer war meine Freude, als mir Kurt Kramer und seine Frau hier persönlich die Liste mit all Euren Unterschriften, Heimatgrüßen und guten Wünschen zur Genesung überreichten! Meine Freude war doch so groß, daß ich fast gesund war. Ebenso schickte mir Heinz Holländer die Tonbandaufnahmen von der ganzen Feier in Northeim.

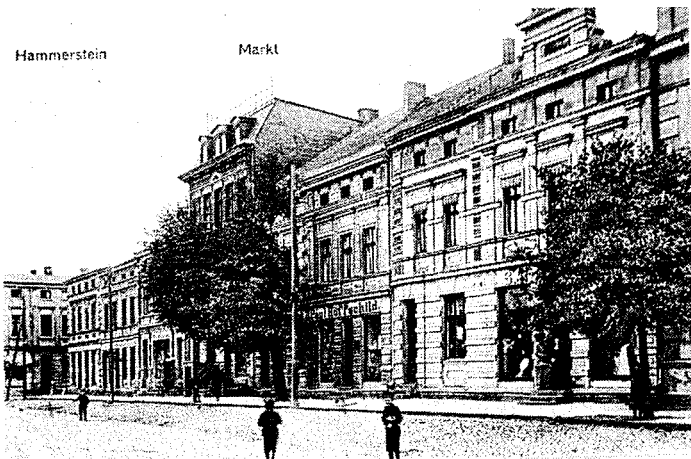
Lese ich mir dann wieder alle bekannten Namen durch und lasse dazu das Tonband ablaufen, dann bin ich mit Euch wieder zusammen und in unserem geliebten Baldenburg!

Ihr alle habt mir damit eine große Freude bereitet, und so möchte ich Euch, meine lieben Baldenburger, hiermit ein ganz herzliches „Danke schön“ aussprechen.

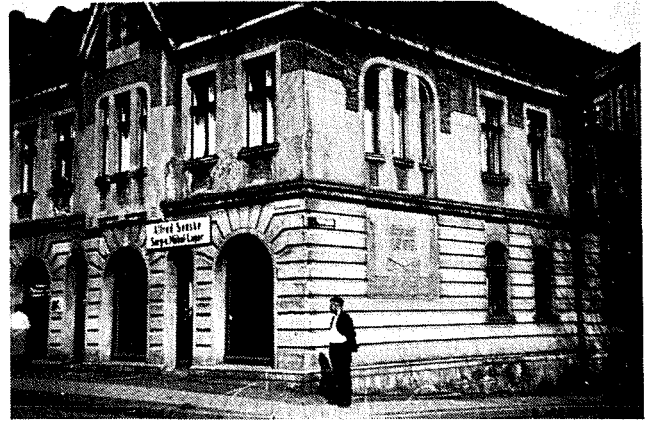
Herzlich grüßt Euch in Heimatverbundenheit und bleibt
Euer Franz Ruhnke
mit Familie



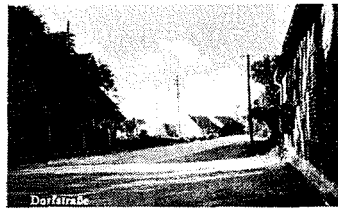
Kreis Schlochau



Hammerstein einst — Am Markt



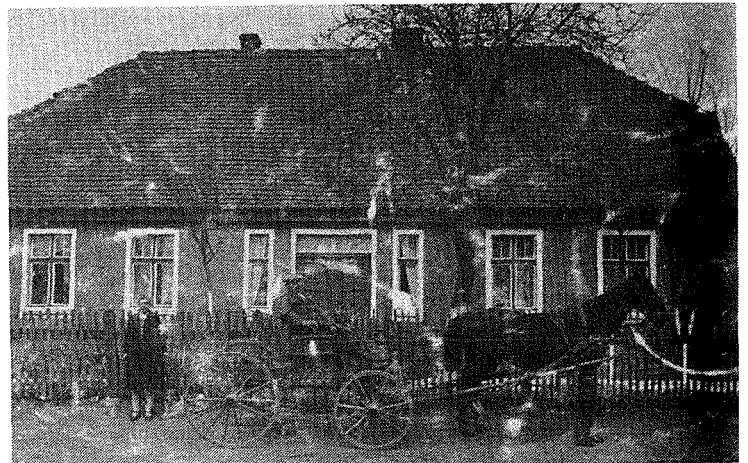
Schlochau einst - Haus Senske Königsstraße



Heinrichswalde einst — Alte Ansichtskarte



Landeck um 1900 - Marktstraße, Haus Jeske



Peterswalde einst — Haus Friedrich Eggert (1929)
mit Friedrich Eggert und Schwester Amanda



Baldenburg einst - Das Ehrenmal



Eickfier 1936 — Schüler der 3. Klasse mit Frl. Bogajewitz

Stadt und Land Flatow

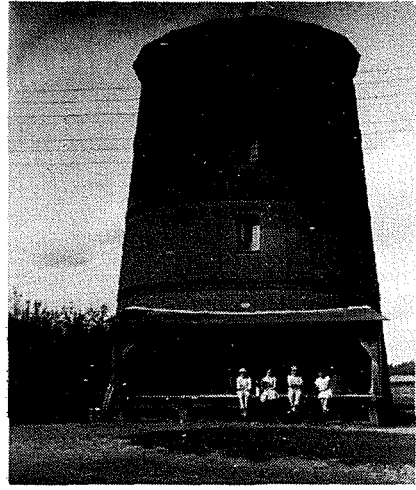
Die Stelen (Stelenköpfe) vor der Ev. Kirche in Flatow. Weltkriegszeichen an der Schinkel-Kirche.
Verfasser des Entwurfs: W. Heilig, Darmstadt.

Heute: Der Stelenkopf des Jahres 1918

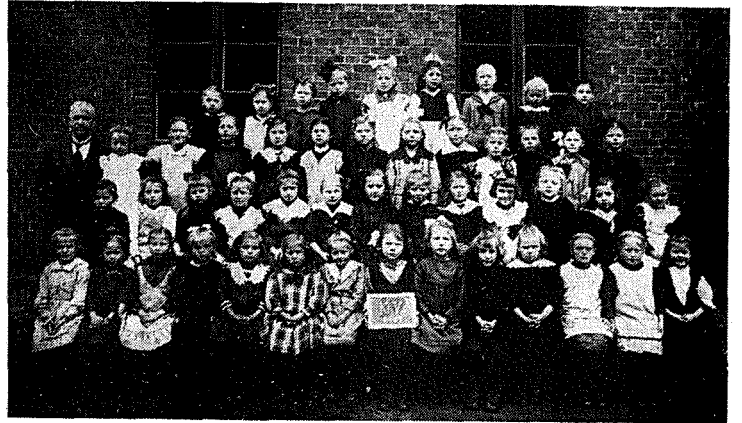


1918

Mein alles hab' ich auf den Wurf gesetzt.
Der Würfel, der entschwindet, liegt — er liegt.



Schwente einst — Mühle

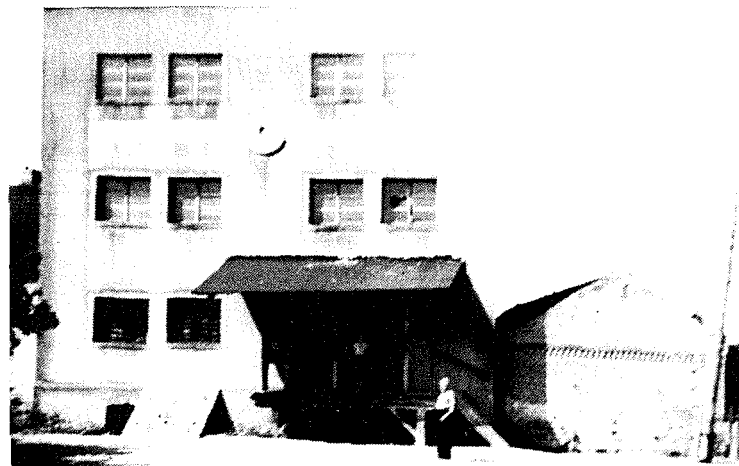


Volksschule Flatow mit Lehrer Kollwitz



Linde heute — Bahnhof und Postamt

Gutschein des Kreises Flatow		
Zahlbar bei der Kreis-Kommunal-Kasse in Flatow spätestens einen	50 PFENNIGE	Monat nach öffentlicher Bekanntmachung in der Flatower Zeitung
Flatow, den 26. Juli 1918.		
Der Vorsitzende des Preisanschlusses		<i>Jansen</i>



Linde heute — Mühle Bullert



Krojanke einst — Lange Straße

Tag der Heimat — in der Heimat

Das 600jährige Bestehen der alten Ordensstadt Baldenburg in der Grenzmark Posen-Westpreußen gab die Veranlassung, einen langgehegten Wunsch zu erfüllen, die alte Heimat nach fast 40 Jahren wiederzusehen. Der rührige Sprecher der Baldenburger Vertriebenen, Heinz Hollaender, setzte sich mit Hingabe und Kraft für die Erfüllung dieses Wunsches ein, indem er die Organisation und die Vorbereitungen für diese Fahrt durchführte und auch die Reiseleitung übernahm. Die Einladungen für diese Fahrt fanden ein derartiges Echo, daß nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten und eine zweite Reise vorgemerkt werden mußte.

Am 2. 9. 83 war es soweit, daß die Fahrt begonnen werden konnte, und zwar mit einem modernen Reisebus eines Wuppertaler Reisebüros. Zusteigestationen waren Hannover, Braunschweig und Helmstedt, wo wir gegen 20 Uhr eintrafen. Durch die eingehende Kontrolle der DDR-Grenzbeamten hatten wir über eine Stunde Aufenthalt, bis wir die Weiterfahrt durch die DDR antreten konnten. Bei der Einreise ins polnische Gebiet bei der Grenzstation Pomellen bei Stettin sollten wir die Schwierigkeiten kennenlernen, die die DDR schon vielen westdeutschen Reisenden bereitet hatte. Gegen 4 Uhr trafen wir auf dem menschenleeren und fahrzeugarmen Grenzübergang ein, und nach ca. drei Stunden durften wir weiterfahren.

Es war eine schöne Fahrt in der Morgenfrühe durch die hinterpommersche Landschaft, die uns nach Neustettin führte, da eine Unterbringung für uns alle (50 Personen) in Baldenburg nicht möglich war.

Unsere Unterkunft wurde für den 5-tägigen Aufenthalt das einst renommierte Hotel „Keun“, das einigermaßen für Touristenzwecke wieder hergerichtet worden war. Jedenfalls hatte fast jedes Zimmer Bad und Toilette. Die Verpflegung — Frühstück und Abendbrot — war reichhaltig und gut. Die Stadt machte einen gepflegten Eindruck mit vielen neuen Häusern, nur wenige alte heruntergekommene störten das Stadtbild. Die schöne Promenade am Streitzigsee war wie eh und je belebt. Zahlreiche gärtnerische Anlagen verschönernten diesen Teil der Stadt. Gastronomie war außer in unserem Hotel kaum oder gar nicht vorhanden. Die wenigen Schaufenster boten nur dürftige Auslagen, Fleischerläden waren leer, nur das Gemüseangebot schien ausreichend zu sein.

Aber unser Ziel war ja Baldenburg, wohin uns der Bus nach ausruhter Nacht führte. Es ist schwer, den Eindruck zu schildern, den dieser Ort auf seine ehemaligen Bewohner machte, die ihn vor fast 40 Jahren bei grimmiger Kälte verlassen mußten. Tränen standen in den Augen mancher Frauen, die wieder die Erinnerung gepackt hatte. Aber die Neugierde und Freude überwog alle trüben Gedanken, als der Bus auf dem ehemaligen Marktplatz ankam.

Es war nicht mehr das alte Erinnerungsbild. Ein neuer, ja schöner Stadtkern zeigte sich. Die ev. Kirche und die Häuserreihen an den Marktseiten waren fast alle verschwunden. Dafür hatte der kleiner gewordene Marktplatz aber durch gärtnerische Anlagen mit Sitzbänken und Standbildern ein freundliches Aussehen erhalten mit dem Blick auf die stehengebliebene kath. Kirche. Mit ihr konnte von den öffentlichen Gebäuden noch das Amtsgericht, das Rathaus und die 1930 erbaute Schule festgestellt werden, die durch Neubauten für ein Internat erweitert worden war. Ein Blick vom Mühlenberg über das neue Baldenburg zeigte besonders viele Neubauten auf, wodurch einige Straßenzüge ein modernes Aussehen bekommen haben. Die Bevölkerung trat allen Besuchern freundlich entgegen, besonders die deutschsprechenden Einwohner suchten und fanden Kontakt mit ihren Gästen, von denen noch einzelne Bekannte sich aus deutscher Zeit wiederfinden. Das Schönste, was geblieben war, aber ist die Lage und Umgebung Baldenburgs an der Senkette vom Tessenthinsee über Labessee bis zum Bölzigsee, jetzt noch romantischer als früher, weil aus den kleinen Anpflanzungen hohe Wälder geworden sind, die sich in dem klaren Wasser widerspiegeln. Die große Ruhe an den Seepromenaden, die kein Autolärm stört, bietet die Voraussetzung für einen Luftkurort. Der Anfang für Unterkunftsmöglichkeiten ist bereits gemacht in dem sogenannten Reiterhof (früher Jägerhof), in dessen Nähe sich auch der Pferdehof befindet. Die Frage an einige Besucher, ob sie jetzt hier wohnen möchten, wurde jedoch restlos verneint, aber die Möglichkeit eines Urlaubs eingeräumt.

Für viele Besucher blieb noch Zeit, andere Orte der alten Heimat wiederzusehen. Die billigen Taxipreise infolge unserer hochwertigen D-Mark machten es möglich. So wurden u. a. noch die Orte Pr. Friedland, Firchau und Krojanke besucht. Pr. Friedland machte eine nüchternen, ja ärmlichen Eindruck, da nur wenige Neubauten an den Marktseiten zu sehen und stehengebliebene Häuser nur notdürftig instandgesetzt waren. Der große Marktplatz ohne die prächtige und stolze ev. Kirche wirkte traurig und leer, trotz einiger Verschönerungsanlagen. Die ehemalige Kreissparkasse war wohl noch das auffallendste Gebäude. Einige öffentliche Gebäude im Nordteil der Stadt zeugten von verschwundener Pracht: die ehemalige Präparandenan-

stalt, das Lehrerseminar, das alte und neue Postgebäude, das Amtsgericht und einige massive Wohnhäuser. Erhalten geblieben ist die alte geschichtsträchtige Stadtmauer, die jetzt mehr zur Geltung kommt, weil sie nicht mehr durch Häuser verdeckt wird. Der malerische Mühlenteich, durch den sich die Dobrinka mühsam ihren Weg sucht, ist zugewachsen.

Der ev. Teil des Friedhofes ist total zerstört, dorniges Gestrüpp bedeckt Gräber und Wege, von Grabsteinen keine Spur. Auf anderen Friedhöfen konnten wir feststellen, daß alte Inschriften abgeschliffen worden waren und wiederverwendet worden sind. In alter Schönheit liegt das Dobrinkatal, jetzt umrahmt von hohen Waldkulissen, und die Promenade am Stadtsee mit der Badeanstalt. — Erwähnt sei noch die Stadt Krojanke im Kreis Flatow, die einen erfreulichen Eindruck machte. Die stehengebliebene Marktkirche und verschiedene Neubauten geben dem Markt ein freundliches Aussehen. Ganze Straßenzüge sind noch erhaltengeblieben oder zum Teil wieder aufgebaut. Von dort gebienden Einwohnern wurden wir freundlich begrüßt, eingeladen und bewirtet.

Die Verkehrsstraßen in den Kreisen Schlochau und Flatow befanden sich in gutem Zustand, die Baumreihen an den Seiten vieler Chausseen waren so gewachsen, daß die zusammenstoßenden Baumkronen der Alleen ein dichtes Blätterdach bildeten. Entgegenkommende Autos gab es kaum. Wenige Menschen traf man in den einst wohlhabenden, dichtbevölkerten Dörfern, Rinderherden waren eine Seltenheit. Dagegen hat der Waldreichtum erheblich zugenommen.

Das polnische Reisebüro ORBIS, das uns einen polnischen Reiseführer und Dolmetscher stellte, hatte dem Wunsch vieler Teilnehmer entsprochen, die Ostsee zu besuchen. Die Fahrt führte durch die pommersche Schweiz nach Kolberg. Die arg zerstörte Stadt war im Wiederaufbau begriffen, was die vielen neuen und im Bau befindlichen Wohnklötze bewies. Doch der schöne weiße von Ostseewellen bespülte Strand war wie immer ein Erlebnis: jetzt menschenleer, kein Strandkorb erinnerte an frühere Badefreuden. Die bedeutendste Stadt in Hinterpommern war jedoch Köslin. Nichts erinnerte mehr an den Krieg und seine Folgen. Köslin hat seinen großstädtischen Charakter behalten mit breiten Straßen und regem Verkehr.

Diese Fahrt durch Ostpommern war für alle interessant und lehrreich. Nur wenige kannten dieses Gebiet, das wir früher — und heute noch mehr — „Schweiz“ nennen. Alle Voraussetzungen für diesen Begriff sind vorhanden: Wälder, Seen, Berge. Die Anzahl der großen Seen zwischen Kolberg und Neustettin konnte uns nicht mal die polnische Dolmetscherin nennen. Am bekanntesten waren wohl die fünf Seen um Polzin. Jede kleine Stadt und viele Dörfer liegen an einem See, der von herrlichen Wäldern umgeben ist. Wer Ruhe und Erholung sucht, findet sie an so einem See, wo kein Motorengeräusch und Menschengewühl die Stille unterbricht. An einigen Seen sind schon Hotels und Speiserestaurants errichtet worden, um den Tourismus zu fördern. Bei allen Teilnehmern war wohl nach der Rückfahrt ein unausgesprochener Gedanke vorhanden: Wie konnte eine unfähige Regierung ein so herrliches Land leichtfertig verspielen? Einig waren sich alle Teilnehmer in dem Wunsch, in den nächsten Jahren diese Reise zu wiederholen bzw. dort ihren Urlaub zu verbringen.

Fünf Tage sind natürlich zu kurz, um alle die Eindrücke aufzunehmen und wiederzugeben, die uns auf der Fahrt begleiteten. Eine lange Tag- und Nachtfahrt lag vor uns, die uns diesmal über Frankfurt/Oder durch die DDR führen sollte, um etwaigen Schikanen zu entgegen wie auf der Hinfahrt. Mit Dank an Reiseleiter Heinz Hollaender und den Fahrer Prager konnten die meisten in Hannover ihren Ausflug ins verlorene Land beenden.

Kurt Reichau



Fünfzig Jahre danach

Fünf Ehemalige aus einer Klasse
(aufgenommen im Deutschen Haus in Neustettin, September 1983)
Von links: Hans Georg Raddatz, Margot Rebein geb. Heyer,
Heinz Hollaender, Gerhard Prochnow, Erna Holk

Schlochau — Am Wadel

Liebe Schlochauer!

Heute gehe ich mit Ihnen in Gedanken durch die altvertrauten Straßen unserer Stadt. Sie kennen sie alle! Die Königsstraße, in Verlängerung Berliner Straße, Schloß- und Kirchenstraße, Marktstraße und Platz, Am Denkmalsplatz. Dann die Lange Straße, Töpfermarkt, Kaldauer Straße, Unter den Linden, anschließend die Konitzer Straße mit den alten, schönen Kastanienbäumen. Nicht zu vergessen Gerber- und Färberstraße. Dann die kleinen Verbindungsstraßen Kurze- und Querstraße, Kreuz- und Speicherstraße. Zum Schluß sind wir in der verkehrsreichsten Straße, der Bahnhofstraße. Dies waren die Straßennamen unserer Stadt vor Beginn des Krieges 1914. Nun frage ich Sie: Wo lag der Wadel? Ein Kopfschütteln! Kenne ich nicht, werden Sie sagen. Es waren die sechs Häuser von der Gabelung am Meilenstein Lichtenhagen-Damnitz, stadteinwärts an der linken Seite zur Brücke. Auf der rechten Seite die große moderne Dampfmühle. Besitzer dieser waren die Brüder Hermann und Julius Neumann. Diese Häuser bildeten den WADEL. Hier verlebte ich meine Kindheit und Jugendzeit. Der Wadel war die hohle Gasse, durch die alles von und hin zum Bahnhof mußte. Es gab keine andere Verbindung. Die Besitzer waren ehrsame, fleißige Bürger unserer Stadt. — Nr. 16: Die stattliche Villa von Arnold Neubauer. Über der Toreinfahrt stand in großen Buchstaben: Zementfabrik. Hier wurden Rohre aller Größen, Brunnenrohre und Wegeplatten hergestellt. Spezialität aber waren die handgestrichenen Dachpfannen. — Nr. 17: Fritz Parnau. Als Brunnenbauer war er ein gefragter Mann, denn „Wasserleitung“ stand noch in den Sternen. So hielten jeden Morgen Wagen vor dem Haus, um die Werkzeuge zur Arbeit zu fahren. Nun sagen wir in Nr. 18 „Guten Tag“. Hier wohnten die drei Schwestern Borchardt. Sie führten eine gutgehende Damenschneiderei! Die bessere Damenwelt gab sich hier ein Stelldichein. — Nr. 19: ein stattlicher Bau wechselte oft seinen Besitzer. Ich habe sie alle gekannt. Auch seinen Erbauer, den Maurermeister Johann Blaskewitz. Dieser zog später nach Tuchel und soll dort Bürgermeister geworden sein. Friedrich Kosse war der Besitzer des zweistöckigen hübschen Hauses Nr. 20. Landwirt und Fuhrunternehmer. Nr. 21 macht den Schluß! Ein Gerichtsbeamter wohnte dort namens Adam. Von diesem erwarb das Haus ein jüdischer Bürger namens Honig. Sein Nachfolger wurde eine Familie Rauh, welche die Holz- und Kohlenhandlung bis zum Kriegsende 1945 führte. In dieser Umgebung wurde ich 1908 geboren.

In den obengenannten Familien wuchsen Kinder meines Alters auf. Wir waren die Wadelkinder. Jeder Tag brachte für uns etwas Neues. Es war interessant, zu sehen, wie morgens der Briefkasten vor Nr. 18 geleert wurde, denn der Postwagen mit seinen zwei Schimmeln davor und dem Kutscher bot ein reizendes Bild. Das schönste aber war, wenn dieser nette Mann sein lustiges „Trara“ vom Kutschbock ins Posthorn blies. So wollten auch die meisten kleinen Jungen später Postillion werden. Dann kamen die Reisenden vom Bahnhof. Wir Kinder bestaunten die bunt beklebten Koffer oder die uns unbekannte Kleidung. Eines Tages passierte etwas ganz Lustiges. Es war Viehverladung. Da rutschte von einem vorbeifahrenden Wagen eines Bauern die Schweinebuche herunter. Der Riegel sprang auf und acht muntere Ferkel liefen quiekend den Abhang zum See hinunter ins kühle Naß hinein. Aber alle Ausreißer wurden wieder glücklich eingefangen. An einem schönen Herbsttag kamen von der Stadt her Zigeuner auf unseren Wadel. Hier gab es am Seeufer alte, knorrige Pappeln. Die Wurzeln dieser Bäume waren zu einer Plattform verwachsen. Ein idealer Rastplatz. Ein buntes Treiben entstand. Da kam lächelnd eine alte weißhaarige Zigeunerin auf mich zu und fragte: „Bitte sehhh! Wo ich kriege Wasserr für Zigeiner Kaffee?“ Ich ging mit ihr auf unseren Hof und pumpte den Wasserkessel voll Wasser. Bald flackerte ein helles Feuer auf und würziger Kaffeeduft zog bald durch unseren Wadel. Nach ungefähr einer Stunde verließen die lustigen Gesellen den Rastplatz.

Das größte Unternehmen auf dem Wadel war die Getreidemühle, schon damals mit den neuesten technischen Maschinen ausgerüstet. Stolz prangte auf der Giebelseite zur Straße hin die Jahreszahl „Erbaut 1901“. Das hier hergestellte Weizenmehl wurde sogar nach England exportiert. Die Umgebung der Mühle war für uns Kinder so recht geeignet, um auf Entdeckungsreisen zu gehen. Am Dienstag und Freitag jeder Woche war auf dem großen Hofe Treffpunkt der bäuerlichen Landbevölkerung aus der Umgebung. Korn jeglicher Art wurde in Fertigprodukte umgetauscht, sei es Mehl, Grütze, Graupen oder Haferflocken. Den Vogel aber schoß das nahrhafte Gerstenschrot ab. In der Wartezeit wurde dann über Gott und die Welt gesprochen. Oder über Petrus, der zuviel Sonne oder zuwenig Regen schickte. Oft wurde auch ein Sterbefall bekannt. Es fanden auch Bekanntschaften unter den jungen Leuten statt, die oft zum Traualtar führten. Oft sind wir Kinder durch die langen Wagenreihen geschlichen. Der Vater meiner Freundin war Heizer auf der Mühle. So haben wir ihm oft

sein Vesperbrot bringen dürfen und von weitem seiner schweren Arbeit zugeschaut. Bei geöffneter Tür wurden große Schaufeln voll Kohle oder Sägespäne in den Schlund des Ofens geworfen. Flammen von brennendem Rot und glühendem Gold entstanden daraus. Durch die entstehende Kraft liefen die Maschinen im Nebenraum. Meine Freundin meinte: „Ob es in der Hölle auch so ein großes Feuer gibt?“ Aber in Kürze waren wir schon um die nächste Ecke verschwunden. Vor uns lag die Schmiede. Der freundliche Schmied, Herr Schäfer, klopfte gerade einem Pferd neue Hufeisen unter. Es roch nach verbranntem Horn. Hier gefiel es uns nicht besonders. Dafür guckten wir lieber in die nahegelegene große Waschküche hinein. Zwei Frauen ließen emsig die Wäschestücke durch ihre Hände gleiten, unterbrochen von dem Rupp, Rupp auf dem Waschbrett. Oft konnte man die Frauen im Dampf gar nicht erkennen. Aber ein Stückchen Kandis bekamen wir von ihnen mit der freundlichen Ermahnung: „Nun aber nach Hause! Es wird bald dunkel.“ Ein Tag neigte sich dem Ende zu. Dann war es zu Hause am schönsten! Die Petroleumlampe hing an der Wand und erhellte die Stube. Mein Vater kam immer spät nach Hause. 25 Jahre hatte er in der Getreidemühle gearbeitet und mußte fast jeden Tag mit vollbeladenem Wagen mit Mehlsäcken in die Dörfer oder die Städte Konitz oder Preußisch Friedland fahren. Von diesen Fahrten brachte er einmal Früchte mit, die uns unbekannt waren. Es waren Apfelsinen. Das war 1913, und damals eine Rarität. Und sauer waren sie auch noch, trotz des vielen Zuckers, den Mutter draufstreute. Auch Kinderaugen wurden müde. Der Sandmann tat seine Pflicht. Es wurde still auf unserem Wadel. Der Mond ging auf, zog leise seine Bahn am Himmelszelt. O, Menschenherz, gib Dich zufrieden, auch Du, auch Du mußt schlafen gehn. Maria Köhn

Werben Sie für unser Mitteilungsblatt!

Familien-Anzeigen

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezieher des Mitteilungsblattes erfolgen.

Wir gratulieren...

Geburtstage

- 1.12. Wilhelm Schulz, Niesewanz
3071 Linsburg, Weißer Berg 145 71 J.
- 1.12. Charlotte Bräuniger geb. Wedell, Hammerstein
4500 Osnabrück, Gustav-Stresemann-Straße 58 70 J.
- 1.12. Johannes Warnke, Schlochau-Sandg.
4242 Rees 1, Dorethenweg 5 76 J.
- 1.12. Heinz Bäcker, Ruthenberg
4400 Münster, Biederlackweg 13 62 J.
- 1.12. Artur Dobbeck, Pr. Friedland
4772 Bad Sassendorf, Berliner Straße 45 84 J.
- 1.12. Gertrud Valley geb. Manske, Peterswalde
6257 Hünfelden 1, Frankfurter Straße 17 60 J.
- 2.12. Hedwig Schepers geb. Oertel, Pr. Friedland
4500 Osnabrück, Natruper Straße 236 76 J.
- 2.12. Elli Gründling geb. Grohe, Krojanke
4970 Bad Oeynhaus 1, Sonnenkamp 7 61 J.
- 2.12. Erna Gehrke geb. Fedtke verw. Kanthak, Schl.-Buschw.
3015 Wennigsen D. 1, Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 23 ... 67 J.
- 2.12. Otto Zabel, Tarnowke
7601 Durbach 1, Laubengasse 13 58 J.
- 2.12. Franziska Theuss geb. Minten, Schlochau-Kaldau
5250 Bickenbach, Löherweg 35 65 J.
- 3.12. Georg Lüdtke, Gursen
3260 Rinteln 1, Graf-Otto-Straße 13 90 J.
- 3.12. Franz Zodrow, Flatow
5430 Montabaur, Hinterer Rebstock 25 71 J.
- 3.12. Berta Bernritter, Pr. Friedland
7302 Ostfildern 1, Dahlienweg 29 80 J.
- 4.12. Klemens von Rekowski, Mossin
4508 Bohmte 1, Danzigstraße 2 64 J.
- 4.12. Eva-Lotte Becker, Stolzenfelde
3510 Hann. Münden, Schöne Aussicht 27 70 J.
- 4.12. Anton Köhn, Richnau
7000 Stuttgart 50, Schneiderackerstraße 39 78 J.
- 4.12. Josef Schmidt, Schlochau
2406 Stockelsdorf, Bergstraße 14 87 J.

- 4.12. Heinz Schmidt, Eickfier
5800 Hagen, Ginsterheide 6 59 J.
- 4.12. Heinz Tiegs, Baldenburg
3352 Einbeck 1, An der Hechel 5 58 J.
- 5.12. Christa Beck geb. Krüger, Flatow
7500 Karlsruhe 21, Gartenstraße 21 42 J.
- 5.12. Käthe Schumann, Hammerstein
2000 Hamburg 52, Tönniger Weg 9 75 J.
- 5.12. Franziska Buchholz geb. Kujawski, Pollnitz
3257 Springe 1, Rosenstraße 16 78 J.
- 5.12. Gertrud Kriesel geb. Blank, Grabau/Schlochau
4800 Bielefeld 1, Oldentruper Straße 12 a 72 J.
- 6.12. Edith Reichel geb. Schleit, Battrow
5880 Lüdenscheid, Kirchstraße 15 55 J.
- 6.12. Theodor Zirr, Förstenu
4030 Ratingen, Reinaldstraße 4 73 J.
- 6.12. Cäcilie Przytarski geb. Krukau, Förstenu
4520 Melle 1, Neuenkirchner Straße 53 79 J.
- 7.12. Ambrosius Wollschläger, Prechlau
5300 Bonn-Lengsdorf, Im Ellig 65 71 J.
- 7.12. Bruno Remus, Schlochau
4600 Dortmund-Lütgend., Lütgendortm. Straße 128 ... 75 J.
- 7.12. Theresia Dorau geb. Dahlke, Lissau
4519 Glandorf, Oststraße 4 61 J.
- 7.12. Kurt Sabinski, Darre Augustenthal
6570 Kirn/Nahe, Danziger Straße 36 68 J.
- 8.12. Rudolf Plauck, Flatow
4960 Stadthagen, Windmühlenstraße 36 64 J.
- 8.12. Karl Gurtzig, Schlochau
3500 Kassel, Geysstraße 11 58 J.
- 8.12. Charlotte Klisch geb. Wachmann, Schlochau
4150 Krefeld 1, Rheinstraße 109 76 J.
- 8.12. Friedel Zolland geb. Redmann, Pr. Friedland
6508 Alzey 1, Langstraße 37 I 81 J.
- 8.12. Franz Roggenbuck, Flötenstein
3014 Laatzen 3, Immanuel-Kant-Straße 2 58 J.
- 9.12. Paul Flatau, Förstenu
2913 Apen, Am Kirchberg 2 70 J.
- 9.12. Emma Rook geb. Rudnick, Förstenu
7100 Heilbronn, Tscherningstraße 30 75 J.
- 9.12. Hilde Schooff geb. Jadzek, Pollnitz
3008 Garbsen 4, Birkenweg 33 61 J.
- 9.12. Auguste Malchow, Tarnowke
2120 Lüneburg, Hasenburger Berg 16 83 J.
- 9.12. Johannes Gatz, Pollnitz
3052 Bad Nenndorf, Berliner Straße 9 61 J.
- 10.12. Margarete Wolff geb. Gurtzig, Schlochau
3500 Kassel, Gellertstraße 12 60 J.
- 10.12. Herbert Schwanitz, Schlochau
1000 Berlin 33, Offenbacher Straße 6 76 J.
- 11.12. Hildegard Brandt geb. Grabowitz, Schlochau
4000 Düsseldorf 30, Ziegelstraße 16 68 J.
- 11.12. Alwin Leder, Schwente
4500 Osnabrück-Lüstringen, Stockumer Straße 19 67 J.
- 11.12. Maria Nitz geb. Blinkrei, Flötenstein Abb.
5300 Bonn 2, An der Nesselburg 75 72 J.
- 11.12. Martha Hühnke geb. Sellke, Stegers
2160 Stade, Marschdamm 6 61 J.
- 11.12. Helmut Ückert, Pr. Friedland
6128 Höchst/Odenw., Schillerstraße 1 57 J.
- 11.12. Walter Giese, Baldenburg
4018 Langenfeld, Rheindorfer Straße 150 81 J.
- 12.12. Kurt Anker, Hammerstein
7150 Backnang, Am Kusterfeld 7 71 J.
- 12.12. Gerhard Hochbaum, Förstenu
5020 Frechen, Hans-Böckeler-Straße 14 77 J.
- 12.12. Franz Flatau, Förstenu
4500 Osnabrück, Friedrich-Holtaus-Straße 3 74 J.
- 13.12. Luzia Majewski, Gr. Jenznick
2153 Neu Wulmsdorf, Lärchenweg 5 65 J.
- 13.12. Gertrud Gehrke geb. Dobbeck, Pr. Friedland
2448 Bannersdorf/Fehmarn, Bgmstr.-Scheffler-Straße 2 ... 77 J.
- 13.12. Elfriede Kulzinger geb. Jahnke, Hammerstein
8080 Fürstenfeldbruck 3, Wettersteinstraße 18/I 76 J.
- 13.12. Maria Gieseke geb. Schalapski, Flötenstein
5300 Bonn-Godesberg, Pappelweg 67 61 J.
- 13.12. Walter Rönn, Hammerstein
7737 Bad Dürreim, Friedenstraße 19 a 69 J.
- 13.12. Trude Guse geb. Kluck, Tarnowke
5000 Köln 50, Hoggendorfer Straße 7 a 72 J.
- 13.12. Fritz Wojahn, Krojanke
8000 München 21, Perhamer Straße 43 57 J.
- 13.12. Elfriede Kewitz geb. Puls, Adl. Landeck
1000 Berlin 30, Blumenthalstraße 18 71 J.
- 14.12. Gisela Klawitter geb. Neumann, Flatow
2000 Hamburg 73, Berner Stieg 16 63 J.

Bei Anfragen bitte unbedingt Porto beifügen.

Pommern, Schlesien, West- u. Ostpreußen

**Fahrten 1984 nach Schlochau
und Flatow**

16.5. - 23.5.1984

18.7. - 25.7.1984

Prospekte — Beratung — Buchung — Visum

GREIF REISEN

A. Manthey GmbH

Rübezahlstraße 7

5810 Witten-Heven

Tel. 02302 / 2 29 22

Telex: 8 22 90 39

- 14.12. Auguste Pietschmann geb. Splittgerber, Tarnowke
6500 Mainz 1, Martin-Luther-Straße 29 93 J.
- 15.12. Alois Sieg, Stegers
2104 Hamburg 92, Neugrabener Dorf 28 i 70 J.
- 16.12. Johannes Wollschläger, Schlochau-Kaldau
4150 Krefeld, Anton-Heinen-Straße 13 66 J.
- 17.12. Karl Pieper, Schlochau
4600 Dortmund 12, Neue Sendstraße 29 71 J.
- 17.12. Herbert Kochalski, Hammerstein
2300 Kiel 1, Schleusenstraße 7 70 J.
- 17.12. Lusita Mielke geb. Heinke, Schlochau-Kaldau
4440 Rheine, Schultenstraße 11 63 J.
- 18.12. Robert Nalleweg, Tarnowke
2121 Embsen, Fasanenweg 8 86 J.
- 18.12. Wally Pfeiffer geb. Wiedemann, Hammerstein
8013 Haar, Jagdfeldring 59 II 61 J.
- 18.12. Walter Splittgerber, Tarnowke
4502 Bad Rothenfelde, Otto-Kanzler-Weg 5 73 J.
- 18.12. Lotte Drewniak geb. Appe, Linde
4830 Gütersloh, Schlingbreede 31 73 J.
- 18.12. Maria Heldt, Bärenwalde
3000 Hannover 61, Kleinertstraße 28 93 J.
- 18.12. Alfons Wegner, Peterswalde
5110 Alsdorf-Hoengen, Straßburger Straße 18 80 J.
- 19.12. Engelbert Spors, Förstenu
4504 G. M. Hütte 4, Wacholderstraße 16 48 J.
- 19.12. Karl Franke, Schlochau
2433 Grömitz, Rosenstraße 44 71 J.
- 19.12. Andreas Stroehlke, Niesewanz
1000 Berlin 48, Esterstraße 46 70 J.
- 19.12. Gerda Weinkauff geb. Warnke, Damerau
4470 Meppen/Ems, Hüttenstraße 12 57 J.
- 19.12. Hanna Siemion geb. Nitz, Baldenburg
1000 Berlin 41, Südenstraße 13 I 64 J.
- 20.12. Luise Seidel geb. Günther, Schlochau
7800 Freiburg, Offenburger Straße 25 69 J.
- 20.12. Egon Schramm, Hammerstein
5672 Leichlingen, Am Weißen Stein 17 60 J.
- 22.12. Katharina Kasiske geb. Hensel, Baldenburg
2360 Bad Segeberg, Hamburger Straße 54 68 J.
- 22.12. Fritz Praetsch, Prechlau/Gr. Wittfelde
6443 Sontra-Wichmannshausen, Hauptstraße 49 81 J.
- 22.12. Werner Buchholz, Flatow
3170 Gifhorn, Wiesenstraße 2 a 56 J.
- 23.12. Albert Rohde, Tarnowke
3380 Goslar 1, Kneippstraße 85 59 J.
- 23.12. Lotte Wolf geb. Gutzmann, Baldenburg
1000 Berlin 10, Guerickestraße 28 73 J.
- 23.12. Martha Führer geb. Lenz, verw. Sieg, Prechlau/Krojanke
3500 Kassel, Kellermannstraße 10 A 74 J.
- 24.12. Clemens Theuss, Schlochau-Kaldau
5250 Bickenbach, Löherweg 35 78 J.
- 24.12. Minna Lieske geb. Nitz, Stretzin
5820 Gevelsberg, Bredderbruchstraße 42 88 J.
- 24.12. Christel Rittich geb. Staschke, Baldenburg
2240 Heide/Holst., Alfred-Dührssen-Straße 14 63 J.
- 25.12. Herbert Wachholz, Hammerstein
2440 Oldenburg, Kurzer Kamp 23 72 J.
- 25.12. Inge Demski geb. Priebe, Schlochau
4600 Dortmund 30, Knauerweg 3 57 J.
- 26.12. Helmut Beyer, Hammerstein, Schloßmühle
3392 Clausthal-Zellerfeld, Bahnhofstraße 8 74 J.
- 26.12. Franz Ruhnke, Baldenburg
4570 Quakenbrück, Lange Straße 69 74 J.

27.12.	Edith Mönkeberg geb. Kaslowsky, Schlochau 2820 Bremen 77, Bremerhavener Heerstraße 13	67 J.
27.12.	Charlotte Wolff geb. Krumrey, Pr. Friedland 4000 Düsseldorf 1, Charlottenstraße 71	57 J.
27.12.	Kurt Krüger, Flatow 7000 Stuttgart, Richard-Wagner-Straße 70	62 J.
29.12.	Frieda Kudalski geb. Weiland, Tarnowke 4650 Gelsenkirchen, Stettiner Straße 5	74 J.
29.12.	Kurt Steinborn, Flatow 2211 Kollmoor 10	84 J.
29.12.	Gustav Fedtke, Mossin 4400 Münster, Scheibenstraße 39	74 J.
29.12.	Frieda Bornschlegel geb. Schramm, Buschwinkel 8580 Bayreuth, Gagerstraße 13	61 J.
30.12.	Markus Nitz, Stegers Abb. 4018 Langenfeld/Rhld., Gladbacher Straße 8	68 J.
30.12.	Rosa Matz geb. Schacht, Prechlau 2410 Mölln/Lbg., Wasserkrüger Weg 142	82 J.
30.12.	Gerhard Dommer, Lichtenhagen/Schlochau 4800 Bielefeld 1, Lange Wiese 27	50 J.
30.12.	Charlotte Ehlert geb. Hellwig, Hammerstein 2124 Amelinghausen, Am Döhren 19	71 J.
30.12.	Elly Hackbarth geb. Kroll, Stegers 6364 Florstadt 1, Fushain 2	67 J.
30.12.	Theodor Rutzki, Schlochau 2400 Lübeck, Eichhörnchenweg 1	89 J.
30.12.	Franz Stachowicz, Pr. Friedland 1000 Berlin 41, Poschinger Straße 19	73 J.
30.12.	Paul Stutzke, Mossin 3252 Bad Münder 1, Am Meistersiek 5	56 J.
31.12.	Stephan Peplinski, Pollnitz 1000 Berlin 42, Loewenhardtamm 16	66 J.
31.12.	Olga Kache geb. Mogk, Schlochau 4300 Essen 1, Sybelstraße 46	80 J.
31.12.	Martha Schrandt, Tarnowke 8601 Zapfendorf, Am breiten Rain 5	78 J.
31.12.	Otto Blank, Flötenstein 5500 Trier, Joseph-Haydn-Straße 22	69 J.
31.12.	Katharina Scheffler geb. Schmelter, Schlochau 2211 Lägerdorf, Wilhelmstraße 7	86 J.
1.1.	Paul Kennert, Pollnitz 2803 Weyhe-Leeste, An der Beeke 44	69 J.
1.1.	Else Herrmann geb. Zimmermann, Grunau 2240 Heide/Holst., Heimkehrerstraße 43	67 J.
1.1.	Dr. Kurt Hennings, Schlochau 2400 Lübeck, Stellbrinkstraße 22	85 J.
1.1.	Karlheinz Wachholz, Lanken Krs. Flatow 3170 Gifhorn, Braunschweiger Straße 129	64 J.
1.1.	Christel Rohde geb. Theuß, Buschwinkel 3203 Sarstedt, Moerikestraße 5	53 J.
2.1.	Siegfried Hoffmann, Bischofswalde 3308 Königslutter 4, Im Körbchen 64	62 J.
2.1.	Artur Lubnow, Prechlau/Pr. Friedland 7230 Schramberg, Brahmweg 9	73 J.
3.1.	Werner Koch, Pr. Friedland 2448 Burg/Fehmarn, Charlotte-Niese-Straße 2	72 J.
3.1.	Walter Schülke, Bischofswalde 1000 Berlin 10, Kaiser-Friedrich-Straße 17 a	69 J.
3.1.	Hertha Schischke geb. Siefert, Wehnershof/Zanderbrück 2200 Elmshorn, Breslauer Straße 9	71 J.
3.1.	Martha Wegner geb. Eggert, fr. Schlochau 4044 Kaarst 2, Bruchweg 55	86 J.
3.1.	Traugott Kaun, Peterswalde 3110 Uelzen, Krönerweg 3	73 J.
3.1.	Anna Roggenbuck geb. Blank, Grabau 5070 Berg.-Gladbach, Königsberger Straße 3	70 J.
4.1.	Wally Westphal geb. Zander, Förstenu 1000 Berlin 61, Schleiermacherstraße 10	80 J.
4.1.	Martha Schlierf geb. Flatau, Pollnitz 6750 Kaiserslautern, Mainzer Straße 103	60 J.
5.1.	Gertrud Hollewede geb. Patzlaff, Eisenhammer 4500 Osnabrück, Liebigstraße 91	52 J.
5.1.	Helga Düran, Aspenau 1000 Berlin 28, Hohenheimer Straße 14	55 J.
5.1.	Erhart Kuchenbecker, Pr. Friedland 8720 Schweinfurt, Ludwigstraße 16	77 J.
5.1.	Meta Bierbrauer geb. Schmidt, Linde 1000 Berlin 49, Löwenbrucher Weg 8	70 J.
6.1.	Amandus Günther, Kramsk 5553 Zeltingen/Mosel, Fährstraße 22	74 J.
6.1.	Else Kornblum, Filehne 4320 Hattingen, Marxstraße 22	79 J.
6.1.	Karl Riebling, Schlochau 4100 Duisburg 11, Apenrader Straße 13	69 J.
6.1.	Bruno Dorau, Penkuhl 5060 Berg.-Gladbach 2, Starenweg 11	55 J.

Nachträgliche Geburtstagsgrüße können leider nicht berücksichtigt werden. Geben Sie deshalb Ihre Wünsche rechtzeitig für das betreffende Vierteljahr auf!

7.1.	Helene Heyer geb. Frömming, Baldenburg 2000 Norderstedt, Dahlienstieg 33	88 J.
7.1.	Emil Berndt, Hammerstein 5205 St. Augustin, Zaubernußweg 22	98 J.
7.1.	Paul Lambrecht, Pr. Friedland 3138 Dannenberg, In Riekau Nr. 1	84 J.
7.1.	Charlotte Reichau, Pr. Friedland 4800 Bielefeld 13, Quellenhofweg 26	79 J.
7.1.	Herbert Rost, Aspenau 6331 Vollkirchn, Wertshäuser Straße 8	63 J.
7.1.	Helene Weiss geb. Flatau, Eickfier 3180 Wolfsburg, Hochring Nr. 5	63 J.
7.1.	Helga Schlemmer geb. Grünberg, Pr. Friedland 4650 Gelsenkirchen, Pommernstraße 36	52 J.
8.1.	Johannes Völz, Flötenstein 3014 Laatzten, Hildesheimer Straße 70	72 J.
8.1.	Erna Panknin, fr. Heinrichswalde 2302 Boksee, Dorfstraße 22	85 J.
8.1.	Lothar Lüdtke, Gursen 3260 Rinteln 1, Todemann	56 J.
8.1.	Eleonore Streich geb. Weiland, Schlochau-Kaldau 2350 Neumünster, Sudetenlandstraße 15 e	52 J.
8.1.	Ursula Groger geb. Breitzke, Schlochau-Kaldau 1000 Berlin 44, Braunschweiger Straße 49	58 J.
8.1.	Herbert Gramentz, Linde 5300 Bonn 1, Prof.-Hubert-Straße 26	66 J.
9.1.	Leo Pischke, Hammerstein 5760 Arnsberg 1, Krakeloh 48	59 J.
9.1.	Friedel Pfeiffer geb. Rook, Hammerstein-Schlochau 2380 Schleswig-Süd, Göttrikstraße 7	77 J.
9.1.	Wilhelm Wollschläger, Pr. Friedland 4150 Krefeld, Schroersdyk 10	68 J.
10.1.	Ruth Droebes, Pr. Friedland 8000 München 70, Bad-Gasteiner-Straße 7I	71 J.
10.1.	Fideles Szych, Pr. Friedland 7014 Kornwestheim, Alexanderstraße 12	71 J.
10.1.	Meta Rönn geb. Ross, Hammerstein 7737 Bad Dürkheim, Friedensstraße 19 a	74 J.
11.1.	Franz Dorau, Förstenu 3005 Hemmingen 1, Kreitwinkel 16	68 J.
11.1.	Franz Wollschläger, Stegers 3203 Sarstedt, Ziegelbrennerstraße 26	71 J.
12.1.	Christel Kowaltschuk geb. Erdmann, Luisenhof/Gursen 2410 Mölln, Gutenbergstraße 8	54 J.
13.1.	Herta Karau geb. Radtke, Kl. Butzig 6436 Schenkklengsfeld, Hermann-Löns-Straße 28	70 J.
13.1.	Frieda Ollenburg geb. Gohlke, Schwente 4300 Essen 11, Johann-Brokkamp-Straße 34	72 J.
14.1.	Franziska Brungs geb. Schülke, Grabau/Prechlau 5206 Neunkirchen 1, Südweg 2	67 J.
15.1.	Richard Schischke, Wehnershof 3185 Velpke, Sandweg 7	79 J.
15.1.	Gerhard Hass, Pr. Friedland 4800 Bielefeld 12, Heidestraße 28 A	60 J.
15.1.	Hubert Siegler, Pr. Friedland 4440 Rheine, Klosterstraße 1	62 J.
15.1.	Alfred Krüger, Schlochau 2980 Norden, Heinrich-Heine-Straße 3	63 J.
15.1.	Erich Neufeldt, Hammerstein 2200 Elmshorn, Koppeldamm 14	79 J.
15.1.	Paul Affeldt, Friedrichshof 6300 Gießen/Lahn, Schützenstraße 34	82 J.
15.1.	Lisbeth Ristau geb. Kitzmann, Bölzig 8078 Eichstätt, Gundekarstraße 1	81 J.
16.1.	Irma Klöcker geb. von Manteuffel, Hammerstein 7000 Stuttgart 75, Isolde-Kurz-Straße 27	70 J.
16.1.	Kurt Reichau, Pr. Friedland/Baldenburg 2860 Osterholz-Scharmbeck, Dresdener Straße 8	86 J.
16.1.	Kurt Liepelt, Schlochau-Lindenberg 2300 Kiel 1, Wilhelminenstraße 31	87 J.
16.1.	Gertrud Juhnke geb. Meister, Flatow 4100 Duisburg 13, König-Friedrich-Wilhelm-Str. 34	57 J.
16.1.	Ursula Donnhauser geb. Hagner, Bhf. Firchau/Peterswalde 6110 Dieburg, Holunderweg 14	60 J.
17.1.	Norbert Rook, Kramsk 6100 Darmstadt, Im Hilsbruch 93	59 J.
17.1.	Leoni Jerschke geb. Sieg, Förstenu 5800 Hagen 1, Pillauer Straße 2	64 J.
17.1.	Bruno Woitkowiack, Baldenburg 5800 Hagen 7, Detmolder Straße 16	73 J.
17.1.	Helene Steuck geb. Schönke, Linde 6107 Reinheim 1, Nikolayweg 3	69 J.
18.1.	Ernst Wergin, Bärenwalde 4902 Bad Salzuflen 1, Breslauer Straße 10	77 J.
18.1.	Gertrud Mogk, Schlochau 4300 Essen, Sybelstraße 46	82 J.

18.1.	Anneliese Gloor geb. Schmiedecke, Schlochau 2050 Hamburg 80, Gammer Weg 26	54 J.	30.1.	Hans Andraea, Pr. Friedland 2000 Wedel/Holst., Am Riesenkamp 7	75 J.
19.1.	Paul Nitz, Flötenstein 4930 Detmold, Postfach 364	55 J.	30.1.	Herbert Fethke, Stretzin 2056 Glinde, Am Hünengrab 83	71 J.
19.1.	Leni Albrecht geb. Plonske, Mossin/Pr. Friedland 2850 Bremerhaven, Obere Bürger 67/11	69 J.	31.1.	Maria Buchweitz, Schlochau 3100 Celle, An den Wiesen 16	80 J.
19.1.	Grete Züge geb. Jazdzyk, Bergelau 2080 Pinneberg, Generaloberst-Beck-Straße 16	57 J.	31.1.	Charlotte Bliesener geb. Weise, Schlochau 4172 Straelen 2, Pöttbeek 28	71 J.
20.1.	Margarete Rudnick geb. Gatz, Prechlau 4040 Neuss, Jülicher Landstraße 59	63 J.	31.1.	Otto Gehrke, Schlochau/Pr. Friedland 2448 Bannesdorf/Fehmarn, Bürgerm.-Scheffler-Str. 2	86 J.
21.1.	Lieselotte Koch geb. Wohlatz, Pr. Friedland 2448 Burg/Fehmarn, Charlotte-Niese-Straße 2	62 J.	1.2.	Hildegard Jandt geb. Albrecht, Kleschin 3008 Garbsen 7, Farrelstraße 7	69 J.
21.1.	Franz Sprafke, Eickfier 2900 Oldenburg, Ellernbrok 30	86 J.	2.2.	Johann Mausolf, Steinborn 7000 Stuttgart 40, Haldenrainstraße 121	71 J.
21.1.	Maria Reibnitz geb. Lietz, Baldenburg 4750 Unna, Postdamer Straße 4	69 J.	2.2.	Agathe Kubisch geb. Lagotzki, Schlochau 6230 Frankfurt/M. 80, Adolf-Haeuser-Straße 16	73 J.
21.1.	Bruno Lemanczek, Hammerstein 6550 Bad Kreuznach, Robert-Danz-Straße 6	65 J.	2.2.	Dr. Horst Strobel, Domsflaff 4660 Gelsenkirchen-Buer, Polsumer Straße 212	54 J.
22.1.	Karl Nowak, Schlochau 2000 Hamburg 60, Schwalbenstraße 45	72 J.	2.2.	Franziska Haenchen geb. Muhme, Dobrin 2070 Ahrensburg, Hamburger Straße 59	83 J.
22.1.	Fritz Mühlhan, Pr. Friedland 2740 Bremervörde, Ludwig-Jahn-Straße 12	57 J.	2.2.	Herbert Michallek, Seefelde 2850 Bremerhaven 1, Kepler Straße 12	56 J.
23.1.	Günther Klukowski, Flatow 3100 Celle, Lindenstraße 28	70 J.	2.2.	Wilhelm Sawall, Buschwinkel 3000 Hannover 1, Hildesheimer Straße 73	60 J.
23.1.	Richard Schlaak, Schlochau-Kaldau 5000 Köln 21, Tenktererstraße 1	63 J.	2.2.	Gerd Panknin, Heinrichswalde 2302 Boksee, Dorfstraße 22	55 J.
23.1.	Erna Bühring geb. Grüning, Stewnitz 2860 Osterholz-Scharmbeck, Berliner Straße 4	72 J.	3.2.	Erna Jahr geb. Gerson, Steinborn 4330 Mühlheim/Ruhr 13, Winsterstraße 47	72 J.
24.1.	Bruno Roggenbuck, Eickfier 7140 Ludwigsburg, Senefelder Straße 8	72 J.	3.2.	Martha Spinner geb. Guse, Eickfier 7750 Konstanz, Fürstenbergstraße 12	51 J.
24.1.	Albert Rosbeck, Schlochau 2400 Lübeck, Dornbreite 119 a	74 J.	3.2.	Grete Burow geb. Engelke, Briesnitz 3394 Langelsheim, Obere Mühlenstraße 6	71 J.
24.1.	Christina Fuhs geb. Lietz, Flötenstein 5163 Langerwehe/Schlich, Am Hinterbusch 9	52 J.	3.2.	Gerhard Gatz, Pollnitz 3052 Bad Nenndorf, Königsberger Platz 8	55 J.
24.1.	Elisabeth Konitzer geb. Plewka, Barkenfelde 4353 Oer-Erkenschwick, Heinestraße 4	59 J.	3.2.	Hildegard Schalapski geb. Schade, Flötenstein 4224 Hünxe 1, Hauptstraße 7 F	54 J.
25.1.	Otto Kriesel, Kölpin 3057 Neustadt 1, An der Spitzburg 15	57 J.	4.2.	Anneliese Wochnik geb. Guse, Baldenburg 1000 Berlin 49, Hilbertstraße 20	60 J.
25.1.	Hildegard Flatau geb. Spors, Rittersberg 2913 Apen Krs. Ammerland	63 J.	4.2.	Hedwig Kramer geb. Hinz, Baldenburg 5632 Wermelskirchen 1, Sonnenstraße 11	84 J.
25.1.	Ursula Mathia geb. Semrau, Schlochau 4791 Fürstenberg, Friedrichsgrund	61 J.	4.2.	Hermann Steuck, Linde 6107 Reinheim 1, Nikolayweg 3	74 J.
25.1.	Anna Roggenbuck geb. Lietz, Flötenstein 2329 Glücksburg, Königsberger Straße 22	69 J.	5.2.	Frieda Becker geb. Lanske, Pr. Friedland u. Krojanke 2740 Basdahl, Bremervörder Straße 120	81 J.
25.1.	Hans Kaschub, Hammerstein 6000 Frankfurt 90, Steinbacher Hohl 27	62 J.	5.2.	Erich Manthei, Krojanke 8000 München 71, Basler Straße 70	57 J.
26.1.	Charlotte Scharnewski geb. Ruhnke, Baldenburg 6140 Bensheim, Rodensteinstraße 2	68 J.	6.2.	Agnes Arndt, Förstenu 5277 Marienheide, Annabergstraße 6	75 J.
26.1.	Anna Kindler geb. Böttcher, Schlochau 3000 Hannover-Linden, Wilhelm-Bluhm-Straße 56 A	84 J.	6.2.	Maria Warnke geb. Przybisch, Damnitz 3320 Salzgitter 1, Schubertstraße 2	78 J.
26.1.	Grete Laabs geb. Lenz, Prechlau 4500 Osnabrück, Iburger Straße 122 c	73 J.	6.2.	Hildegard Boldt, Pr. Friedland 2410 Mölln/Lbg., Am Dachsbau 10	68 J.
27.1.	Wilhelm Bethkenhagen, Peterswalde 6084 Gernsheim/Rhld., Dietrichstraße 6	68 J.	6.2.	Erna Gebhardt verw. Rodenwald, Flatow 7000 Stuttgart 1, Leuschnerstraße 48 b	83 J.
27.1.	Johannes Rahmel, Pr. Friedland 4000 Düsseldorf 30, Becherstraße 7	68 J.	7.2.	Anni Köhnke geb. Beyrau, Pr. Friedland 8311 Bodenkirchen, Veilchenstraße 8	71 J.
27.1.	Hildegard Sauer geb. Reimann, Schlochau 2300 Kiel 14, Raschstraße 8	76 J.	7.2.	Paul Panknin, Heinrichswalde 6580 Idar-Oberstein 3, Bachweg 5	77 J.
27.1.	Paul Semrau, Schlochau 2072 Bargteheide, Im Winkel 1	84 J.	8.2.	Martha Düran, Pr. Friedland 8520 Erlangen, Luitpoldstraße 4	76 J.
27.1.	Wally Klomp geb. Rogacki, Flatow 4600 Dortmund 1, Rosental 7	71 J.	8.2.	Maria Wollschläger geb. Werner, Pr. Friedland 4150 Krefeld, Schroersdyk 10	63 J.
27.1.	Albert Rudnick, Prechlau 3050 Wunstorf, An der Grotte 8	75 J.	8.2.	Hans Masslow, Hammerstein 5760 Arnsberg 24, Oemberg 44	62 J.
28.1.	Karl Sieg, Förstenu 4150 Krefeld, Flünnerts Dyk 171	94 J.	8.2.	Martha Kubatzki geb. Bree, Schlochau 4630 Bochum 7, Staudengarten 20	79 J.
28.1.	Bruno Kosanke, Mossin 5420 Lahnstein, Am Lag 69	60 J.	9.2.	Adeline Glabau geb. Löhrike, Dobrin-Minnenrode 6301 Pohlheim 2, Friedensstraße 14 a	81 J.
28.1.	Gisela Mühlmann geb. Krickau, Elsenau 3180 Wolfsburg 1, Windthorststraße 2	67 J.	9.2.	Kurt Wehner, Landeck 2800 Bremen, Bodenwerderstraße 11	70 J.
29.1.	Erna Möhr geb. Hoffschild, Hammerstein 3400 Göttingen, Jenaer Straße 30	71 J.	9.2.	Minna Dobbeck geb. Völz, Heinrichswalde 2085 Quickborn, Feldbahnstraße 24	72 J.
29.1.	Anna Kornmayer geb. Schnaase, Starsen 7700 Singen, Harsenstraße 3	68 J.	9.2.	Waltraut Stick geb. Ballermann, Pollnitz 2203 Horst/Holst., Elmshorner Straße 16	53 J.
29.1.	Erna Goede, Flatow 2380 Schleswig, Schneidemühler Straße 21	80 J.	9.2.	Wolfgang Dennin, Schwente 2224 Burg/Dithm., Storchenallee 12	59 J.
29.1.	Paul Roggenbuck, Flötenstein 4370 Marl-Polsum, Rottstraße 8	63 J.	9.2.	Fritz Hahlweg, Pr. Friedland 4000 Düsseldorf, Bagelstraße 98	69 J.
29.1.	Franziska Borsich geb. Dietrich, Pr. Friedland 4173 Kerken 2, Lilienweg 13	68 J.	10.2.	Eva Rehwald geb. Krause, Pr. Friedland 3101 Hohne, Breslauer Straße 6	55 J.
30.1.	Charlotte Geiger geb. Wolff, Schlochau 8733 Bad Bocklet-Roth, Am Quaestenberg 23	60 J.	10.2.	Erna Wergin geb. Beyer, Bärenwalde 4902 Bad Salzuflen 1, Breslauer Straße 16	76 J.
30.1.	Marie Lüdtke, Gursen 2942 Jever, Anton-Günther-Straße 26	92 J.	10.2.	Gertrud Spors, Gr. Jenznick/Dt. Briesen 4400 Münster, Grevener Straße 207	60 J.
30.1.	Else Langmann geb. Bork, Schlochau 1000 Berlin 42, Werderstraße 14	63 J.	10.2.	Erich Kuchenbecker, Förstenu 3100 Celle, von-Plauen-Straße 15	74 J.

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezahler des Mitteilungsblattes erfolgen.

11.2.	Otto Borkenhagen, Prechlau 2000 Hamburg 62, Kiwitwismoor 15 b	58 J.
11.2.	Walter Gehrke, Sampohl 2352 Bordesholm, Holstenstraße 26	78 J.
11.2.	Gerhard Gramentz, Linde 2720 Rotenburg/W., Hinter dem Bahnhof 19	72 J.
11.2.	Josef Mucha, Radawitz 5300 Bonn 2, Zeppelinstraße 8	51 J.
12.2.	Martha Buchholz geb. Gerschke, Schlochau 2300 Kiel 1, Hagebuttenstraße 28	96 J.
12.2.	Willi Rönn, Hammerstein 2800 Bremen-Horn, Seiffertstraße 13	62 J.
13.2.	Hildegard Baldauf geb. Krüger, Hammerstein 2400 Lübeck, Stephanplatz 3	64 J.
13.2.	Gertrud Wenzel geb. Baumann, Tarnowke 1000 Berlin 42, Kleineweg 36	74 J.
13.2.	Rudi Janke, Barkenfelde 8058 Erding, Prielmayerstraße 11	60 J.
13.2.	Leny Schwemin, Schlochau DDR 563 Heiligenstadt, Friedensplatz 4	81 J.
13.2.	Elisabeth Salzburg, Baldenburg 4531 Lotte 1, Wiesenweg 51	69 J.
13.2.	Emil Penke, Stretzin 8941 Memmingerberg, Meisenstraße 1	68 J.
13.2.	Hertha Müller-Rahmel geb. Rahmel, Lichtenhagen 2070 Großhansdorf, Rosenhof II—G 5/42	82 J.
14.2.	Otto Becker, Stolzenfelde 3510 Hann. Münden, Schöne Aussicht 27	81 J.
14.2.	Franziska Schallhöfer geb. Falkenhagen, Flötenstein 5802 Wetter/Ruhr, Karlstraße 1	77 J.
14.2.	Alfons Halleemann, Hammerstein 2952 Weener/Ems, Breslauer Straße 6	71 J.
14.2.	Hedwig Blank geb. Semrau, Förstenaue 4100 Duisburg 11, Elsässer Straße 17	83 J.
15.2.	Hugo Harreuther, Schlochau 8500 Nürnberg 50, Hartstraße 4 a	84 J.
15.2.	Alois Jerschke, Pollnitz 1000 Berlin 48, Walsassener Straße 16 a	69 J.
15.2.	Traute Schwäger geb. Wetzel, Schlochau 3107 Hambühren 2, Schlochauer Straße 5	62 J.
16.2.	Konrad Meller, Schlochau 5800 Hagen/Westf., Obere Wasserstraße 2	82 J.
16.2.	Georg Röhrbein, Damnitz 3530 Warburg, Johannistorstraße 14	76 J.
16.2.	Hilde Rebentisch, Kirschdorf 2053 Schwarzenbek, Elbinger Straße 8	55 J.
17.2.	Walter Kietzmann, Kramsk 3016 Seelze 1, Weizenkamp 16	81 J.
17.2.	Elli Lietz geb. Rettmanski, Hammerstein 3110 Uelzen 1, Tile-Hagemann-Straße 20	74 J.
18.2.	Herbert Kandetzki, Pollnitz 4500 Osnabrück, Eberleplatz 10	63 J.
18.2.	Regina Wehry geb. Fedtke, Mossin 4440 Rheine, Danziger Straße 11	82 J.
19.2.	Franz Flatau, Förstenaue 4950 Minden, Kühlenstraße 31	82 J.
19.2.	Margarete Rohsbek geb. Sülz, Hasseln 4630 Bochum, Goldhammerstraße 47	76 J.
19.2.	Gerhard Braun, Steinaue 3110 Uelzen 1, Postfach 135	65 J.
19.2.	Margarete Lengelsen geb. Schleit, Battrow 5880 Lüdenscheid, Kirchstraße 19	61 J.
19.2.	Margot Erlewein geb. Sawatzki, Schlochau 4620 Castrop-Rauxel, Heinrichstraße 39	60 J.
20.2.	Hildegard Burmeister geb. Trölenberg, Prechlau 2740 Bremervörde, Gorch-Fock-Straße 23	72 J.
20.2.	Maria Reimann geb. Gemba, Damnitz 5600 Wuppertal 1, Im Funkloch 29	54 J.
20.2.	Ewald Kresin, Schlochau-Kaldau 5600 Wuppertal 21, Lüttringhauser Straße 161	57 J.
20.2.	Hedwig Wiese geb. Winter, Heinrichswalde 2950 Leer/Ostfr., Ahornstraße 13	83 J.
21.2.	Johannes Kowalski, Schlochau 1000 Berlin 47, Muschelkalkweg 15 a	54 J.
22.2.	Rudolf Marunowski, Schlochau 2058 Lauenburg, Halbmond 30 c	69 J.
22.2.	Anna Ladwig geb. Wollschläger, Prechlau 3012 Langenhagen 7	74 J.
22.2.	Bernhard Krause, Neuguth 4440 Rheine, Wadelheimer Chaussee 81	63 J.
22.2.	Gertrud Semrau geb. Kruschewski, Schlochau-Sandg. 3106 Eschede, Stettiner Straße 26	69 J.
22.2.	Lotte Niermann geb. Schramm, Schlochau-Buschwinkel 4300 Essen 1, Sunderholz 61	55 J.
23.2.	Helmut Krause, Pflastermühl 3360 Osterode/Harz, Kornmarkt 7	62 J.
23.2.	Hans Schubring, Flatow 2350 Neumünster, Brucknerweg 29	74 J.



Anna Brokop geb. Gründling,
früher Flatow, Litzmannstr. 50,
feiert am 27.2.1984
ihren 90. Geburtstag.
Jetzt wohnhaft:
4970 Bad Oeynhausen 9,
Kösterweg 10.

27.2.	Herbert Jaek, Pr. Friedland 5300 Bonn 1, Auf den Steinen 42	67 J.
27.2.	Lieselotte Rook geb. Döge, Hammerstein 3036 Bomlitz 2, Am Mühlentof 2	73 J.
27.2.	Wilhelm Anders, Schlochau 4370 Marl-Hüls, Gersdorffstraße 4	70 J.
27.2.	Klara Krüger geb. Risch, Flötenstein 2390 Flensburg, Kappelnstraße 31	83 J.
27.2.	Fritz Semrau, Schlochau-Sandung 3106 Eschede, Stettiner Straße 26	75 J.
28.2.	Gertrud Klinke geb. Teichgräber, Schlochau 3202 Salzdorf, Itzumer Straße 16	59 J.
28.2.	Dr. med. Werner Butzke, Rosenfelde 8300 Landshut/Bay., Savignystraße 20	65 J.
28.2.	Edeltraut Steigleder geb. Affeldt, Klausfelde 7300 Esslingen, Borsigstraße 2	56 J.
28.2.	Johann Schmagt (Klemp), Eickfier 4443 Samern	56 J.
29.2.	Hildegard Dombrowski geb. Kirschner, Pr. Friedland 5173 Aldenhoven, Glückaufstraße 7	59 J.

*Herzliche Glückwünsche und alles Gute
für das kommende Lebensjahr*

Ehejubiläen

Silberne Hochzeit

Am 16. Januar 1984 feiern die Eheleute Dr. Wolf **Konietzke** und Ehefrau Rita geb. Krienke, früher Kölpin, ihre silberne Hochzeit.
Anschrift: Elmshorn, Eichstraße 6.

Herzlichen Glückwunsch!

Goldene Hochzeit

Die Eheleute Franz **Lüttke**, früher Pollnitz, und Lotte, geb. Rieke, feierten am 20. September 1983 ihre goldene Hochzeit.

Anschrift: 3472 Beverungen, Tulpenweg 5.

Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

Es starben fern der Heimat

Gertrud **Fethke**, Schlochau,
am 4. 7. 1983 im 69. Lebensjahr. Zuletzt: Münster (Westf.).

Werner **Gnodtke**, Baldenburg,
am 2. 8. 1983 im Alter von 58 Jahren. Zuletzt: Brühl-Vochem.

Hans **Schmeichel**, Schlochau,
am 10. 8. 1983 im 69. Lebensjahr. Zuletzt: Rendsburg.

Bruno **Fethke**, Stud. Dir. a. D., Schlochau,
am 10. 8. 1983 im 73. Lebensjahr. Zuletzt: Detmold.

Paul **Horn**, Schlochau-Kaldau,
am 7. 7. 1983 im 90. Lebensjahr. Zulezt: Töbringen.

Anna **Burow** geb. Stremlau, Barkenfelde,
am 27. 4. 1983 im Alter von 63 Jahren. Zulezt: Meppen.

Willy **Ruhnke**, Baldenburg,
am 31. 8. 1983 im 78. Lebensjahr. Zulezt: Berlin-Spandau.

Roman **Goerke**, Stegersmühle,
am 20. 6. 1983 im Alter von 71 Jahren. Zulezt: Berlin.

Erika **Lange** geb. Dux, Hammerstein,
am 29. 7. 1983 im Alter von 73 Jahren. Zulezt: Hamburg.

Agathe **Schwemin**, Förstenaу,
am 7. 5. 1982 im Alter von 80 Jahren. Zulezt: Marienheide.

Martha **Mallach** geb. Semrau, Prechlau,
am 27. 8. 1983 im Alter von 80 Jahren. Zulezt: Weiden/Oberpf.

Hedwig **Sailer** geb. Semrau, Prechlau,
am 31. 8. 1983 im Alter von 78 Jahren. Zulezt: Lengsfeld.

Emma **Ströbele** geb. Valeske, Krojanke,
am 12. 4. 1983 im 69. Lebensjahr. Zulezt: Reutlingen.

Heinz **Fäthke**, Mossin,
am 25. 9. 1983 im Alter von 65 Jahren. Zulezt: Kaiserslautern.

Unsere liebe Mutter und Großmutter

Frieda Dickmann

geb. Seidler

ist am 1. 10. 1983 im Alter von 83 Jahren verstorben.

In stiller Trauer
im Namen der Angehörigen
Rudi Dickmann

6050 Offenbach, Richard-Wagner-Straße 53
früher: Hammerstein, Ratzebuhner Straße 13

Nach einem erfüllten Leben nahm Gott der Herr unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter und Oma

Martha Kaschub

geb. Klemp

im 86. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit.
Zulezt wohnhaft in Halberstadt, DDR.

In stiller Trauer
im Namen der Angehörigen:
Hans Kaschub

6000 Frankfurt 90, Steinbacher Hohl 27
früher: Hammerstein

Wir trauern um meine liebe Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Johanna Pisall

geb. Pischke

* 15. 1. 1907 in Nimmenrode Kr. Flatow
† 31. 7. 1983 in Ratzeburg

In Dankbarkeit und stiller Trauer
Paul Pisall
Paul Pisall und Frau
Horst Pisall
und alle Angehörigen

2419 Ziethen, Birkbusch 2
früher: Pr. Friedland, Karlstraße 5

Karl Mühlenbeck

*4. 4. 1894 † 5. 10. 1983

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben,
treusorgenden Mann, herzenguten Vater, lieben Schwiegervater,
innig geliebten Opa, Bruder, Schwager und Onkel.

In stiller Trauer
Ella Mühlenbeck geb. Kietzmann
Gertraud Caro geb. Mühlenbeck
Willi Caro
Viola Caro
und alle Angehörigen

2406 Stockelsdorf, Flurstraße 32
früher: Kramsk-Burgwall

Am 11. August 1983 verstarb in Mecklenburg/DDR

Frau Erna Schmidt

geb. Kunz

im gesegneten Alter von fast 93 Jahren.
Sie ruht jetzt neben ihrem Ehemann Erhard, der schon 1960 verstarb.

Von ihrer geliebten Mutter
nehmen Abschied

die Kinder Hans, Ilse und Christa

früher: Flatow, Stadtgut Lindenhof

Von langen, schweren Leiden erlöst entschlief am 25. August mein
lieber Mann, unser guter, immer sorgender Vater und Opa, Bruder,
Schwager und Onkel

Clemens Roggenbuck

versehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, im 73. Lebensjahr.
Wir danken ihm für all seine Fürsorge.

Anna Roggenbuck geb. Blank
Astrid Heinen geb. Roggenbuck
Josef Heinen mit Joachim und Elmar
Lambert Roggenbuck
Christa Roggenbuck geb. Langeloh
mit Sylvia und Heike
Anna Sotek geb. Roggenbuck
und alle Anverwandten

5060 Berg.-Gladbach 2, Königsberger Straße 3
früher: Flötenstein

Nach einem arbeitsreichen und erfüllten Leben ent-
schlief am Sonnabend, dem 27. August 1983, viel zu
früh nach langer, schwerer Krankheit mein lieber
Mann, unser guter Vater, Großvater und Urgroßvater

Johann von Bastian Brzezinski

im 68. Lebensjahr.

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied
Adele von Bastian, geb. Domogalla
Inge Tiedge, geb. von Bastian
Berni Tiedge
Johannes von Bastian
Elke von Bastian, geb. Paschen
Enkel und Urenkel
sowie alle Angehörigen

2000 Hamburg 19, Sophienallee 32 b
früher: Bergelau

Nun ruhen ihre nimmermüden Hände

Nach einem langen, erfüllten Leben verließ uns im Alter von fast
99 Jahren meine liebe Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Groß-
mutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Ida Schulz

geb. Greger

geb. am 8. 2. 1885 gest. am 9. 10. 1983
in Lanken, Krs. Schlochau in Hannover

Witwe des Lehrers Friedrich Schulz, Neubraа, Krs. Schlochau.

Ihr schwaches Herz konnte den Tod ihres Sohnes Alfred nicht
verkräften.

Sie folgte ihm nach 7 Monaten in die Ewigkeit.

In stiller Trauer und Dankbarkeit
Luise Mickley geb. Schulz
Margarete Schulz geb. Hentsch
Steve Prekker und Frau Martha-Lou geb. Schulz
mit Erica und Veronica
Franziska Wolff geb. Greger

3000 Hannover 71 (Kirchrode)
Steinbergstraße 14

Wir trauern mit den Hinterbliebenen

Beiträge und Familienanzeigen für die Ausgabe 1/84 bitten
bis spätestens 5. Januar 1984 einsenden!
Warten Sie bitte nicht bis zum letzten Tag!